

Rethink Covered Banking.  
Eine Bank ist so viel mehr.

Was wir wollen ist, was wir sind.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>31.12.2020 (in Mio. EUR)</b>	<b>31.12.2019* (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung (in %)</b>
Barreserve	82,3	11,6	70,7	> 100
Handelsaktiva	170,7	123,3	47,4	38
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	740,0	822,2	-82,2	-10
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.590,0	1.939,4	-349,4	-18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.679,8	12.233,1	-2.553,3	-21
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	370,5	312,9	57,6	18
Übrige Aktiva	100,8	106,8	-6,0	-6
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>12.734,0</b>	<b>15.549,3</b>	<b>-2.815,3</b>	<b>-18</b>
Handelsspassiva	87,7	131,6	-43,9	-33
Erfolgswirksam zur Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1.359,6	1.560,1	-200,5	-13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	10.078,1	12.645,3	-2.567,2	-20
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	491,0	480,2	10,8	2
Rückstellungen	8,5	11,6	-3,2	-27
Übrige Passiva	30,8	31,8	-1,1	-3
Bilanzielles Eigenkapital	678,3	688,5	-10,2	-1
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>12.734,0</b>	<b>15.549,3</b>	<b>-2.815,3</b>	<b>-18</b>

<b>Ergebnisentwicklung</b>	<b>2020 (in TEUR)</b>	<b>2019* (in TEUR)</b>	<b>Veränderung (in TEUR)</b>	<b>Veränderung (in %)</b>
Zinsüberschuss	112.587	120.923	-8.336	-7
Provisionsüberschuss	-59.159	-53.127	-6.032	11
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-18.450	-34.973	16.522	-47
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-4.933	2.627	-7.559	< -100
Modifikationsergebnis	404	-163	567	< -100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-3.079	736	-3.815	< -100
Ergebnis aus Hedge Accounting	1.925	6.654	-4.730	-71
Devisenergebnis	135	-275	411	< -100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	0	64	-64	-100
Verwaltungsaufwendungen	-29.312	-30.535	1.223	-4
Laufende Abschreibungen	-5.756	-4.784	-973	20
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.156	-7.542	4.386	-58
Ertragsteuern	0	231	-231	-100
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-8.794</b>	<b>-163</b>	<b>-8.631</b>	<b>&gt; 100</b>

<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen</b>	<b>31.12.2020 (in Mio. EUR)</b>	<b>31.12.2019* (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung (in %)</b>
Gesamtrisikobetrag	2.642,7	3.567,0	-924,2	-26
Kernkapital	645,9	646,3	-0,4	0
Eigenmittel	654,7	648,5	6,1	1
Harte Kernkapitalquote	24,4 %	18,1 %	6,3 %	35
Gesamtkapitalquote	24,8 %	18,2 %	6,6 %	36

<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019*</b>	<b>Veränderung (in %)</b>
Cost-Income-Ratio in % **	103,5 %	109,0 %	-5
RoRaC in % **	-3,5 %	-0,1 %	> 100

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2)

\*\*) Zur Definition der Cost-Income-Ratio (CIR) sowie des RoRaC siehe auch Note (19).

## Kerndaten im Überblick

10	<b>Vorwort</b>
13	<b>Lagebericht</b>
14	NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank
17	Internationale Wirtschaftsentwicklung
21	Entwicklung der Geschäftsfelder
26	Ratings der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank
27	Ertragslage
39	Risikobericht
81	Personalbericht
82	Corporate Governance - Erklärung
85	Nachhaltigkeitsbericht
87	Nachtragsbericht
88	Zukunftsbezogene Aussagen
89	<b>Jahresabschluss („Financial Statements“)</b>
90	Gewinn- und Verlustrechnung
91	Gesamtergebnisrechnung
92	Bilanz
94	Kapitalflussrechnung
96	Eigenkapitalveränderungsrechnung
99	Anhang („Notes“)
264	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
265	<b>Bericht des Réviseur d'entreprises agréé</b>
271	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>



## Inhaltsverzeichnis

// Long Term Funding  
// EUR 300 Mio. Lettre de Gage énergies renouvelables  
Erst-Emission – fast vierfach überzeichnet.

EUR 500 Mio. Lettre de Gage publique-Emission bei einem  
Orderbuch von EUR 1,3 Mrd.

// Sales  
// 250 europäische, institutionelle Kunden in 29 Ländern

// Forderungsankauf  
// Programmlimite i. H. v. EUR 1,9 Mrd. (+6 Prozent)  
verteilt auf rund 60 Transaktionen



Auf einen Blick

**Was wir wollen ist, was wir sind.**

*Wir wollen dauerhafte Werte – für alle Kunden, deren Mitarbeiter und für uns.*

*Wir wollen Transparenz im Handeln, Offenheit und Akzeptanz gegenüber neuen Ideen.*

*Wir sind unseren Kunden vertrauenswürdiger Partner, stehen Ihnen engagiert zur Seite und helfen Ihnen, Ziele und Wünsche erfolgreich zu realisieren.*

*Wir wollen den Bankenplatz Luxemburg mit seiner besonderen, politischen und sozialen Stabilität.*

*Als Magnet für die internationale Finanzwelt im Herzen Europas und Dank seiner konsequenten Regulierungs- und Aufsichtsmaßnahmen als einen der größten Finanzplätze Europas.*

*Wir wollen Authentizität und Beständigkeit und stehen zu unserem Wort. Deshalb achten wir immer auf das richtige Maß und einen schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. Wir wollen unserer Gesellschaft sozial und kulturell verpflichtet sein.*

**Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, eine Einheit in Vielfalt.**

*Als Pfandbriefbank legen wir unseren Schwerpunkt auf das Emittieren von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht, den Lettres de Gage, und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Refinanzierung des Kerngeschäfts der NORD/LB Gruppe.*

*Wir vertreiben europaweit die Produkte der NORD/LB Gruppe und bieten somit eine Vielzahl von Lösungen für unsere Kundengruppen.*



## Rethink Covered Banking

## Vorwort



*Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank,*

voller Zuversicht haben wir das Jahr 2020 am 20. Januar mit der sehr erfolgreichen Emission des ersten grünen Pfandbriefs, dem Lettre de Gage énergies renouvelables, mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von EUR 300 Mio. begonnen. Damit hat die NORD/LB CBB ihr Debüt als grüner Pfandbriefemittent gegeben.

Der weitere Jahresverlauf stand dann für uns alle unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie. Das Geschehen an den Märkten wurde dadurch beeinflusst und die Veränderungen im makroökonomischen Umfeld erschwerten die Umsetzung unserer strategischen Transformation.

Die NORD/LB CBB hat bislang insbesondere gedeckte Refinanzierung für das Kerngeschäft der

NORD/LB Gruppe generiert. Die EU-Kommission hat im vergangenen Jahr neben den Maßnahmen zur Kapitalstärkung für die NORD/LB ebenso eine umfassende Transformation des Geschäftsmodells der NORD/LB Gruppe genehmigt. Die Neuausrichtung wird im Rahmen des Programms NORD/LB 2024 konzernweit gebündelt und gesteuert. Infolge dieses bereits in der Umsetzung befindlichen Transformationsprogramms ist eine umfassende Redimensionierung der NORD/LB CBB vorgesehen. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei die seitens der Konzernmutter beschlossene erhebliche Reduzierung und perspektivische Einstellung der Übertragung von deckungsstockfähigem Kreditneugeschäft an die NORD/LB CBB. Dies wird sich unmittelbar auf die zukünftige Emissionstätigkeit der NORD/LB CBB auswirken.

Einzig für das Segment Forderungsankauf ist im Strategiehorizont weiterhin Neugeschäft bis mindestens 2024 vorgesehen. Bezüglich des verbleibenden Bestandgeschäftes wird zukünftig der Fokus auf einer sachgerechten Administration der Geschäfte liegen. Die Sales-Aktivitäten werden auf Basis eines Dienstleistungsvertrags bis mindestens 2024 unverändert in der NORD/LB CBB fortgeführt.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal die Gelegenheit nutzen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in diesen besonderen Zeiten herzlich zu danken. Der hohe und engagierte Einsatz von Ihnen allen war ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür, dass wir die Pandemie im vergangenen Jahr so gut gemeistert haben!

Die Aufgaben werden nicht leichter, keine Frage. Wir sind aber davon überzeugt, dass es uns auch weiterhin gemeinsam gelingen wird, die komplexen Themenstellungen zu lösen.



Thorsten Schmidt



Manfred Borchardt

## Vorstand



**Thorsten Schmidt**  
Mitglied des Vorstands

Geboren 1964

Vorstandsmitglied seit 2010, Deputy CEO der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank seit 2015. Bestellt bis 31. Dezember 2023.

Nach seinem Abitur begann Herr Schmidt 1983 eine Ausbildung bei der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale. Vom Standort Braunschweig wechselte er nach der Ausbildung nach Hannover in den Bereich Devisenhandel. Seit 1987 ist Thorsten Schmidt für die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. tätig. Ab 1996 übernahm er die Leitung des Bereichs Financial Markets. Im Jahr 2010 wurde er in den Vorstand der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. und 2012 in den Vorstand der NORD/LB Covered Finance Bank S.A. berufen, jeweils Vorgängerinstitute der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, die er seit 2015 als Mitglied des Vorstands führt. Seit 2017 gemeinsam mit Herrn Borchardt.



**Manfred Borchardt**  
Mitglied des Vorstands

Geboren 1961

Vorstandsmitglied der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank seit 2017. Bestellt bis 31. Dezember 2022.

Nach seinem Abitur begann Herr Borchardt 1980 eine Ausbildung bei der Bank für Gemeinwirtschaft AG in Lübeck. Seit 1990 ist er für die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale tätig.

2003 wurde er Leiter der Abteilung Sanierung bei der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK). Von dort ging es 2007 als Geschäftsführer der Kredit-Services Nord GmbH und 2009 als Leiter neu geschaffener Verantwortungsbereiche BLSK Prozess-Management bei der BLSK weiter. Seit 2015 war Herr Borchardt Mitglied des Vorstands der BLSK und Leiter des Verantwortungsbereichs BLSK Firmenkunden und Prozess-Management.

Im Jahr 2017 wurde er in den Vorstand der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank berufen und führt seither zusammen mit Herrn Schmidt die Geschäfte der Bank gemeinsam.



## Lagebericht

14	NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	39	Risikobericht
17	Internationale Wirtschaftsentwicklung	81	Personalbericht
21	Entwicklung der Geschäftsfelder	82	Corporate Governance - Erklärung
26	Ratings der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	85	Nachhaltigkeitsbericht
27	Ertragslage	87	Nachtragsbericht
		88	Zukunftsbezogene Aussagen

## NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (im Folgenden „NORD/LB CBB“ oder kurz „die Bank“) mit Sitz in Luxemburg ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale mit Sitz in Hannover, Bremen, Braunschweig und Magdeburg (im Folgenden „NORD/LB“). Die Bank wird in den Konzernabschluss der NORD/LB (im Folgenden „NORD/LB Gruppe“, „NORD/LB Konzern“ oder kurz „Konzern“) einbezogen. Die NORD/LB hat eine Patronatserklärung für die NORD/LB CBB abgegeben. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter [www.nordlb.de](http://www.nordlb.de) einsehbar.

Der Zweck der NORD/LB CBB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind. Daneben bestehen die Geschäftsfelder Financial Markets, Loans & Loan Services und Client Services Inhouse.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Jahresabschluss der NORD/LB CBB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), wie von der EU implementiert.

### Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns

Die NORD/LB hat sich Ende 2019 mit den alten Trägern und den neuen Trägern der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Zur Umsetzung der damit verbundenen Ziele und Maßnahmen wurde bereits 2019 im Konzern das Transformationsprogramm „NORD/LB 2024“ aufgesetzt. Ziel des Transformationsprozesses ist die Redimensionierung und strategische Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns, von der auch Konzerntöchter betroffen sind.

Im Rahmen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 ist der vollständige Abschluss der Maßnahmenkonzeption bis Ende 2021 angestrebt

und bis Ende 2023 sollen alle geplanten Maßnahmen umgesetzt sein.

### Auswirkungen auf die NORD/LB CBB

Vor dem Hintergrund der bestehenden Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen der NORD/LB CBB und der NORD/LB - insbesondere hinsichtlich Liquidität und Refinanzierung, Einhaltung der Gruppenanforderungen an die Kapitalausstattung, Entwicklung des Ratings sowie konzerninterner Steuerung und Organisation, bilateraler Dienstleistungsbeziehungen und konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten - entfalten die wirtschaftlichen Entwicklungen auf Ebene der NORD/LB wesentliche Implikationen für die Bank.

In dem Zusammenhang wurde in der NORD/LB im Rahmen des Programms „NORD/LB 2024“ entschieden, das aktiv aus der NORD/LB CBB heraus betriebene Pfandbriefgeschäft ab dem Jahr 2022 einzustellen. Dies bezieht sich sowohl auf Neuemissionsaktivitäten über die bestehenden Lettres de Gage Produkte („LdG Publiques“ und „LdG énergies renouvelables“) als auch auf die weitere Einbuchung von Kreditneugeschäft im Rahmen des Aufbaus der jeweiligen Deckungsstöcke.

Die NORD/LB CBB bleibt weiterhin integraler Bestandteil des NORD/LB Konzerns inklusive Patronatserklärung.

Im Jahr 2021 ist die NORD/LB CBB weiterhin emissionsfähig und es sind Emissionen im Private-Placement-Format geplant. Es werden weiterhin stabile Ratings angestrebt. Die beiden bestehenden Deckungsstöcke werden aktiv gesteuert und die zur Aussteuerung des Deckungsstocks erforderlichen Assets kommen aus den Steuerungsportfolien der Bank.

## COVID-19-Pandemie

### *Einrichtung eines Krisenpräventionsmanagements*

Die NORD/LB CBB verfügt über ein etabliertes Business Continuity Management, welches sowohl den Anforderungen der NORD/LB Gruppe als auch denen der Luxemburger Regulatoren entspricht. Im Zuge der COVID-19-Pandemie hat die Bank im Februar 2020 ein Lageteam und einen Krisenstab gebildet. Beide Gremien bestehen aus Vertretern verschiedener Fachbereiche, deren Aufgabe es ist, die Lage fortlaufend zu beobachten, zu bewerten und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es, zum einen den Gesundheitsschutz der Beschäftigten jederzeit zu gewährleisten und zum anderen die Funktionsfähigkeit der NORD/LB CBB sicherzustellen. Am 7. März 2020 wurde offiziell der Notfallbetrieb aufgenommen und die Luxemburger Bankenaufsicht (CSSF) hierüber informiert. Zum Schutz der Mitarbeiter und im Einklang mit den Anforderungen der CSSF wurden für insgesamt zirka 85 Prozent der Belegschaft die Arbeitsplätze ins „Home Office“ verlegt. Zu den wesentlichen Maßnahmen im Rahmen des Notfallmanagements gehörten unter anderem:

- Bereitstellung von Home-Office Arbeitsplätzen
- Sicherstellung der Kommunikation und des Berichtswesens für alle relevanten Stakeholder
- Erstellung von Regelungen für Dienstreisen, Veranstaltungen und Besprechungen
- Umsetzung des Zugangs- und Hygienekonzepts sowie des COVID-19-Arbeitsschutzstandards
- Erarbeitung eines stufenweisen Wiederanlaufplans

Alle Maßnahmen werden laufend innerhalb der NORD/LB Gruppe abgestimmt und auch mit den wesentlichen Dienstleistern und Mietern steht die NORD/LB CBB regelmäßig in Kontakt.

Die Prozesse der NORD/LB CBB waren zu jedem Zeitpunkt stabil, es gab keine Ausfälle.

Aufgrund der vorliegenden Lage ist ein Ende des Notfallmanagements derzeit noch nicht abzusehen.

### *Auswirkungen auf das Kreditqualitätsrisiko*

Neben den Maßnahmen im Rahmen des Krisenpräventionsmanagements sind innerhalb des NORD/LB Konzerns und somit auch der NORD/LB CBB diverse Maßnahmen ergriffen worden, um die ökonomischen Auswirkungen zu minimieren oder zu mildern. Im Rahmen der Beurteilung des Kreditqualitätsrisikos hat der NORD/LB Konzern ein Vorgehen definiert, um die Schuldendienstfähigkeit unter Berücksichtigung der Wirkung COVID-19-bedingter staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen zu beurteilen. Aufgrund der anhaltenden dynamischen Entwicklung der Pandemie hat die Bank den Risiken des weiteren Verlaufs und möglicher Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmer bilanziell wie nachfolgend dargelegt Rechnung getragen.

### *Bildung eines Management Adjustment (MAC-19)*

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie führt dazu, dass Banken regelmäßig verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist eine bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist unter anderem die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für die NORD/LB und somit auch für die Bank die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustment (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht

realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Das daraus resultierende Ergebnis wurde anschließend für das Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt. Dazu zählen innerhalb der NORD/LB CBB insbesondere die Reisewirtschaft, das Gastgewerbe, Logistik und Flugverkehr sowie ausgewählte Staats- und Gebietskörperschaften, zu dem das US-Municipal Portfolio gezählt wird. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der für die NORD/LB CBB resultierende Effekt EUR 10,0 Mio.

#### *Stundungen im Rahmen des staatlichen Moratoriums sowie COVID-19-bedingte Forbearance-Maßnahmen*

Die NORD/LB CBB hat im Geschäftsjahr im Rahmen des staatlich organisierten Moratoriums für Verbraucherdarlehensverträge keine Stundungen von Zins- und Tilgungszahlungen gewährt. Darüber hinaus wurden wenige individuelle Maßnahmen hinsichtlich der Anpassung von Vertragsinhalten im Kreditbereich vereinbart.

#### *Auswirkungen aus Credit Spread Veränderungen*

Die COVID-19-Pandemie führte im ersten Quartal 2020 zu einem starken Anstieg der Credit-Spreads. Während die Entwicklung noch bis in den Februar hinein positiv war, stiegen die Credit-Spreads mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Europa Mitte März verstärkt an. In der Spitze betrug der Year-to-date-Effekt in den Büchern der NORD/LB CBB EUR -44,8 Mio. Verursacht wurde dies vorwiegend von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (EUR -30,9 Mio.) sowie den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten (EUR -10,8 Mio.). Bis zum Halbjahr engten sich die Credit-Spreads wieder spürbar auf EUR -24,5 Mio. ein. Die positive Entwicklung setzte sich im zweiten Halbjahr unvermindert fort, sodass am Ende des Jahres lediglich ein negativer

Effekt von EUR -2,4 Mio. in den Büchern verblieb. Dieser entfiel mit EUR -1,2 Mio. auf Positionen, die sich direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlugen, mit EUR -1,7 Mio. auf Positionen, die erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden sowie mit EUR 0,5 Mio. auf Positionen, die in den stillen Lasten/Reserven berücksichtigt werden.

Die CVA/DVA-Effekte auf den Derivatebestand der Bank führten im Berichtsjahr nur zu geringen Schwankungen im Bereich von +/- TEUR 200. Zum Jahresende lagen die Effekte kumuliert bei TEUR 72.

#### *Sensitivitätsanalysen*

Innerhalb des Geschäftsberichts werden Auswirkungen auf die Risikovorsorge seitens der Bank mittels zweier unterschiedlicher Sensitivitätsanalysen dargestellt. Die Berechnungen einer Sensitivität erfolgt dabei zum einen aufgrund potenzieller ökonomischer Einflussfaktoren sowie zum anderen aufgrund von weiteren negativen wirtschaftlichen Verläufen durch die COVID-19-Pandemie. Beide Sensitivitätsanalysen bauen auf der zum 31. Dezember 2020 buchhalterisch erfassten Risikovorsorge auf und stellen somit mögliche, über die Risikovorsorge hinausgehende Effekte dar, sodass eine Aussage über mögliche zukünftige Auswirkungen getroffen werden kann.

Die Bank stellt die Angaben innerhalb der Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dar.

Wesentliche weitere Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden in Note ((5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) dargestellt.

# Internationale Wirtschaftsentwicklung

## Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2020 stark unter den Folgen der COVID-19-Pandemie gelitten. Vor allem im ersten Halbjahr wurde die wirtschaftliche Aktivität zunächst in China, später auch in Europa und Nordamerika zeitweise erheblich gedämpft. Trotz eines zügigen Aufholprozesses im Sommer ging die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr um fast vier Prozent zurück. In Deutschland reduzierte sich das reale Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch stärker fiel die Wirtschaftsleistung in der Eurozone zurück (-6,8 Prozent). In den USA schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 3,5 Prozent. Die Tiefe der Rezession hatte auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So war die US-Arbeitslosenquote im April auf 14,7 Prozent emporgeschnellt. Zwar reduzierte sie sich bis zum Jahresende sukzessive bis auf 6,7 Prozent, das Vorkrisenniveau wurde damit allerdings noch nicht wieder erreicht. In Deutschland nahm die Zahl der Arbeitslosen zwar auch deutlich zu, die Arbeitslosenquote lag in der Spitze mit 6,4 Prozent jedoch deutlich niedriger. Eine wesentliche Erklärung hierfür ist die starke Nutzung des Instruments der Kurzarbeit, wodurch Entlassungen häufig vermieden werden konnten. Mit der zweiten Infektionswelle im Herbst und Winter nahmen die Belastungen auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wieder zu. Besonders betroffen von den Eindämmungsmaßnahmen sind Wirtschaftsbereiche, die auf ausgeprägte soziale Kontakte angewiesen sind. Dies betrifft unter anderem weite Teile des Dienstleistungssektors, Hotellerie und Gastgewerbe sowie den stationären Einzelhandel. Im produzierenden Gewerbe setzte sich hingegen die Erholung bis zum Jahresende fort, sodass für Deutschland und die Eurozone im vierten Quartal die gesamtwirtschaftlichen Belastungen erheblich geringer als im letzten Frühjahr ausfielen.

Sowohl die Geld- als auch die Fiskalpolitik

haben in Reaktion auf die Krise eine Vielzahl an unterstützenden Maßnahmen beschlossen und so einer noch stärkeren ökonomischen Kontraktion entgegengewirkt. Wichtige Notenbanken wie die Europäische Zentralbank und die Federal Reserve haben zudem sehr deutlich gemacht, dass steigende Leitzinsen mittelfristig nicht zu erwarten sind. Vielmehr beschloss die Europäische Zentralbank zum Jahresende ein Maßnahmenpaket, wodurch die Krisenbekämpfung noch einmal zeitlich und volumenmäßig ausgeweitet wurde. Die Kapitalmarktrenditen blieben im Verlauf des Jahres 2020 relativ stabil auf einem niedrigen Niveau verankert. Die Verzinsung deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit schwankte seit dem Beginn der Pandemie in einer relativ engen Bandbreite um die Marke von -0,50 Prozent. Hieran hat auch der sukzessive Renditeanstieg US-amerikanischer Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit bislang grundsätzlich nichts geändert. Die globalen Aktienmärkte konnten von der weltweit hohen Liquidität und den durch die Entwicklung verschiedener Impfstoffe genährten Hoffnungen auf eine bevorstehende Erholung der ökonomischen Aktivität profitieren. Der Deutsche Aktienindex hat vor diesem Hintergrund zum Jahresende ein neues Allzeithoch bei rund 13.790 Punkten markiert, nachdem er im März kurzzeitig unter 9.000 Punkte gefallen war. Der Euro wertete im Verlauf des Jahres deutlich auf und kletterte zeitweise über die Marke von 1,23 USD. Die EUR/USD-Basis-Swapspreeds blieben trotz der Krisensituation in allen Laufzeiten in relativ engen Bandbreiten.

## Prognosebericht

### *Weltwirtschaftlicher Ausblick*

Nach Ansicht der NORD/LB wird zum Jahresauftakt 2021 zwar noch einmal mit Belastungen durch die zweite Infektionswelle zu rechnen sein. Ab dem Frühjahr und im weiteren Jahres-

verlauf wird demnach aber eine Erholung der globalen ökonomischen Aktivität erwartet, unterstützt durch Fortschritte bei den Impfungen und günstigere Witterungsbedingungen. Im Gesamtjahr 2021 werden die Wachstumsraten in Deutschland, der Eurozone sowie in den USA eindeutig positiv ausfallen. In Deutschland und den USA dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt um mehr als drei Prozent, in der Eurozone sogar um gut vier Prozent expandieren. Sowohl die Geldpolitik als auch die Fiskalpolitik werden expansiv ausgerichtet bleiben und die konjunkturelle Erholung unterstützen.

Die weiteren Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben jedoch weiterhin durch eine besonders hohe Unsicherheit geprägt. Abwärtsrisiken für das Basisszenario der NORD/LB könnten sich vor allem durch einen ungünstigeren Pandemieverlauf ergeben. Dies wäre durch Enttäuschungen bei den Impfstoffen, eine zu geringe Impfbereitschaft oder durch Mutationen des Virus denkbar. Derzeit spricht jedoch nach Ansicht der NORD/LB viel dafür, dass die Pandemie im Jahr 2021 schrittweise beherrschbarer wird.

Nach Ansicht der NORD/LB sind von den wichtigen globalen Notenbanken auch mittelfristig keine Leitzinsanhebungen zu erwarten. Entsprechend ist bei den Kapitalmarktrenditen in den bedeutenden Währungsräumen nicht mit einem kräftigen Anstieg zu rechnen. Für den EUR/USD-Wechselkurs wird im Basisszenario eine Rückkehr unter die Marke von 1,20 USD erwartet.

### **Covered Bond Märkte und Lettres de Gage publiques**

Nachdem zum Jahreswechsel 2019/2020 die COVID-19-Krise in ihrem Ausmaß noch nicht absehbar und auch der Covered Bond-Markt zunächst „wie gewohnt“ in das neue Jahr gestartet war, musste auch die EZB spätestens im weiteren Verlauf des zweiten Quartals 2020 auf die neuen Gegebenheiten reagieren. So griff sie erstmals Mitte März beherzt ein und stockte am 12. März

nicht nur das Asset Purchase Programme (APP) bis zum Jahresende um zusätzliche EUR 120 Mrd. auf, sondern adjustierte auch das TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Repurchase Operations). Bereits in der Folgewoche wurde das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) i. H. v. von EUR 750 Mrd. ins Leben gerufen, unter welchem zwar anfänglich in geringem Umfang auch Covered Bonds angekauft wurden, dies seit mittlerweile mehreren Monaten aber nicht mehr geschehen ist. Als wichtigste Entscheidung für den Covered Bond-Markt im Jahr 2020 dürfte aber ohne weiteres die Entscheidung vom 30. April angesehen werden, in der die EZB erneut das TLTRO III-Programm anpasste und die Konditionen nochmals verbesserte. Bereits zu Beginn des Monats April wurden die Anforderungen an Sicherheitenabschlüsse temporär gelockert. Gemeinsam führten diese Maßnahmen insbesondere im Vorfeld des TLTRO III.6-Tenders im Juni zu einem veränderten Emissionsverhalten. So wurden anstatt öffentlich-platzierter Anleihen verstärkt retained Deals begeben, um diese im Rahmen der Mittelaufnahme über das TLTRO-Programm als Sicherheiten zu hinterlegen. Schließlich nahmen Banken im Juni 2020 EUR 1.300 Mrd. an TLTRO III-Mitteln auf, was durchaus einen nennenswerten Effekt auf das Emissionsverhalten der Kreditinstitute mit Blick auf öffentliche Anleihen hatte. Letzter Akt 2020 war dann die EZB-Sitzung im Dezember, auf der das PEPP ein weiteres Mal aufgestockt (auf mittlerweile EUR 1.850 Mrd.) und verlängert (bis mindestens März 2022) wurde. Und auch das TLTRO III-Programm wurde erneut adjustiert – sowohl mit Blick auf die Laufzeit als auch die Zinskonditionen.

Zunächst als Folge der allgemeinen Unsicherheit und im späteren Jahresverlauf als Resultat der aktuellen EZB-Geldpolitik fällt das Emissionsvolumen 2020 weit hinter die Volumina der Vorjahre zurück. Das Emissionsvolumen (exklusive Aufstockungen) in Euro notierender Covered Bond-Benchmarks summierte sich im Jahr 2020

demnach auf insgesamt EUR 92,2 Mrd. (2019: EUR 135,0 Mrd.; 2018: EUR 133,2 Mrd.). Die größten Anteile entfielen dabei auf die Jurisdiktionen Frankreich (29,7 Prozent beziehungsweise EUR 27,4 Mrd.), Deutschland (20,3 Prozent beziehungsweise EUR 18,8 Mrd.) sowie Kanada (9,5 Prozent beziehungsweise EUR 8,8 Mrd.) und die Niederlande (7,3 Prozent beziehungsweise EUR 6,8 Mrd.). Dabei kamen die insgesamt 110 EUR-Benchmarks in 2020 aus 18 Jurisdiktionen, während es 2019 170 Deals aus 21 Jurisdiktionen waren. Historisch betrachtet liegt das Emissionsvolumen 2020 deutlich hinter den vorherigen Jahren zurück. Dabei ist positiv zu bewerten, dass auch 2020 neue Emittenten den Weg ins EUR-Benchmarksegment gesucht haben und ihren Investoren erstmals in Euro denominated Benchmarks offerierten. Zum Jahresende verfügte der Markt über EUR-Benchmarks aus 27 verschiedenen Jurisdiktionen.

Mit Blick auf die Investorenseite standen die vergangenen zwölf Monate ebenfalls wenig überraschend stark unter dem Einfluss der geldpolitischen Gangart der EZB. So stieg der Anteil an der Investorengruppe „Central Banks/Official Institutions“ im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozentpunkte auf 24,5 Prozent an. Auch wenn die Bedeutung dieser Investorengruppe damit wieder zugenommen hat und durch einen Crowding-Out-Effekt mit Blick auf Real Money-Investoren flankiert sein dürfte, bleiben Banken mit nahezu konstanten 44,8 Prozent der dominante Käuferkreis im Covered Bond-Markt. „Asset Manager & Funds“ büßten hingegen Anteile ein und waren im Durchschnitt nur noch zu 24,8 Prozent (2019: 30,7 Prozent) an Neuemissionen beteiligt. Zudem ging auch der Anteil an „Insurances & Pension Funds“ von 6,8 Prozent auf 4,7 Prozent zurück, wenn gleich Emittenten verstärkt längere Laufzeiten emittierten. So betrug die 2020 durchschnittlich begebene Laufzeit 9,1 Jahre und war damit fast ein Jahr länger als noch 2019 (8,2 Jahre) beziehungsweise 2018 (7,8 Jahre). Die geografische Verteilung zeigte sich recht robust. Der Anteil an Investoren

aus der DACH-Region ging um 4,7 Prozentpunkte auf durchschnittlich 48,9 Prozent zurück und liegt damit seit längerer Zeit erstmals wieder unter 50 Prozent.

Während sich die Spreads direkt zum Jahreswechsel teilweise sogar noch einengten, zeigte sich im März und April eine durch die pandemiebedingten Marktverwerfungen ausgelöste massive Spreadausweitung im Covered Bond-Markt. Während die Spreads Ende April ihren Hochpunkt erreichten, setzte bis Ende Mai zunächst eine deutliche Gegenbewegung ein, welche sich danach zwar abschwächte, aber auf Grund der Maßnahmen der EZB beziehungsweise über Spillover-Effekte bis zum Jahresende fortsetzte. Mit Blick auf zwölf Monate ist es vor dem Hintergrund der insbesondere seitens der EZB getroffenen geldpolitischen Maßnahmen nicht verwunderlich, dass zum Ende des Jahres 2020 die Spreads nahezu wieder auf Vorkrisenniveau handeln. Insgesamt sorgten das verringerte öffentliche Angebot sowie die hohe Nachfrage für eine deutliche Spreadeinengung ab Mitte Mai.

Auch der Markt für Lettres de Gage war, im Einklang mit dem Gesamtmarkt, von den zwischenzeitlichen Spreadausweitungen betroffen. Aber auch er konnte sich, analog zum Gesamttrend, erholen und die Spreads notieren wieder nahe der Vorkrisenniveaus. Dabei zeigt sich das unverändert hohe Vertrauen der Investoren in den Lettres de Gage, welches sich durch zwei sehr erfolgreiche Neuemissionen, sowohl im Lettres de Gage publique wie auch im weltweit ersten, echten grünen Covered Bond, dem Lettres de Gage énergies renouvelables, widerspiegelte.

#### **Lettres de Gage énergies renouvelables**

Am 22. Juni 2018 ist die Änderung des Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor im Hinblick auf die Einführung von Pfandbriefen für erneuerbare Energien - Lettres de Gage énergies renouvelables (Lettres de Gage Renewable Energy) - in Kraft getreten. Damit wird erstmalig ein gesetzlicher Rahmen für eine Covered Bond

Klasse geschaffen, die durch die Finanzierung von erneuerbaren Energien besichert ist.

Der Artikel 12-3 Abs. 2 f) ff. des Gesetzes über den Finanzsektor für Forderungen aus Darlehen zur Finanzierung von erneuerbaren Energieprojekten richtet sich nach der Definition für erneuerbare Energien in der EU-Richtlinie (2009/28 Art. 2 (a)-(e)).

Damit qualifizieren sich Finanzierungen von Energien aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt Wind, Sonne, aerothermische, geothermische, hydrothermische Energie, Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas als Deckungswerte für die neue Forderungskategorie Lettres de Gage énergies renouvelables.

Das Gesetz sieht dabei vor, dass nicht nur die Finanzierung von Energieproduktion, sondern auch die Finanzierung von Infrastruktur für Übertragung, Speicherung und Transformation über den neuen Luxemburger Lettres de Gage Renewable Energy refinanziert werden kann, sofern mehr als 50 Prozent effektiv mit erneuerbaren Energien genutzt werden. Mit den Emissionserlösen des Lettres de Gage Renewable Energy werden nachhaltige Finanzierungen ermöglicht. Dazu gehören insbesondere Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien wie Windkraft - On- und Offshore -, Photovoltaik, Wasserkraft und Biogas.

## Entwicklung der Geschäftsfelder

### Financial Markets

Funding, Banksteuerung und Vertrieb sind die Kernelemente von Financial Markets der NORD/LB CBB.

#### *ALM/Treasury*

Innerhalb des Bereichs Financial Markets ist ALM/Treasury für das zentrale Management aller Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken zuständig und agiert innerhalb dieser Kernkompetenzen als Dienstleister und Lösungsanbieter für die NORD/LB CBB. Die Steuerung der Wertpapierportfolios, das Funds Transfer Pricing, das Deckungsstockmanagement sowie das Bilanzstrukturmanagement runden das Aufgabenspektrum ab.

Als integraler Bestandteil der Funding-Aktivitäten der NORD/LB Gruppe ist ALM/Treasury in den entsprechenden Konzerngremien vertreten sowie in konzernweite Abstimmungsprozesse involviert. Sowohl im Geld- als auch im Kapitalmarkt leistet ALM/Treasury einen komplementären Beitrag zur Refinanzierung des Kerngeschäfts der NORD/LB Gruppe. Im Geldmarkt zeichnet sich ALM/Treasury durch eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen sowie durch eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen und Laufzeiten aus. Im Kapitalmarkt liegt der Schwerpunkt des Emissionsgeschäfts, welches in verschiedenen marktgängigen Währungen erfolgt, im Geschäft mit Lettres de Gage vor allem in mittel- und langfristigen Laufzeiten. Bei ungedeckten Emissionen dominiert der kurz- und mittelfristige Laufzeitenbereich.

Im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements unterstützt ALM/Treasury die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der NORD/LB CBB unter Würdigung interner Limitierungen und regulatorischer Vorgaben. In diesem Kontext ist ALM/Treasury unter anderem für die nachhaltige Einhaltung und kostenoptimierte Aussteuerung

aufsichtsrechtlicher Kennziffern verantwortlich.

Darüber hinaus vertritt ALM/Treasury die Bank in wichtigen nationalen und internationalen Gremien sowie Arbeitsgruppen rund um den Luxemburger Pfandbrief.

#### *Fixed Income Relationship Management & Sales Europe*

Die Gruppe Fixed Income Relationship Management & Sales Europe ist für die europaweite Vermarktung der Fixed Income Produktpalette der NORD/LB verantwortlich und betreut in diesem Zusammenhang institutionelle Kunden wie Asset Manager, Zentralbanken, den Supra Sovereign Agency Sektor (SSA) und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. In enger Kooperation mit dem Konzern werden standardisierte und strukturierte Finanzprodukte vertrieben.

Zielsetzung im standardisierten Produktsegment („Flow-Produkte“) ist die Unterstützung der Primärmarktaktivitäten, die Erhöhung der Umschlagshäufigkeit im Handelsbuch des Konzerns und die geografische Diversifizierung der Refinanzierungsquellen durch das Einwerben von europäischen Investoren über die NORD/LB CBB.

Eigene Risiken werden dabei nicht eingegangen.

### **Geschäftsentwicklung Financial Markets**

In Anknüpfung an die bereits in den letzten Jahren begebenen regelmäßigen Lettres de Gage-Emissionen platzierte die NORD/LB CBB im ersten Halbjahr 2020 zwei Benchmarkemissionen. So wurde am 20. Januar der erste grüne Pfandbrief, der Lettres de Gage énergies renouvelables, sehr erfolgreich bei internationalen Investoren platziert. Die Emission in Höhe von EUR 300 Mio., mit einer Laufzeit von fünf Jahren, erzielte dabei nicht nur ein Orderbuch in Höhe von EUR 1,1 Mrd., welche das bisher höchste Bid-to-Cover Ratio der von der NORD/LB CBB begebenen Lettres de Gage

erreichte. Auch die Anzahl von 83 Investoren, von denen einige zum ersten Mal einen Lettres de Gage kauften, sowie das hinsichtlich Investorengruppen und Länderverteilung der Investoren sehr granulare Orderbuch machten diese Transaktion zu einem durchschlagenden Erfolg.

Grund dafür ist sicherlich die Einzigartigkeit dieser Produktinnovation: Erstmals auf der Welt gibt es einen eigenen Rechtsrahmen für ein Covered Bond Produkt, welches explizit strenge Kriterien für die Nutzung von Finanzierungen in erneuerbaren Energien als Deckungswert vorsieht und somit den Wünschen, gerade von Investoren in grünen und nachhaltigen Produkten, entgegenkommt.

Aber auch im bereits etablierten Lettres de Gage publique konnte am 3. Juni eine Benchmark-Emission erfolgreich platziert werden. Dabei handelte es sich um eine Emission in Höhe von EUR 500 Mio. mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Auch bei dieser Emission ragen das granulare Orderbuch sowie die schnelle und reibungslose Durchführung der Transaktion heraus.

Per 31. Dezember 2020 betrug die nominale Überdeckung für den Lettres de Gage publique (inklusive Derivate) 22,8 Prozent sowie 32,0 Prozent barwertig. Damit war die gesetzliche Anforderung (2 Prozent) komfortabel erfüllt.

Hinsichtlich der Deckungswerte stammten 79,6 Prozent aus Europa (41,7 Prozent aus Deutschland), was die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie widerspiegelt.

Für den Lettres de Gage énergies renouvelables ergibt sich zum 31. Dezember 2020 eine nominale Überdeckung von 24,0 Prozent sowie 35,0 Prozent barwertig. Die Deckungswerte stammen ausschließlich aus Europa, mit dem Schwerpunkt Wind (89 Prozent) und Solar (11 Prozent).

#### **Loans & Loan Services**

Das Kooperationskreditgeschäft konzentrierte sich auf die Zusammenarbeit der NORD/LB CBB mit den Partnern aus den Bereichen Firmen-

kunden und Structured Finance der NORD/LB und ist das Kerngeschäft der NORD/LB CBB. Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung stehen dabei Finanzierungen von Kredittransaktionen im Vordergrund, die für den Luxemburger Pfandbrief, den Lettre de Gage, qualifizieren. Die Neugeschäftsentwicklung 2020 war durch ein herausforderndes Geschäftsumfeld geprägt, sodass sich der deckungsstockfähige Kreditbestand leicht rückläufig beziehungsweise seitwärts entwickelte. Die Bestandsentwicklung im nicht mehr strategischen Kreditportfolio war planmäßig deutlich rückläufig.

Die für den Lettre de Gage publique qualifizierenden PPP-Transaktionen (Public Private Partnership) und das Kreditgeschäft mit in öffentlichem Besitz befindlichen Unternehmen stellen den größten Teil der deckungsstockfähigen Kredite dar, unterstützt durch selektives, von Exportkreditversicherungen besichertes Geschäft. Der geografische Schwerpunkt des Neugeschäfts liegt auf den Kernstaaten Europas, nebst ausgewähltem Geschäft aus Asien. Diese Kredite dienen als Deckungsmasse für die Begebung von Lettres de Gage publiques.

Neben den für den Lettre de Gage publique qualifizierenden Kredittransaktionen werden auch Kredite zur Finanzierung von Projekten in erneuerbare Energien (Solar- & Windkraft) in der NORD/LB CBB gebucht. Diese Kredite qualifizieren als Deckungsmasse für die 2018 neu entwickelte und weltweit einzigartige Pfandbriefklasse Lettre de Gage énergies renouvelables. Auch bei diesen Geschäften liegt der geographische Schwerpunkt auf den Kernstaaten Europas.

#### **Forderungsankauf**

Die Bank hat sich neben dem klassischen Kreditgeschäft auf Forderungsankäufe (im Wesentlichen Einzel- und Poolankäufe) spezialisiert. Das Forderungsankaufgeschäft der NORD/LB zeichnet sich durch maßgeschneiderte und individuelle Kundenlösungen aus. Dieses Geschäft wird in der NORD/LB Gruppe zum überwiegenden Teil

aus der NORD/LB CBB heraus dargestellt. Der Geschäftszweig stellt ein bedeutendes und strategisch wichtiges Geschäftsfeld der NORD/LB und NORD/LB CBB dar und wird in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern betrieben. Der Forderungsankauf gilt dabei als wichtiges Ankerprodukt, das von den Kunden weiterhin stark nachgefragt wird. Aufgrund der geänderten Geschäftsstrategie und damit einhergehender neu definierter Zielkunden und Preisgestaltung wurden im Jahr 2020 einige Transaktionen nicht wie gewohnt prolongiert. Gleichzeitig konnten jedoch auch bestehende Transaktionen erhöht und neue Kunden gewonnen werden. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2020 allerdings ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die in den letzten Jahren eingeleiteten und umgesetzten Initiativen zur Digitalisierung des Geschäftsfelds, die sowohl die Verbesserung interner Prozesse mit Hilfe innovativer Software-Lösungen als auch die Ausweitung einer bestehenden Kooperation mit einem FinTech-Unternehmen beinhalteten, wurden im Geschäftsjahr stabilisiert und weiter etabliert.

#### **Client Services Inhouse**

Das Geschäftsfeld Client Services Inhouse nutzt die leistungsfähige IT-Infrastruktur und das Know-How der Bank sowie das bestehende interne Dienstleistungsangebot, um Service-Leistungen innerhalb der NORD/LB Gruppe anzubieten. Ziel ist es, die Ressourcen und die Expertise der Bank im Konzern optimal zu nutzen.

#### **Ausblick**

##### **Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns**

###### *Entwicklungen auf Ebene des NORD/LB Konzerns*

Zu Beginn des Jahres 2019 sind durch die Träger entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des NORD/LB Konzerns vorgenommen worden, die dessen Redimensionierung sowie eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Konzerns zur Folge haben.

Die Trägerversammlung der NORD/LB GZ hat sich im Februar 2019 grundsätzlich dafür ausgesprochen, eine Kapitalstärkung der NORD/LB GZ gemeinsam mit dem deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) prioritär zu verfolgen. Am 29. November 2019 erhielt die NORD/LB GZ von den zuständigen Bankaufsichtsbehörden die Bestätigung, dass die Kapitalinstrumente die Voraussetzungen für hartes Kernkapital erfüllen, und die Erlaubnis, diese Kapitalinstrumente als Instrumente des harten Kernkapitals einzustufen. Nachdem die EU-Kommission am 5. Dezember 2019 die vorgesehenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung der NORD/LB als beihilfefrei erklärt hatte und diverse erforderliche Gremien- und Parlamentsbeschlüsse erfolgt waren, konnten die Maßnahmen noch Ende Dezember 2019 umgesetzt werden.

Um das ferner mit den Trägern und der Aufsicht vereinbarte Zielbild 2024 für den NORD/LB Konzern zu erreichen, ist eine tiefgreifende und umfassende Transformation mit einer erheblichen weiteren Vereinfachung der Prozesse und Strukturen erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde eine Neuorganisation der wichtigsten Bankprojekte beschlossen. Die beiden Programme zur Rekapitalisierung und zum Geschäftsmodell des NORD/LB Konzerns wurden mit zusätzlichen Inhalten zur Transformation in eine gemeinsame neue Projektstruktur („NORD/LB 2024“) überführt. Das neue Geschäftsmodell wird sukzessive umgesetzt. Die Neuausrichtung geht mit einer deutlichen Verkleinerung des NORD/LB Konzerns einher. Das daraus abgeleitete Ziel für die Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 beläuft sich nach derzeitigem Stand auf 2.800 bis 3.000 Vollzeitstellen. Bei den Verwaltungskosten soll eine Reduzierung von rd. EUR 1 Mrd. auf EUR 625,0 Mio. im Jahr 2024 erreicht werden. Im Zuge der Redimensionierung wird die Bilanzsumme perspektivisch bis 2024 auf zirka EUR 95 Mrd. zurückgeführt werden (Stand 31. Dezember 2019: EUR 139,6 Mrd.).

#### *Auswirkungen auf die NORD/LB CBB*

Vor dem Hintergrund der bestehenden Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen der NORD/LB CBB und der NORD/LB GZ - insbesondere hinsichtlich Liquidität und Refinanzierung, Einhaltung der Gruppenanforderungen an die Kapitalausstattung, Entwicklung des Ratings sowie konzerninterner Steuerung und Organisation, bilateraler Dienstleistungsbeziehungen und konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten - entfalten die wirtschaftlichen Entwicklungen auf Ebene der NORD/LB wesentliche Implikationen für die Bank.

Die NORD/LB CBB als 100 %ige Tochter der NORD/LB hat bereits im Rahmen der konzernweiten Vorgängerinitiativen Optimierungsmaßnahmen mit einer Wirkungsfrist bis ins Jahr 2021 vereinbart.

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr wurden sowohl operative Kosten als auch die Anzahl der Mitarbeiter weiter reduziert. Den sich aus den initiierten beziehungsweise geplanten Restrukturierungsmaßnahmen ableitenden finanziellen Belastungen wurde im Geschäftsjahr 2018 und ergänzend im Geschäftsjahr 2020 durch eine angemessene Restrukturierungsrückstellung Rechnung getragen. Die 2018 mit Arbeitnehmervertretern ausgehandelte Betriebsvereinbarung zwecks Interessenausgleich der betroffenen Mitarbeiter wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 zeichnete sich das Bild ab, dass die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB CBB im Rahmen des Transformationsprogramms „NORD/LB 2024“ sukzessive zurückgefahren werden sollen. Zwischenzeitlich manifestierte sich diese Ausrichtung der Einstellung des Lettres de Gage basierend auf internen Entscheidungen.

Im Anschluss wurde die Geschäftsstrategie 2020 der NORD/LB CBB durch den Vorstand verabschiedet.

Zusammenfassend werden darin folgende Aussagen bezüglich der zukünftigen Geschäftsak-

tivitäten der Bank getroffen:

Lettres de Gage-Geschäft:

- Deckungsstockfähiges Neugeschäft kann unter speziellen Rahmenbedingungen noch 2021 gebucht werden.
- Ab dem Geschäftsjahr 2022 sind keine Neuemissionen in Lettres de Gage-Produkten mehr vorgesehen, ebenso kein deckungsstockfähiges Neugeschäft.

Loans & Loan Services:

- Für das Segment Forderungsankauf ist eine Übertragung von Neugeschäft bis mindestens 2024 vorgesehen.

Fixed Income Relationship Management & Sales Europe:

- Der Service Sales soll mindestens bis zum Jahr 2024 betrieben werden.

Somit wird in der Zukunft ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten der NORD/LB CBB in der Administration der bestehenden Portfolien und Deckungsstöcke im Ablauf sowie der Sicherstellung der operativen Stabilität liegen.

#### **Covered Bond Märkte**

Die Aktivitäten auf europäischer Ebene zur Harmonisierung der Covered Bond Märkte sind – zumindest was das europäische Gesetzgebungsverfahren betrifft – abgeschlossen.

Mit der Veröffentlichung der Covered Bond Richtlinie und der Änderungen in der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) am 18. Dezember 2019 im offiziellen Amtsblatt der Europäischen Union konnte ein mehrjähriger Prozess erfolgreich abgeschlossen werden.

Kern des Gesetzespaketes zur Harmonisierung der europäischen Covered Bond Märkte stellt die Covered Bond Richtlinie dar, welche die Grundlage einer Umsetzung in nationales Recht bildet. Dabei enthält die Richtlinie sowohl Kann- als auch Mussvorgaben.

Für die Umsetzung in nationales Recht gibt

es einen engen Zeitplan. 20 Tage nach Veröffentlichung, also am 8. Januar 2020, traten die Rechtsvorschriften in Kraft. Die Zeit für die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht beträgt 18 Monate, und muss somit bis zum 8. Juli 2021 abgeschlossen sein - mit Anwendung spätestens zum 8. Juli 2022. Zu diesem Datum tritt auch die Verordnung (Änderungen in der CRR) in Kraft.

Dies bedeutet, dass zurzeit alle europäischen Gesetzgeber ihre Covered Bond Gesetze überprüfen und entsprechende Änderungen/Ergänzungen vornehmen. Dies gilt auch für Luxemburg. Da die europäische Richtlinie sowohl Kann – wie auch Mussvorschriften beinhaltet, kann zum heutigen Zeitpunkt noch keine finale Aussage zu Art und Umfang möglicher Auswirkungen auf das Lettres de Gage Geschäft getroffen werden.

Unabhängig davon gilt ein Bestandsschutz für Lettres de Gage Emissionen, die bis zur verbindlichen Anwendung der neuen Regelungen in Luxemburg (spätestens bis zum 8. Juli 2022) emittiert wurden. Sie gelten bis zu ihrer Fälligkeit ohnehin als EU Richtlinien konform.

Um den Status des Lettres de Gage als erfolgreiches Pfandbriefprodukt in Europa sicherzustellen, hat sich die Bank aktiv und konstruktiv in den Dialog mit den am Harmonisierungsprozess beteiligten europäischen Institutionen und Interessenverbänden eingebracht.

Mit der am 22. Juni 2018 in Kraft getretenen Änderung des Luxemburger Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor im Hinblick auf die Einführung von Pfandbriefen für erneuerbare Energien wurde weltweit erstmalig ein gesetzlicher Rahmen für eine Covered Bond Klasse geschaffen, die durch die Finanzierung von erneuerbaren Energien besichert ist.

## Ratings der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Zum 31. Dezember 2020 lauten die Ratings der NORD/LB CBB wie folgt<sup>1</sup>:

	MOODY'S
<b>NORD/LB Luxembourg Covered Bond Bank</b>	A3*/P-2
Langfristig / kurzfristig	A3*/P-2
Lettres de Gage publiques	Aa2
Lettres de Gage énergies renouvelables	Aa2 <sup>2</sup>

\* mit stabilem Ausblick

Moody's Investors Service (Moody's) hat am 9. Januar 2020 das langfristige Emittentenrating der NORD/LB CBB um 2 Notches angehoben auf A3 (Ausblick stabil) von Baa2. Am 13. Januar 2020 wurde das Lettres de Gage publiques Rating von Moody's angehoben auf Aa2 von Aa3 und das Lettres de Gage énergies renouvelables Rating auf P(Aa2) von P(Aa3). Nach der ersten Emission des Lettre de Gage énergies renouvelables wurde das Rating von Aa2 für den Lettre de Gage énergies renouvelables bestätigt.

Am 3. Januar 2020 hat FitchRatings (Fitch) das langfristige Emittentenrating (IDR) der Bank von A- mit einem stabilen Ausblick versehen. Am 6. April 2020 wurde der Ausblick aufgrund möglicher Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf negativ geändert. Am 23. April 2020 wurde das langfristige Emittentenrating (IDR) der Bank mit A- bestätigt und das langfristige Rating für Senior Preferred Verbindlichkeiten auf A erhöht.

Der Vorstand hat im vierten Quartal 2020 die Entscheidung getroffen, zum Jahresende die Geschäftsbeziehung zur Ratingagentur Fitch aus geschäftspolitischen Gründen zu beenden. Die Entscheidung wurde Fitch gegenüber kommuniziert und das Rating für den Lettre de Gages publiques wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 entzogen.

Mit Wirkung vom 17. Dezember 2020 wurden auch die restlichen Ratings von Fitch für die NORD/LB CBB entzogen.

<sup>1</sup>Für weitergehende Informationen sowie die aktuellen Ratings siehe Webseite [www.nordlb.lu/Rating](http://www.nordlb.lu/Rating)

<sup>2</sup>Provisional (P), weitere Informationen siehe [www.nordlb.lu/Rating](http://www.nordlb.lu/Rating) (Moody's Pre-Sale Report Renewable Energy Covered Bonds)

## Ertragslage

Der Abschluss der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), wie von der EU implementiert, aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für die Berichtsjahre 2020 und 2019 wie folgt entwickelt:

	2020 (in TEUR)	2019* (in TEUR)	Veränderung ** (in TEUR)
Zinsüberschuss	112.587	120.923	-8.336
Provisionsüberschuss	-59.159	-53.127	-6.032
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-18.450	-34.973	16.522
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-4.933	2.627	-7.559
Modifikationsergebnis	404	-163	567
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-3.079	736	-3.815
Ergebnis aus Hedge Accounting	1.925	6.654	-4.730
Devisenergebnis	135	-275	411
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	0	64	-64
Verwaltungsaufwendungen	-29.312	-30.535	1.223
Laufende Abschreibungen	-5.756	-4.784	-973
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.156	-7.542	4.386
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-8.794</b>	<b>-394</b>	<b>-8.400</b>
Ertragsteuern	0	231	-231
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-8.794</b>	<b>-163</b>	<b>-8.631</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

\*\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

### Zinsüberschuss

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Zinserträge	360.034	474.447	-114.413
Zinsaufwendungen	-257.011	-362.655	105.645
Zinsanomalien	9.564	9.132	432
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>112.587</b>	<b>120.923</b>	<b>-8.336</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Zinsüberschuss** belief sich 2020 auf TEUR 112.587 und reduzierte sich um TEUR 8.336. Somit betrug die Entwicklung des Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2020 -6,9 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Anstieg von 6,2 Prozent zu verzeichnen war.

Wesentliche Effekte innerhalb der Zinserträge ergeben sich neben den Zinserträgen aus Hedgederivaten aus den rückläufigen Zinserträgen der Kategorie aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, innerhalb derer sich die Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 16 Prozent sowie aus Forderungen an Kunden um 17 Prozent verringerten. Die Reduzierungen innerhalb der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren basieren im Wesentlichen auf rückläufigen Beständen der Bank, wohingegen innerhalb der Forderungen an Kunden das niedrige Zinsumfeld belastet sowie der Restrukturierungsprozess auf Konzernebene durch den Abbau des deckungsstockfähigen Kreditneugeschäfts erste Auswirkungen zeigt.

Die Zinsaufwendungen zeigen sich in Summe ebenfalls deutlich rückläufig. Innerhalb des Zinsaufwands sind im wesentlichen Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen sowie Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum

Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen rückläufig, was getrieben durch das geringere Volumen der zinstragenden Aktiva auf die damit einhergehenden niedrigeren Refinanzierungs- beziehungsweise derivativen Absicherungsvolumina am Kapitalmarkt sowie das sinkende Zinsniveau zurückzuführen ist.

Für weitere Erläuterungen wird auf Note ((21) Zinsüberschuss und laufende Erträge) im Anhang verwiesen.

## Provisionsüberschuss

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Provisionserträge	6.913	12.311	-5.398
Provisionsaufwendungen	-66.072	-65.438	-634
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-59.159</b>	<b>-53.127</b>	<b>-6.032</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 6.032 auf TEUR -59.159 verschlechtert.

Die Provisionserträge betreffen insbesondere das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR 5.449; Vorjahr TEUR 6.048) sowie das Wertpapier- und Depotgeschäft (TEUR 1.244; Vorjahr TEUR 5.918) und zeigen sich weiterhin rückläufig, insbesondere aufgrund der deutlich weniger intensiven Kooperation mit der Nordlux Vermögensmanagement S.A. Die sonstigen Provisionserträge (TEUR 220; Vorjahr TEUR 346) resultieren weitgehend aus der Kontoführung sowie dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Provisionsaufwände resultieren insbesondere aus der Margenteilung (Verrechnungspreismodell) des in Kooperation mit anderen Konzerneinheiten der NORD/LB betriebenen Geschäfts (TEUR -38.729; Vorjahr TEUR -43.755), dessen Reduzierung mit dem gesunkenen Geschäftsvolumen sowie rückläufigen Neukreditgeschäften einhergeht, sowie aus dem Kredit- und Avalgeschäft (TEUR -25.997; Vorjahr TEUR -19.050), in dem auch die Kosten der Absicherungen von Kreditrisiken abgebildet werden, die der wesentliche Treiber für deren Anstieg sind.

Darüber hinaus resultieren die Provisionsaufwände vornehmlich aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft (TEUR -719; Vorjahr TEUR -952).

### Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	2020 (in TEUR)	2019** (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Handelsergebnis	-15.515	-24.454	8.939
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-2.454	6.691	-9.145
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten verbrieften Verbindlichkeiten	-481	-17.210	16.729
<b>Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung</b>	<b>-18.450</b>	<b>-34.973</b>	<b>16.522</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

\*\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR -18.450, Vorjahr TEUR -34.973) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinne sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend oder freiwillig zum Fair Value bewertet werden, ausgewiesen.

Das deutlich negative Handelsergebnis resultiert im Wesentlichen aus negativen temporären Bewertungseffekten von TEUR 17.957 (Vorjahr TEUR 9.028), die sich im Wesentlichen auf Basis-Spread-Effekte von Cross Currency Swaps zurückführen lassen.

Teilweise kompensierend wirkt ein Bewertungsergebnis von TEUR 4.307 (Vorjahr TEUR -9.756) aus dem Kreditderivat aus den durch das Land Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios erhaltenen Finanzgarantien. Das positive Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen auf verschlechterte Kreditratings sowie die durch die COVID-19-Pandemie getriebenen Ausweitungen der allgemeinen Credit-Spreads und der damit einhergehenden Erhöhung des Kreditausfallrisikos zurückzuführen.

Für weitere Erläuterungen wird auf die Notes ((3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) sowie ((4) Entwicklung des

Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020 im Anhang verwiesen. Weiterhin wird auf Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen) verwiesen.

Die übrigen Effekte waren primär marktinduziert. Das negative Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus Zinseffekten.

### Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten inklusive Modifikationsergebnis

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-56	15	-71
Risikovorsorge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-8.129	5.221	-13.350
Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft inklusive Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	3.253	-2.609	5.862
Modifikationsergebnis	404	-163	567
<b>Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten inklusive Modifikationsergebnis</b>	<b>-4.529</b>	<b>2.464</b>	<b>-6.992</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Veränderungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft führten zu einem negativen Wertberichtigungsergebnis in Höhe von TEUR -4.933 (Vorjahr TEUR 2.627).

Dies resultiert im Wesentlichen aus durch die COVID-19-Pandemie getriebenen Risikovorsorgeerhöhungen in Höhe von TEUR 9.968 auf Engagements besonders betroffener Branchen, Sektoren sowie Länder im Rahmen des Management Adjustment (MAC-19). Darunter zählen insbesondere Unternehmen der Logistikbranche im Bereich des Hafen- und Flughafenbetriebs, der Hotellerie sowie Staatsanleihen und Gebietskörperschaften. Gegenläufige Effekte resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung im Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 3.041 durch den Abgang des entsprechenden finanziellen Vermögenswertes sowie der Veränderung der Bilanzierungsmethodik durch die erstmalige Berücksichtigung von entsprechenden Realsicherheiten in der Hotellerie- und Schiffsbranche.

Das Modifikationsergebnis resultiert in Summe aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und betrifft mit TEUR 404 (Vorjahr TEUR -163) die Modifikationen von Finanzinstrumenten, für welche die Risikovorsorge

auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Die zugehörigen fortgeführten Anschaffungskosten betragen vor der Modifikation insgesamt EUR 43,3 Mio. (Vorjahr EUR 22,5 Mio.).

**Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3.079	736	-3.815
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	0	0	0
<b>Sonstiges Abgangsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>-3.079</b>	<b>736</b>	<b>-3.815</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Im Berichtsjahr 2020 wurde ein Ergebnis aus dem Abgang finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR -3.079 (Vorjahr TEUR 736) generiert. Das Ergebnis resultiert fast ausschließlich aus dem Abgang einer Schuldverschreibung, die auf Grund von Reduzierungen der risikogewichteten Aktiva im Zusammenhang mit einer gruppenweiten Redimensionierung erfolgten. Die damit verbundene betragliche Höhe des Bruttobuchwertabgangs beläuft sich auf EUR 40,0 Mio. (Vorjahr EUR 212,5 Mio.).

### Ergebnis aus Hedge Accounting

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Hedgeergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-25.704	-14.413	-11.291
Hedgeergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten	27.629	21.067	6.562
<b>Ergebnis aus Hedge Accounting</b>	<b>1.925</b>	<b>6.654</b>	<b>-4.730</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Veränderungen im **Ergebnis aus Hedge Accounting** (TEUR 1.925, Vorjahr TEUR 6.654) resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten. Diese beiden Effekte treten isoliert bei den Sicherungsgeschäften auf und führen zu geringen Ineffizienzen und somit zu einem nicht ausgeglichenen Ergebnis aus Hedge Accounting.

Darüber hinaus sind Effekte aus Cross Currency Basis-Spreads enthalten, die ebenfalls einseitig in den Sicherungsgeschäften angefallen sind.

### Devisenergebnis

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
<b>Devisenergebnis</b>	135	-275	411

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **Devisenergebnis** zeigt sich bei der Bank generell ausgeglichen, da Währungsrisiken grundsätzlich eliminiert werden. Temporäre und geringe Ineffizienzen in diesem Prozess haben ein geringes Devisenergebnis zu Folge.

### Verwaltungsaufwand

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
<b>Personalaufwand</b>	-18.864	-17.231	-1.634
- Löhne und Gehälter	-13.183	-14.678	1.495
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.421	-2.418	-3
- sonstiger Personalaufwand	-3.260	-135	-3.125
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	-10.447	-13.304	2.857
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	-29.312	-30.535	1.223

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Verwaltungsaufwand** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.223 reduziert. Ursächlich hierfür ist zum einen die Reduzierung der Personalaufwendungen sowie der anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund des sich in der Umsetzung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprozesses.

Innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen EDV- und Kommunikationskosten (TEUR -6.082, Vorjahr TEUR -7.977) sowie Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten (TEUR -1.581, Vorjahr TEUR -1.823).

Der sonstige Personalaufwand besteht nahezu vollständig aus einer Rückstellung von EUR 3,2 Mio. resultierend aus dem in der Umset-

zung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprozess.

### Laufende Abschreibungen

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich um TEUR 973 auf TEUR -5.756.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Abschreibung aus Leasing-Nutzungsrechten im Rahmen des IFRS 16 sowie den planmäßigen Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte in Verbindung mit einem konzernweiten Kernbank-IT Projekt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht erfasst.

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	11.483	5.822	5.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.639	-13.364	-1.275
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-3.156</b>	<b>-7.542</b>	<b>4.386</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 4.386 auf TEUR -3.156 verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vorwiegend aus der Leistungsverrechnung für ein wesentliches Konzernprojekt (TEUR 5.606, Vorjahr TEUR 5.053), Mieterträgen (TEUR 718, Vorjahr TEUR 755) sowie einer Rückerstattung überschüssig abgeführter Aufwendungen aus der Margenteilung aus 2018 (TEUR 968, Vorjahr TEUR 0).

Weiterhin wurden Erträge aus periodenfremden Umsatzsteuerrückerstattungen für 2017 sowie 2018 innerhalb des Geschäftsjahres in Höhe von

TEUR 3.918 (Vorjahr TEUR 0) vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände beinhalten im Wesentlichen Abgaben im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsfonds („Fonds de résolution Luxembourg“ („FRL“)) und dem Luxemburger Einlagensicherungsfonds („Fonds de garantie des dépôts Luxembourg“ („FGDL“)) (TEUR 7.161, Vorjahr TEUR 6.137) sowie Aufwände für die Leistungsverrechnung mit dem Konzern (TEUR 4.864, Vorjahr TEUR 4.548). Weiterhin ist die zu zahlenden Vermögensteuer für das Geschäftsjahr 2020 von TEUR 2.250 (Vorjahr TEUR: 2.130) enthalten.

### Ertragsteuern

	2020 (in TEUR)	2019** (in TEUR)	Veränderung *) (in TEUR)
Laufende Steuern	0	231	-231
Latente Steuern	0	0	0
<b>Ertragsteuern</b>	<b>0</b>	<b>231</b>	<b>-231</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

\*\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Aufgrund des Jahresfehlbetrages fallen keine laufenden Ertragsteuern an. Von der Bildung latenter Steuerforderungen im handelsrechtlichen Abschluss hat die Bank nach Maßgabe des IAS 12 abgesehen.

## Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in Mio. EUR)
Barreserve	82,3	11,6	70,7
Handelsaktiva	170,7	123,3	47,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	740,0	822,2	-82,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.590,0	1.939,4	-349,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.679,8	12.233,1	-2.553,3
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	370,5	312,9	57,6
Übrige Aktiva	100,8	106,8	-6,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.734,0</b>	<b>15.549,3</b>	<b>-2.815,3</b>
Handelsspassiva	87,7	131,6	-43,9
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1.359,6	1.560,1	-200,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	10.078,1	12.645,3	-2.567,2
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	491,0	480,2	10,8
Rückstellungen	8,5	11,6	-3,2
Übrige Passiva	30,8	31,8	-1,1
Bilanzielles Eigenkapital	678,3	688,5	-10,2
<b>Summe Passiva</b>	<b>12.734,0</b>	<b>15.549,3</b>	<b>-2.815,3</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2019 von EUR 15.549,3 Mio. um EUR -2.815,3 Mio. auf EUR 12.734,0 Mio. gesunken. Die Position **Handelsaktiva** besteht weitgehend aus Derivaten, die nicht für das bilanzielle Hedge Accounting qualifizierten, sich aber in wirtschaftlichen Hedgebeziehungen befinden (EUR 170,7 Mio., Vorjahr EUR 119,1 Mio.).

**Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte** (EUR 740,0 Mio., Vorjahr EUR 822,2 Mio.) beinhalten zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte aus der Zuordnung des Portfolios „sonstige“ (EUR 737,2 Mio.) sowie aus Forderungen (EUR 2,8 Mio.), die das Zahlungs-

stromkriterium (SPPI-Kriterium) nicht erfüllen. Die Reduzierung basiert auf fälligen Vermögenswerten des Portfolios „sonstige“ mit einem Nominal in Höhe von EUR 76,0 Mio., wohingegen dem genannten Portfolio keine Neugeschäfte zugeordnet wurden.

Bei den **erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten** handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (EUR 1.590,0 Mio., Vorjahr 1.939,4 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Fälligkeiten sowie Tilgungen zurückzuführen, die nicht im vollen Umfang durch Neugeschäfte kompensiert wurden.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** beinhaltet Forderungen an Kunden (EUR 7.996,3 Mio., Vorjahr EUR 9.953,6 Mio.), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (EUR 1.345,0 Mio., Vorjahr EUR 1.547,5 Mio.) sowie Forderungen an Kreditinstitute (EUR 338,5 Mio., Vorjahr EUR 732,1 Mio.).

Die Forderungen an Kunden bestehen weitgehend aus Kreditforderungen in Höhe von EUR 7.991,4 Mio. (Vorjahr EUR 9.953,6 Mio.). Innerhalb des Geschäftsjahres 2020 reduziertes sich das nicht deckungsstockfähige Kreditgeschäft um EUR -2.033,7 Mio. sowie darin enthalten das Volumen aus Forderungsankäufen EUR -348,5 Mio. Das deckungsstockfähige Geschäft blieb dabei auf einem weitgehend konstanten Niveau. Der Bestandsrückgang resultiert aus dem aktuellen Restrukturierungsprozess auf Konzernebene sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen rückläufigen Neukreditvergabe.

Der Rückgang der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist im Wesentlichen auf Tilgungen und Fälligkeiten sowie eine Verkaufstransaktion zurückzuführen, die ebenfalls nicht im vollen Umfang durch Neugeschäfte kompensiert wurden.

In den **übrigen Aktiva** (EUR 100,8 Mio., Vorjahr EUR 106,8 Mio.) stellen die Sachanlagen inklusive der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (EUR 63,1 Mio.; Vorjahr EUR 64,6 Mio.) neben den immateriellen Wirtschaftsgütern (EUR 27,4 Mio., Vorjahr EUR 30,2 Mio.) die größten Positionen dar. Innerhalb der Position gab es während des Geschäftsjahres 2020 keine wesentlichen Veränderungen.

Die Position **Handelsspassiva** beinhaltet im Wesentlichen Derivate, die sich weitgehend in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen befinden (EUR 87,7 Mio., Vorjahr EUR 121,6 Mio.),

die auch die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung mit dem Land Niedersachsen in Form eines Kreditderivates enthält (EUR 6,7 Mio.). Die zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (EUR 1.359,6 Mio.) beinhalten ausschließlich begebene Eigenemissionen, die aufgrund eines Accounting Mismatch zum Fair Value designiert wurden (Vorjahr EUR 1.560,1 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden keine Lettres de Gage emittiert, die dieser Bewertungskategorie zugeordnet werden.

Die **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen** (EUR 10.078,1 Mio., Vorjahr EUR 12.645,3 Mio.) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 3.490,7 Mio., Vorjahr EUR 6.105,8 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 2.614,3 Mio., Vorjahr EUR 2.631,7 Mio.) sowie verbrieftete Verbindlichkeiten (EUR 3.973,1 Mio., Vorjahr EUR 3.907,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus Geldhandelsgeschäften, durchgeleiteten Krediten, Repogeschäften sowie emittierten Namenspfandbriefen und Schuldverschreibungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen aus Geldhandelsgeschäften und emittierten Lettres de Gage.

Innerhalb des Geschäftsjahres wurden jeweils ein Lettres de Gage der Kategorien Lettres de Gage publique in Höhe von EUR 500,0 Mio. sowie Lettres de Gage énergies renouvelables von EUR 300,0 Mio. emittiert.

Die planmäßige Ausweitung von Lettres de Gage, die von institutionellen Investoren erworben wurden, konnte im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls fortgeführt werden (EUR 2.093,3 Mio., Vorjahr EUR 1.794,4 Mio.). Die Fristigkeiten liegen dabei zwischen 2021 und 2048. Die verbrieften Verbindlichkeiten (EUR 3.973,1 Mio., Vorjahr EUR 3.907,8 Mio.) weisen in Summe ein annähernd konstantes Niveau auf.

Die **Rückstellungen** enthalten neben den

Restrukturierungsrückstellungen (EUR 4,0 Mio., Vorjahr EUR 3,7 Mio.) vorwiegend Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (EUR 3,8 Mio., Vorjahr EUR 3,9 Mio.) sowie Rückstellungen zur Bildung der Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen (EUR 0,3 Mio., Vorjahr EUR 3,5 Mio.). Die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen bedingt durch zukünftige Verpflichtungen im Zuge des in der Umsetzung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprozesses der Bank.

Die **übrigen Passiva** beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuerverbindlichkeiten (EUR 14,7 Mio., Vorjahr EUR 15,5 Mio.).

Das bilanzielle **Eigenkapital** der Bank beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 678,3 Mio. (Vorjahr EUR 688,5 Mio.). Innerhalb des Eigenkapitals spiegelt sich insbesondere der Jahresfehlbetrag 2020 wider. Des Weiteren reflektiert die Reduzierung im Wesentlichen die Verringerung des Kreditrisikos von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und die damit einhergehende rückläufige Neubewertungsrücklage. Im Eigenkapital des Vorjahres schlagen sich niedrigere Gewinnrücklagen aus der Anpassung der Vorjahreszahlen, wie in Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen) dargestellt, nieder.

Eine Dividendenausschüttung fand innerhalb des Geschäftsjahres nicht statt.

Die NORD/LB CBB verfügt weder über Niederlassungen, noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

# Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2020 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt.

Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß „BCBS 239 – Risikodatenaggregation und Reporting“ erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach. Interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

## Risikomanagement

### Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB CBB seit jeher einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger der NORD/LB CBB über die von der Bank eingegangenen Risiken, um die Risiken situativ und strategiegerecht zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig und angemessen auf besondere Ereignisse reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert die Bank aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit. Erwartete Verluste stellen in diesem Zusammenhang folglich kein

Risiko im engeren Sinne dar, da sie bereits in der Kalkulation explizit berücksichtigt werden. Zur Deckung von unerwarteten finanziellen Verlusten muss jederzeit Eigenkapital in angemessener Höhe zur Verfügung stehen.

Nach den Regelungen des Aufsichtsrechts müssen Institute über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation verfügen, die die Einhaltung der vom Institut zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten gewährleistet. Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation umfasst unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhaltet. Diese gesetzlichen Anforderungen sind für die Bank sowohl im europäischen Recht als auch in der nationalen Gesetzgebung in Luxemburg fest verankert.

Der in der NORD/LB CBB implementierte Risikomanagementprozess besteht aus den Stufen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoreporting sowie Risikosteuerung und Überwachung. Er unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung in enger Abstimmung mit der NORD/LB. Die im Bedarfsfall vorgenommenen Anpassungen umfassen neben organisatorischen Maßnahmen auch eine Verfeinerung bestehender Verfahren der Risikoquantifizierung sowie laufende Aktualisierungen sämtlicher relevanter Parameter. Zur Identifikation von Risiken hat die Bank nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) AT 2.2 einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars aufgesetzt, das die für die NORD/LB CBB relevanten Risikoarten abbildet sowie zur weiteren Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken unterscheidet. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, die die Kapitalaus-

stattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der Bank wesentlich beeinträchtigen können.

Das Risikoinventar wird mindestens jährlich sowie anlassbezogen überprüft (Risikoinventur) und bei Bedarf angepasst.

Als Ergebnis der letzten Risikoinventur gelten weiterhin die folgenden Risiken als wesentlich: Adressrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko. Zusätzlich werden die Geschäfts- und Strategischen Risiken aufgrund der signifikanten Auswirkungen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 auf die NORD/LB CBB nun ebenfalls als wesentlich eingestuft. Als relevant gelten die folgenden Risiken: Reputationsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko.

2020 lag der Fokus der Risikosteuerung auf dem Management der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Die starken und volatilen Marktbewegungen führten insbesondere im ersten Quartal 2020 zu erhöhten Marktpreisrisiken sowie einem Anstieg der stillen Lasten und somit in Summe zu hohen Auslastungsgraden in der Risikotragfähigkeit. Vor diesem Hintergrund wurde für den Vorstand der Bank zwischenzeitlich täglich eine Prognose zur Risikofähigkeitssituation erstellt, auf deren Basis in enger Abstimmung mit der Konzernmutter mehrere Maßnahmen zur Stärkung der Risikotragfähigkeit initiiert und im zweiten Quartal vollständig abgeschlossen wurden.

#### *Risikomanagement – Strategie*

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB CBB. Die formulierte Risikostrategie, welche in die Risikostrategie der NORD/LB Gruppe integriert ist, steht daher im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Geschäftsstrategie. Sie wird mindestens jährlich überprüft. In der Risikostrategie der Bank werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix

sowie die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest.

Das konzerneinheitliche Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) repräsentiert als Gesamtbanksteuerungsinstrument das operative Verfahren zur Steuerung und Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das RTF-Modell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks (RAF) der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens zum ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) liegt dem RTF-Modell die Prämisse der Unternehmensfortführung zu Grunde. Der Fortführungsgedanke wird unter anderem durch den Ausschluss von zusätzlichem Kernkapital sowie Ergänzungskapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche internen und externen Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der SREP<sup>3</sup>-Kapitalanforderung ein.

Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend den Risikoappetit sowie die Allokation des Risikokapitals werden innerhalb der RTF-Berichterstattung in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht. Die operative Steuerung und Begrenzung der Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems.

Die Risikostrategie zielt auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparenten Darstellung gegenüber dem Vorstand, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hiervon ausgehend verfügt die NORD/LB CBB auf opera-

<sup>3</sup>SREP – Supervisory Review and Evaluation Process

tiver Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank detailliert beschrieben.

Die Risikostrategie der NORD/LB CBB wurde im Berichtsjahr überprüft und angepasst.

#### *Risikomanagement – Struktur und Organisation*

Die Verantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand der NORD/LB CBB, der auch die Risikostrategie festlegt. Nach Beschluss der Risikostrategie durch den Vorstand wird diese mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert und durch diesen genehmigt.

Darüber hinaus trägt der Vorstand auch die Verantwortung für die Überwachung und Umsetzung der Risikostrategie. Er wird hierbei vom Chief Risk Officer („CRO“) als Vertreter der Risikokontrollfunktion unterstützt, der dafür verantwortlich ist, die Gesamtheit der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist oder sein könnte, zu antizipieren, zu identifizieren, zu messen, weiterzuverfolgen, zu überwachen und zu melden. Durch die Einrichtung spezifischer Gremien / Ausschüsse zur Bündelung und Überwachung risikorelevanter Entscheidungen wird der Vorstand bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

Das „Luxembourg Risk Committee“ („LRC“) unterstützt den Vorstand im Rahmen der Risikosteuerung durch die Aussprache von Handlungsempfehlungen. Der Handlungsrahmen des LRC wird durch die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank gesetzt. Das LRC tagt mindestens viermal im Verlauf eines Jahres.

Zentrale Aufgabe des Asset Liability Committee („ALCO“) ist die Definition von Rahmenbedingungen für die Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisikopositionen sowie der Kredit- und Anlagebücher der Bank. Das ALCO erarbeitet unter Beachtung der (aktuellen) Marktlage und deren

Auswirkung auf die Liquiditäts- und Funding-situation der Bank Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Vorstand. Das ALCO tagt ebenfalls mindestens viermal im Verlauf eines Jahres.

Das interne Kontrollsystem („IKS“) der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht („EZB“ in Verbindung mit der Luxemburger Aufsichtsbehörde „CSSF“), im Wesentlichen mittels aktualisiertem Rundschreiben CSSF 12/552 beziehungsweise seit 1. Januar 2021 im Rundschreiben CSSF 20/759 definiert. Die Funktion des IKS-Beauftragten ist in der Gruppe HR & Organisation verankert.

Das Risikomanagement wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Dabei wendet die Bank die einheitlichen Methoden der NORD/LB Gruppe an. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Eine organisatorische Trennung zwischen Markt- und Risikomanagementfunktionen ist bis einschließlich der Ebene des Vorstands etabliert.

Die Verantwortung für die Umsetzung des in der NORD/LB gültigen RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategie obliegen der OE Risk Control & Strategy der Bank.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements ist Aufgabe der internen Revision. Zu ihren Zielen zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der gruppenweiten Überwachungsinstrumente arbeiten die internen Revisionen der NORD/LB und der NORD/LB CBB auf Basis einer einheitlichen Revisionspolicy und einer Bewertungsmatrix für Prüfungsfeststellungen eng zusammen. In diesem Zusammenhang wurden auch institutsübergreifende Kompetenzcenter gebildet, die komplexe fachliche Themen ausarbeiten und Prüfungen in den Instituten durchführen.

Die Compliance-Funktion der Bank ist dafür verantwortlich, die Compliance-Risiken innerhalb der Bank zu identifizieren und zu bewerten. Sie ist dafür verantwortlich zu gewährleisten, dass die Anforderungen bezüglich des ICAAP, insbesondere aus dem Rundschreiben CSSF 07/301 und dessen Addenda-Rundschreiben, in voller Konformität von der Bank erfüllt werden. Die Compliance-Charta der Bank beschreibt, welche Aufgaben und Verantwortungen definiert wurden.

Neben der Compliance-Funktion und der internen Revision ist die Risikokontrollfunktion gemäß aktualisiertem CSSF Rundschreiben 12/552 ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements. Mit Genehmigung der CSSF wird in der NORD/LB CBB die Funktion des CRO im Sinne des CSSF Rundschreibens 12/552 durch den Leiter Risk Control & Strategy wahrgenommen. Der CRO ist dabei unmittelbar dem Marktfolgevorstand unterstellt. Die Hauptaufgabe der Risikokontrollfunktion besteht darin, die Einhaltung aller internen Vorschriften und Verfahren, die in ihren Aufgabenbereich fallen, zu überprüfen, regelmäßig deren Angemessenheit mit Blick auf die Aufbau- und Ablauforganisation, die Strategien, Geschäftsaktivitäten, Risiken des Instituts sowie die einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu bewerten und dem Vorstand beziehungsweise dem Aufsichtsrat diesbezüglich direkt Rechenschaft abzulegen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses („NPP“) geregelt. Wesentliches Ziel des NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die Bank im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Alle Verfahren und Zuständigkeiten, die für den Risikomanagementprozess von Relevanz sind, sind in der schriftlich fixierten Ordnung (sfO) der NORD/LB CBB dokumentiert.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart.

#### *Risikomanagement – Risikotragfähigkeitsmodell*

Das konzerneinheitliche Risikotragfähigkeitsmodell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Einhaltung der Risikostrategie der NORD/LB CBB. Die Überwachung erfolgt durch die OE Risk Control & Strategy der Bank.

Gegenstand des Risikotragfähigkeitsmodells, welches als RACE (Risk Appetite Control Engine) bezeichnet wird, bildet der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale aus wesentlichen Risiken mit der zur Risikoabdeckung verfügbaren Kapitalausstattung (ökonomische Perspektive)<sup>4</sup>.

Im Rahmen dieses Abgleichs erfolgt, ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung, auch eine Überwachung der risikostrategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der jeweiligen we-

<sup>4</sup>Ausnahme Geschäftsrisiko: Überwachung anhand ausgewählter Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

sentlichen Risikoarten.

Der kontinuierliche ICAAP ist auf die Sicherstellung der dauerhaften Überlebensfähigkeit der Bank sowie der NORD/LB Gruppe ausgerichtet. Das Ziel ist die qualitative und quantitative Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung mittels umfangreicher kurz- und mittelfristiger Beurteilungen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

Leitbild der normativen und ökonomischen Perspektive im RTF-Modell ist die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells bei Einhaltung sowohl externer als auch interner Anforderungen und laufender Abdeckung der ökonomischen Risiken. Direkte Steuerungsimpulse erwachsen sowohl aus der normativen als auch ökonomischen Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells.

Als sogenannte „ICAAP-Frühwarnschwellen“ für die Kapitalquoten fungieren in der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Artikel 92 CRR zuzüglich der SREP-Kapitalanforderung sowie aufsichtsrechtlicher und interner Kapitalpuffer. In der ökonomischen Perspektive wird das Risikokapital auf der Grundlage eines Maximalkalküls mit Nebenbedingungen ermittelt. Die Nebenbedingungen konkretisieren sich dabei sowohl in externen Kapitalanforderungen (aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen inklusive SREP-Aufschlag zuzüglich Puffer) als auch internen Vorgaben (Management Puffer). Für die Ermittlung der verfügbaren Risikodeckungsmasse werden die ökonomischen Risikopotenziale auf der Grundlage des Maximalkalküls simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung impliziert über die Rückkopplung mit den regulatorischen Risikopotenzialen eine Reduktion der Kapitalquoten. Die Ermittlung ist abgeschlossen, wenn eine vordefinierte Mindestschwelle (Risikoappetit) für die Harte Kernkapitalquote erreicht ist. Diese Mindestschwelle setzt sich zusammen aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß Artikel 92 CRR zuzüglich der SREP-Kapitalanforderung, wobei letztere in der

NORD/LB CBB einem Wert von null Prozent entspricht.

Ausgehend vom Risikokapital in der ökonomischen Perspektive wird das Limitkapital definiert, welches über die risikostrategischen Vorgaben auf die einzelnen Risikoarten allokiert wird. In der NORD/LB CBB wird das Limitkapital gemäß Beschluss des Vorstands auf 90 Prozent des Risikokapitals festgelegt. 10 Prozent des Risikokapitals dienen als Reserve zur Abdeckung der sonstigen Risiken.

Die von Risk Control & Strategy ermittelten Ergebnisse des RTF-Modells fließen in den monatlichen Gesamtrisikobericht ein. Dieser dient als zentrales Instrument der Risikoberichterstattung auf Gesamtbankebene gegenüber dem Vorstand und den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zum Risikoappetit und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft. Die Gesamtrisikoberichte zu den Quartalsstichtagen sind darüber hinaus fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Aufsichtsrats der Bank.

In Verbindung mit den etablierten Teilprozessen zur Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung innerhalb des Risikomanagementprozesses ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien der NORD/LB CBB zeitnah über die Risikotragfähigkeit der Bank informiert werden.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis der Bank Häufungen von Risikopositionen dar, die bei Eintreten bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung ergeben sich Konzentrationen innerhalb einer Risikoart vornehmlich aus Kreditrisiken (als Unterkategorie der Adressrisiken) und können auf Kreditnehmer, Länder und Branchenebene auftreten.

Hinsichtlich der Identifizierung und Überwa-

chung von Risikokonzentrationen greift die Bank auf verschiedene Limitmodelle und Stress-testings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen in der Regel risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisikospezifisch) und zwischen (inter-risikospezifisch) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Neben der RTF-Perspektive werden die Auswirkungen eines Stressszenarios auf die Steuerungsgrößen Gewinn- und Verlustrechnung, Distance to Illiquidity sowie aufsichtsrechtliche Kapitalquoten analysiert.

Sowohl nach den Anforderungen der MaRisk (AT 4.3.3) als auch nach den Anforderungen des zwischenzeitlich modifizierten Rundschreibens CSSF 11/506 sind für die NORD/LB CBB sogenannte inverse Stresstests durchzuführen. Inverse Stresstests untersuchen, welche Ereignisse die Bank in dem Sinne in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können, dass das ursprüngliche Geschäftsmodell sich als nicht mehr durchführbar beziehungsweise tragbar erweist oder beispielsweise ein Mangel an Eigenmitteln oder der Liquiditätsreserven vorliegt. Inverse Stresstests ergänzen die sonstigen Stresstests, indem ungünstige Ereignisse oder Kombinationen ungünstiger Ereignisse unterstellt werden, die zu einer solchen Situation führen können.

Das Rezessionsszenario bildet in Form eines schweren konjunkturellen Abschwungs einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms der Bank und wird quartalsweise im Rahmen des Gesamtrisikoberichts ausgewiesen.

*Risikomanagement - Entwicklung im Jahr 2020*

Die Risikotragfähigkeit der NORD/LB CBB in der normativen und ökonomischen Perspektive per 31. Dezember 2020 und zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2019 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

<b>Risikotragfähigkeit</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019<sup>1)</sup></b>
<b>Normative Perspektive</b>		
Hartes Kernkapital (in Mio. EUR)	645,9	646,3
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio. EUR)	211,4	285,4
Harte Kernkapitalquote (in %)	24,4%	18,1%
Kernkapitalquote (in %)	24,4%	18,1%
Gesamtkapitalquote (in %)	24,8%	18,2%
<b>Ökonomische Perspektive</b>		
<b>Risikopotenzial (in Mio. EUR)</b>	<b>223,4</b>	<b>355,0</b>
Adressrisiko	49,3	82,3
Marktpreisrisiko	143,7	176,6
Liquiditätsrisiko	14,3	80,4
Operationelles Risiko	16,0	15,7
<b>Risikokapital (in Mio. EUR)</b>	<b>524,0</b>	<b>474,8</b>
<b>Auslastungsgrad (in %)</b>	<b>42,6%</b>	<b>74,8%</b>

<sup>1)</sup> Die Vergleichswerte wurden rückwirkend neu berechnet, siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen)

Die Risikotragfähigkeit der Bank war zum 31. Dezember 2020 wie auch im gesamten Jahresverlauf trotz zwischenzeitlich hoher Auslastungsgrade infolge der COVID-19-Pandemie gegeben. Durch risikominimierende Maßnahmen wie die weitgehende Avalierung des Firmenkunden-Kreditportfolios und die Aufnahme langfristiger ungedeckter Liquidität sowie eine Benchmark-Emission (Lettres de Gage publique) im Juni 2020 hat sich der Auslastungsgrad in der ökonomischen Perspektive im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 32,2 Prozentpunkte auf 42,6 Prozent reduziert.

Die harte Kernkapitalquote hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 6,3 Prozentpunkte auf 24,4 Prozent verbessert. Ursächlich hierfür ist die deutliche Reduzierung der regulatorischen Risikopotenziale, insbesondere aufgrund der oben genannten Avalierungsmaßnahme.

Die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum 31. Dezember 2020 ebenfalls eingehalten.

### Adressrisiko

Im Hinblick auf die Adressrisiken erfolgt konzern-einheitlich die konsolidierte Betrachtung von Kredit- und Beteiligungsrisiken. Beteiligungsrisiken besitzen für die NORD/LB CBB jedoch keine strategische Bedeutung.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners beziehungsweise eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wieder eingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt beziehungsweise bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen

zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.

- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko besteht bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Willigkeit der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei anderen Risiken berücksichtigt wurde.

### Kreditrisiko – Strategie

Die NORD/LB CBB firmiert als Spezialbank für Pfandbriefe. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben besteht das Pfandbriefbankgeschäft in der Kreditvergabe an bestimmte Schuldner sowie in der Refinanzierung durch Ausgabe von Pfandbriefen. Dabei stehen die Kreditvergabe und das Portfoliomanagement von in Luxemburg deckungsstockfähigen Assets im Fokus, das heißt, insbesondere Assets, die für den Deckungsstock eines „Lettre de Gage publique“ sowie eines „Lettre de Gage énergies renouvelables“ qualifizieren und in Deutschland nach der deutschen Gesetzgebung jedoch nicht deckungsstockfähig sind.

Das Kreditgeschäft wird im Wesentlichen in

Kooperation mit der NORD/LB ausgeübt. Hier besteht eine langjährige erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Komplementär zum Geschäft der deutschen Pfandbriefemittenten des NORD/LB Konzerns werden bislang die nach Luxemburger Kriterien deckungsstockfähigen Engagements aus der NORD/LB Gruppe in der NORD/LB CBB gebündelt.

Die Produktpalette umfasst das klassische Kreditpektrum in allen gängigen Währungen. Die Servicepalette beinhaltet das gesamte Spektrum rund um das Thema Kreditbetreuung und -verwaltung, inklusive der Übernahme der Facility Agent-Funktion. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt ebenso wie im Kapitalmarktgeschäft auf Abschlüssen mit Kreditnehmern beziehungsweise Adressen von guter Bonität.

Neben dem klassischen Kreditgeschäft hat sich die Bank insbesondere auf Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe) spezialisiert. Dieses Geschäftssegment wird auch zukünftig weiter bedient, während infolge des bereits in Umsetzung befindlichen Transformationsprogramms NORD/LB 2024 die Übertragung von deckungsstockfähigem Kreditneugeschäft an die NORD/LB CBB seitens der NORD/LB perspektivisch eingestellt wird.

#### *Kreditrisiko – Struktur und Organisation*

Entsprechend den Anforderungen der luxemburgischen Bankenaufsicht sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene des Vorstands gekennzeichnet.

Der Marktbereich (OE Financial Markets und OE Loans) führt im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Er ist primär für die Kernaufgaben Akquisition (auch in Zusammenarbeit mit der NORD/LB) und Vertrieb verantwortlich. Der Marktbereich verantwortet das Erstvotum, ist für die Konditionsgestaltung zuständig und trägt die

Ergebnisverantwortung.

Im Marktfolgebereich sind Analyseaufgaben und die Risikobeobachtung angesiedelt, welche durch die OE Credit Risk & Business Data Management wahrgenommen werden. Weiterhin verantwortet diese Einheit das Zweitvotum bei Kreditentscheidungen.

Die übergreifende Kreditrisikosteuerung des Portfolios nimmt der Vorstand wahr. Er wird dabei durch das LRC unterstützt, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfolio-Steuerung sowie eine risikoartenübergreifende Betrachtung herstellt.

Das Kreditrisikomanagement der Bank basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt sowie gegebenenfalls den institutsspezifischen Besonderheiten angepasst.

#### *Kreditrisiko - Steuerung und Überwachung*

Zur Beurteilung des Kreditrisikos einzelner Kreditnehmer wird durch die NORD/LB im Rahmen der erstmaligen beziehungsweise jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating beziehungsweise eine Bonitätsklasse ermittelt und der NORD/LB CBB zur Verfügung gestellt. Die dabei zum Einsatz kommenden Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials

im Adressrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die unabhängige Überwachung des Portfolios hinsichtlich strategischer und operativer Vorgaben verantworten die Marktfolgeeinheiten Credit Risk und Business Data Management sowie Risk Control & Strategy der NORD/LB CBB.

Die Steuerung des Kreditportfolios erfolgt risikoorientiert. Im Hinblick auf das frühzeitige Erkennen von Krisensituationen werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses strukturierte Verfahren und Prozesse zur standardisierten Sammlung von risikorelevanten Informationen und ihre Transformation in Gegensteuerungsmaßnahmen eingesetzt. Im Kontext des Kreditrisikos existieren sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene entsprechende Prozesse, Systeme und Vorgaben zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken. Unter Berücksichtigung bestehender Risikolimitierungen erfolgt auf der Basis dieser standardisierten Infrastruktur die Ableitung qualitativer Frühwarnindikatoren zur Erkennung von Krisensituationen und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

#### *Schattenbanken*

Gemäß Rundschreiben CSSF 2016/647 sind hinsichtlich der Überwachung von „Forderungen an Schattenbanken“ entsprechende Prozesse in der Bank implementiert. Die Identifizierung von Schattenbanken erfolgt in der NORD/LB CBB über ein konzerneinheitliches, checklistenbasiertes Auswahlverfahren.

Zur Festlegung und Steuerung der Limitierungen für Schattenbanken wird zwischen „Fallback und Principal Approach“ unterschieden. Alle Schattenbanken, für die kein umfangreicher Einblick über die finanzielle Situation des Kreditnehmers

vorliegt, „fallen“ unter die Säule 1 (Meldewesen) und unterliegen der Obergrenze für Großkredite („Fallback Approach“). Das Limit für Forderungen gegenüber Schattenbanken nach Fallback Approach wird gemäß EBA durch die Großkreditgrenze festgelegt und entspricht 25 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel. Die Überwachung erfolgt durch die OE Finance.

Die übrigen Schattenbanken werden dem Hauptansatz, „Principal Approach“ (Säule 2, Risikomanagement), zugeordnet und sind entsprechend in ihrer Gesamtheit sowie einzeln zu limitieren. 2020 lag das Exposure-Limit für Schattenbanken im Principal Approach in der NORD/LB CBB bei EUR 354,8 Mio. Auf Einzelkreditnehmerebene galt ein Limit in Höhe von EUR 7,1 Mio.

Die Überwachung und Berichterstattung der Limitauslastung für Schattenbanken erfolgt durch die OE Risk Control & Strategy über den quartalsweisen Gesamtrisikobericht. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Bank über kein anrechenbares Exposure aus Schattenbanken.

#### *Verbriefungen*

2020 ist die NORD/LB CBB keine Risiken aus Verbriefungen eingegangen. Der Abschluss von Verbriefungstransaktionen steht nach wie vor nicht im strategischen Fokus der NORD/LB CBB.

#### *Beteiligungen*

Seit dem 1. März 2018 hält die NORD/LB CBB keine Beteiligung mehr, da die einzige Beteiligung „Galimondo S.à.r.l, Luxemburg“ mit Wirkung zum 28. Februar 2018 liquidiert wurde.

Das Eingehen neuer Beteiligungen ist weiterhin nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank.

#### *Kreditrisiko – Bewertung*

Die Quantifizierung der Kreditrisiken erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis einjähriger Ausfallwahrscheinlichkeiten unter

Berücksichtigung von Recovery Rates beziehungsweise sich daraus ergebender Verlustquoten ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird in der NORD/LB CBB über das konzerneinheitliche Adressrisikomodell für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von allen Einheiten der NORD/LB Gruppe genutzte Adressrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und ermöglicht eine konsolidierte Betrachtung von Kredit- und Beteiligungsrisiken. Letztere sind für die NORD/LB CBB nicht relevant.

Das Adressrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Grundmodell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten („Probability of Default“ – „PD“) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten („Loss Given Default“ – „LGD“) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, zum Beispiel auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Das Adressrisikomodell unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung. Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden innerhalb der als wesentlich definierten Unternehmen der NORD/LB Gruppe abgestimmt, um eine Einheitlichkeit in der NORD/LB Gruppe zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement und -controlling erfolgt für die NORD/LB CBB durch die OE Risk Control & Strategy und die OE Credit Risk & Business Data Management der Bank unter Berücksichtigung der institutsspezifischen Besonderheiten.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB CBB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz („IRBA“) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz („KSA“) Anwendung findet. Die Bank besitzt über die NORD/LB die Zulassung für deren Ratingsysteme sowie für die Anwendung von Kreditrisikominde- rungstechniken.

#### *Kreditrisiko – Berichterstattung*

Die OE Risk Control & Strategy verfasst als Teil des Managementinformationssystems quartalsweise auf Ebene der NORD/LB CBB einen ausführlichen Gesamtrisikobericht für den Vorstand sowie für die Mitglieder des LRC, um bestehende Risiken beziehungsweise Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten. Die Gesamtrisikoberichte werden darüber hinaus in den Sitzungen des Aufsichtsrats besprochen.

Der Gesamtrisikobericht stellt grundsätzlich auf ökonomisch ermittelte Risikokennziffern („Expected Loss“, „Unexpected Loss“) ab und besitzt somit einen direkten Bezug zur Risikotragfähigkeitsperspektive.

Neben einer detaillierten Darstellung des Kreditportfolios nach Geschäftsfeldern, Ratingklassen, Branchen und Regionen enthält der Bericht quantitative und qualitative Analysen zu ausgewählten Kreditnehmern und Einzelengagements. Die Entwicklung regulatorischer Kennzahlen ist ebenso Gegenstand des Berichts wie kreditrisikospezifische Stresstests.

Zusätzlich erhalten der Vorstand und die Mitglieder des LRC von der OE Credit Risk & Business Data Management weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der Bank, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Kreditnehmereinheiten, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerknungsbedürftigen Engagements („Credit Risk Watchlist“).

### Kreditrisiko - Entwicklung im Jahr 2020

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 13,6 Mrd. und hat sich im Jahr 2020 um 19,2 Prozent beziehungsweise EUR 3,2 Mrd. reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Kreditvolumen (Forderungen an Kunden) sowie Fälligkeiten beziehungsweise Verkäufen von Wertpapieren (Finanzanlagen).

Risikotragende Finanzinstrumente in Mio. EUR	Maximaler Ausfallrisikobetrag	
	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	338,5	732,1
Forderungen an Kunden	7.996,3	9.953,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	910,6	945,5
Positive Fair Values aus Hedge Accounting	370,5	312,9
Finanzanlagen	2.935,0	3.486,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>12.550,9</b>	<b>15.430,9</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverfahren	30,0	54,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.051,3	1.393,4
<b>Gesamt</b>	<b>13.632,2</b>	<b>16.879,2</b>

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden zu 41,2 Prozent

(Vorjahr 33,7 Prozent) in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

### Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 13,4 Mrd. Der erhebliche Rückgang um EUR 3,6 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf ein rückläufiges Kreditgeschäft sowie ein geringeres Repo-Volumen zurückzuführen.

Zur Klassifizierung des Kreditexposures nach Ratingklassen nutzt die NORD/LB CBB die Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland („IFD“) zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute verbessern. Die in der NORD/LB CBB einheitlich verwendeten Ratingklassen der 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können direkt in die IFD-Klassen überführt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures - aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur zum 31. Dezember 2019:

Ratingstruktur <sup>1)2)</sup> in Mio. EUR	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					31.12.2020	31.12.2019
sehr gut bis gut	6.447,1	3.178,2	458,8	538,8	10.622,7	14.569,6
gut / zufriedenstellend	1.196,3	465,4	0,4	96,0	1.758,1	1.396,9
noch gut / befriedigend	373,7	11,5	0,0	31,9	417,1	584,5
erhöhtes Risiko	281,6	27,0	0,0	20,0	328,7	381,0
hohes Risiko	108,9	0,0	0,0	3,3	112,2	31,2
sehr hohes Risiko	124,7	0,0	0,0	10,0	134,7	11,7
Default (=NPL)	21,8	0,0	0,0	0,0	21,8	33,2
<b>Gesamt</b>	<b>8.544,1</b>	<b>3.682,1</b>	<b>459,0</b>	<b>700,0</b>	<b>13.395,2</b>	<b>17.008,1</b>

<sup>1)</sup> Zuordnung gem. IFD-Ratingklassen

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

<sup>3)</sup> beinhaltet in Anspruch genommene beziehungsweise zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen sowie die widerruflichen zu 41,2 % einbezogen sind.

<sup>4)</sup> beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch)

<sup>5)</sup> beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte

<sup>6)</sup> beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (79,3 Prozent) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen, was der risikostrategischen Ausrichtung der Bank entspricht. Zwar ist eine Zunahme der Anteile in den Ratingklassen mit hohen und sehr hohen Risiken zu beobachten, dabei ist jedoch zu beachten, dass ein Großteil der Risiken durch Garantien besichert ist.

Folgend werden weitere detailliertere Angaben zur Risikokonzentration in Verbindung mit den Stufen-Zuordnungen nach IFRS 9 auf Basis der bilanziellen Exposure zum 31. Dezember 2020 sowie 2019 dargestellt:

31.12.2020	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	1.590,1	0,0	0,0	<b>1.590,1</b>
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.590,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.590,1</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.590,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.590,0</b>

31.12.2019	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	1.939,5	0,0	0,0	1.939,5
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	0,0	0,0	0,0	0,0
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	0,0	0,0	0,0	0,0
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,0	0,0	0,0
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	0,0	0,0	0,0
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.939,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.939,5</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.939,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.939,4</b>

31.12.2020	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	1.023,3	218,4	0,0	1.241,7
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	83,3	0,0	0,0	83,3
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	1,6	26,0	0,0	27,7
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,0	0,0	0,0
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	0,0	0,0	0,0
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.108,2</b>	<b>244,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1.352,6</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-4,9</b>	<b>-2,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,6</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.103,3</b>	<b>241,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.345,0</b>

31.12.2019	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	1.244,2	285,6	0,0	1.529,7
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	0,0	7,2	0,0	7,2
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	0,0	14,7	0,0	14,7
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,0	0,0	0,0
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	0,0	0,0	0,0
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.244,2</b>	<b>307,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1.551,6</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-0,2</b>	<b>-3,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,1</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.243,9</b>	<b>303,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.547,5</b>

31.12.2020	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen (inkl. Barreserve)</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	7.194,3	95,5	0,0	7.289,8
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	330,6	11,5	0,0	342,1
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	288,6	147,5	0,0	436,2
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	29,1	80,2	0,0	109,3
hohes Risiko	4,45 - 10,0	28,6	134,5	0,0	163,1
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	62,0	0,0	62,0
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	21,7	21,7
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>7.871,2</b>	<b>531,2</b>	<b>21,7</b>	<b>8.424,1</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-2,2</b>	<b>-4,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>-7,0</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>7.869,0</b>	<b>526,4</b>	<b>21,6</b>	<b>8.417,0</b>

31.12.2019	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen (inkl. Barreserve)</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	9.283,2	0,0	0,0	9.283,2
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	784,7	17,1	0,0	801,8
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	339,4	123,9	0,0	463,3
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	45,8	44,6	0,0	90,3
hohes Risiko	4,45 - 10,0	3,8	13,4	0,0	17,2
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	2,7	8,6	0,0	11,3
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	33,1	33,1
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>10.459,5</b>	<b>207,5</b>	<b>33,1</b>	<b>10.700,2</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-1,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-3,0</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>10.457,7</b>	<b>206,5</b>	<b>33,0</b>	<b>10.697,2</b>

31.12.2020	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	949,7	3,1	0,0	952,8
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	14,5	0,0	0,0	14,5
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	85,2	26,5	0,0	111,7
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,8	0,0	0,8
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	1,3	0,0	1,3
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,1	0,1
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.049,4</b>	<b>31,8</b>	<b>0,1</b>	<b>1.081,3</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,2</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.049,4</b>	<b>31,7</b>	<b>0,0</b>	<b>1.081,1</b>

31.12.2019	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
<b>Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	1.154,9	13,2	0,0	1.168,1
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	45,6	43,0	0,0	88,6
noch gut / befriedigend	0,89 - 1,98	117,5	31,2	0,0	148,7
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	0,0	0,0	0,0	0,0
hohes Risiko	4,45 - 10,0	0,0	41,4	0,0	41,4
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	0,0	1,3	0,0	1,3
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,1	0,1
<b>Summe vor Abzug Risikovorsorge</b>		<b>1.318,0</b>	<b>130,1</b>	<b>0,1</b>	<b>1.448,3</b>
<b>entfallende Risikovorsorge</b>		<b>-0,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>-0,1</b>	<b>-3,6</b>
<b>Summe nach Risikovorsorge</b>		<b>1.317,8</b>	<b>126,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.444,7</b>

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen <sup>1)2)</sup> in Mio. EUR	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					31.12.2020	31.12.2019
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	1.361,4	1.727,1	458,2	15,7	3.562,4	5.067,3
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	2.707,9	1.753,3	0,5	153,1	4.614,7	5.420,8
<i>davon Grundstücks- und Wohnungswesen</i>	108,1	0,0	0,0	16,9	125,0	174,9
<i>davon öffentliche Verwaltung</i>	77,4	1.730,6	0,0	2,3	1.810,4	1.918,7
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	787,9	14,4	0,3	73,5	876,1	1.017,0
<i>davon Schifffahrt</i>	70,3	0,0	0,0	0,0	70,3	129,0
<i>davon Luftfahrt</i>	25,1	0,0	0,0	0,0	25,1	29,3
Verarbeitendes Gewerbe	1.135,6	0,0	0,0	92,5	1.228,1	1.650,9
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	1.663,0	187,4	0,1	343,5	2.193,9	2.686,3
Handel / Instandhaltung / Reparatur	554,1	0,0	0,0	20,7	574,8	794,9
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	344,3	0,0	0,0	1,0	345,3	370,9
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.554,1</b>	<b>3.682,1</b>	<b>459,0</b>	<b>700,00</b>	<b>13.395,2</b>	<b>17.008,1</b>

<sup>1)</sup> Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Durch den Rückgang des Repo-Volumens sowie durch Wertpapier-Fälligkeiten hat sich der Anteil des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern auf 26,7 Prozent des Gesamtexposure reduziert. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung entfällt hierauf dennoch weiterhin ein wesentlicher Anteil am Gesamtexposure in Höhe von 40,1 Prozent. Die Anteile der Branchen Energie-, Wasserversorgung, Bergbau und Dienstleistungsgewerbe/Sonstige (ohne öffentliche Verwaltung) sind mit 16,4 Prozent beziehungsweise 20,9 Prozent geringfügig erhöht im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen <sup>1) 2)</sup> in Mio. EUR	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					31.12.2020	31.12.2019
Euro-Länder	6.042,5	1.558,5	439,5	685,5	8.726,0	11.442,0
<i>davon Deutschland</i>	4.685,2	707,6	420,2	663,4	6.476,4	8.790,8
Übriges Europa	1.742,2	529,8	18,8	14,5	2.305,4	2.651,8
Nordamerika	650,6	1.180,0	0,6	0,0	1.831,1	2.308,1
Mittel- und Südamerika	90,7	0,0	0,0	0,0	90,7	108,4
Naher Osten / Afrika	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	1,8
Asien / Australien	26,6	413,9	0,0	0,0	440,4	496,0
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.554,1</b>	<b>3.682,1</b>	<b>459,0</b>	<b>700,0</b>	<b>13.395,2</b>	<b>17.008,1</b>

<sup>1)</sup> Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Bank ist fast ausschließlich in wirtschafts-starken Regionen investiert. Das Länderrisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 65,1 Prozent an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

In der NORD/LB CBB werden ausschließlich Garantien und Bürgschaften sowie finanzielle Sicherheiten risikomindernd angesetzt. Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Art und Höhe der Besicherung, aufgeteilt auf die Ratingstruktur des Kreditexposures:

Sicherheitenstruktur nach Ratingklassen <sup>1)2)</sup> in Mio. EUR	ohne	finanzielle Sicherheiten <sup>3)</sup>		Gesamt	
		Garantien		31.12.2020	31.12.2019
				31.12.2020	31.12.2019
<b>Unbesichert</b>	<b>6.031,9</b>			<b>6.031,9</b>	<b>9.577,6</b>
sehr gut bis gut	5.455,1			5.455,1	9.090,6
gut / zufriedenstellend	493,8			493,8	399,0
noch gut / befriedigend	21,0			21,0	15,0
erhöhtes Risiko	41,1			41,1	72,4
hohes Risiko	20,0			20,0	0,0
sehr hohes Risiko	0,4			0,4	0,0
Default (=NPL)	0,4			0,4	0,5
<b>Besichert</b>		<b>805,0</b>	<b>6.558,3</b>	<b>7.363,3</b>	<b>7.430,5</b>
<b>Gesamt</b>				<b>13.395,2</b>	<b>17.008,1</b>

Größter Sicherheitengeber ist nach wie vor die **NORD/LB**, welche per 31. Dezember 2020 ein Exposure in Höhe von EUR 6,5 Mrd. (Vorjahr EUR 5,6 Mrd.) durch Garantien besichert.

#### *Non-Performing Loans („NPL“)*

Das Portfolio der Non-Performing Loans hat sich Jahresverlauf erheblich reduziert und umfasst zum 31. Dezember 2020 ein Exposure von EUR 21,8 Mio. (Vorjahr EUR 33,2 Mio.).

Das Exposure entfällt größtenteils auf zwei Kreditnehmer aus dem Dienstleistungsgewerbe (EUR 12,3 Mio.) sowie einen Kreditnehmer aus dem Verarbeitenden Gewerbe (EUR 9,0 Mio.), welche jedoch vollständig durch die **NORD/LB** avaliert sind. Die restlichen EUR 0,5 Mio. verteilen sich auf drei Kunden unterschiedlicher Branchen. Die Risikovorsorge (inklusive Kreditrisikorückstellungen) der Bank, welche nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 ermittelt wird, hat sich im Jahresverlauf um EUR 4,3 Mio. auf EUR 15,0 Mio. per 31. Dezember 2020 erhöht.

Für weitere Informationen wird auf Note (53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) im Anhang verwiesen.

#### *Kreditrisiko – Ausblick*

Im Jahr 2021 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten LGD und Credit Conversion Factor („CCF“) weiter ausgebaut.

Die Bank geht davon aus, dass sich die Risikopotenziale aus Kreditrisiken aufgrund der geplanten Reduzierung der Bilanzsumme beziehungsweise des rückläufigen Kreditexposures mittelfristig sukzessive verringern werden.

#### **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Die Bank unterscheidet das Marktpreisrisiko in Zinsrisiko, Credit Spread-Risiko, Währungsrisiko und Volatilitätsrisiko.

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen beziehungsweise auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung

der Position führen können (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise). Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Zinsrisiken aus optionalen Komponenten und verhaltensbasierten Annahmen. Nach Artikel 362 CRR erfolgt darüber hinaus eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Zinsrisiken. Dem Verständnis der Bank nach zählt das Credit Spread-Risiko zum allgemeinen Zinsrisiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbeurteilung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

Währungsrisiken liegen vor, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios sensitiv auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse reagiert und die Veränderungen der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Position führen.

Das Volatilitätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Wert einer Optionsposition aufgrund potenzieller Wertänderungen, die aus Marktbewegungen der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten resultieren, reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen.

#### *Marktpreisrisiko – Strategie*

Marktpreisrisiken geht die NORD/LB CBB beim Betreiben des Pfandbriefgeschäfts im Allgemeinen und im Rahmen der Zinssteuerung („Asset Liability Management“) ein. Das

Handelsbuch der NORD/LB CBB umfasst keine Bestände mehr und die Freigabe der Handelstätigkeit im Handelsbuch ist gemäß Beschluss des Vorstands entzogen.

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der OE Financial Markets konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Bank entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung.

Risikokonzentrationen im Zusammenhang mit Marktpreisrisiken geht die Bank bewusst ein. Sie treten insbesondere im Bereich der Credit Spread- und Zinsrisiken auf.

Aus den in den Vorgängerinstituten der NORD/LB CBB getätigten strategischen Wertpapier-Investments resultieren signifikante Credit Spread-Risiken im Anlagebuch. Diese befinden sich überwiegend im Deckungsstock beziehungsweise im sogenannten Abbau-Portfolio. Diesbezüglich ist es das Ziel der Bank, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen. Im Abbau-Portfolio werden die Credit Spread-Risiken durch Abschmelzen dieses Portfolios sukzessive reduziert. Weitere Credit Spread-Risiken resultieren aus Wertpapieren, die zur Zins- und Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Aus der Bedeutung des Wertpapier-Portfolios und der in der Vergangenheit beobachteten Volatilität der Credit Spread-Risiken erklärt sich der hohe Anteil der Marktpreisrisiken am Gesamtrisikokapital (Strategievorgabe 58 Prozent). Um diesen Risiken adäquat zu begegnen, erfolgt in der OE Risk Control & Strategy auf täglicher Basis eine dezidierte Messung, Überwachung und Limitierung der Marktpreisrisiken.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus dem Auftrag des Bilanzstrukturmanagements beziehungsweise der Zinssteuerung in Financial Markets. Dabei wird kundeninduziertes Kredit-

geschäft und Wertpapiergeschäft, welches im Rahmen des Deckungsstockmanagements sowie zur Zins- und Liquiditätssteuerung getätigt wird, mit Zinsprodukten beziehungsweise Zinsderivaten kombiniert.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die NORD/LB CBB bestrebt, Währungsrisiken soweit wie möglich abzusichern. Die Ausnutzung von Marktentwicklungen ist dabei insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

#### *Marktpreisrisiko - Struktur und Organisation*

In den Prozess der Steuerung der Marktpreisrisiken sind alle Bereiche eingebunden, die marktpreisrisikotragende Positionen aktiv steuern und die sich aus den Marktveränderungen ergebenden Gewinne und Verluste tragen.

Die Marktpreisrisiken werden operativ durch die OE Financial Markets gesteuert. Die Rahmenbedingungen der strategischen Marktrisiko-positionen im Kontext der Gesamtbanksteuerung inklusive der strategischen Zinspositionierung werden durch das ALCO („Asset-Liability-Committee“) gesetzt. Das ALCO erarbeitet unter Beachtung der (aktuellen) Marktlage und deren Auswirkung auf die Liquiditäts- und Fundingsituation Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Vorstand.

Die OE Risk Control & Strategy, die nach den nationalen Vorschriften und den deutschen MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von dem Marktpreisrisikosteuernden Bereichen ist, nimmt die Aufgaben bezüglich der Kontroll- und Überwachungsprozesse im Rahmen des Marktpreisrisiko-Managementprozesses wahr. Ein wesentlicher Überwachungsprozess ist die Prüfung der Einhaltung von Limiten im Kontext Marktpreisrisiko. Zusätzlich wird durch Risk Control & Strategy die Einhaltung der Handelsstrategie der Bank überwacht. Zur Überwachung im weiteren Sinne zählen auch die regelmäßige oder anlassbezogene Validierung der verwendeten Methoden, Modelle und Parameter sowie deren Anpassung.

#### *Marktpreisrisiko – Steuerung und Überwachung*

Zur Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung der Marktpreisrisiken wird für alle Portfolien der NORD/LB CBB ein innerhalb der NORD/LB Gruppe einheitliches Value-at-Risk („VaR“-) Verfahren in Verbindung mit Stresstests eingesetzt. Die Ermittlung der Marktpreisrisikopotenziale erfolgt hierbei als vollständige barwertige Messung inklusive der Credit Spread-Risiken aller handelbaren Positionen. Darüber hinaus ist in der Bank die konzern einheitliche Methodik zur Überwachung der Zinsrisiken im Bankbuch in der ertragsorientierten Perspektive mittels Stresstests implementiert. Risiko- und Verlustlimite werden aus der ökonomischen Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells beziehungsweise aus dem für Marktpreisrisiken allozierten Risikokapital abgeleitet. Die Festlegung der Limite auf Gesamtbankebene erfolgt durch den Vorstand der NORD/LB CBB. Die Aufteilung auf Portfolien liegt in der Kompetenz der Leiter der OE Financial Markets sowie Risk Control & Strategy. Bei Aufteilung des Gesamtlimits auf Sub-Limite werden keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Ein hervorzuhebendes Ziel der Risikoüberwachung ist die frühzeitige Identifizierung von Risiken. Bei den Marktpreisrisiken dienen insbesondere die täglichen Gewinn- und Verlustanalysen sowie die Überwachung der Limiteinhaltung als Frühwarnindikatoren.

#### *Marktpreisrisiko – Bewertung*

Die Ermittlung der Value-at-Risk-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. Dabei kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 99 Prozent und eine Halbdauer von 250 Tagen zur Anwendung. Um die Risikopotenziale der Risikotragfähigkeit möglichst genau abzubilden, erfolgt eine Skalierung des VaR von 99 Prozent auf 99,9 Prozent mit dem Faktor aus der Normalverteilung von 1,328. Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren seit 1. Januar 2008. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte

zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolien.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Zur Ermittlung des VaR mit 250 Tagen Haltedauer erfolgt eine Skalierung mittels Hurst-Exponenten  $H$  aus dem VaR mit einem Tag Haltedauer ( $250^H$ ). Der verwendete Hurst-Exponent bestimmt sich aus empirisch beobachteten Daten und aus Modellannahmen (Vasicek Modell). Da durch die berücksichtigte längere Marktdatenhistorie, in welche auch die Szenarien aus Krisenzeiten einfließen, die ermittelten Risikokennzahlen grundsätzlich stabiler sind, kann unter Berücksichtigung der dominierenden Risikoarten konservativ der statische Wert  $H = 0,47$  gewählt werden.

Die Prognosegüte des Value-at-Risk-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem Value-at-Risk des Vortages. Ein sogenannter Backtesting-Ausreißer liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den Value-at-Risk überschreitet.

In Bezug auf den VaR auf Gesamtbankebene und dem zu Grunde liegenden Konfidenzniveau von 99 Prozent gab es im Berichtsjahr in der NORD/LB CBB vier Ausreißer, sodass die Ampel gemäß Baseler Ampel-Ansatz im grünen Bereich liegt.

Ergänzend zur täglichen VaR-Steuerung werden auf täglicher Basis Zinssensitivitäten ermittelt. Diese werden in der täglichen Meldung in aggregierter Form für jede Währung auf Ebene der einzelnen Portfolien sowie in Laufzeitbändern berichtet. Darüber hinaus werden im Rahmen von monatlichen Stresstest-Analysen die Auswir-

kungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht.

Die Überwachung der ertragsorientierten Zinsrisiken im Bankbuch erfolgt auf monatlicher Basis durch die OE Risk Control & Strategy. Hierzu werden konzerneinheitlich verschiedene Stressszenarien der Zins- und FX-Entwicklung mit ähnlicher Wahrscheinlichkeit betrachtet und das schlagende Szenario ist durch ein Limit begrenzt. Zusätzlich erfolgt auf monatlicher Basis die Quantifizierung eines Earnings-at-Risk (statistisches Risikomaß). In diesem Kontext werden die Auswirkungen auf das Zinsergebnis unter Berücksichtigung von Prolongationen und Neugeschäft über eine Haltedauer von 1 Jahr auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ermittelt. Grundlage der Analyse sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren seit 1. Januar 2008.

Zur Überwachung der Zinsrisiken im Bankbuch in der ertragsorientierten Perspektive werden ergänzend folgende Stress-Szenarien betrachtet, welche bei Bedarf variieren:

- Shift der Zinsstrukturkurven um +/- 200 Basispunkte („bp“) mit und ohne Prudential Floor
- Zinsanstieg am Geldmarkt (kurzes Ende)
- Inverse Zinsstrukturkurve
- BCBS Steepener
- BCBS Flattener
- End 2010 Szenario (EZB Stresstest 2017)

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Bankbuch in der barwertorientierten Perspektive werden gemäß CSSF Rundschreiben 16/642 monatlich die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks (+/-200 bp) analysiert. Die Meldung an die Aufsicht erfolgt halbjährlich.

Darüber hinaus erfolgt monatlich die Ermittlung und das Reporting der Zinsschock-Szenarien gemäß EBA/GL/2018/02.

#### *Marktpreisrisiko – Berichterstattung*

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risk Control & Strategy dem Leiter Financial Markets sowie dem Markt-

Vorstand täglich über die Marktpreisrisiken.

Über die Value-at-Risk-Analysen hinaus werden der Leiter Financial Markets sowie der Vorstand monatlich über den CSSF-Stresstest sowie die Auswirkung weiterer Stressszenarien und die Ergebnisse des Backtestings informiert. Die ertragsorientierten Kennzahlen inklusive Limitauslastung werden monatlich im Rahmen des IRRBB-Reportings („Interest Rate Risk in the Banking Book“) an den Marktvorstand und den Leiter Financial Markets berichtet.

Der Vorstand wird im Rahmen des täglichen Risikoberichts umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage informiert. Ferner erfolgt eine Berichterstattung über den monatlichen Gesamtrisikobericht.

#### *Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2020*

Die für die Bank relevanten Märkte waren insbesondere im ersten Halbjahr 2020 durch die Turbulenzen infolge der COVID-19-Pandemie geprägt. Im ersten Quartal 2020 führten fallende USD-Zinsen und steigende Credit Spreads zu einem deutlichen Anstieg der Marktpreisrisiken. Aufgrund der gleichzeitigen Erhöhung der stillen Lasten und einer damit verbundenen Reduzierung der Risikodeckungsmasse sowie des Marktpreisrisikolimits auf EUR 185,0 Mio. war das operative Value-at-Risk-Limit im April zeitweise zu mehr als 100 Prozent ausgelastet. Nach Umsetzung kapitalstärkender Maßnahmen konnte das ursprüngliche Marktpreisrisikolimit in Höhe von EUR 210,0 Mio. per 27. April 2020 wiederhergestellt werden, sodass bei weiter sinkendem Marktpreisrisikopotenzial die Limitauslastung wieder dauerhaft unter 90 Prozent blieb. Neben einer Erholung der Märkte hat insbesondere auch der Verkauf von Wertpapierpositionen zu dieser Risikoreduzierung beigetragen.

In folgender Grafik wird die Entwicklung der Limitauslastung hinsichtlich des Gesamtbank-Value-at-Risk dargestellt:



Am 31. Dezember 2020 beträgt die Auslastung EUR 144,0 Mio. beziehungsweise 68,6 Prozent (Auslastung Vorjahr 58,9 Prozent). Die zur Zins- und Liquiditätssteuerung gehaltenen Wertpapiere führen zu einem Schwerpunkt aus Credit Spread-Risiken. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Geschäften in EUR, USD und GBP.

Mittels einer Reallokation des Risikokapitals wurde mit Beschluss des Vorstands der NORD/LB CBB das Marktpreisrisikolimit per 4. April 2020 um EUR 10 Mio. auf EUR 210 Mio. erhöht. Infolge der Engpasssteuerung und der reduzierten Risikodeckungsmasse lag das operative VaR-Limit zwischen dem 1. April 2020 und 27. April 2020 zwischenzeitlich bei EUR 185,0 Mio.

Die Auslastung des VaR-Limits auf Gesamtbankebene lag im Jahresdurchschnitt bei 83,8 Prozent (Vorjahr 46,7 Prozent), die maximale Auslastung bei 103,7 Prozent (62,8 Prozent) und die minimale Auslastung bei 68,6 Prozent (37,3 Prozent).

Zum 31. Dezember 2020 werden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von 250 Tagen Zinsrisiken in Höhe von EUR 94,9 Mio., Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 56,5 Mio., Volatilitätsrisiken von EUR 0,3 Mio. und Credit Spread-Risiken von

EUR 101,2 Mio. gemessen.

Das schlagende ertragsorientierte Stressszenario liegt zum 31. Dezember 2020 bei EUR -1,1 Mio. und das Limit in Höhe von EUR 10,0 Mio. ist somit zu 11,3 Prozent ausgelastet. Der Earnings-at-Risk (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, 1 Jahr Haltedauer) liegt bei EUR 10,7 Mio.

Das Ergebnis des standardisierten Zinsschocks gemäß CSSF Rundschreiben 16/642 liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen. Die Bank nutzt für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von Zins-, Währungs- und Kursrisiken das Standardverfahren gemäß CRR. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung („CVA“) wurde zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr eine Eigenkapitalanforderung in Höhe von EUR 0,5 Mio. für das Marktpreisrisiko ermittelt.

#### Marktpreisrisiko - Ausblick

Für das Jahr 2021 erwartet die NORD/LB CBB keine signifikante Ausweitung des Marktpreisrisikos. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Credit Spread-Risiken geht die Bank von einer Seitwärtsbewegung aus. Aufgrund der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, geldpolitischen Entschei-

dungen der Zentralbanken sowie vor dem geopolitischen Umfeld kann es allerdings phasenweise zu höheren Volatilitäten am Markt kommen, die sich wiederum auf die Risikosituation auswirken können. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklung der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die Bank jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können.

Die Bank unterscheidet im Rahmen der Liquiditätssteuerung das klassische Liquiditätsrisiko und das Liquiditäts-Spread-Risiko:

#### *Klassisches Liquiditätsrisiko*

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB Gruppe einerseits auf den jeweils nächsten zwölf Monaten und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Risiko.

In der untertägigen Betrachtung (auch Intraday-Liquiditätsrisiko) spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intradayrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt

durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Als mögliche Ursachen für Risiken sind Marktstörungen (verzögerte/ ausgefallene Zahlungsflüsse von Marktteilnehmern) zu nennen sowie die Fähigkeit, jederzeit die eigene untertägige Liquiditätssituation einschätzen und möglichst umfangreiche Prognosen über erwartete Zahlungsflüsse hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt treffen zu können. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die untertägige Disposition und Steuerung der Liquidität und der Fähigkeit des Instituts, den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

#### *Liquiditäts-Spread-Risiko*

Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich für die Bank durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer sein oder eine allgemeine Marktentwicklung. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend wird, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko zur Folge, sondern hat lediglich unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird.

Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko

werden implizit auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt. Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, sodass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der Bank ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

#### *Liquiditätsrisiko – Strategie*

Die Liquiditätsrisikostategie der Bank orientiert sich an den von der EBA veröffentlichten Empfehlungen zur effizienten Liquiditätsrisikosteuerung, den daraus abgeleiteten Anforderungen seitens der luxemburgischen Aufsichtsbehörde und der Zentralbank sowie den Anforderungen gemäß den MaRisk. Hierzu hat die NORD/LB CBB eine Liquiditätsteilstrategie innerhalb der Risikostategie, eine Liquiditätspolitik sowie einen Contingency Funding Plan implementiert, die diesen Anforderungen Rechnung tragen.

Die Sicherstellung ausreichender Liquidität zur jederzeitigen Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen stellt für die NORD/LB CBB eine strategische Notwendigkeit dar und erfolgt über den internen Prozess zur steten Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP). Dies gilt sowohl unter Normalbedingungen als auch in Stresssituationen.

Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) begrenzt werden soll, ist das Eingehen von Liquiditäts-Spread-Risiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation in

definierten Grenzen zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der Bank ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die Bank Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

Das Halten von Wertpapieren erfolgt neben der Absicherung des klassischen Liquiditätsrisikos insbesondere auch im Zusammenhang mit der Refinanzierung über besicherte Kapitalmarkttransaktionen. Die Transparenz und Überwachung der mit dem Collateral Management – inklusive Deckungsstockmanagement – verbundenen Liquiditätsrisiken erfolgt auf Basis der vierteljährigen Berichterstattung und Analyse der Asset Encumbrance.

In der Global Group Liquidity Policy („GGLP“) sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Liquiditätsrisiken ist die Group Funds Transfer Pricing Policy (Group FTP-Policy). Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Die NORD/LB CBB als Luxemburger Pfandbriefbank richtet sich komplementär an den Aktivitäten der NORD/LB aus und generiert gedeckte Refinanzierung via luxemburgischem Pfandbrief (Lettres de Gage) für das Kerngeschäft der NORD/LB Gruppe. Passivseitige Konzentrationen an Intragroup-Funding über die NORD/LB und Lettres de Gage sind in diesem

Kontext bewusst toleriert beziehungsweise geschäftsmodellbedingt.

#### *Liquiditätsrisiko – Struktur und Organisation*

Die Liquiditätsrisiken werden in der NORD/LB CBB operativ durch die OE Financial Markets gesteuert. Hierunter fällt auch die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen, insbesondere der Liquidity Coverage Ratio („LCR“). Die OE Financial Markets trägt die Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder bankspezifisch) ergeben. Die strategische Steuerung der Liquiditätsrisiken wird durch das ALCO unterstützt.

Die OE Risk Control & Strategy ist gemäß MaRisk funktional wie organisatorisch unabhängig von der das Liquiditätsrisiko steuernden Einheit. Sie nimmt Aufgaben bezüglich der Risikobewertung, der Kontroll- und Überwachungsprozesse sowie des Reportings im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagement-Prozesses wahr. Ein wesentlicher Überwachungsprozess ist die Prüfung der Einhaltung von Limiten im Kontext Liquiditätsrisiko.

Die Verantwortung für die Validierung und Weiterentwicklung der Methodik zur Liquiditätsrisikomessung wird in der NORD/LB CBB durch Risk Control & Strategy wahrgenommen. Grundsätzlich ist die von der NORD/LB Gruppe vorgegebene Methodik einzusetzen. Abweichungen aufgrund institutsspezifischer Gegebenheiten sind dem Risikocontrolling der NORD/LB anzuzeigen und mit diesem abzustimmen.

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Contingency Funding Plan („CFP“) bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

#### *Liquiditätsrisiko – Steuerung und Überwachung*

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB CBB wird durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch

getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag die Gefahr einer weiteren Verschärfung der COVID-19-Pandemie. Diese ist zwar erneut mit stabilisierenden Maßnahmen verbunden, aber auch mit einer Beeinträchtigung des Gesamtkreditportfolios. Die Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB auf die vorletzte Stufe Investmentgrade bleibt bestehen, hat aber gegenüber den marktweiten Effekten eine geringere Bedeutung. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (zum Beispiel aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Modellierungen vorgenommen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitätsgesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung. Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der

Grundlage eines detaillierten Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in Hauptklassen sowie in jeweilige Unterklassen (zum Beispiel nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt, die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Aus dem Spektrum der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt weitergehend die tägliche Überwachung der LCR. Die LCR bildet das Verhältnis des Bestands von als erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage. Der Liquiditätspuffer muss oberhalb der von der Aufsicht geforderten Limite gesteuert werden und somit die Netto-Outflows vollständig abdecken. Die aktive LCR-Steuerung, welche eine Vorschaurechnung der LCR-Quote für die Folgeperiode (Folgetag) beinhaltet, unterliegt einem regelmäßigen Backtesting und beinhaltet die Validierung von Vorschauqualität / „Steuerungsqualität“. Dem Anspruch einer konservativen Risikosteuerung hinsichtlich der LCR-Erfüllung entsprechend wird ein der Vorschau-Streuung angemessener Limitaufschlag berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtliche Meldung der Asset Encumbrance wird in der Abteilung Risk Control & Strategy durch eine flankierende Beurteilung der belasteten Vermögenswerte und der Analyse der Entwicklungen ergänzt. Insbesondere Melde- und Transparenzanforderung, die aus dem Geschäftsmodell einer Pfandbriefbank folgen, dienen dem Nachweis und der Kontrolle eines angemessenen, risikobewussten und ausreichend differenzierten Sicherheiten-Bestands und dessen Verwendung innerhalb des Deckungsstocks.

Ein hervorzuhebendes Ziel der Risikoüberwachung ist die frühzeitige Identifizierung von Risiken. Bei den Liquiditätsrisiken werden die Frühwarnindikatoren insbesondere durch die arbeitstäglichen Liquiditätsstresstests und die potenziellen Krisenauslöser („Trigger-Events“) und Warnindikatoren gemäß der Global Group Liquidity Policy dargestellt. Ebenfalls Teil des Managements und der Steuerung von Liquidität und Liquiditätsrisiken ist das Funds Transfer Pricing („FTP“).

In der Group Funds Transfer Pricing Policy („Group FTP Policy“) sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Funds Transfer Pricing-System („FTP-System“), dem Liquiditätstransferpreissystem der NORD/LB Gruppe, formuliert. Das FTP-System ergänzt die Marktzinsmethode um Methoden, Verfahren und Prozesse zur Festlegung und Verrechnung von marktorientierten internen Transferpreisen für Inanspruchnahme und Bereitstellung von Liquidität sowie für die Übernahme von Liquiditätsrisiken zwischen Markt- und Treasury-Einheiten.

#### *Liquiditätsrisiko – Bewertung*

Die Bank berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Liquiditäts-Spread-Risikos. Daraus werden operative Limite für das barwertige Refinanzierungsrisiko sowie laufzeit- und währungsabhängige Volumenstrukturlimite abgeleitet.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird zum Beispiel von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den

Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der NORD/LB CBB dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die genannten Analysen berücksichtigen die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen gemäß CRR („LCR“, „Net Stable Funding Ratio“ („NSFR“), „Asset Encumbrance“) für die NORD/LB CBB erfolgt durch Risk Control & Strategy über die Meldewesen-Software ABACUS gemäß den aktuell gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

#### *Liquiditätsrisiko – Berichterstattung*

Die Liquiditätskennzahlen werden im Risk Control & Strategy täglich berechnet und dem Handelsbereich für die Steuerung des Liquiditätsrisikos zur Verfügung gestellt.

Der Leiter Financial Markets und der Marktvorstand werden täglich über das klassische Liquiditätsrisiko wie auch das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB CBB unterrichtet. Darüber hinaus sind diese Kennzahlen Gegenstand der Berichterstattung an den Vorstand im Rahmen des täglichen Risikoberichts wie auch des monatlichen Gesamtrisikoberichts.

Im ALCO erfolgt das Monitoring der Liquiditätssituation der NORD/LB CBB (Grundlage ist die Liquiditätsablaufbilanz, die alle liquiditätswirksamen Zahlungsströme (außer zukünftigen Zins- und Margenzahlungen) aus Bankprodukten

berücksichtigt).

Im Rahmen der Überwachung der Refinanzierungsstruktur wird für die Bank ein Konzentrationsbericht erstellt, der die Analyse des Funding beinhaltet. Neben der Passiv-Seite werden auch Konzentrationen von außerbilanziellen Verpflichtungen regelmäßig an den Marktbereich sowie den Vorstand berichtet.

Als Ergänzung zur Steuerung des klassischen Liquiditätsrisikos wird täglich ein Liquiditäts-Puffer-Reporting gemäß den Anforderungen der MaRisk berechnet. Der Report gibt Financial Markets auf täglicher Basis die Höhe der freien Assets (hochliquide, unbelastete Vermögenswerte) an, die über einen Zeitraum von 7 beziehungsweise 30 Tagen als Überdeckung beziehungsweise Liquiditätspuffer zur Verfügung stehen.

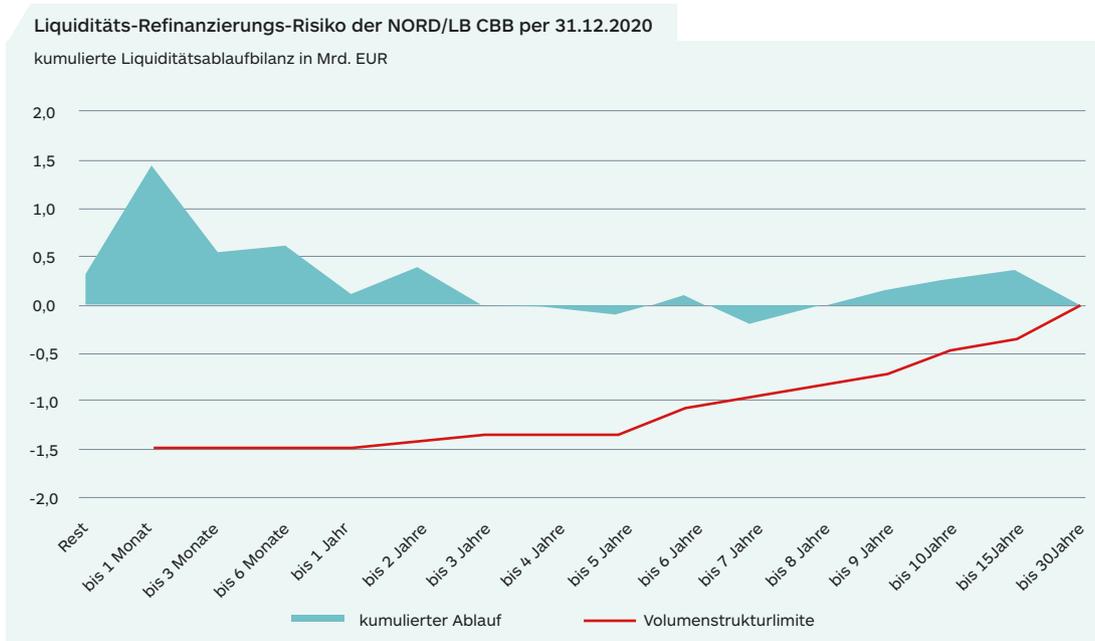
Das externe Reporting an die Aufsichtsbehörde („LCR“, „NSFR“, „Asset Encumbrance“) wird gemäß den externen Anforderungen von Risk Control & Strategy monatlich beziehungsweise quartalsweise bei der CSSF eingereicht und von dort an die EZB weitergeleitet. Die LCR wird darüber hinaus täglich an die OE Financial Markets gemeldet. Die Berichterstattung an den Gesamtvorstand erfolgt im Rahmen des täglichen beziehungsweise monatlichen Risikoberichts. Das interne Reporting zur Asset Encumbrance (inklusive Stresstests) erfolgt mindestens jährlich beziehungsweise anlassbezogen im Rahmen der Vorstandssitzung.

Die tägliche Berichterstattung über die Collateralverwendung bei der Durchführung besicherter Kapitalmarkttransaktionen beziehungsweise der Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Zentralbank und der Nachweis der noch verfügbaren Sicherheitenbestände ist Bestandteil der täglichen LCR-Berichterstattung. Die Überwachung der Deckungswerte wird im Rahmen des Deckungsstock-Managements von der OE Financial Markets in Verbindung mit der OE Finance übernommen.

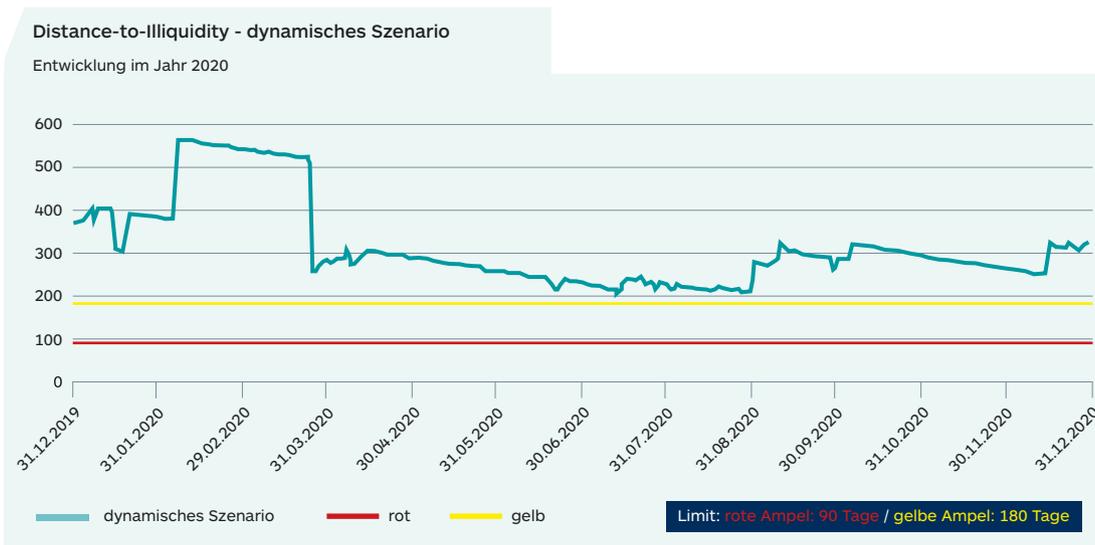
### Liquiditätsrisiko - Entwicklung im Jahr 2020

Trotz der insbesondere zu Jahresanfang im COVID-19-Kontext aufgetretenen Marktturbulenzen wurde im Berichtsjahr unbeachtet der Nachrichtenlage jederzeit ausreichend Liquidität am Markt eingeworben. Nach wie vor verfügt die Bank über einen relativ ausgewogenen Funding-Mix.

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich für die NORD/LB CBB zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

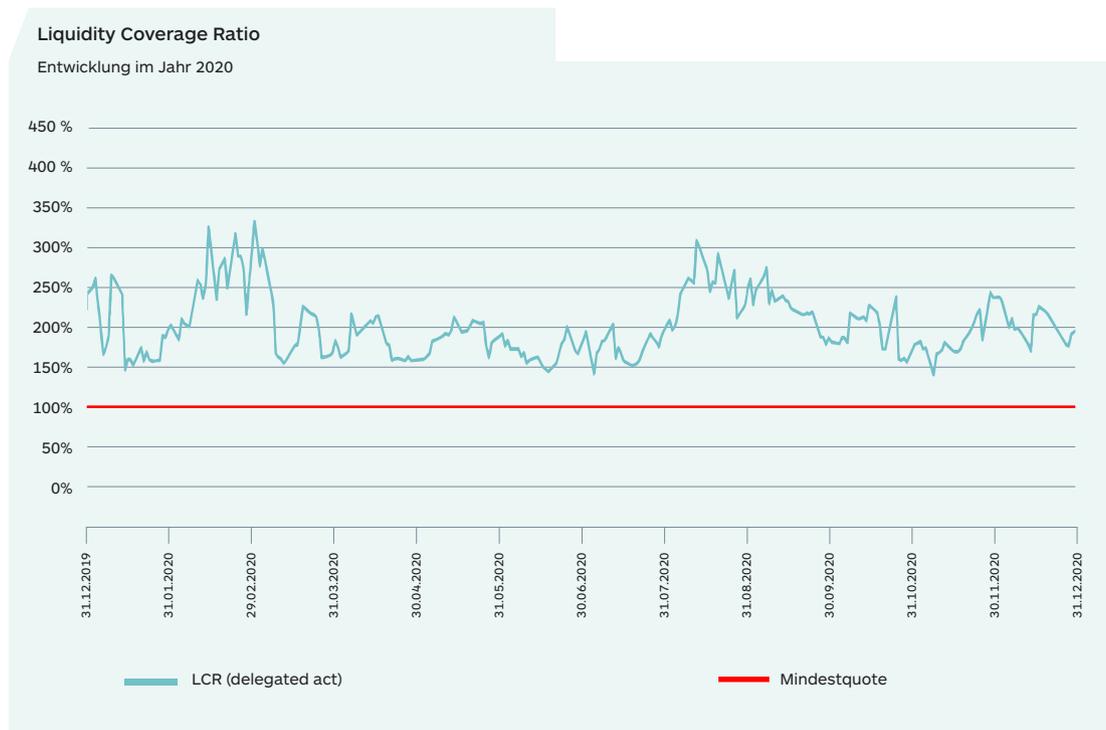


Der Verlauf der Distance-to-Illiquidity („Dti“) im dynamischen steuerungsrelevanten Szenario stellt sich für die NORD/LB CBB im Jahresverlauf wie folgt dar:



Die Dtl im dynamischen Szenario, das für die tägliche operationelle Liquiditätssteuerung relevant ist, liegt zum 31. Dezember 2020 mit 298 Tagen komfortabel im GRÜN-Bereich. Eine GELB-Phase trat im gesamten Jahresverlauf nicht auf.

Die LCR wird in der Bank gemäß der Delegierten Verordnung 2015/61 in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/322 ermittelt. Die Entwicklung der LCR stellt sich Jahresverlauf für die NORD/LB CBB wie folgt dar:



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Die Asset Encumbrance-Quote, die das Verhältnis von belasteten Assets zu den gesamten Vermögenswerten ausdrückt, ist vom Geschäftsmodell eines Instituts abhängig und unter singulärer Betrachtung nur bedingt als Steuerungsgröße geeignet. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Asset Encumbrance-Quote der NORD/LB CBB 63,7 Prozent (Vorjahr 60,1 Prozent).

### *Liquiditätsrisiko – Ausblick*

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass die Bank stets in der Lage ist, die Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen zu können.

Die Bank engagiert sich überwiegend auf liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität.

Die seitens der NORD/LB beschlossene erhebliche Reduzierung und perspektivische Einstellung der Übertragung von deckungsstockfähigem Kreditneugeschäft an die NORD/LB CBB wird im Geschäftsjahr 2021 zu geringeren Refinanzierungsrisiken führen, welches sich auch in der Reduzierung des entsprechenden Limits widerspiegelt.

Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden stetig weiterentwickelt. Insbesondere die Entwicklung und der Ausbau der Methoden zur Validierung und Steuerung aufsichtsrechtlicher Vorgaben, wie zum Beispiel die NSFR und deren Integration in die internen Risikomanagementprozesse, liegen weiter im Fokus.

Die Bank nutzt bereits heute die Software ABACUS für das aufsichtsrechtliche Meldewesen und arbeitet weiter gemeinsam mit dem Softwareanbieter BearingPoint daran, das interne Liquiditätsrisiko-Reporting auf die neue Softwareplattform Abacus360 zu migrieren. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl für das aufsichtsrechtliche wie auch das interne Risiko-Reporting dieselbe konsistente Datenbasis zur Verfügung gestellt wird. Dies wird zu einer wesentlichen Erleichterung in der Überleitung der Ergebnisse zwischen externer und interner Berichterstattung führen.

### **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der Bank unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge

der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern und Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die Bank führen (zum Beispiel Gesetzesverstoß). Nicht einbezogen sind Strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Modellrisiken, Conduct-Risiken, Fraud-Risiken, Personalrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten.

- Das Rechtsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund fehlender beziehungsweise unvollständiger Berücksichtigung des durch Rechtsvorschriften und die Rechtsprechung vorgegebenen Rechtsrahmens ein Schaden entsteht.
- Das Rechtsänderungsrisiko bildet das Risiko eines Verlustes aufgrund neuer Gesetze oder Vorschriften, einer nachteiligen Änderung bestehender Gesetze oder Vorschriften beziehungsweise deren Interpretation oder Anwendung durch Gerichte ab.
- Das Compliance-Risiko ist das gegenwärtige oder zukünftige Ertrags- und Kapitalrisiko aufgrund von Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Regeln, Vorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards und kann zu Geldbußen, Schäden und/oder der Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf des Instituts schädigen.
- Das Outsourcing-Risiko beschreibt Gefahren, die aus der Auslagerung von Aktivitäten und Prozessen resultieren.
- Das Insourcing-Risiko beschreibt Gefahren, die aus der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte resultieren.
- Das Modellrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust, der einem Institut als Folge

von Entscheidungen entsteht, die sich grundsätzlich auf das Ergebnis interner Modelle stützen könnten, wenn diese Modelle Fehler bei der Konzeption, Ausführung oder Nutzung aufweisen.

- Das Conduct-Risiko ist das bestehende oder künftige Risiko von Verlusten infolge der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen, einschließlich Fällen vorsätzlichen oder fahrlässigen Fehlverhaltens. Dabei weisen insbesondere folgende Aspekte auf ein vorhandenes Conduct-Risiko hin: unter Vorgabe falscher Tatsachen verkaufte Produkte, forciertes Cross-Selling von Produkten, Interessenskonflikte im Vertriebsprozess oder bei Tätigung von Geschäften, Manipulation von Referenzzinssätzen oder Fremdwährungskursen, erschwerter Wechsel von Finanzprodukt oder -dienstleister, automatische Verlängerung von Produkten oder Zahlungen von Ausstiegsgebühren sowie unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden.
- Das Fraud-Risiko beschreibt die Gefahren, die aus sonstigen strafbaren Handlungen gegenüber der Bank resultieren, welche einen vermeidbaren Vermögens- oder Reputationsschaden herbeiführen.
- Das Personalrisiko resultiert aus den folgenden Elementen:
  - Engpassrisiko: Gefahrenpotenziale aus Engpässen durch Bedarfs-, Potenziallücken oder Rekrutierungsrisiken
  - Anpassungsrisiko: Gefahrenpotenziale aus mangelnder Anpassung bei Kompetenzen, Bereitschaft oder Flexibilität
  - Austrittsrisiko: Gefahrenpotenziale aus Austritten von Leistungsträgern und Schlüsselpersonen, mangelndem Retentionmanagement oder ungenügende Arbeitgeberleistungen
  - Performancerisiko: Gefahrenpotenziale der Performance durch fehlendes Commitment, innere Kündigungen oder geringer Leistung.
- IT-Risiken sind alle Risiken für die Vermögens- und Ertragslage des Instituts, die aufgrund von Mängeln entstehen, die das IT-Management beziehungsweise die IT-Steuerung, die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Daten, das interne Kontrollsystem der IT-Organisation, die IT-Strategie, IT-Leitlinien oder den Einsatz von Informationstechnologie betreffen. Informationstechnologie- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) stellen dabei eine Untermenge der IT-Risiken dar. Das IKT-Risiko ist das Risiko, dass infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der Informations- und Kommunikationstechnologie eines Instituts Verlustereignisse eintreten.
- Das Informationssicherheitsrisiko ist das Risiko, das sich auf den Verlust der Vertraulichkeit, der Integrität oder der Verfügbarkeit von Informationen bezieht und sich aus dem Schutzbedarf der Information ableitet. Hierbei können Informationen in digitaler, physischer oder auch gesprochener Form vorliegen. Informationssicherheitsrisiken können in sämtlichen Prozessen und Teilprozessen, die mit der Haltung, Verarbeitung und Weiterleitung von unternehmenseigenen und anvertrauten Informationen zusammenhängen, auftreten. Dies umfasst auch ausgelagerte Geschäftsprozesse/Wertschöpfungsketten.
- Verwundbarkeiten im Notfall- und Krisenmanagement bezeichnen die Gefahr, dass die Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufplanung die Maßnahmen zur Notfallbewältigung für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb nicht gewährleistet.

#### *Operationelles Risiko – Strategie*

Die NORD/LB CBB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller

Risiken, das heißt frühzeitige Erkennung sowie Vermeidung, Transfer oder Minderung, soweit dies ökonomisch und aus Risikosicht sinnvoll ist. Dies manifestiert sich in der geringen Kapitalallokation für Operationelle Risiken in der ökonomischen Perspektive (Strategievorgabe 4,5 Prozent).

Gegenmaßnahmen werden bei Bedarf ergriffen, wenn die Kosten für den Schutz die gegebenenfalls eintretenden unmittelbaren Risikokosten nicht überschreiten oder wenn wesentliche Reputationseffekte entstehen können. Die Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen muss jederzeit gewährleistet sein.

Operationelle Risiken werden bei allen Unternehmensentscheidungen berücksichtigt. Künftigen Schäden wird durch Regularien und das interne Kontrollsystem, aber auch durch eine solide Risikokultur begegnet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch gezielte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert.

Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne sowie das Emergency Backup and Recovery Center („EBRC“) dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet. Zur aktiven Absicherung von Restrisiken werden Versicherungen abgeschlossen.

#### *Operationelles Risiko – Struktur und Organisation*

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Konzept der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Überwachungs- und Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt

durch die interne Revision (dritte Verteidigungslinie).

Die NORD/LB Gruppe verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen.

In das Management der Operationellen Risiken sind alle Hierarchieebenen und Bereiche eingebunden. Der Vorstand legt den grundsätzlichen Umgang mit Operationellen Risiken unter Berücksichtigung der Risikolage auf Gesamtbankebene fest. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den einzelnen Bereichen.

Die NORD/LB CBB verfügt über eine Sicherheitsstrategie und einheitliche Standards, um die Bank effizient und nachhaltig vor Schäden zu bewahren. Zugleich werden damit gesetzliche sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen erfüllt. Durch eine ineinandergreifende Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufplanung, die den Fokus auf zeitkritische Aktivitäten und Prozesse legt, gewährleisten die Maßnahmen zur Notfallbewältigung einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt dabei die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher. Die strategischen und konzeptionellen Aufgaben des Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagements sind in der Funktion des Notfallbeauftragten sowie des Information Security Officers („RSSI“) gebündelt.

Die OE Risk Control & Strategy, der auch der OpRisk-Beauftragte der Bank angehört, ist für die zentrale Überwachung der Operationellen Risiken und eine unabhängige Berichterstattung zuständig. Die Methodenhoheit für die Weiterentwicklung der gruppenweit bereitgestellten Instrumente zum Controlling Operationeller Risiken obliegt dem Bereich Risikocontrolling

der NORD/LB. Risk Control & Strategy ist über die regelmäßig auf Ebene der NORD/LB Gruppe stattfindenden Methodenboards sowie einen ständigen informellen Austausch mit den Experten der NORD/LB in die Weiterentwicklung der Methoden eingebunden. Risk Control & Strategy obliegen die verantwortliche Durchführung der zentralen Methoden sowie die koordinierende Funktion bei der Durchführung der dezentralen Methoden der NORD/LB CBB.

#### *Operationelles Risiko – Steuerung und Überwachung*

Die NORD/LB Gruppe sammelt Schäden aus Operationellen Risiken in einer Schadenfalldatenbank; es gilt eine Bagatellgrenze von EUR 5.000. Die NORD/LB CBB ist in diese Schadenfallsammlung einbezogen. Die Daten der Schadenfalldatenbank liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Unterstützung des Risikomanagements und bilden einen wesentlichen Baustein für das von der NORD/LB entwickelte statistisch-mathematische Risikomodell.

Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk („DakOR“) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden. Beide Datenquellen werden im Rahmen von Szenarioanalysen und für ein regelmäßiges Benchmarking verwendet.

Ein jährliches integriertes Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment beinhaltet alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Gruppe Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf

ihre Aktualität geprüft. Ebenso sollen durch eine fortwährende und vergleichende Analyse von Schadenfällen, Risikoindikatoren und Szenarios Risikoursachen identifiziert und Risikokonzentrationen vorgebeugt werden. Die Methode der Risikoindikatoren wurde in der NORD/LB CBB ebenfalls eingeführt. Die Ausgestaltung des Indikatorensystems orientiert sich an dem der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der institutsspezifischen Gegebenheiten.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde in der Bank das sogenannte Lux Risk Committee („LRC“) etabliert, das als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus sind Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, In-/ Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Das LRC soll über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus Transparenz schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Die Bank verfügt über geeignete Rahmenbedingungen in Form von technischen und organisatorischen Maßnahmen, vertraglichen Regelungen und Arbeitsanweisungen, um die Entstehung Operationeller Risiken in ihren Abläufen möglichst zu verhindern. Dies schließt die Geschäftsfortführungs- und Notfallplanung, eine angemessene Versicherungsdeckung sowie deren regelmäßige Überprüfung mit ein. Der Sensibilität aller Mitarbeiter für Risiken im Allgemeinen kommt bei der Vermeidung von

Operationellen Risiken im Tagesgeschäft eine Schlüsselrolle zu. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sorgt die Bank dafür, dass relevante Regeln und Normen eingehalten werden und die Compliance der Bank sichergestellt ist.

Prozessualen und strukturellen Organisationsrisiken wird durch eine sachgerechte Aufbau- und Ablauforganisation begegnet. Sofern Schwächen in der Organisation identifiziert werden, werden unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die Strukturen des internen Kontrollsystems („IKS“) sollen dies unterstützen und ein geregeltes Zusammenspiel aller am Steuerungsprozess für Operationelle Risiken beteiligten Bereiche dauerhaft gewährleisten. Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Das hierzu eingeführte – für alle aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe einheitliche – IKS-Rahmenwerk orientiert sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“) für interne Kontrollen und beinhaltet eine spezifische Ablauf- und Aufbauorganisation. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit angemessenes und wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden.

Zum Schutz der Personen und Sachwerte liegen Sicherheits- und Notfallkonzepte vor, die unter anderem die Gebäudenutzung, die Ersatzbeschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Energiebezug regeln. Oberste Priorität hat die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter. Hierzu werden zum Beispiel zur Vorbereitung auf Pandemien umfangreiche Präventionsmaßnahmen ergriffen.

Die Bank verfügt über angemessenen Versicherungsschutz. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert. Diesen Gefahren wird mit Notfallkonzepten sowie einem Disaster Recovery Center begegnet.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer

in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Die Bank widmet dabei der Qualifikation der Mitarbeiter ein besonderes Augenmerk, die Überprüfung des Qualifikationsstands erfolgt mittels eines Systems von Anforderungsprofilen und Mitarbeiterbeurteilungen. Personalentwicklungsmaßnahmen können so zielgerichtet angestoßen werden.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB Gruppe umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Diese werden im Rahmen von Kontroll- und Überwachungshandlungen laufend verifiziert und auf Basis von institutsspezifischen Risikoanalysen ständig weiterentwickelt. Sollten sich dabei maßgebliche Defizite ergeben, werden Abhilfemaßnahmen initiiert und deren Umsetzung nachgehalten. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Die Mitarbeiter werden über Präsenz- und online-basierte Schulungen sensibilisiert sowie mittels regelmäßiger Newsletter und Ad-hoc-Informationen über aktuelle Risiken informiert. Zur geschützten Informationsweitergabe („Whistleblowing“) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern. Die Konzepte werden regelmäßig getestet und aktualisiert. Um dem Risiko des Ausfalls des internen Rechenzentrums am Hauptstandort der Bank vorzubeugen, existiert ein zweites, räumlich getrenntes Rechenzentrum.

Zum Schutz von Informationen ist in der Bank ein proaktives und fortwährendes (prozessorientiertes) Informationssicherheitssystem (ISMS)

implementiert. Um bei einer angemessenen Risikobehandlung zu unterstützen, umfasst das ISMS klare Organisationsstrukturen sowie unterstützende Prozesse, beispielsweise zur Bildung eines Sicherheitsbewusstseins oder zur permanenten Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit von Informationssicherheitsvorgaben und Maßnahmen. Über entsprechende Überprüfungsprozesse und Kontrollen wird sichergestellt, dass die Entwicklung, Durchführung, Instandhaltung und kontinuierliche Verbesserung des ISMS erfolgt.

Zur Absicherung gegen rechtliche Risiken ist unter anderem bei Einleitung von rechtlichen Maßnahmen und Abschluss von Verträgen, die nicht auf freigegebenen Mustern basieren, die Rechtsabteilung der Bank einzuschalten. Um sicherzustellen, dass neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen korrekt umgesetzt werden, stellt Compliance eine bereichsübergreifende Evidenz her und informiert betroffene Fachbereiche über die aus neuen Regularien abzuleitenden Handlungsnotwendigkeiten.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch die Vereinbarung von Service-Level-Agreements oder detaillierter Leistungsverzeichnisse sowie durch die anschließende Kontrolle der entsprechenden Kennzahlen sichergestellt. Des Weiteren ist ein Prozess zur Beurteilung von Dienstleistern hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit unter Risikogesichtspunkten installiert. Für jede wesentliche Auslagerung wurde eine verantwortliche Stelle benannt, der das Leistungs- und Risikomanagement der Geschäftsbeziehung obliegt.

Aus Dienstleistungen für Dritte („DfD“) entstehen der Bank Risiken. Unter DfD versteht die Bank alle übernommenen Aktivitäten und Prozesse, die für einen Dritten erbracht werden, unabhängig davon, ob sie für die Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstige institutstypische Dienstleistungen relevant sind. Die Aufgaben und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Initiierung, laufenden

Überwachung und Beendigung übernommener DfD sind in der schriftlich fixierten Ordnung (Richtlinie, Prozesse, Formulare) verankert und in das interne Kontrollsystem (Schlüsselkontrollen) der Bank integriert. Der implementierte DfD-Prozess zielt darauf ab, sicherzustellen, dass bei der Leistungserbringung geschäftspolitische, wirtschaftliche, rechtliche und Risiko-Aspekte angemessen berücksichtigt werden und eine angemessene Überwachung und Risikosteuerung der Leistungserbringung erfolgt. Die operative Steuerung und Überwachung der erbrachten Dienstleistungen erfolgt in den Fachbereichen durch die dezentralen und operativen Sourcingbeauftragten. Der zentrale Sourcingbeauftragte führt übergeordnete Schlüsselkontrollen im Prozess durch, erstellt halbjährlich Management-Reports und berichtet regelmäßig in den LRC-Sitzungen. Die internen Kontrollfunktionen votieren die Wesentlichkeitsbeurteilung der einzelnen Dienstleistungen und wirken bei der Festlegung von Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen mit.

#### *Operationelles Risiko – Bewertung*

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und zur internen Steuerung kommt in der NORD/LB Gruppe ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer Validierung und Stresstests unterzogen.

Die NORD/LB CBB wendet für die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderung den Standardansatz an.

### *Operationelles Risiko - Berichterstattung*

Für die Steuerung und Überwachung Operationeller Risiken in der NORD/LB CBB ist insbesondere das nachfolgend aufgeführte Reporting von hoher Bedeutung.

Im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses werden die Ergebnisse aus Schadenfallsammlung und Risikoindikatoren analysiert und dem Vorstand im Rahmen der Sitzungen des LRC (mindestens viermal jährlich) vorgestellt. Hierdurch ist es dem Vorstand möglich zu entscheiden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen zu treffen sind oder welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu ergreifen sind. Alle Risiken werden auf Basis einer bankweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand im Rahmen der LRC-Sitzungen vorgestellt beziehungsweise bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ad-hoc berichtet.

In die risikoartenübergreifende Berichterstattung zur Risikotragfähigkeit fließen Informationen aus der Schadenfalldatenbank, dem Risk-Assessment sowie dem Modell für Operationelle Risiken ein. Vorstand und Aufsichtsrat werden mindestens jährlich über die wesentlichen Ergebnisse zu Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Analysen von Compliance informiert.

### *Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2020*

Die enge Zusammenarbeit der Bereiche Compliance, Sicherheit, IKS, Notfallmanagement sowie OpRisk Management wurde weiter fortgesetzt.

Durch die konzernweite Einführung der Bankanwendung risk2value der Firma Avedos im Management der Operationellen Risiken sowie die Änderung in der Logik der Durchführung des Risk Assessments von Abteilungsebene auf Prozessebene konnten die Routinen auf Konzernebene weiter harmonisiert werden.

Für die NORD/LB CBB wurden im Berichtsjahr über

sämtliche Bereiche zwei (Vorjahr ein) Schadenfälle über TEUR 5 mit einem Gesamtschaden von TEUR 195 gemeldet (Vorjahr TEUR 9).

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko gemäß internem Modell (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Haltedauer ein Jahr) EUR 16,0 Mio.

Die Eigenmittelanforderung gemäß Standardansatz liegt zum Berichtsstichtag bei EUR 10,0 Mio.

### *Operationelles Risiko - Ausblick*

Die Umstellung des Risk Assessment auf Prozessebene wird sich in den 2021 folgenden Szenarioanalysen fortsetzen. Das integrierte OpRisk Management wird auch weiterhin zu einer erhöhten Transparenz der Operationellen Risiken beitragen.

### **Geschäfts- und Strategisches Risiko**

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist. Dies resultiert insbesondere aus Veränderungen des Kundenverhaltens beziehungsweise der Wettbewerbsposition, aus unternehmensstrategischen Entscheidungen zur Ausrichtung der Bank inklusive der Einführung neuer Produkte und des Eintritts in neue Märkte oder aus Veränderungen des makroökonomischen Umfelds, in dem das Institut seine Geschäfte tätig (beispielsweise auch hervorgerufen durch die COVID-19-Pandemie).

Hierbei sind auch Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen.

Die Risikoart umfasst zum einen mögliche Gefahren, die aus der negativen Planabweichung vor Risiko resultieren. Die Beachtung der Planabweichung findet dabei nur vor Risiko statt, da eine negative Abweichung durch Risiko bereits in der Risikotragfähigkeit aufgenommen ist. Abweichungen durch Risiko treten ein, wenn die

Standardrisikoprämien und die Risikovorsorgeaufwendungen nicht ausreichen würden, um die tatsächlichen Verluste zu decken. Ergeben sich im Plan/Ist-Vergleich regelmäßig deutliche Verfehlungen, sind potenzielle Gründe auszumachen beziehungsweise diese risikoseitig zu bewerten. Planabweichungen vor Risiko können aufgrund höherer Kosten oder gesunkener Erträge zu fehlenden Einstellungen in die Gewinnrücklage oder zu Auflösungen der Rücklagen führen. In beiden Fällen wäre die Risikotragfähigkeit betroffen, da das Risikokapital gemindert beziehungsweise nicht aufgebaut wird.

Die Risikoart enthält zudem Gefahren, die durch unternehmensstrategische Entscheidungen entstehen können, insbesondere bei der Erschließung neuer Märkte und/oder Produkte. Strategische Risiken existieren dabei nur so lange, bis die strategische Umsetzung vollzogen ist.

#### *Geschäfts- und Strategisches Risiko – Strategie und Überwachung*

Aufgrund der signifikanten Auswirkungen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 auf die NORD/LB CBB werden die Geschäfts- und Strategischen Risiken in der NORD/LB CBB als wesentlich eingestuft.

Das Geschäftsrisiko wird nicht mit einem Kapitalbetrag unterlegt. Infolgedessen erfolgt keine direkte Einbeziehung des Geschäfts- und Strategischen Risikos in die Risikotragfähigkeitsrechnung. Gleichwohl werden die Geschäftsrisiken durch Risk Control & Strategy im Rahmen des quartalsweisen Gesamtrisikoberichts überwacht.

Analog zur NORD/LB Gruppe erfolgt die Überwachung in einem zweistufigen Prüfungsprozess mit zwei Schwellenwerten (Eskalations- und Frühwarnschwelle). Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt, wobei die Eskalationsschwelle der ICAAP-Wesentlichkeitsschwelle entspricht.

Sofern die Planabweichung aus Zinsergebnis und Verwaltungsaufwand die Frühwarnschwelle, aber nicht die Eskalationsschwelle überschreitet,

erfolgt eine Information an den Vorstand mit Ursachenanalyse, aus der gegebenenfalls Handlungsempfehlungen abzuleiten sind. Bei einer Überschreitung der Eskalationsschwelle erfolgt zusätzlich zur Vorstandsinformation eine Information an den Aufsichtsrat und gegebenenfalls eine Überprüfung der mittelfristigen Planung beziehungsweise Strategie.

2020 bewegte sich die Planabweichung unterhalb der festgelegten Frühwarnschwelle.

## Sonstige Risiken

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationellen sowie Geschäfts- und Strategischen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Zu den relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, zählen Reputationsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko. Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Mitarbeitern, Trägern oder der Öffentlichkeit ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Reputationsschäden materialisieren sich nicht direkt in einem finanziellen Verlust, sondern sie wirken sich indirekt im Geschäftsrisiko und im Liquiditätsrisiko aus. Die Risikoauswirkung im Geschäftsrisiko umfasst das Risiko, dass infolge eines Reputationsschadens die Erträge sinken können (aktivisches Reputationsrisiko). Die Risikoauswirkung im Liquiditätsrisiko (passives Reputationsrisiko) manifestiert sich auf zweierlei Weise: Zum einen betrifft es das Funding Spread Risiko, also das Risiko, dass aufgrund eines Reputationsschadens die Refinanzierungskosten steigen beziehungsweise ein unerwarteter Refinanzierungsbedarf entsteht. Da die Bank sich am Geld- und Kapitalmarkt beziehungsweise über Kundeneinlagen refinanziert, können Reputationsverluste zu einer erschwerten und / oder verteuerten Refinanzierung führen. Diese Effekte werden im Liquiditäts-Spread-Risiko abgebildet. Zum anderen können Reputationsverluste auch zu einem Abzug oder einer Nicht-Verlängerung von Einlagen beziehungsweise Geldgeschäften führen. Dies wirkt sich im klassischen Liquiditätsrisiko aus und wird dort entsprechend berücksichtigt. Reputationsrisiken als Zweitrundeneffekt infolge von Operationellen Schäden werden im Operationellen Risiko berücksichtigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Auswirkungen, die auf Kriterien Operationeller Risiken zurückzuführen

sind (Abläufe, Mitarbeiter, externe Einflüsse und Technologie) beziehungsweise um Sachverhalte, die im Rahmen des Managements Operationeller Risiken erhoben werden. Eine mögliche Ursache des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar. Das Step-In-Risiko bezeichnet das Risiko, dass einer sich im Stress befindlichen nicht konsolidierten Einheit finanzielle Unterstützung bereitgestellt wird, ohne hierzu vertraglich verpflichtet zu sein oder die Unterstützung eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt. Hauptgrund dieser Unterstützung ist es, mögliche Reputationsschäden zu vermeiden. Der hierdurch entstehende Liquiditätsbedarf wird im Liquiditätsrisiko berücksichtigt.

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr von negativen Wertänderungen unternehmenseigener Immobilien. Mögliche Ursachen für negative Wertminderungen können sich ergeben aus dem Objekt selbst (beispielsweise Abnutzung, Verschleiß), der abnehmenden Attraktivität des Immobilienstandortes oder externen Ursachen (zum Beispiel Feuer, Explosion, Überschwemmung). Wertminderungsrisiken aus externen Ursachen sind durch Versicherungsverträge im Rahmen der Bedingungen versichert oder werden im Operationellen Risiko mittels der Szenarioanalyse berücksichtigt.

Im Rahmen des IFRS-Rechnungslegungsstandards ist die Bank verpflichtet, für an Mitarbeiter ausgesprochene Versorgungszusagen Rückstellungen zu bilden, beziehungsweise Vermögenspositionen, die ausschließlich zur Deckung dieser Ansprüche dienen, zu aktivieren. Das Pensionsrisiko bezeichnet somit die Gefahr, dass sowohl bei Vermögenswerten auf der Aktivseite als auch bei den Verpflichtungen eine negative Entwicklung der jeweiligen Bewertungsparameter zu einem unerwarteten Verlust führt. Einen wesentlichen Einflussfaktor für Pensionsrisiken stellen Marktpreisveränderungen dar, insbesondere

Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus. Diese werden im Zinsrisiko abgebildet. In der Konsequenz werden unter dem Pensionsrisiko ausschließlich Risiken, die aus negativen Abweichungen der bewertungstechnischen Prämissen hinsichtlich Lebenserwartung, Gehalts-, und Altersrentendynamik von den tatsächlichen Entwicklungen resultieren, subsumiert.

Zur Überwachung der oben genannten sonstigen Risiken diskutiert der OpRisk-Beauftragte mit den jeweiligen Experten den aktuellen Stand zu den einzelnen Risikoarten. Die Ergebnisse dieser Runde werden dem LRC zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt eine quantitative Berücksichtigung der sonstigen Risiken, indem diese größtenteils indirekt über die wesentlichen Risiken berücksichtigt werden. Zudem wird ein Teil der gesamten Risikodeckungsmasse bewusst als Puffer vorgehalten, der unter anderem auch der Abdeckung der Risikobeiträge aus nicht wesentlichen Risiken dient.

Innerhalb der Bank sind die jeweiligen Fachabteilungen direkt dafür verantwortlich, Risiken möglichst gering zu halten beziehungsweise nicht entstehen zu lassen. Die Compliance-Charta der Bank beschreibt, welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert wurden.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im Risikotragfähigkeitsmodell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung im Berichtsjahr jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der Bank nicht.

Im Jahr 2020 hat die NORD/LB CBB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt.

Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken

unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert. Auf die im Jahr 2020 konkret angestrebten risikoartenspezifischen Weiterentwicklungen wurde jeweils in den diesbezüglichen Abschnitten eingegangen.

## Personalbericht

### Personalbestand

Der Personalbestand in der NORD/LB CBB hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Mitarbeiter	140	155	-15	-10

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt die besondere Anerkennung von Vorstand und Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Der Erfolg der Bank wird maßgeblich durch die Professionalität und Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getrieben. Vorstand und Aufsichtsrat danken deshalb für besonderen Einsatz und Leistungsbereitschaft und nicht zuletzt auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weiterentwicklung und Qualifikation des Personals sind für die Bank von großer Bedeutung. Flache Hierarchien ermöglichen schnelle Reaktionszeiten, die in einem dynamischen Umfeld zwingende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg sind. Mit einer leistungsgerechten Vergütung, ergänzt durch entsprechende Sozialleistungen, sowie auch über die Förderung einer innovativen und dynamischen Teamkultur hat die Bank Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein insgesamt motivierendes und konstruktives Arbeitsumfeld geschaffen.

## Corporate Governance - Erklärung

*Interne Kontrollen und Risikomanagement  
im Rahmen der Erstellung der Finanzdaten  
und Organisation*

### **Definition und Zielsetzung**

Ziel des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Jahresabschluss der NORD/LB CBB gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Im Folgenden wird der Begriff Internes Kontrollsystem („IKS“) verwendet.

Gefährdet wird das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung durch die Existenz von Risiken, die auf die Finanzberichterstattung einwirken. Unter Risiken wird dabei die Möglichkeit verstanden, dass das oben genannte Ziel nicht erreicht wird und wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Die Bank stuft eine Information als wesentlich ein, wenn ihr Fehlen oder ihre falsche Angabe die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen einzeln wesentlichen oder kumuliert wesentlichen Sachverhalten getroffen.

Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen. Daher ist von der Bank sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder eines Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

Das IKS der Bank ist darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung

geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit und der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass trotz aller Maßnahmen der Bank die implementierten Methoden und Verfahren des IKS niemals eine absolute, aber dennoch eine hinreichende Sicherheit bieten können. Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Änderungen am IKS der Finanzberichterstattung.

## Übersicht über das Interne Kontrollsystem („IKS“)

Das IKS in der NORD/LB CBB basiert auf der konzerneinheitlichen Methodik des IKS-Regelkreises. Dieser gewährleistet ein einheitliches Vorgehen zur Beurteilung des IKS anhand der Schlüsselkontrollen.



Die implementierten Prozesse werden dokumentiert und die inhärenten Risiken ermittelt und bewertet. Auf Basis dieser Risiken werden die erforderlichen Kontrollen identifiziert. Jede Schlüsselkontrolle wird hinsichtlich ihrer Kontrollziele bewertet (Angemessenheit) und auf ihre Wirksamkeit getestet. Für eventuelle Kontrollschwächen werden Maßnahmen zur Behebung der Kontrollschwäche erstellt und durch den IKS-Beauftragten der OE HR & Organisation überwacht. Optimierte Kontrollen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit werden abschließend getestet.

Das IKS der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht (EZB in Verbindung mit der CSSF), im Wesentlichen mit aktualisiertem Rundschreiben CSSF 12/552 definiert, und sieht folgende vier Kontrollebenen vor:

- tägliche Kontrollen durch das ausführende Personal,
- ständige kritische Kontrollen durch das für

die administrative Bearbeitung der Geschäfte zuständige Personal,

- Kontrollen, die die Mitglieder des zugelassenen Vorstands zu den in ihre direkte Verantwortung fallenden Geschäftsaktivitäten oder Funktionen durchführen,
- Kontrollen durch die internen Kontrollfunktionen.

Die Aufbauorganisation der Bank ist in einem Organigramm festgelegt, das auf der Grundlage des Prinzips der Funktionstrennung erstellt wurde. Zur Sicherstellung der Funktionstrennung erfolgt die operative Vertretung im Linienmanagement durch den fachlich zuständigen Bereichsleiter auf Basis einer Einzeldelegation. Für den Bereich der Board Support Functions vertreten sich die Vorstände gegenseitig.

Die Ablauforganisation ist in der schriftlich fixierten Ordnung geregelt. Sie wird laufend hinsichtlich Veränderungen in den Märkten, von Arbeitsabläufen und externen Regelungen

überwacht und angepasst. Bestandteile sind Organigramme, Richtlinien, Prozessbeschreibungen sowie Formulare. Diese verpflichtenden Unterlagen sind im Organisationshandbuch der Bank zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter über das Intranet der Bank zugänglich.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden im Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. In den Geschäftsprozessen ist die geforderte Funktionstrennung auch technisch gewährleistet. Die personelle und technische Ausstattung ist an Umfang und Art der Geschäftstätigkeit angepasst.

In Einzelfällen werden Risiken im Rahmen der Risikostrategie bewusst eingegangen, z. B. aufgrund von Kosten-/Nutzen-Abwägungen. Für Risiken, die nicht aus dem originären Geschäftsgebaren resultieren, hat die Bank ein Verfahren zur Übernahme dieser Risiken implementiert. Dabei sind die zu übernehmenden Risiken zu bewerten und kompetenzgerecht zu genehmigen.

#### Risikokontrollfunktion

Die Risikokontrollfunktion ist dafür verantwortlich, die Gesamtheit der Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist oder sein könnte, zu antizipieren, zu identifizieren, zu messen, weiterzuerfolgen, zu überwachen und zu melden. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion an den Vorstand und Aufsichtsrat der Bank.

#### Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion nimmt ihre Tätigkeiten gemäß einem vom Vorstand genehmigten Kontrollplan wahr. Der Compliance-Beauftragte informiert den Vorstand regelmäßig über die durchgeführten Kontrollen und deren Ergebnisse.

#### Innenrevision

Die Bank verfügt über eine Interne Revision, deren Ziele, Funktionen, Aufgaben sowie Stellung innerhalb der Organisation der Bank vom Vorstand in einer Revisionscharta definiert sind. Die Innenrevision berichtet dem Vorstand laufend über jede durchgeführte Prüfung und deren Feststellungen. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel wird von der Innenrevision weiterverfolgt.



## Nachhaltigkeitsbericht

## Nachhaltigkeitsbericht

### **Nachhaltigkeit als strategischer Faktor**

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank verfügt über ein Nachhaltigkeitsmanagement, dessen Verantwortung einem Nachhaltigkeitsbeauftragten obliegt. Dabei orientiert sich die Arbeit des Nachhaltigkeitsmanagements an den Vorgaben des NORD/LB Konzerns. Die Nachhaltigkeitsstrategie legt die grundlegende Ausrichtung des Handelns der Bank fest. Schwerpunkte in den einzelnen Tätigkeitsfeldern, die die Bank umsetzen will, sind hier dokumentiert.

### *Governance*

Integer handeln ist für die Bank gleichbedeutend mit verantwortungsvoller Unternehmensführung, um das Vertrauen aller Interessensgruppen in der NORD/LB CBB dauerhaft zu stärken. Die Arbeitsrichtlinien beinhalten Selbstverpflichtungserklärungen, die das unternehmerische Handeln um ökologische, soziale und ethische Aspekte erweitern.

### *Kunden*

Wir wollen unseren Kunden aktiv bei ihrer Zukunftsorientierung helfen. Dabei unterstützen wir sie, die Chancen zu nutzen, die sich aus einer nachhaltigen Entwicklung und dem globalen Wandel ergeben. Dies steigert die Kundenzufriedenheit und sichert die Kundenbindung an die NORD/LB CBB im Sinne dauerhafter Partnerschaften.

### *Mitarbeiter*

Wir schaffen Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeiter ihre Potenziale entfalten können – zu ihrem eigenen Vorteil und zum Nutzen von Kunden und Bank. Hierzu gehören Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso wie ein gesundes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem Menschen gerne arbeiten.

### *Umwelt*

Aktiver betrieblicher Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil unseres Handelns und unserer gelebten Unternehmensverantwortung. Wir reduzieren mit verschiedenen Maßnahmen betriebliche Umweltauswirkungen, senken unsere Energie- und Ressourcenkosten und entlasten so nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Unternehmensbilanz. Dazu bedienen wir uns moderner Techniken, wie z. B. einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des bankeigenen Gebäudes „Galileo-Center“.

### *Gesellschaft*

Wir engagieren uns für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in unserem Einflussbereich und somit gleichzeitig für die Zukunftsfähigkeit des gesellschaftlichen Umfelds. Die Bank unterstützt mit Geld- und Sachspenden soziale Organisationen und Lebenshilfe-Einrichtungen als auch kulturelle Vereine und Verbände.

## Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 24. März 2021 durch den Vorstand lagen nicht vor.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank liegen. Dazu zählen vor allem die Entwicklung

der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Luxemburg, 24. März 2021

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank



## Jahresabschluss („Financial Statements“)

- 90 Gewinn- und Verlustrechnung
- 91 Gesamtergebnisrechnung
- 92 Bilanz
- 94 Kapitalflussrechnung
- 96 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 99 Anhang („Notes“)

## Jahresabschluss („Financial Statements“)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

### Gewinn- und Verlustrechnung

NORD/LB CBB für das Berichtsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019:

	Notes	2020 (in TEUR)	2019* (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(21)</b>	<b>112.587</b>	<b>120.923</b>	<b>-7</b>
Zinserträge aus Vermögenswerten		360.034	474.447	-24
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		-7.652	-8.959	-15
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		-257.011	-362.655	-29
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		17.216	18.091	-5
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(22)</b>	<b>-59.159</b>	<b>-53.127</b>	<b>11</b>
Provisionserträge		6.913	12.311	-44
Provisionsaufwendungen		-66.072	-65.438	1
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>		<b>-23.998</b>	<b>-25.330</b>	<b>-5</b>
Handelsergebnis	(23)	-15.515	-24.454	-37
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(23)	-2.454	6.691	< -100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten	(23)	-481	-17.210	-97
Modifikationsergebnis	(24)	404	-163	< -100
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(24)	-4.933	2.627	< -100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(25)	-3.079	736	< -100
Ergebnis aus Hedge Accounting	(26)	1.925	6.654	-71
Devisenergebnis	(27)	135	-275	< -100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen		0	64	-100
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>(28)</b>	<b>-29.312</b>	<b>-30.535</b>	<b>-4</b>
<b>Laufende Abschreibungen</b>	<b>(29)</b>	<b>-5.756</b>	<b>-4.784</b>	<b>20</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>(30)</b>	<b>-3.156</b>	<b>-7.542</b>	<b>-58</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-8.794</b>	<b>-394</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>(31)</b>	<b>0</b>	<b>231</b>	<b>-100</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-8.794</b>	<b>-163</b>	<b>&gt; 100</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen für 2020 der NORD/LB CBB setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwänden zusammen und stellt sich im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	2020 (in TEUR)	2019* (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-8.794</b>	<b>-163</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>	<b>849</b>	<b>1.341</b>	<b>-37</b>
Veränderung aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind.	1.019	2.248	-55
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	112	-363	< -100
Latente Steuern	-282	-544	-48
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>	<b>-2.251</b>	<b>5.971</b>	<b>&lt; -100</b>
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Schuldtiteln	-2.999	7.455	< -100
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-2.999	7.455	< -100
Latente Steuern	748	-1.484	< -100
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-1.403</b>	<b>7.312</b>	<b>&lt; -100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-10.197</b>	<b>7.149</b>	<b>&lt; -100</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Für weitergehende Informationen zur Gesamtergebnisrechnung vergleiche Note ((49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung) des Anhangs.

## Bilanz

NORD/LB CBB für den Stichtag 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019:

Aktiva	Notes	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Barreserve</b>	(32)	82,3	11,6	> 100
<b>Handelsaktiva</b>	(33)	170,7	123,3	38
davon: Forderungen an Kreditinstitute		0,0	0,0	-
davon: Forderungen an Kunden		0,0	4,2	-100
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	(33)	740,0	822,2	-10
davon: Forderungen an Kreditinstitute		2,8	6,9	-60
davon: Forderungen an Kunden		0,0	0,0	-
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	(34)	1.590,0	1.939,4	-18
davon: Forderungen an Kreditinstitute		0,0	0,0	-
davon: Forderungen an Kunden		0,0	0,0	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	(35)	9.679,8	12.233,1	-21
davon: Forderungen an Kreditinstitute		338,5	732,1	-54
davon: Forderungen an Kunden		7.996,3	9.953,6	-20
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	(36)	370,5	312,9	18
<b>Sachanlagen</b>	(37)	31,9	33,1	-4
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	(38)	31,2	31,5	-1
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	(39)	27,4	30,2	-9
<b>Laufende Ertragsteueransprüche</b>	(40)	7,9	5,6	40
<b>Latente Ertragsteuern</b>	(40)	1,0	1,3	-22
<b>Sonstige Aktiva</b>	(41)	1,5	5,1	-70
<b>Summe Aktiva</b>		12.734,0	15.549,3	-18

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva	Notes	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>	<b>(42)</b>	<b>87,7</b>	<b>131,6</b>	<b>-33</b>
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	0,0	-
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0,0	0,0	-
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>(42)</b>	<b>1.359,6</b>	<b>1.560,1</b>	<b>-13</b>
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	0,0	-
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0,0	0,0	-
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		1.359,6	1.560,1	-13
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>(43)</b>	<b>10.078,1</b>	<b>12.645,3</b>	<b>-20</b>
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.490,7	6.105,8	-43
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.614,3	2.631,7	-1
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		3.973,1	3.907,8	2
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
<b>Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten</b>	<b>(44)</b>	<b>491,0</b>	<b>480,2</b>	<b>2</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>(45)</b>	<b>8,5</b>	<b>11,6</b>	<b>-27</b>
<b>Laufende Ertragsteuerverpflichtungen</b>	<b>(46)</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>	<b>0</b>
<b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>	<b>(46)</b>	<b>9,9</b>	<b>10,6</b>	<b>-7</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>(47)</b>	<b>16,1</b>	<b>16,4</b>	<b>-2</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>(48)</b>	<b>678,3</b>	<b>688,5</b>	<b>-1</b>
davon: Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0	0
davon: Gewinnrücklagen		446,6	455,4	-2
davon: Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		26,8	28,2	-5
<b>Summe Passiva</b>		<b>12.734,0</b>	<b>15.549,3</b>	<b>-18</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

## Kapitalflussrechnung

NORD/LB CBB für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019:

	2020 (in Mio. EUR)	2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>-8,8</b>	<b>-0,4</b>	<b>&gt; 100</b>
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	5,8	4,8	20
Veränderung der Rückstellung ohne Effekte aus erteilten Zusagen und Garantien	3,4	1,1	> 100
Risikovorsorge	4,9	-0,8	< -100
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	19,4	28,3	-31
Zinsergebnis	-112,6	-120,9	-7
Saldo der sonstigen Anpassungen	-0,3	0,0	> 100
<b>Zwischensumme</b>	<b>-88,2</b>	<b>-88,1</b>	<b>0</b>
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Vermögenswerte	2.555,2	945,4	> 100
Handelsaktiva/-passiva und Hedgederivate	-113,0	74,5	< -100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	79,7	227,0	-65
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	340,6	161,6	> 100
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	3,6	-2,0	< -100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-2.603,5	-1.762,6	48
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-198,3	-89,1	> 100
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-8,1	5,8	< -100
<b>Erhaltene Zinsen</b>			
Zinserträge aus Vermögenswerten	381,0	459,5	-17
Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen	16,0	18,1	-12
<b>Gezahlte Zinsen</b>			
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	-282,9	-357,0	-21
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	-7,7	-9,0	-14
Ertragsteuerzahlungen	-2,3	-8,8	-74
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>72,2</b>	<b>-424,8</b>	<b>&lt; -100</b>

	2020 (in Mio. EUR)	2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von</b>			
Anteilen an Unternehmen	0,0	0,0	-
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-
<b>Auszahlungen für den Erwerb von</b>			
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	-0,5	-5,9	-91
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>-91</b>
<b>Mittelveränderung aus sonstigem Kapital (inkl. Nachrangkapital)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>
Gezahlte Zinsen für sonstiges Kapital (inkl. Nachrangkapital)	0,0	0,0	-
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-
Zahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1,0	-1,0	-2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-2</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum 01.01</b>	<b>11,6</b>	<b>443,4</b>	<b>-97</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	72,2	-424,8	< -100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,5	-5,9	-91
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,0	-1,0	-2
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>70,7</b>	<b>-431,8</b>	<b>&lt; -100</b>
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	0,0	0,0	-
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.12.</b>	<b>82,3</b>	<b>11,6</b>	<b>&gt; 100</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Für weitergehende Informationen zur Kapitalflussrechnung vergleiche Note ((51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung) des Anhangs.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

NORD/LB CBB für die Berichtsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020  
sowie 1. Januar bis 31. Dezember 2019:

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen*	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)			Eigenkapital
			Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		
				Fair Value Änderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Bewertungsänderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)	
<b>Eigenkapital zum 01.01.2020</b>	205,0	474,1	31,9	-1,9	-1,9	707,2
<b>Anpassungen nach IAS 8</b>	0,0	-18,7	0,0	0,0	0,0	-18,7
<b>Geändertes Eigenkapital zum 01.01.2020</b>	205,0	455,4	31,9	-1,9	-1,9	688,5
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag	0,0	-8,8	0,0	0,0	0,0	-8,8
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-3,0	0,0	0,0	-3,0
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Latente Steuern	0,0	0,0	0,7	-0,3	0,0	0,5
<b>Gesamtergebnis des Geschäftsjahres</b>	0,0	-8,8	-2,3	0,8	0,1	-10,2
<b>Eigenkapital zum 31.12.2020</b>	205,0	446,6	29,7	-1,1	-1,8	678,3

\*) Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen

in Mio. EUR			Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)			Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		
				Fair Value Änderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Bewertungsänderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)	
<b>Eigenkapital zum 01.01.2019</b>	<b>205,0</b>	<b>455,5</b>	<b>26,0</b>	<b>-3,5</b>	<b>-1,6</b>	<b>681,4</b>
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag	0,0	18,5	0,0	0,0	0,0	18,5
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	7,5	0,0	0,0	7,5
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	2,2
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4
Latente Steuern	0,0	0,0	-1,5	-0,6	0,1	-2,0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0,0</b>	<b>18,5</b>	<b>6,0</b>	<b>1,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>25,9</b>
<b>Eigenkapital zum 31.12.2019</b>	<b>205,0</b>	<b>474,1</b>	<b>31,9</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,9</b>	<b>707,2</b>

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.





Anhang („Notes“)

## Anhang („Notes“)

<b>102</b>	<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>		
102 (1)	Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses		
103 (2)	Anpassung der Vorjahreszahlen		
107 (3)	Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns		
108 (4)	Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020		
111 (5)	Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB		
113 (6)	Anzuwendende IFRS		
120 (7)	Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen		
120 (8)	Währungsumrechnung		
121 (9)	Zinsen und Provisionen		
122 (10)	Finanzinstrumente		
133 (11)	Risikoversorge		
137 (12)	Sachanlagen		
139 (13)	Leasinggeschäfte		
140 (14)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
141 (15)	Immaterielle Vermögenswerte		
141 (16)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
142 (17)	Andere Rückstellungen		
143 (18)	Ertragsteuern		
<b>144</b>	<b>Segmentberichterstattung</b>		
144 (19)	Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern		
150 (20)	Segmentierung NORD/LB CBB nach geografischen Merkmalen		
<b>151</b>	<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
151 (21)	Zinsüberschuss und laufende Erträge		
153 (22)	Provisionsüberschuss		
156 (23)	Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	157 (24)	Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis
		158 (25)	Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
		159 (26)	Ergebnis aus Hedge Accounting
		162 (27)	Devisenergebnis
		162 (28)	Verwaltungsaufwand
		163 (29)	Laufende Abschreibungen
		164 (30)	Sonstiges betriebliches Ergebnis
		165 (31)	Ertragssteuern
		<b>166</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>
		166 (32)	Barreserve
		166 (33)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
		168 (34)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
		169 (35)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
		170 (36)	Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten
		170 (37)	Sachanlagen
		173 (38)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
		174 (39)	Immaterielle Vermögenswerte
		176 (40)	Ertragsteueransprüche
		177 (41)	Sonstige Aktiva
		177 (42)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
		179 (43)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen
		180 (44)	Negative Fair Values aus Hedge Accounting
		181 (45)	Rückstellungen
		187 (46)	Ertragsteuerverpflichtungen

188 (47)	Sonstige Passiva	248 (70)	Bonitätsstruktur des Deckungsstocks
189 (48)	Eigenkapital	250 (71)	Deckungsrelation
190 (49)	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	251 (72)	Anzahl der Arbeitnehmer
190 (50)	Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals	<b>252</b>	<b>Nahestehende Unternehmen und Personen</b>
193 (51)	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	252 (73)	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)
194 (52)	Fair Value-Hierarchie	258 (74)	Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate
201 (53)	Risikovorsorge und Bruttobuchwert	259 (75)	Aufwände für Organe und Organkredite
221 (54)	Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	260 (76)	Angaben zu Anteilen an Unternehmen
222 (55)	Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten		
223 (56)	Derivative Finanzinstrumente		
225 (57)	Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen		
226 (58)	Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen		
230 (59)	Die NORD/LB CBB als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer		
232 (60)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen		
<b>234</b>	<b>Sonstige Erläuterungen</b>		
234 (61)	Aufsichtsrechtliche Informationen		
237 (62)	Fremdwährungsvolumen		
238 (63)	Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
239 (64)	Leasingverhältnisse		
242 (65)	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen		
243 (66)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
243 (67)	Honorar des Abschlussprüfers		
244 (68)	Einlagensicherung und Abwicklungs-/Garantiefonds		
245 (69)	Geografische Verteilung im Deckungsstock		

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### **(1) Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren (vgl. Note ((6) Anzuwendende IFRS)).

Der Abschluss zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts in seiner aktualisierten Fassung. Der Abschluss zum 31. Dezember 2020 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Anhang („Notes“). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind diejenigen Finanzinstrumente, welche zum Fair Value bewertet werden. Erträge und Aufwände werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Berichts- und funktionale Währung des Abschlusses sind Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (in Mio. EUR) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Angabe

von prozentualen Abweichungen bezieht sich auf ungerundete Beträge.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern“) vorgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 24. März 2021 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## (2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Abschluss wurden Anpassungen aus Änderungen in der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik gemäß IAS 8.14 (Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) vorgenommen:

Im Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 wurde aufgrund des Anstiegs der Vermietungsquote die Bilanzierung eines Teils des Gebäudes als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie erforderlich. Innerhalb des Geschäftsjahres 2020 hat die Bank eine Methodenänderung in der Abgrenzung des eigen- und fremdgenutzten Immobilienvermögens vorgenommen und ordnet zum 31. Dezember 2020 den fremdgenutzten kalkulatorischen Grundstücksanteil von EUR 11,9 Mio. ebenfalls den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Sinne des IAS 40 zu. Die Anpassungen werden am Ende der Note tabellarisch dargestellt und in Note ((37) Sachanlagen) sowie ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) umgesetzt.

Die Methodenänderung dient der Steigerung der Relevanz der Informationen und Transparenz hinsichtlich des entsprechenden Sachverhalts.

Des Weiteren wurden die Vorjahresvergleichszahlen im Rahmen einer Fehlerkorrektur auf Grundlage des IAS 8.42 (Restatement) in den folgenden Punkten angepasst:

Im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2019 wurden wie in der Note ((3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) beschrieben, erstmalig Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns zugunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank in Form eines Kreditderivats dargestellt. Bei der Bewertung des Kreditderivats „Maritime Industries“ per 31. Dezember 2019 wurden anrechenbare externe Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen nicht berücksichtigt. Durch die Sicherheitenanrechnung sinkt der Wert der Absicherung des Garantieportfolios

unter den Barwert der zukünftig zu zahlenden Provisionen, sodass ein negativer Fair Value und damit ein Handelspassivum zum 31. Dezember 2019 entsteht. Daraus resultiert ein negativer Effekt im Handelsergebnis vor Steuern von EUR -25,0 Mio. Für das vormals bilanziell mit EUR -14,9 Mio. unter den Handelsaktiva erfasste Geschäft erfolgt nach Anpassung der Ausweis unter den Handelspassiva in Höhe von EUR 10,0 Mio. Auf die Gewinnrücklagen als Teil des Eigenkapitals hat die Anrechnung eine negative Auswirkung von in Summe EUR -18,7 Mio., die sich aus dem negativen Effekt des Handelsergebnisses sowie der korrespondierenden Steuerauswirkungen zusammensetzt.

Nachfolgend werden die Anpassungen innerhalb der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie des Eigenkapitals aus den vorgenannten Sachverhalten dargestellt und in den Notes ((19) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern), ((20) Segmentierung NORD/LB CBB nach geografischen Merkmalen), ((23) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung), ((31) Ertragsteuern), ((33) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte), ((40) Ertragsteueransprüche), ((42) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen), ((46) Ertragsteuerverpflichtungen), ((48) Eigenkapital), ((52) Fair Value-Hierarchie), ((56) Derivative Finanzinstrumente), ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen), ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sowie ((73) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)) umgesetzt.

## Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2019:

Aktiva (in Mio. EUR)	Notes	31.12.2019 vor Anpassung	Anpassung Sicherheiten- anrechnung nach IFRS 9 IAS 8.42	Anpassung Aufteilung Grundstück gemäß IAS 40 IAS 8.14	31.12.2019 nach Anpassung
Handelsaktiva	(33)	138,2	-14,9	0,0	123,3
Sachanlagen	(37)	45,0	0,0	-11,9	33,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(38)	19,6	0,0	11,9	31,5
Laufende Ertragsteuer- ansprüche	(40)	3,0	2,6	0,0	5,6
<b>Summe Aktiva</b>		<b>15.561,6</b>	<b>-12,3</b>	<b>0,0</b>	<b>15.549,3</b>

Passiva (in Mio. EUR)	Notes	31.12.2019 vor Anpassung	Anpassung Sicherheiten- anrechnung gemäß IFRS 9 IAS 8.42	Anpassung Aufteilung Grundstück gemäß IAS 40 IAS 8.14	31.12.2019 nach Anpassung
Handelspassiva	(42)	121,6	10,0	0,0	131,6
Laufende Ertrags- steuerverpflichtungen	(46)	8,5	-3,6	0,0	4,8
Eigenkapital	(48)	707,2	-18,7	0,0	688,5
davon:					
Gewinnrücklagen		474,1	-18,7	0,0	455,4
<b>Summe Passiva</b>		<b>15.561,6</b>	<b>-12,3</b>	<b>0,0</b>	<b>15.549,3</b>

Mit Ausnahme der aufgezeigten Effekte ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Werte der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalfluss- sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2019.

Anpassung des Ergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019:

(in TEUR)	Notes	2019 vor Anpassung	Anpassung Sicherheiten- anrechnung gemäß IFRS 9	Anpassung Aufteilung Grundstück gemäß IAS 40	2019 nach Anpassung
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>		-367	-24.963	0,0	-25.330
Handelsergebnis	(23)	508	-24.963	0,0	-24.454
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>24.568</b>	<b>-24.963</b>	<b>0,0</b>	<b>-394</b>
Ertragssteuern	(31)	-6.021	6.252	0,0	231
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>18.548</b>	<b>-18.710</b>	<b>0,0</b>	<b>-163</b>
Sonstiges Ergebnis		7.312	0,0	0,0	7.312
<b>Gesamtergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>25.860</b>	<b>-18.710</b>	<b>0,0</b>	<b>7.149</b>

Des Weiteren wurde die LevelEinstufung der Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten innerhalb des Geschäftsjahres korrigiert. Da es sich lediglich um eine Verschiebung der Levelzuordnung handelt, erfolgen keine Anpassungen des Fair Value sowie des Buchwerts, sodass die daraus resultierenden stillen Reserven beziehungsweise stillen Lasten unverändert bleiben. Auf die Darstellung der Werte der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalfluss- sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2019 hat diese Anpassung somit keine Auswirkungen.

Die Anpassungen werden folgend dargestellt und in Note ((52) Fair Value-Hierarchie) umgesetzt:

(in Mio. EUR)	31.12.2019					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-395,3</b>	<b>-3,1</b>	<b>+398,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	-395,3	-3,1	+398,4	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>-395,3</b>	<b>-3,1</b>	<b>+398,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

(in Mio. EUR)	31.12.2019					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Passiva</b>						
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>-599,4</b>	<b>0,0</b>	<b>+599,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Einlagen	-599,4	0,0	+599,4	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>-599,4</b>	<b>0,0</b>	<b>+599,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

### **(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns**

Im Rahmen von drei Garantieverträgen übernimmt das Land Niedersachsen ab dem Vollzugstag 23. Dezember 2019 zu Gunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Die beiden die NORD/LB CBB betreffenden Garantieverträge umfassen bestimmte Kreditportfolios aus dem Bestand der Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und der Flugzeugkunden mit Wirkung ab dem Vollzugstag des Stützungsvertrags. Die Garantiebeträge, die sich auf die Absicherung der Bruttobuchwerte beziehen, ergeben sich unter anderem aus auf Fremdwährung lautenden Originaldarlehensbeträgen. Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des eingetretenen Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantieverträge umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteten Beträgen,
- Kapitalreduktion durch vertragsgemäße Reduktion des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen beziehungsweise eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Bilanz der NORD/LB CBB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie einzeln betrachtet jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Diese Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes

nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung. Die Absicherungswirkung der Derivate wird auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte (Risikovorsorge- und Fair Value-Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung der Derivate in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt sich hierbei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe der aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB CBB an das Land Niedersachsen eine fixe Garantiegebühr, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist. Hinsichtlich weiterer Informationen zu den bilanziellen Auswirkungen der Garantievereinbarungen bei der NORD/LB CBB sowie deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 wird auf die Note ((4) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020) sowie ((22) Provisionsüberschuss) verwiesen.

Die Garantieverträge enden frühestens entweder in dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende) oder zum 31. Dezember 2024 (fixes Laufzeitende).

Das fixe Laufzeitende kann jeweils innerhalb der ersten zehn Geschäftstage eines Jahres um ein weiteres Jahr verlängert werden, sofern

Inkongruenzen zwischen der Restlaufzeit der Garantieverträge und der besicherten Forderungen bestehen. Die Verlängerungsoption wurde sowohl 2020 als auch 2021 bei den Garantieverträgen in Anspruch genommen, sodass diese Verträge eine Laufzeit bis 31. Dezember 2026 aufweisen.

#### **(4) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020**

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte sowie der als Kreditderivat abgebildeten Garantie im Berichtszeitraum je Einzelgeschäft dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantievorsichtszahlungen ab.

Die positive Entwicklung des Fair Values ist im Wesentlichen auf verschlechterte Kreditratings sowie die durch die COVID-19-Pandemie getriebenen Ausweitungen der allgemeinen Credit Spreads und die damit einhergehende Erhöhung des Kreditausfallrisikos zurückzuführen. Weiterhin reduzierten sich durch die geleisteten Zahlungen innerhalb des Geschäftsjahres künftig zu entrichtende Garantievorsichtszahlungen zum Bilanzstichtag deutlich, was sich positiv auf die Bewertung des Derivats auswirkt. Kompensierend wirkt die erhebliche Verringerung des Bestands insbesondere innerhalb der offenen Kreditzusagen. Als Gründe des Bestandsrückgangs sind vornehmlich Tilgungen sowie die externe Übertragung von Teilen des Portfolios zu nennen. Die vorgenannten Effekte betreffen das Garantieportfolio Maritime Industries und bilden die Haupttreiber für die Fair Value-Änderungen. Die

übrigen Effekte sowie die Veränderungen im Garantieportfolio Aviation sind als untergeordnet zu betrachten.

Der Fair Value der Derivate wird zum 31. Dezember 2020 von abgegrenzten Garantievorsichtszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.159 (Vorjahr TEUR 664) im Segment der Maritime Industries sowie TEUR 46 (Vorjahr TEUR 25) innerhalb der Flugzeuge beeinflusst.

Portfolio:		Bestands- veränderung inkl. Risiko- vorsorge	Fair Value Änderungen, Risikovorsorge			
Maritime Industries in Mio. EUR	Anfangs- bestand 01.01.2020	Verbrauch 01.01. - 31.12.2020	Gewinn- und Verlust- rechnung 01.01. - 31.12.2020	Veränderung Provisions- abgrenzung 01.01. - 31.12.2020	Währungs- effekte 01.01. - 31.12.2020	Endbestand 31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- mögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	104,4	-27,8	0,0	0,0	-6,2	70,3
Risikovorsorge - Stufe 1	-0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge - Stufe 2	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>104,2</b>	<b>-27,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-6,2</b>	<b>70,2</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 1	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Kreditzusagen	72,6	-68,9	0,0	0,0	-3,7	0,0
<b>Gesamt außerbilanziell</b>	<b>72,6</b>	<b>-68,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,7</b>	<b>0,0</b>
<b>Volumen des abgesicherten Portfolios</b>	<b>176,8</b>	<b>-96,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,9</b>	<b>70,2</b>
<b>Fair Value des Kreditderivats</b>	<b>-10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-6,5</b>

<b>Portfolio:</b> <b>Aviation</b> <b>in Mio. EUR</b>	<b>Anfangs-</b> <b>bestand</b> <b>01.01.2020</b>	<b>Bestands-</b> <b>veränderung</b> <b>inkl. Risiko-</b> <b>vorsorge</b>  <b>Verbrauch</b> <b>01.01.-</b> <b>31.12.2020</b>	<b>Fair Value</b> <b>Änderungen,</b> <b>Risikovorsorge</b>  <b>Gewinn-</b> <b>und Verlust-</b> <b>rechnung</b> <b>01.01. -</b> <b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b> <b>Provisions-</b> <b>abgrenzung</b> <b>01.01. -</b> <b>31.12.2020</b>	<b>Währungs-</b> <b>effekte</b> <b>01.01. -</b> <b>31.12.2020</b>	<b>Endbestand</b> <b>31.12.2020</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	7,9	-0,8	0,0	0,0	-0,6	6,5
Risikovorsorge - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>7,9</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>6,5</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt außerbilanziell</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Volumen des abgesicherten Portfolios</b>	<b>7,9</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>6,5</b>
<b>Fair Value des Kreditderivats</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>

### **(5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB**

Das neuartige COVID-19-Virus entwickelte sich innerhalb 2020 zu einer weltweiten Pandemie und beeinflusst die gesamte Weltwirtschaft. Auch der Finanzplatz Luxemburg sowie der NORD/LB CBB sind von den mittelbaren und unmittelbaren Effekten der Pandemie betroffen, die sich im vorliegenden Geschäftsbericht widerspiegeln.

#### *Bildung eines Management Adjustment (MAC-19)*

Als eine grundlegende Auswirkung infolge der Pandemie wird die Verschlechterung der Kreditqualität gesehen und führt dazu, dass Banken verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden müssen. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen, welche sich insbesondere im Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten reflektieren. In Anwendung des IFRS 9 ist die bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist unter anderem die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für den NORD/LB Konzern die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustment (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekten durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden. Hierbei liegt der Fokus auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Effekten aus

erwarteten Ratingverschlechterungen. Das daraus resultierende Ergebnis wurde anschließend für das Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt.

Basierend auf der Entscheidung des NORD/LB Konzerns, ein Management Adjustment (MAC-19) für bilden, hat die NORD/LB CBB ebenfalls erwartete, aber noch nicht realisierte Effekte durch COVID-19-Pandemie innerhalb Risikovorsorge zum 31. Dezember 2020 antizipiert und berücksichtigt.

Für die NORD/LB CBB beläuft sich der gebuchte Betrag zur Absicherung gegen erwartete Effekte aus der COVID-19-Pandemie auf EUR 10,0 Mio. Die wesentlichen Treiber sind hierbei die Branchen Real Estate mit EUR 2,6 Mio., Logistik mit EUR 1,5 Mio., US-Municipal Portfolio mit EUR 1,8 Mio. sowie Staatsanleihen mit EUR 3,2 Mio.

#### *Stundungen im Rahmen des staatlichen Moratoriums sowie COVID-19-bedingte Forbearance-Maßnahmen*

Die NORD/LB CBB hat im Geschäftsjahr im Rahmen des staatlich organisierten Moratoriums für Verbraucherdarlehensverträge keine Stundungen von Zins- und Tilgungszahlungen gewährt. Darüber hinaus wurden wenige individuelle Maßnahmen hinsichtlich der Anpassung von Vertragsinhalten im Kreditbereich vereinbart. Wesentliche Einflüsse auf die Ertragslage ergaben sich hieraus nicht. Hinsichtlich weiterer Informationen wird auf die Notes ((24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) sowie ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) verwiesen.

#### *Auswirkungen aus Credit Spread Veränderungen*

Die COVID-19-Pandemie führte im ersten Quartal 2020 zu einem starken Anstieg der Credit-Spreads. Während die Entwicklung noch bis in den Februar hinein positiv war, stiegen die Credit-Spreads mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Europa Mitte März verstärkt an. In der Spitze betrug der Year-

to-date-Effekt in den Büchern der NORD/LB CBB EUR -44,8 Mio. Verursacht wurde dies vorwiegend von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (EUR -30,9 Mio.) sowie den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten (EUR -10,8 Mio.). Bis zum Halbjahr engten sich die Credit-Spreads wieder spürbar auf EUR -24,5 Mio. ein. Die positive Entwicklung setzte sich im zweiten Halbjahr unvermindert fort, sodass am Ende des Jahres lediglich ein negativer Effekt von EUR -2,4 Mio. in den Büchern verblieb. Dieser entfiel mit EUR -1,2 Mio. auf Positionen, die sich direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen, mit EUR -1,7 Mio. auf Positionen, die erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden sowie mit EUR 0,5 Mio. auf Positionen, die in den stillen Lasten/Reserven berücksichtigt werden.

Die CVA/DVA-Effekte auf den Derivatebestand der Bank führten im Berichtsjahr nur zu geringen Schwankungen im Bereich von +/- TEUR 200. Zum Jahresende lagen die Effekte kumuliert bei TEUR 72.

#### *Liquidität*

Negative Effekte im Hinblick auf die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt sowie die Liquidität waren für die NORD/LB CBB innerhalb des Geschäftsjahres nicht festzustellen. Sowohl die kurzfristige als auch langfristige Refinanzierung verlief problemlos, was unter anderem bei der Begebung eines 7-jährigen Lettres des Gage publiques im Juni 2020 über EUR 500,0 Mio. zu beobachten war. Auch im weiteren Verlauf des Jahres hatte die Bank keine Probleme im Hinblick auf die adäquate Beschaffung der Refinanzierung und Liquidität.

#### *Teilnahme an längerfristigen Finanzierungsgeschäften der Europäischen Zentralbank*

Weiterhin enthalten zum 31. Dezember 2020 die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb Note ((43) Zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen) EUR 250,0 Mio. aus geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB („Targeted longer-term refinancing operations III“). Nach Einschätzung der Bank handelt es sich bei diesem Geschäft in Bezug auf den unbedingten Sonderzins nicht um unterhalb des Marktzinseszinses verzinste Verbindlichkeiten gemäß IAS 20, da es angesichts der spezifischen Konditionen in Abhängigkeit von der institutsspezifischen Kreditvergabe an der Vergleichbarkeit zur Feststellung einer Marktüblichkeit fehlt. Der Ansatz und die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt daher gemäß IFRS 9. Die NORD/LB CBB geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass sie die an den zusätzlich vorgesehenen, über den unbedingten Sonderzins hinausgehenden Zinsvorteil geknüpften Kreditvergabeziele des TLTRO-III-Programms mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht erreichen wird. Der Effektivzinssatz der Verbindlichkeiten bestimmt sich somit ausschließlich gemäß der unbedingten Sonderverzinsung und entspricht der Verzinsung variabel verzinslicher Finanzinstrumente. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Zinsertrag aus dem TLTRO-III-Programm EUR 0,7 Mio.

#### *Auswirkungen auf Immobilien*

Anhaltende und signifikante negative Auswirkungen im Hinblick auf die zur Investition gehaltenen Immobilie sind aus Sicht der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2020 nicht zu erkennen. Zum Bilanzstichtag gewährte Mietstundungen sind in keinem wesentlichen Umfang vorhanden. Weiterhin sind im Luxemburger Immobiliensektor derzeit keine wesentlichen Abschlüsse zu beobachten, was durch die Aktualisierung des Gebäude Fair Value bestätigt wurde. Die Bank sieht somit derzeit keinen Bedarf einer außerordentlichen Abschreibung auf die zur Investition gehaltenen Immobilien. Für weitere Informationen wird auf Note ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) verwiesen.

In Ergänzung zu dieser Anhangangabe wird auf die Ausführungen innerhalb des Lageberichts im Abschnitt COVID-19-Pandemie sowie innerhalb des Risikoberichts verwiesen.

#### **(6) Anzuwendende IFRS**

Im vorliegenden Jahresabschluss werden alle IFRS-Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für die NORD/LB CBB im Berichtszeitraum 2020 einschlägig sind.

*In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2020 für die NORD/LB CBB erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:*

#### **Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)**

Im September 2019 hat das IASB Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, um zu möglichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung in Folge der Reform von Referenzzinssätzen (IBOR-Reform) Stellung zu nehmen. Bis zum Abschluss der Reform der Referenzzinssätze werden Erleichterungen in der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen eingeräumt, damit Sicherungsbeziehungen in Folge der IBOR-Reform nicht aufzulösen sind. Für den NORD/LB Konzern sowie die NORD/LB CBB ist die IBOR-Reform relevant, da von der IBOR-Reform betroffene Bestände in die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung einbezogen werden. Die NORD/LB CBB ist insbesondere in den Produktklassen Emissionen, Derivate (Zins- und Währungsswaps) sowie im Kreditgeschäft betroffen.

Die NORD/LB CBB hat aufgrund der Reform der Referenzzinssätze im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen der Phase 1 der Reform entsprechende Schritte zur Vorbereitung einer vollumfänglichen Umsetzung der Reform 2021 unternommen. Dies geschieht im Rahmen eines bankinternen Projekts in Anlehnung an das Konzernprojekt,

welches in die Teilprojekte Derivate sowie Kreditgeschäfte aufgeteilt ist.

Die Projektaktivitäten in Bezug auf das Derivategeschäft sind dabei bereits weiter fortgeschritten als in Bezug auf das Darlehensgeschäft. Derzeit noch bestehende Unsicherheiten über die Auswirkungen der Umstellung der Referenzzinssätze auf die Zeitpunkte und Beträge der betroffenen Zinscashflows werden sich nach Einschätzung der Bank in Anlehnung an den NORD/LB Konzern im Laufe des Jahres 2021 im Rahmen der Phase 2 auflösen.

Die Bank sieht innerhalb der IBOR-Reform Auswirkungen auf das operative Geschäft, das Risikomanagement und die Rechnungslegung in allen Geschäftsbereichen der NORD/LB CBB. Die Hauptrisiken, denen die Bank infolge der IBOR-Reform ausgesetzt ist, sind insbesondere operativer Natur und betreffen unter anderem die Neuverhandlung von Kreditverträgen durch bilaterale Verhandlungen mit Kunden, die Aktualisierung von Vertragsbedingungen, die Aktualisierung von Systemen, die IBOR-Kurven verwenden und die Überarbeitung von operativen Kontrollen im Zusammenhang mit der Reform.

Das finanzielle Risiko ist überwiegend auf das Zinsrisiko beschränkt. Dieses gestaltet sich derart, dass, sofern variabel-verzinsliche / von einem Referenzzinssatz abhängige Grundgeschäfte (z. B. Kredite oder Wertpapiere) und deren Sicherungsgeschäfte zu voneinander abweichenden Zeitpunkten in ihrer Verzinsung umgestellt werden oder künftig auf unterschiedliche Zinssätze referenzieren, grundsätzlich ein Basisrisiko besteht, welches möglicherweise abweichende Bewertungen und damit Erfolgskomponenten generieren kann. Es wird jedoch erwartet, dass die unterschiedlichen marktgängigen Referenzzinssätze eines Währungsraums voneinander ableitbar sind und keine größeren Arbitrage-Möglichkeiten bieten und die Bewertungen sich somit grundsätzlich in die gleiche Richtung bewegen sollten. Insbesondere an

Bilanzstichtagen oder nach bestimmten Marktereignissen (z. B. Zentralbankentscheidungen) muss jedoch damit gerechnet werden, dass die Zinssätze kurzfristig stärker voneinander abweichen. Ein vergleichbares Zinsniveau kann erst dann wieder erreicht werden, wenn das nächste Fixing des Geschäftes mit dem längeren Fixing-Horizont erreicht wird. Da bei der Vielzahl der Hedge-Beziehungen die Fixing-Termine über das Jahr verteilt sind, sind auf Portfolio-Ebene jedoch keine extremen Abweichungen zu erwarten.

Keine wesentlichen Herausforderungen ergaben sich mithin in Bezug auf den EURIBOR-Zinssatz. Dieser kann nach einer 2019 vorgenommenen Anpassung der Berechnungsmethodik und Übernahme der Ermittlung und Veröffentlichung durch das belgische European Money Market Institute (EMMI) auch nach dem 1. Januar 2020 weiterhin für bestehende und neue Geschäfte verwendet werden. Die Bank geht davon aus, dass der EURIBOR auch in absehbarer Zukunft als Benchmark-Zinssatz bestehen bleibt.

#### *Derivatives Geschäft*

Der NORD/LB Konzern hat im Jahr 2020 in Vorbereitung auf den zum Ende des Jahres 2021 vorgesehenen Ersatz des EONIA (Euro OverNight Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) mit der Anpassung der Bewertung von besicherten OTC-Derivaten begonnen. Des Weiteren wurden Anpassungsmaßnahmen für den Ersatz des EFRR (Effective Federal Funds Rate) durch den SOFR (Secured Overnight Financing Rate) eingeleitet.

Im Rahmen dieser Bewertungsumstellung wurde die Diskontierung von OTC-Derivaten sowohl mit EUR-Besicherung als auch mit USD-Besicherung sowie die zugehörige Sicherheitenverzinsung bei den Clearinghäusern LCH SwapClear und EUREX Clearing von EONIA auf €STR respektive von EFRR auf SOFR angepasst. Dabei wurden resultierende Bewertungsanpassungen durch gegenläufige Ausgleichszahlungen auf Portfolioebene neutralisiert.

Weiterhin wurde mit der Anpassung der Diskontierung und der Sicherheitenverzinsung bei bilateralen Kontrahenten begonnen. Hier wurden ebenfalls Ausgleichszahlungen zur Neutralisation der Bewertungsanpassungen vereinbart. Die Umstellung der bilateralen Kontrahenten wird durch die vertragliche Anpassung der bilateralen Kontrakte 2021 abgeschlossen. Die Nominalwertvolumina der bilateralen Kontrakte belaufen sich auf EUR 7,4 Mrd. Davon sind EUR 5,6 Mrd. bereits im Jahr 2020 umgestellt. Nicht bilaterale Kontrakte umfassen ein Nominalvolumen von EUR 1,9 Mrd. Diese sind bereits vollständig umgestellt. Einzelne Kontrakte wurden bereits 2020 durch Beendigung und Neuabschluss zu Marktkonditionen auf den neuen Zinsstandard angepasst.

Ebenfalls ist im Jahr 2020 auch die Anpassung der internen OTC-Zinsderivate mit Nominalwährung EUR und USD auf den neuen Marktstandard des Clearinghauses LCH SwapClear erfolgt. Entsprechende interne Ausgleichsbuchungen auf Portfolioebene zur Neutralisation von Bewertungsanpassungen wurden vorgenommen.

2021 wird vor allem die Umstellung der variablen Referenzzinssätze in den Einzelgeschäften erfolgen. Hiervon betroffen sind zahlreiche variable Referenzzinssätze, unter anderem der GBP-LIBOR, der USD-LIBOR, der EONIA und der EFRR. Die Bank bereitet sich aktiv auf diese Umstellung vor und hat bereits 2020 mit entsprechenden technischen und fachlichen Vorbereitungen begonnen.

Für alle Derivate, die sich auf einen einzustellenden Referenzzinssatz beziehen, wurden seitens der International Swap and Derivatives Association (ISDA) im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2020 Fallback-Regelungen zur Zinsermittlung nach Einstellung des ursprünglich vereinbarten Referenzzinssatz bereitgestellt. Die Fallback-Regelungen sehen den übergangsweisen Ersatz des eingestellten Referenzzinssatzes durch einen währungs- und fristengleichen Alternativzinssatz vor. Am Beispiel des 3-Monats-GBP-LIBOR ergibt sich nach dessen Einstellung der Zins gemäß

Fallback-Regelung durch den 3-Monats-SONIA (Sterling Overnight Index Average), ergänzt um eine entsprechendes Spread Adjustment in Höhe des Medians der Differenzen der vergangenen fünf Jahre zwischen den beiden Zinssätzen. Der NORD/LB CBB hat sich mit den betroffenen Gegenparteien auf die Anwendung der jeweils relevanten ISDA Fallback-Regelungen verständigt.

#### *Hedge Accounting*

Die Anpassungen an den neuen Zinsstandard betreffen auch das Hedge Accounting. Die NORD/LB betreibt das Micro Fair Value Hedge Accounting in EUR und USD. In EUR ergeben sich durch den Fortbestand des EURIBOR zunächst keine Anpassungen. Für USD Portfolio Hedges hingegen erlaubt die technische Umsetzung derzeit noch nicht, dass Geschäfte mit einem Compounded Overnight Zinssatz, wie dem SOFR, berücksichtigt werden. Diese Möglichkeit wird nun 2021 geschaffen. Hintergrund ist, basierend auf dem ISDA IBOR Fallback Protokoll, der Ersatz des USD LIBOR durch einen Compounded SOFR Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags.

Von der Möglichkeit, die Auflösung von Sicherungsbeziehungen durch infolge der IBOR-Reform auftretende Ineffektivitäten zu vermeiden, hat die Bank keinen Gebrauch gemacht, da im Jahr 2020 keine Ineffektivitäten in Hedge-Beziehungen entstanden sind, die eine obligatorische Auflösung der Hedge-Beziehung bedeutet hätten. Die Bank hält Derivate für Handels- und Risikomanagementzwecke. Einige Derivate, die für Risikomanagementzwecke gehalten werden, sind in Sicherungsbeziehungen designiert. Die Zins- und Cross-Currency-Swaps haben variable Bestandteile, die durch verschiedene IBORS indexiert sind. Im vierten Quartal 2020 wurden die Zinskurven der Derivate für die Bewertung entsprechend auf die neuen Referenzzinssätze umgestellt. Daraus resultierende einmalige Bewertungseffekte wurden durch entsprechende Ausgleichszahlungen gegenüber der Gegenpartei neutralisiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtbeträge der angepassten bilateralen und nicht bilateralen Derivate (nach Nominalvolumen), getrennt nach Handels- und Sicherungsderivaten:

Nominalvolumen in Mio. EUR	EURIBOR / EONIA		USD LIBOR		GBP LIBOR		JPY LIBOR	
	Volumen der um- gestellten Verträge	Volu- men mit möglicher "Fallback- Klausel"	Volumen der um- gestellten Verträge	Volumen mit mög- licher "Fallback- Klausel"	Volumen der um- gestellten Verträge	Volumen mit mög- licher "Fallback- Klausel"	Volumen der umge- stellten Verträge	Volumen mit mög- licher "Fallback- Klausel"
<b>Handelsderivate</b>	<b>882,5</b>	<b>880,0</b>	<b>1.492,7</b>	<b>1.269,8</b>	<b>1.129,5</b>	<b>1.070,1</b>	<b>37,9</b>	<b>37,9</b>
Zinsswaps	892,5	880,0	936,1	729,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungs- swaps/ Zins- Währungs- swaps	0,0	0,0	556,6	540,4	1.129,5	1.070,1	37,9	37,9
<b>Hedge-Derivate</b>	<b>3.377,8</b>	<b>2.704,2</b>	<b>560,4</b>	<b>257,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Zinsswaps	2.963,2	2.362,2	504,6	201,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungs- swaps/ Zins- Währungs- swaps	414,6	378,0	55,8	55,8	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.260,3</b>	<b>3.584,2</b>	<b>2.067,7</b>	<b>1.527,1</b>	<b>1.129,5</b>	<b>1.070,1</b>	<b>37,9</b>	<b>37,9</b>

Die Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften der Bank werden in den Notes ((10) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)) sowie ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) erläutert. Eine Gesamtübersicht der Derivate ist in Note ((56) Derivative Finanzinstrumente) dargestellt.

#### *Kooperationskreditgeschäft*

Unter Führung des Konzernprojekts wurde im Geschäftsjahr 2020 eine umfangreiche Bestandsanalyse hinsichtlich der Identifikation der Kreditgeschäfte, welche eine vertragliche Anpassung erfordern, vorangetrieben. Für die NORD/LB CBB handelt es sich zu fast 100 Prozent um Konsortialkredite, deren Lead- oder Co-Leadmanager häufig die NORD/LB ist. Weiterhin wird eine einheitliche Kundenansprache durch aktive Abstimmung zwischen den betroffenen Bereichen sichergestellt. Die erfor-

derlichen Schritte für die rechtliche Umsetzung der Reform im Darlehensneugeschäft werden in entsprechenden Vertragsvorlagen unternommen. Die vertragliche Umstellung der bestehenden Darlehensgeschäfte wird sukzessive im Lauf des Jahres 2021 erfolgen.

Insgesamt sind von der Umstellung voraussichtlich 443 Darlehensverträge mit einem Buchwert von EUR 4.839,8 Mio. betroffen.

Bei einer im Rahmen der Phase 2-Umsetzung ab 2021 erfolgenden Anpassung bestehender Verträge mit Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme handelt es sich grundsätzlich um Modifikationen im Sinne von IFRS 9. Im Hinblick auf die IBOR-Reform hat der IASB im Rahmen der Standardänderungen den bilanzierenden Unternehmen eine verpflichtend anzuwendende praktische Erleichterung eingeräumt und erlaubt

in der bilanziellen Abbildung eine Kompensation der am Einzelgeschäft entstehenden (barwertigen) Zahlungsstromveränderung durch eine entsprechende Anpassung des Effektivzinssatzes in analoger Anwendung von IFRS 9 B5.4.5. Diese Erleichterung ist ausdrücklich beschränkt auf Modifikationen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der IBOR-Reform stehen und bei denen der Wechsel des Referenzzinssatzes auf einer wirtschaftlich äquivalenten Basis erfolgt.

#### *Wertpapiere*

Die NORD/LB CBB führt eine fortlaufende Analyse und Beurteilung der Betroffenheit im Hinblick auf variabel verzinsten Wertpapiere durch. Im Bereich der durch die NORD/LB CBB emittierten Wertpapiere besteht bis auf Weiteres kein Handlungsbedarf. Die variabel verzinsten Wertpapiere lauten auf EURIBOR und können nach erfolgter Anpassung der Berechnungsmethodik perspektivisch mit diesem Referenzzinssatz weitergeführt werden. Alle variabel verzinsten Wertpapiere mit Fälligkeit nach dem Jahr 2021 lauten ausschließlich auf EUR/EURIBOR.

Mit Blick auf Neuemissionen beinhalten alle Emissionsbedingungen nun detaillierte Fallbackregelungen, die fortlaufend an den Marktstandard angepasst werden sollen.

Im Bereich der durch die NORD/LB CBB gekauften Wertpapiere erfolgt ebenfalls eine regelmäßige Analyse und Einwertung der Betroffenheit. Die NORD/LB CBB erwartet in diesen Fällen eine zeitnahe Kommunikation und Umstellung der Emittenten. Durch den Wegfall der Depotbankfunktion für die Nordlux Vermögensmanagement S.A. zum 31. Dezember 2020 sind keine Maßnahmen hinsichtlich der Kundenbestände mehr erforderlich.

#### **Änderungen an IFRS 16 – Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen**

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen des IFRS 16 veröffentlicht. Sie bietet Leasingnehmern

eine befristete optionale Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie eingeräumt wurden. Die Erleichterung erlaubt es Leasingnehmern, auf die Beurteilung, ob eine aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumte Mietkonzession eine Vertragsmodifikation darstellt, zu verzichten. Ein Leasingnehmer, der diese Erleichterung in Anspruch nimmt, muss jede Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus der COVID-19-bezogenen Mietkonzession ergibt, auf dieselbe Weise bilanzieren, wie er die Änderung unter Anwendung von IFRS 16 bilanzieren würde, wenn diese keine Modifikation des Leasingvertrags wäre. Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggeber besteht nicht.

Gemäß Übernahme in europäisches Recht sind die Änderungen spätestens ab dem 1. Juni 2020 für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden.

Die Änderungen haben keinen Effekt auf den vorliegenden Abschluss, da die Bank als Leasingnehmer von dem Erleichterungswahlrecht keinen Gebrauch macht.

#### **Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit**

Die Ende Oktober 2018 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 und IAS 8 dienen der Schärfung der Definition von „Wesentlichkeit“, indem sie die Definition in allen IFRS und dem Rahmenkonzept vereinheitlichen und Klarstellungen zur Definition von „wesentlich“ sowie zum Thema „Verschleierung von wesentlichen durch unwesentliche Informationen“ enthalten. Zudem wird die für diese Zwecke relevante Bedeutung des Begriffs „Abschlussadressaten“ klargestellt. Die neue Definition von „Wesentlichkeit“ ist in IAS 1 enthalten, während die bisherige Definition in IAS 8 durch einen Verweis auf IAS 1 ersetzt wird. Für die NORD/LB CBB haben sich daraus keine Auswirkungen ergeben.

### **Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards**

Einhergehend mit dem 2018 geänderten Rahmenkonzept des IASB erfolgte die Veröffentlichung der IASB-Verlautbarung „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards“, welche die Referenzen auf das Conceptual Framework in diversen Standards und Interpretationen angepasst hat. Aus den ab 1. Januar 2020 anzuwendenden Änderungen haben sich keine Effekte auf den vorliegenden Abschluss ergeben.

### **Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebes**

Im Oktober 2018 wurde der IFRS 3 Business Combinations hinsichtlich der Definition eines Geschäftsbetriebes geändert. Für die NORD/LB CBB ergeben sich daraus keine Auswirkungen, da derzeit kein Anwendungsfall vorliegt.

*Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2020 für die NORD/LB umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:*

### **Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)**

Die im August 2020 veröffentlichten Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 stellen das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB dar. Ziel dieser Änderungen ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung der bestehenden Referenzzinssätze durch alternative Referenzzinssätze hat. Insbesondere räumen die Regelungen eine praktische Erleichterung in Bezug auf Änderungen ein, die durch die IBOR-Reform erforderlich sind. Daneben sollen bilanzielle Sicherungsbeziehungen trotz einer Ablösung des Referenzzinssatzes unter einer angepassten Dokumentation fortbestehen können. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach

dem 1. Januar 2021 beginnen; eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist - vorbehaltlich eines EU-Endorsements - zulässig. Erläuterungen zur Handhabung und Steuerung des Übergangs auf alternative Zinssätze wurden im Zusammenhang mit der Phase 1 vorgenommen, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Für die folgenden Standards und Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

### **Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit**

Im Januar 2020 hat der IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich der Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit veröffentlicht. Die verpflichtende Erstanwendung ab 2022 wurde durch eine weitere Veröffentlichung des IASB im Juli 2020 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, geändert. Die Änderungen an IAS 1 stellen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klar. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den Abschluss der Bank erwartet.

### **Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018-2020)**

Im Mai 2020 hat der IASB Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018-2020) veröffentlicht. Die jährlichen Änderungen an den IFRS betreffen IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Auf den Abschluss der NORD/LB CBB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

### **IFRS 17 – Versicherungsverträge**

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard

IFRS 4 Versicherungsverträge ablösen soll. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 war vorgesehen, verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die unter anderem den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Das feste Ablaufdatum der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde entsprechend auf das Ende des letzten, vor dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres verschoben. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Geschäftsbericht der Bank, da kein Anwendungsfall vorliegt.

### **(7) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Die im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Sie werden regelmäßig überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen wesentlichen Annahmen dargelegt. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zu Grunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Die verwendeten Parameter sind sachgerecht und vertretbar. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Die wesentlichen Methoden werden nachfolgend aufgezeigt:

#### *a) Fair Value von Finanzinstrumenten*

Sofern für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verpflichtungen keine aktiven Marktnotierungen vorliegen, wird der Fair Value unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Hierfür benötigte Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche Input-Daten nicht vor, werden Bewertungsmethoden angewendet, die unter anderem auf Volatilität und Marktliquidität gründen. Änderungen in den Annahmen bezüglich dieser Parameter könnten sich auf den ausgewiesenen Fair Value von mit diesen Methoden bewerteten Finanzinstrumenten auswirken.

Weitere Informationen werden in den Notes ((10) Finanzinstrumente) und ((52) Fair Value-Hierarchie) dargestellt.

#### *b) Risikovorsorge*

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswerts bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Innerhalb der Ermittlung erfolgt die Verwendung von parameterbasierten Berechnungen unter anderem auf Basis von erwarteten Zahlungsströmen, von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Veränderungen der Input-Parameter können zu einer Erhöhung oder Reduzierung der Risikovorsorge führen.

Weitere Informationen werden in der Note ((11) Risikovorsorge) dargestellt.

#### *c) Pensionsleistungen*

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert aus Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf Grundlage diverser Annahmen zur Lohn-, Gehalts- und Rententwicklung, zur Sterblichkeitsrate und zu den Abzinsungssätzen. Aufgrund der Langfristigkeit der zu Grunde liegenden Annahmen und der komplexen Bewertungsmethoden können Änderungen in den Annahmen nicht unerhebliche Auswirkungen nach sich ziehen.

Weitere Informationen finden sich in Note ((16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) beziehungsweise Note ((45) Rückstellungen).

### **(8) Währungsumrechnung**

Die Bank ermittelt den Jahresabschluss in ihrer funktionalen Währung (Bilanzwährung). Die angewendeten Methoden zur Währungsumrechnung werden nachfolgend beschrieben:

#### *Umrechnung in die funktionale Währung*

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen sind mit den

EZB-Referenzkursen zum 31. Dezember 2020 umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, sind zu historischen Kursen angesetzt. Aufwände und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen per Valuta umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne beziehungsweise Verluste solcher Posten erfolgsneutral oder erfolgswirksam.

### **(9) Zinsen und Provisionen**

Erträge werden vereinnahmt, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der NORD/LB CBB mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließen wird und die Höhe der Erträge und der verbundenen Aufwendungen verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden mit dem Fair Value der erhaltenen beziehungsweise zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet.

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Bei Zinserträgen und -aufwendungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist innerhalb der NORD/LB CBB insbesondere IFRS 9 einschlägig.

Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden demnach unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die Effektivzinsmethode ist ein Verfahren zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, bei dem Zinserträge oder Zinsaufwendungen unter Verwendung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über den relevanten Zeitraum verteilt werden. Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen alle vertraglichen

Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Vermögenswert oder der Verbindlichkeit sowie Gebühren und Transaktionskosten sowie Agien und Disagien.

Bei Wertminderungen von zinstragenden Vermögenswerten wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

Für die Vereinnahmung von Provisionen ist innerhalb der Bank zusätzlich IFRS 15 der anzuwendende Rechnungslegungsstandard. IFRS 15 sieht ein prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den Ausweis von Erträgen vor. Demnach werden Provisionserträge zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Die Vorgaben des seit dem 1. Januar 2018 anzuwendenden Standards haben Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Vereinnahmung sowie die Verteilung von Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden der NORD/LB CBB anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für die Bank nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer Standards unterliegen. Anwendbar ist der IFRS 15 im Hinblick auf das Geschäftsmodell der NORD/LB CBB ausschließlich in Bezug auf die Vereinnahmung der Provisionserträge (vgl. Note ((22) Provisionsüberschuss)), das heißt für das Dienstleistungsgeschäft der Bank.

### (10) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente der NORD/LB CBB sind bilanziell entsprechend erfasst und werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des IFRS 9 bilanziert.

#### a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn die Bank Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Die Bank wendet für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang das Trade Date Accounting an.

Die Abgangsvorschriften für Finanzinstrumente richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in

dem die Bank weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Gemäß IFRS 9 erfolgt die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Zugang zum Fair Value. Bei nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden die Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert beziehungsweise Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden angefallene Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden.

#### b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung unter IFRS 9 basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von

finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodell) und der Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswertes selbst (Zahlungsstromkriterium).

#### *ba) Geschäftsmodell*

Zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu betrachten. Hierfür werden solche mit homogener strategischer beziehungsweise wirtschaftlicher Zielsetzung zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Diesen Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9 Geschäftsmodell zugeordnet. Konkrete Kriterien für die Zuordnung sind in der *NORD/LB CBB* beispielsweise die strategische Steuerung der Geschäfte sowie Transaktionen der Vergangenheit und Erwartung hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit oder die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich an den Geschäftsfeldern der Bank. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung zu einem IFRS 9-konformen Geschäftsmodell erfolgte durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich beziehungsweise anlassbezogen im Rahmen der Überprüfung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Sonstiges“. Innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ werden finanzielle Vermögenswerte mit der Zielsetzung geführt, die vertraglichen Cashflows aus diesen Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung, ob dieses Geschäftsmodell vorliegt, werden jeweils auf Ebene der entsprechenden Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Forderungsverkäufen früherer Perioden, die

Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr unregelmäßig anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie regelmäßig erfolgen. Die Erfüllung der Ausnahmetatbestände beziehungsweise die Einhaltung der Unwesentlichkeitsgrenzen bei Verkäufen aus Halten-Portfolios wird anlassbezogen beziehungsweise mindestens einmal jährlich überprüft. Hinsichtlich getätigter Verkäufe wird auf Note ((25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) sowie Note ((35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) verwiesen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit folgender Zielsetzung diesem Geschäftsmodell zugeordnet: Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder Erzielung eines bestimmten Zinsertragsprofils.

Dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten, mit der Absicht einer zeitnahen Weiterveräußerung oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen verwaltet die Bank die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im

Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

*bb) Zahlungsstromkriterium*

In Bezug auf das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) ist auf Ebene jedes einzelnen finanziellen Vermögenswertes zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich für die Analyse sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über die vertraglichen Nominale hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen oder eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung.

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst beziehungsweise die Verlängerungsoption eine angemessene Kompensation für die Laufzeitverlängerung vorsieht.

Bei Vermögenswerten, bei denen der Gläubiger zur Befriedigung seiner Forderung nur ein Rückgriffsrecht auf bestimmte Vermögenswerte des Schuldners oder auf Zahlungen aus diesen Vermögenswerten hat und dadurch eine maßgebliche Abhängigkeit der Zahlungsströme des Finanzinstruments von der Wertentwicklung des finanzierten Objekts besteht (Non-Recourse-Finanzierungen), können die Zahlungsstromkriterien gegebenenfalls nicht erfüllt werden. Dies muss jedoch nicht unmittelbar zu einer Verletzung des

Zahlungsstromkriteriums führen, wenn sich im anschließenden „Look-Through“-Test bestätigt, dass die Bank bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditsspezifisch eher die Risiken eines Investors als die eines Fremdkapitalgebers trägt. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Verhältnis aus Kreditbetrag und Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet. Zum 31. Dezember 2020 waren keine Non-Recourse-Finanzierungen im Bestand der NORD/LB CBB, die nicht die SPPI-Kriterien erfüllen.

Lediglich in Bezug auf Vertragsbestandteile, welche äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen sind, wird auf eine Beurteilung der Zahlungsstrombedingung verzichtet.

In Abhängigkeit der Einstufung des Geschäftsmodells und der Erfüllung der Zahlungsstrombedingung lassen sich die folgenden Bewertungskategorien ableiten:

*bc) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Da hier wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet werden, ist diese Kategorie die umfangreichste in der NORD/LB CBB. Auch ein Teil des Wertpapierbestands der Bank ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsrichtlinien ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz. Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten

Vermögenswerten erfasst. Die Zinserträge sowie gegebenenfalls Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

*bd) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. In der NORD/LB CBB handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- beziehungsweise mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen, wobei das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird. Bei Veräußerung von Fremdkapitaltiteln dieser Kategorie wird das im kumulierten sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinserträge sowie gegebenenfalls Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss und die Provisionserträge sowie Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Fremdkapitaltitel dieser Kategorie unterliegen den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Auch hier werden Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Jedoch mindern die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) nicht den Bilanzansatz zum Fair Value, sondern es erfolgt eine Erfassung im Sonstigen Ergebnis (OCI).

Für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtszeitraum verfügte die Bank über keine Eigenkapitalinstrumente, sodass von diesem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht wurde.

*be) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien sowie die Berechnung eines Expected Credit Loss erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten und Provisionserträge beziehungsweise Provisionsaufwendungen erfasst. Effekte aus der Fair Value-Bewertung werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

*i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)*

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen, und die somit stets dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen,

unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva bestehen im Wesentlichen aus Derivaten, die zur Makro-Sicherung genutzt werden.

*ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen.

*iii) Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte*

Dieser als Fair Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, die sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair Value-Option die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden beziehungsweise signifikant verringert werden. Im Berichtszeitraum wurde von dieser Option kein Gebrauch gemacht.

*c) Modifikation*

Im Rahmen einer Modifikation bestehender Darlehensverträge wird anhand qualitativer Kriterien und ergänzend mittels eines quantitativen Kriteriums geprüft, ob die Zahlungsströme des Darlehens durch die Modifikation einer wesentlichen Änderung unterliegen und damit die Abgangskriterien des IFRS 9 erfüllt sind. Ist dies der Fall, wird das modifizierte Darlehen als neu zugehendes Finanzinstrument zum Fair Value erstbewertet und in Bezug auf die Folgebewertung unter Anwendung von Geschäftsmodell- und Zahlungsstromkriterium klassifiziert. Bei Modifikationen, die nicht zu einer wesentlichen Änderung der Zahlungsströme

führen, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des bestehenden Darlehens amortisiert.

Modifikationen anderer finanzieller Vermögenswerte als Darlehen haben derzeit in der NORD/LB CBB keine Relevanz. Hinsichtlich der im Berichtsjahr entstandenen Modifikationsergebnisse siehe Note ((24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis).

*d) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

*da) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen*

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair Value-Option zur Fair Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen sowie gegebenenfalls Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

*db) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen*

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinsaufwendungen beziehungsweise Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen und innerhalb des Provisionsüberschusses erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

*i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)*

Dieser Unterkategorie werden sämtliche Derivate mit negativen Fair Values zugeordnet, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings darstellen und die finanziellen Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Handelspassiva umfassen somit insbesondere Derivate mit negativem Fair Value. Sämtliche Fair Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

*ii) Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen*

In dieser Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designiert werden. Die NORD/LB CBB nutzt die Fair Value-Option zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Werden finanzielle Verpflichtungen zur Fair Value-Bewertung designiert, erfolgt die Erfassung der Fair Value-Änderungen, die auf das eigene Bonitätsrisiko zurückzuführen sind, als OCA (own credit adjustment) im Sonstigen Ergebnis (OCI). Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung dieser Fair Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Sonstige Fair Value-Änderungen sowie sämtliche Fair Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

*e) Umkategorisierungen*

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 sind Umkategorisierungen ausschließlich infolge einer wesentlichen Veränderung des Geschäftsmodells vorzunehmen. In der NORD/LB CBB war im Berichtszeitraum keine Umkategorisierung erforderlich.

*f) Ermittlung des Fair Value*

Die der Wertermittlung zu Grunde liegende Einheit („unit of account“) wird grundsätzlich durch IFRS 9 bestimmt. In der NORD/LB CBB stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, das heißt, der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, das heißt, einer Veräußerung beziehungsweise einem Transfer, auf dem Hauptmarkt beziehungsweise dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zu Grunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

*Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden*

In der NORD/LB CBB wird die dreistufige Fair Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1 („Mark-to-Market“), Level 2 („Mark-to-Matrix“) und Level 3 („Mark-to-Model“) eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Levels der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair Value-Bewertung haben.

Innerhalb des Geschäftsjahres ergab sich eine Veränderung in der Levelzuordnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Weitere Informationen hierzu sind in Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen) zu finden.

#### *Level 1*

Im Rahmen der Fair Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen-Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Quotierungen ein aktiver Markt vorliegt, das heißt, dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren.

Stellen die Quotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem

nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise beziehungsweise Markttransaktionen handelt. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung.

Zu den als Level 1 eingestuften Finanzinstrumenten gehören bei der NORD/LB CBB verpflichtend erfolgswirksam sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen.

#### *Level 2*

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden beziehungsweise -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden - sofern möglich - dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge,

Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt. Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt. Die Feststellung, welches Finanzinstrument in der NORD/LB CBB auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte.

Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und –passiva, aktivische und passivische Hedge Accounting-Derivate, verpflichtend erfolgswirksam sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete designierte finanzielle Verpflichtungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen.

### *Level 3*

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt

existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind.

Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden in Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind.

Innerhalb der NORD/LB CBB werden die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen dem Level 3 zugewiesen. Zum 31. Dezember 2020 befinden sich keine Level 3 bewerteten Wertpapiere im Bestand der Bank.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet.

Zu den als Level 3 eingestuften Finanzinstrumenten gehören zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen. Dabei wird der Fair Value für diese Finanzinstrumente lediglich für Offenlegungszwecke ermittelt.

### *Fair-Value-Ermittlung*

Sämtliche im Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling

durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft. Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs beziehungsweise Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt. Daneben werden die Fair Values aller Kredite der Bank mittels Level 3 Methodik ermittelt.

Das Kontrahentenausfallrisiko (Credit-Value Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens. Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt in der NORD/LB CBB im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden,

sondern mit der OIS Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Aufgrund des nicht materiellen Effekts wird auf die Berücksichtigung eines Funding Valuation Adjustment (FVA) verzichtet.

#### *Level-Transfer*

Innerhalb der NORD/LB CBB werden die Levelzuordnungen aller im Bestand befindlichen Wertpapiere quartärllich überprüft. Dazu werden mit Hilfe von externen Informationsdiensten öffentlich notierte Börsenkurse, tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) herangezogen und analysiert. Die Kriterien hinsichtlich der Levelzuordnung wurden in den vorherigen Abschnitten beschrieben.

Sofern ein Wertpapier die Kriterien der Levelzuordnung nicht weiterhin erfüllt, erfolgt eine Neuordnung.

Die Levelzuordnung und etwaige Auswirkungen auf die Berichterstattung werden ebenfalls quartärllich berücksichtigt.

Unter Bezugnahme auf die Levelzuordnung sowie die Darstellung von Level-Transfers wird auf die Note ((52) Fair Value-Hierarchie) verwiesen.

#### *Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden*

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbrieft Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti-

tuten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z. B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle), in der Regel aber ein Bewertungsverfahren („Discounted Cashflow Model“) zum Einsatz. Zur Wertermittlung in diesem Bewertungsmodell wird häufig eine risikolose Zinsstrukturkurve herangezogen und um Risikoaufschläge sowie gegebenenfalls weitere Komponenten adjustiert. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB CBB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren („Discounted Cashflow Model“). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz sowie ein Risikoaufschlag.

Aufgrund der Tatsache, dass für die vorgenannten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fair Value lediglich für die Berichterstattung verwendet wird, erfolgt keine regelmäßige Überprüfung der Levelzuordnung.

#### g) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen: Einem Basisvertrag (Host Contract, z. B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z. B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, das heißt diese Produkte bilden eine

rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Gemäß IFRS 9 werden bei hybriden finanziellen Vermögenswerten der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert und nicht getrennt. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil des Handelsbestands oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

Im Berichtszeitraum wurden in der NORD/LB CBB keine trennungspflichtigen Verbindlichkeiten identifiziert. Etwaige strukturierte Vermögenswerte wurden entsprechend in ihrer Gesamtheit klassifiziert und bewertet.

#### h) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses Eigenkapitals zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Die NORD/LB CBB wendet Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an.

Die Hedge Policy der Bank folgt den Vorgehensweisen des Risikomanagements. Die NORD/LB CBB nutzt ausschließlich Micro Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken und kombiniert Zins- und Währungsrisiken. Dabei werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten durch Zins- oder Zinswährungsswaps abgesichert. Dies geschieht durch 1:1 sowie 1:N Hedge-Konstel-

lationen. Dabei stimmen die wesentlichen Critical Terms der Grund- und Sicherungsgeschäfte überein. Die Bank sichert die Risiken aus Grundgeschäften in der Regel mit einem einzigen Derivat ab, dessen Critical Terms in Form von Nominalbeträgen, Währungen, Laufzeiten sowie Zinssätzen denen des Grundgeschäfts entsprechen. Dabei werden die fixen Zinszahlungsströme aus den Grundgeschäften der Aktivseite über das paying leg des Derivats weitergegeben. Bei Krediten werden häufig nur die Zinseinstandskosten abgesichert. Auf dem receiving leg erhält die Bank eine variable Verzinsung, basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR) plus einer Marge. Bei Grundgeschäften der Passivseite erhält die Bank eine fixe Zinszahlung aus dem receiving leg des Derivats und zahlt ihrerseits eine variable Verzinsung im paying leg des Derivats, ebenfalls basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR) plus einer Marge.

Die prospektive Effektivität der wirtschaftlichen Hedgebeziehung kann aufgrund des „critical terms matching“ grundsätzlich angenommen werden. Um den Aspekt des Ausfallrisikos gerecht zu werden, findet im Rahmen dessen sowohl auf Ebene des Sicherungsgeschäfts als auch des Grundgeschäfts eine entsprechende Risikobehandlung statt. Das Sicherungsgeschäft wird durch bargesicherte Derivate abgesichert. Die Grundgeschäfte befinden sich in einem jährlichen beziehungsweise anlassbezogenen Bonitätsmonitoring durch die OE Kreditrisikomanagement. Kommt es zu einer signifikanten Verschlechterung der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei, die gegebenenfalls dazu führen könnte, dass die Veränderung des Marktwertes des Grundgeschäfts von dieser dominiert wird, so wird die Hedgebeziehung dahingehend analysiert, ob eine Auflösung notwendig ist. Dies tritt dann ein, wenn eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dazu führt, dass das entsprechende Grundgeschäft mit Vermögenscharakter in die Wertberichtigungskategorie zwei nach IFRS 9 eingestuft wird und

das Verhältnis von Risikovorsorge zum Bruttobuchwert den Schwellenwert von fünf Prozent übersteigt.

Auch die retrospektive Effektivität wird weiterhin seitens der Bank gemessen und beobachtet. Hinsichtlich der Hintergründe für mögliche Ineffektivitäten wird auf Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.

Macro Hedge Accounting wird seitens der NORD/LB CBB nicht betrieben.

Für weitergehende Informationen zum Hedge Accounting siehe auch Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) sowie Note ((36) Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten) und Note ((44) Negative Fair Values aus Hedge Accounting). Auswirkungen auf das Hedge Accounting resultierend aus der IBOR-Reform sind innerhalb der Note ((6) Anzuwendende IFRS) beschrieben.

#### *i) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe*

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrundeliegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte standen zum 31. Dezember 2020 nicht aus.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entlehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen. Echte Wertpapierpensionsgeschäfte sowie Wertpapierleihegeschäfte stellen keine bilanziellen Abgänge im Sinne des IFRS 9 dar und sind ebenfalls zulässig, ohne gegen die Kriterien des Geschäftsmodells „Halten“ zu verstoßen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note ((60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) verwiesen.

#### *j) Kreditzusagen und Finanzgarantien*

Kreditzusagen werden nur dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar beziehungsweise durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Hinsichtlich der von der NORD/LB CBB ausgegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien wird auf Note ((65) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) verwiesen.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien, sondern um Kreditderivate nach IFRS 9. Im Hinblick darauf wird insbesondere auf die Notes ((3) Erläuterung

der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) und ((4) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

#### **(11) Risikovorsorge**

Das „Drei-Stufen-Modell“ des IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswertes nicht erst bei objektiven Hinweisen auf das Vorliegen einer Wertminderung, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Die Anwendung des Modells erstreckt sich produktübergreifend auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der relativen Veränderung ihrer Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt grundsätzlich einer von drei Stufen zugeordnet.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate resultieren. Dabei werden die erwarteten Verluste aus dem Ergebnis der Gewichtung des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der erwarteten Verluste.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch

ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt in der NORD/LB CBB anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung erfolgt mittels der bonitätsinduzierten Veränderung der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird bei Zugang die anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn qualitative Kriterien, wie beispielsweise entweder ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals, erfüllt sind.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, zum Beispiel Ausfall oder Verzug von Zins- und/oder Tilgungsleistungen beziehungsweise Zugeständnisse des Kreditgebers zur Stützung des Kreditnehmers, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). Folglich werden in der NORD/LB CBB alle sich im Ausfall befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet. In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich

vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen Ausfall beziehungsweise objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind beispielsweise Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung zählen zu diesen Kriterien. Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der eine Wertminderung auslösenden Ereignisse orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR; somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (sogenannte POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Die NORD/LB CBB macht keinen Gebrauch von der Low Credit Risk Exemption. Diese ermöglicht es, bei finanziellen Vermögenswerten, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, ohne weitere Überprüfung eine unwesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang zu unterstellen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermö-

genswerte gemäß IFRS 15 kann der Simplified Approach angewendet werden. Bei diesem vereinfachten Ansatz erfolgt eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 bereits bei Zugang, unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts. Der Simplified Approach kommt innerhalb der NORD/LB CBB ebenfalls nicht zum Einsatz.

Bei dem Wertminderungsmodell handelt es sich um einen symmetrischen Ansatz. Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Ebenso ist die Rückübertragung eines Finanzinstruments von der Stufe 3 in die Stufe 2 erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen. Bei den qualitativen Kriterien sind vor der Rückübertragung jedoch teilweise Wohlverhaltensperioden zu beachten.

In der NORD/LB CBB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswertes. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge. Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall.

Wie in Note (5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) beschrieben, wurde auf Ebene des NORD/LB Konzerns und somit auch der NORD/LB CBB ein Management Adjustment (MAC-19) für die performing loans gemäß IFRS 9 gebildet, um kurz- bis mittelfristig zu erwartende Auswirkungen auf die Risikovorsorge nach IFRS im Jahresabschluss 2020 zu antizipieren. Ziel des MAC-19 ist es, die zukünftigen erwarteten, gegenwärtig aber noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge zu antizipieren und bereits zu

berücksichtigen. Die Bildung des Adjustment erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Stufen 1 und 2.

Der Fokus des Adjustment liegt auf Effekten aus erwarteten Ratingverschlechterungen. Die Basis bilden COVID-19-Stresscases, welche auf volkswirtschaftlichen Prognosen des NORD/LB Konzern Researchs basieren und durch Experten in den relevanten Bereichen der Bank in Rating- sowie Verlustquotenshifts transformiert wurden. Im Verlauf der COVID-19-Pandemie hat der NORD/LB Konzern darauf aufbauend eine umfangreiche Szenarioanalyse durchgeführt, welche ebenfalls bei der NORD/LB CBB die Grundlage für das MAC-19 bildet.

Dies führte zu drei möglichen Stressszenarios unter Berücksichtigung diverser makroökonomischer Faktoren unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1, 2 und 3), die mit zusätzlichen Veränderungen der Ratingstufen versehen und daraufhin mit Eintrittswahrscheinlichkeiten multipliziert wurden. Entsprechend den Veränderungen der Ratingstufen als Grundlage für die Erhöhung des Kreditrisikos wurden auf Basis der Prognosen von den zuständigen Experten im NORD/LB Konzern Auswirkungen für die Ratings (in Form von Ratingveränderungen) auf Wirtschaftszweigebene adjustiert. Das erste Szenario bildet eine verzögerte Erholung der Wirtschaft durch die Pandemie ab und wurde mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit von 80 Prozent versehen. Das zweite geht von einem tieferen ökonomischen Einschnitt aus und das dritte Szenario bildet Effekte aus einer starken zweiten Welle inklusive einer nachhaltigen Belastung der Wirtschaft ab, wohingegen die Eintrittswahrscheinlichkeiten mit in Summe 20 Prozent deutlich geringer angesetzt wurden. Das daraus resultierende Ergebnis wurde anschließend für das Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt. Dazu zählen in der Bank insbesondere die Reisewirtschaft, das Gastgewerbe, Logistik und Flugverkehr sowie ausgewählte Staats- und Gebietskörperschaften, zu denen

innerhalb der NORD/LB CBB das US-Municipal Portfolio gezählt wird. Der Projektionszeitraum des Adjustment schließt dabei die Jahre 2020 bis 2022 ein.

Grundsätzlich werden bei einer parameterbasierten Bestimmung der Risikovorsorge für jeden Kreditdatensatz – unabhängig von der Stufenzuordnung - vier Größen in Bezugnahme auf die Risikovorsorge berechnet:

- Lifetime ECL (LECL) in der Währung des Datensatzes
- Lifetime ECL (LECL) in EUR
- 12-month ECL in der Währung des Datensatzes
- 12-month ECL in EUR

Der Lifetime Expected Credit Loss (LECL) in der Kreditwährung wird pro Kreditdatensatz gemäß der folgenden Formel ermittelt:

$$LECL_{Curr} = \sum_{t=1}^T EAD_{t-1} \times PD_t \times LGD_t \times DF_{t-1}$$

mit T = erwartete Kreditlaufzeit (aufgerundet auf ganze Perioden), EAD t-1 = Exposure at Default in der Periode t-1 bis t, PDt = Ausfallwahrscheinlichkeit (marginale PD) in der Periode t-1 bis t, LGDt = erwarteter Verlust bei Ausfall in der Periode t-1 bis t, Dft-1 = Diskontfaktor zum Zeitpunkt t-1.

Der Diskontfaktor ergibt sich aus dem Effektivzins des Geschäfts.

Die NORD/LB CBB nutzt als IRBA Institut Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU Rating Service Unit (RSU), die im Landesbankenverbund entwickelt wurden, und zum anderen die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen Finanzgruppe entstanden sind. Jedes Rating ist mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit PD verknüpft, welche zur oben dargestellten Berechnung hinzugezogen wird. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit wird darüber hinaus die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeit

über die erwartete Laufzeit des Kredits benötigt, was als PD-Profil bezeichnet wird. Die PD-Profile werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR zur Verfügung gestellt und sind von diversen Parametern unter anderem von der Branche und des Sitzlands abhängig. In diese gehen ebenfalls makroökonomische Parameter mit ein, die zukunftsbezogene Informationen enthalten, um diese in die Berechnung des erwarteten Kreditausfalls miteinfließen zu lassen. Darunter fallen z. B. die Arbeitslosenquote, reales Bruttoinlandsprodukt, Zinsstrukturkurven (sowohl kurz- als auch langfristig) sowie Aktien Leitindizes aus den relevanten Volkswirtschaften der Welt. Der Prognosehorizont erstreckt sich auf zwei Jahre, um den Unsicherheitsfaktor nicht zu stark zu erhöhen. Die Prognosedaten werden vierteljährlich in Szenarien abgebildet und diese mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten versehen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden wiederum in den entsprechenden PD-Profilen erfasst.

Der Lifetime Expected Credit Loss (LECL) in EUR ergibt sich somit als:

$$LECL = LECL_{Curr} \times FXR$$

FXR = Wechselkurs EUR gegen die Kreditwährung zum Berechnungszeitpunkt.

Bei Währungskongruenz zwischen Kreditwährung und Sicherheitenwährung erfolgt im Hinblick auf den LGDt ein Abschlag von 10 Prozent auf den Sicherheitenwert.

Die Periodizität für die ECL Berechnung wird auf Monate festgelegt. Da die den Ratings zugeordneten PDs beziehungsweise PD-Profile auf Jahresbasis angegeben werden, muss für die ECL-Berechnung eine Umrechnung auf Monatsbasis erfolgen. Dies geschieht einfach durch Division der jeweils relevanten Jahres-PD durch 12. Der 12-month ECL (12mECL) ergibt sich aus den gleichen Formeln wie der LECL, wobei T bei 12 Monaten gecappt wird. Der 12-month ECL ist als Teil des LECL anzusehen.

Im Falle einer vorhandenen Sicherheit wird die PD und LGD des entsprechenden Geschäftspartners durch die Werte des Sicherungsgebers im Rahmen des ECL-Berechnungsprozesses für den besicherten Anteil ersetzt. Zu den möglichen Sicherheitenarten zählen Avale/Garantien (insbesondere durch die NORD/LB), Barsicherheiten und Kreditversicherungen. Realsicherheiten stellen in diesem Zusammenhang eine Ausnahme dar.

Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung.

Im expertenbasierten Ansatz werden die für die Impairmentermittlung zugrunde gelegten möglichen positiven oder negativen Szenarien risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z. B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z. B. Markt- beziehungsweise Ertragswert des finanzierten Objekts) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der anzusetzenden Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z. B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden, wohingegen für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente die Risikovorsorge im kumulierten sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.

Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft in Form von Kreditzusagen und Finanzgarantien wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder der Abwicklung eines Engagements einzelfall-

spezifisch davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Vermögenswerte nicht mehr realisieren lassen (uneinbringliche Forderungen), wird der betreffende Bruttobuchwert direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag bezogen auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Die in die ECL-Ermittlung eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Dabei greift die Bank auf die Modellierung der NORD/LB zurück. Insbesondere im Rating (PD) bewertet die Bank die ökonomische Situation für den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Zum Beispiel gehen im Scorecard-Verfahren Corporates zusätzlich Kapitalmarktinformationen (Merton-Modell) ein und das Simulationsverfahren Projektfinanzierungen basiert auf der erwarteten Entwicklung von Einnahmen, Kosten und Schuldendienst über die Projektlaufzeit. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Reratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Innerhalb des Geschäftsjahres gab es, abgesehen von der erstmaligen Berücksichtigung entsprechender Realsicherheiten in der Hotellerie- und Schiffsbranche, keine Veränderungen seitens der Bank hinsichtlich der vorgenannten Berechnungsverfahren und verwendeten Parameter.

Hinsichtlich der Darstellung der Risikovorsorge in Abhängigkeit zur Stufenzuordnung wird auf Note (53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert verwiesen.

**(12) Sachanlagen**

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Außerplanmäßige Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes übersteigt. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume beschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Gebäude	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15
Sonstige Sachanlagen	3 - 15

Anschaffungskosten von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden aus Wesentlichkeitsgründen sofort als Aufwände erfasst.

Zur Bestimmung der Fair Values der Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt durch einen unabhängigen Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen. Eine Bewertung des Gebäudes erfolgt anlassbezogen beziehungsweise mindestens alle drei Jahre. Für weitere Informationen hinsichtlich der Bewertungsmethodik wird auf die Note ((14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) verwiesen.

### (13) Leasinggeschäfte

Mit IFRS 16 besteht ein Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, infolgedessen Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverträgen zu bilanzieren sind. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes beziehungsweise dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

Neue Verträge werden in der Bank auf Leasingsachverhalte überprüft. Anhand der Vertragsunterlagen wird eine Unterscheidung in Operating-Lease- und Finance-Lease-Vereinbarungen vorgenommen.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst die Bank als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz beziehungsweise der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine Mittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung, der die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Bonität der vertragschließenden Gesellschaft widerspiegelt. Enthaltene Optionen bezüglich Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung höchstwahrscheinlich ist. In dem Fall wird die Bank dies in den zukünftigen Cashflow-Planungen berücksichtigen. Hierdurch würden sich die bilanzierten Verpflichtungen sowie die bilanzierten Nutzungsrechte entsprechend erhöhen. Für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten wurde ein Grenzfremdkapitalzinssatz von 0,00 Prozent verwendet. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes hat die Bank ihre Refinanzierungskosten aus den entsprechenden Laufzeitbändern der Verträge herangezogen. Da diese im negativen Bereich lagen, hat die Bank entschieden, den Zinssatz bei 0,00 Prozent zu belassen. Im Folgenden wird

die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Die Leasingzahlungen sind definiert nach den vertraglichen Cashflows.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst die NORD/LB CBB als Leasingnehmer zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die darauf entfallenden planmäßigen linearen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Für die Folgebewertung des Leasingvertrages wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben wird. Die NORD/LB CBB als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Stattdessen werden die Aufwendungen aus diesen Verträgen in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verwaltungsaufwand erfasst. Leasingverhältnisse gelten als kurzfristig, wenn sie eine erwartete Laufzeit von maximal 12 Monaten aufweisen. Leasinggegenstände gelten als geringwertig, wenn der Neuwert TEUR 5 nicht übersteigt.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Für die NORD/LB CBB als Leasinggeber sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den

Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren. Hinsichtlich weiterer Darstellungen wird auf Note ((64) Leasingverhältnisse) verwiesen.

#### **(14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40 Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Die Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für eine vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen und die Wertminderungen sowie -aufholungen im sonstigen betrieblichen

Ergebnis erfasst. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden über 50 Jahre abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt durch einen unabhängigen Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen. Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Das Ertragswertverfahren ist auf einen Zeitraum von zehn Jahren mit der Annahme eines Verkaufs im elften Jahr ausgerichtet. Der Marktwert repräsentiert einen unter Berücksichtigung des derzeit marktüblichen Umfelds ermittelten Betrag, zu dem zwei vertragswillige Parteien bereit wären, das Gebäude zu kaufen beziehungsweise zu verkaufen. Grundlage dieses Marktpreises und des Ertragswertverfahrens sind insbesondere Bewertungen und Transaktionen von Vermietungs- und Verkaufstätigkeiten ähnlicher Gebäude beziehungsweise Grundstücke an vergleichbaren geografischen Standorten, vornehmlich im Luxemburger Immobiliensektor. Weitere Kriterien zur Berechnung sind das Alter sowie der Zustand der Immobilie.

Der Diskontierungszinssatz beinhaltet neben einem zum Ertragswertverfahren laufzeitkongruenten risikofreien Zinssatz im Wesentlichen diverse Risikoaufschläge für die Immobilienklasse, die Lage sowie den Zustand der Immobilie. Eine Bewertung des Gebäudes erfolgt anlassbezogen beziehungsweise mindestens alle drei Jahre.

Mieterträge sowie direkt zurechenbare Aufwendungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Die NORD/LB CBB wandte den IAS 40 aufgrund der Erweiterung der zu vermietenden Büroflächen erstmalig zum 1. Juli 2019 an. Gemäß Flächennutzungsplan der NORD/LB CBB werden zum 31. Dezember 2020 51,9 Prozent (Vorjahr 51,9 Prozent) des Gebäudes fremdgenutzt.

Zum 31. Dezember 2020 wurde seitens der NORD/LB CBB erstmalig neben dem fremdgenutzten Anteil des Gebäudes auch der auf das

Grundstück entfallende Teil der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst. Die Aufteilung erfolgt analog des bestehenden Vorgehens auf Basis des Gebäudeanteils. Hinsichtlich der damit verbundenen Anpassung der Vorjahreszahlen wird auf Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen) verwiesen.

#### **(15) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, welche von der NORD/LB CBB erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die für die Bank wesentlichen immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere die Gesamtbanksoftware Avaloq sowie die Anwendung FINCUBE zur zentralen Datenverwaltung.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen in der NORD/LB CBB nicht vor.

#### **(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersvorsorge basiert auf unterschiedlichen Versorgungssystemen. Zum einen erwerben Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des jeweiligen Instituts an einen externen Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche („Defined Contribution Plan“). Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufende Aufwände erfasst, sodass keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind.

Zum anderen basiert die betriebliche Altersvorsorge in der NORD/LB CBB auf einem Versorgungssystem, bei welchem die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche erwerben, bei der die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie eines prognostizierten Rententrends abhängt („Defined Benefit Plan“). Für dieses Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen unter anderem von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig.

Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte gegebenenfalls ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen.

Die erfolgswirksamen Bestandteile der Pensionsrückstellung bestehen aus dem Dienstzeitaufwand („Service Cost“) und den Zinsaufwendungen („Interest Cost“) auf den Barwert der Verpflichtung. Dabei mindern die erwarteten Nettoerträge aus dem Planvermögen die Pensionsaufwände. Darüber hinaus ist gegebenenfalls ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand erfolgswirksam zu berücksichtigen. Zinsaufwände und erwartete Erträge aus Planvermögen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Die Bank erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital, sodass keine Minderung oder Erhöhung der Pensionsaufwände durch die Tilgung noch nicht erfolgswirksam gebuchter versicherungsmathematischer Gewinne beziehungsweise Verluste erfolgt.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Für die Berechnung werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der Rechnungszinsfuß („Discount Rate“) für hochwertige Industrieliehen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt.

Das Versorgungssystem ist an ein luxemburgisches Versicherungsunternehmen ausgelagert.

Zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Note ((45) Rückstellungen).

### **(17) Andere Rückstellungen**

Andere Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung

aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung. Diese beruht auf der Einschätzung des Managements unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und gegebenenfalls Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen. Dabei werden Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Ist eine Inanspruchnahme nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverbindlichkeit in den Notes ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten werden in zwei Kategorien unterteilt. Eine mögliche Verpflichtung aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von wenigen sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen, sowie gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die allerdings der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verpflichtung unwahrscheinlich ist. Innerhalb der Bank findet mehrheitlich die zweite Kategorie Anwendung. Der Ausweis findet in einer Note ((65) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) statt.

### Restrukturierungsrückstellung

Der IAS 37 legt – in Abwesenheit einer rechtlich durchsetzbaren, externen Verpflichtung – bei der Restrukturierungsrückstellung den Fokus auf das Bestehen einer faktischen Verpflichtung. Faktische Verpflichtung bedeutet, dass das bilanzierende Unternehmen – auch ohne rechtlich durchsetzbare Verpflichtung – keine realistische Alternative hat, sich der Verpflichtung

zu entziehen. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass es sich um die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern und nicht gegenüber der NORD/LB handeln muss.

Eine Restrukturierungsrückstellung für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen ist vor diesem Hintergrund aufwandswirksam zu erfassen, wenn das Unternehmen die betroffenen Arbeitnehmer über einen Plan hinsichtlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses informiert hat, der alle folgenden Kriterien kumulativ erfüllt:

- Die für die Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen lassen den Schluss zu, dass wesentliche Änderungen am Plan unwahrscheinlich erscheinen.
- Der Plan enthält die Anzahl der Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis beendet werden soll, deren Arbeitsplatzkategorien oder Funktionen und deren Standorte. Es muss jedoch nicht jeder einzelne Arbeitnehmer vom Plan identifiziert werden.
- Der Plan enthält den erwarteten Umsetzungsabschluss.
- Der Plan legt die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses so detailliert fest, dass die Arbeitnehmer die Art und die Höhe der Leistungen, die sie bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses erhalten, ermitteln können (IAS 19.167).

Die vorgenannten Voraussetzungen stehen im Zusammenhang mit den Kriterien für sonstige Verpflichtungen aus Restrukturierungen, für die IAS 37 gilt. Demzufolge muss bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt worden sein, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dies wird durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erreicht (IAS 37.72(b)). Bei der Bemessung der Rückstellung für Restrukturierungsvorhaben werden nur solche Ausgaben berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen. Diese umfassen

insbesondere Vorruhestands- beziehungsweise Abfindungszahlungen für Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis in Folge der Restrukturierung beendet werden wird.

Bei der Schätzung des zurückzustellenden Aufwands hat die Bank auf ein selbstentwickeltes szenariobasiertes Entschädigungskonzept abgestellt, dem unter anderem Annahmen zur erwarteten Fluktuation zu Grunde liegen.

### **(18) Ertragssteuern**

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an beziehungsweise die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen auf Grund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerbelastungen oder -entlastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, welche für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, gültig sind.

Latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste oder noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste beziehungsweise Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zu Grunde liegenden Sachverhalts werden die

latentem Steueranspruch beziehungsweise -verpflichtungen entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Ertragsteueraufwand beziehungsweise Ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen. Die Aufteilung in laufende und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen des Berichtsjahres ist den Erläuterungen zu entnehmen. Bilanziell sind die laufenden und latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen als Aktiv- beziehungsweise Passivposten dargestellt, wobei der Buchwert eines latenten Steueranspruchs zu jedem Bilanzstichtag auf

seiner Werthaltigkeit überprüft wird.

Hinsichtlich der Bildung von laufenden beziehungsweise latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen wird auf Note ((31) Ertragsteuern) verwiesen.

Gebildete Vermögensteuerrücklagen werden unter Note ((50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals) dargestellt.

## Segmentberichterstattung

### **(19) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern**

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen der Bank orientieren. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung an das Management so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Eine Berichterstattung erfolgt dabei monatlich.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäfts durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäfts ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und

Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt. In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentraler Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktsegmenten. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwände beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwände. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) dargestellt.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### **Financial Markets**

Erfasst sind hier insbesondere die Bereiche mit dem Auftrag zur Banksteuerung (Liquiditätsversorgung, Zins- und Währungsmanagement). Ein Hauptfokus von Financial Markets liegt dabei in der Begebung von Lettres de Gage. Zudem sind diesem Segment Sales-Aktivitäten zugeordnet, in denen die europäischen Vertriebskapazitäten der NORD/LB Gruppe gebündelt werden.

#### **Loans & Loan Services**

In diesem Segment wird vor allem das vom Konzern übertragene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet (inklusive der beiden Business Model / USP ‚Deckungsstockfähiges Kreditgeschäft‘ und ‚Forderungsankauf‘).

#### **Client Services Inhouse**

Eine Grundidee in diesem Segment ist die Nutzung von in der Bank selbst genutzter Infrastruktur und bereits vorhandenem Know-How, um Service-Leistungen für Dritte anzubieten (z. B. IT-Struktur im Business Model / USP ‚Helios/ IT Group Services‘). Zudem hat die Bank Ende 2014 das Geschäftsfeld Private Banking an die Nordlux Vermögensmanagement S.A. ausgliedert. Die Konto- und Depotführung sowie das Kreditgeschäft mit Private Banking Kunden sind ebenso wie die daraus resultierenden Erträge weiterhin in der Bank verblieben und werden dem Geschäftsfeld Client Services Inhouse zugeordnet. Im Verwaltungsaufwand werden Teile der aus dem vormaligen Geschäftsfeld Private Banking abgeleiteten Aufwände gezeigt. Ferner werden Erträge aus der Leistungsverrechnung mit der Nordlux Vermögensmanagement S.A. im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

#### **Banksteuerung / Sonstiges**

Dieses Segment deckt sonstige Positionen und Überleitungspositionen ab. Hier werden auch die aus dem Halten von Beteiligungen resultierenden Ergebnisbeiträge ausgewiesen.

#### **Segmentierung nach Regionen**

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitz des Kontrahenten. Aufwände und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen beziehungsweise den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

in TEUR (01.01.2020 - 31.12.2020 / 01.01.2019 - 31.12.2019) ***	Segmente				Summe
	Financial Markets	Loans & Loan Services	Client Services Inhouse	Bank- steuerung & Sonstiges	
<b>Zinsüberschuss</b>	21.002	86.842	238	4.504	112.587
<i>dito Vorjahr</i>	20.240	95.187	929	4.567	120.923
<b>Provisionsüberschuss</b>	-1.122	-57.995	-43	0	-59.159
<i>dito Vorjahr</i>	2.968	-55.545	-548	-2	-53.127
<b>Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	-3.031	-48	0	0	-3.079
<i>dito Vorjahr</i>	509	227	0	0	736
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	-8.911	4.307	0	-13.846	-18.450
<i>dito Vorjahr</i>	-9.776	-9.969	0	-15.228	-34.973
<b>Ergebnis aus Hedge Accounting</b>	0	0	0	1.925	1.925
<i>dito Vorjahr</i>	0	0	0	6.654	6.654
<b>Devisenergebnis</b>	135	0	0	0	135
<i>dito Vorjahr</i>	-275	0	0	0	-275
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	-2.289	35	6.217	-7.119	-3.156
<i>dito Vorjahr</i>	-2.869	-260	5.700	-10.113	-7.542
<b>Verwaltungsaufwand</b>	-7.640	-7.120	-4.177	-7.175	-26.112
<i>dito Vorjahr</i>	-9.114	-8.980	-4.264	-8.176	-30.535
<b>Restrukturierungsaufwand</b>	0	0	0	-3.200	-3.200
<i>dito Vorjahr</i>	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen</b>	-1.151	-1.151	-2.590	-863	-5.756
<i>dito Vorjahr</i>	-1.073	-1.057	-1.691	-962	-4.784
<b>Modifikationsergebnis</b>	0	404	0	0	404
<i>dito Vorjahr</i>	0	-163	0	0	-163
<b>Rückstellungsergebnis aus dem Kreditgeschäft</b>	0	3.222	31	0	3.253
<i>dito Vorjahr</i>	1	-2.628	17	0	-2.609
<b>Risikovorsorgeergebnis – nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet</b>	-3.880	-4.311	6	0	-8.185
<i>dito Vorjahr</i>	3.005	2.230	1	0	5.236
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen</b>	0	0	0	0	0
<i>dito Vorjahr</i>	0	0	0	64	64
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	-6.886	24.184	-318	-25.774	-8.794
<i>dito Vorjahr</i>	3.617	19.041	208	-23.260	-394
<b>Steuern</b>	0	0	0	0	0
<i>dito Vorjahr</i>	0	0	0	231	231
<b>Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	-6.886	24.184	-318	-25.774	-8.794
<i>dito Vorjahr</i>	3.617	19.041	208	-23.029	-163

<b>Segmente</b>					
in Mio. EUR (01.01.2020 - 31.12.2020 / 01.01.2019 - 31.12.2019)	Financial Markets	Loans & Loan Services	Client Services Inhouse	Bank- steuerung & Sonstiges	Summe
<b>Segmentvermögen</b>	4.642	7.991	0	100	12.734
<i>dito Vorjahr</i>	5.490	9.924	29	107	15.549
<b>Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)</b>	11.483	537	3	711	12.734
<i>dito Vorjahr</i>	14.592	175	62	720	15.549
<b>Risikoaktiva (Jahresdurchschnittswerte)</b>	764	2.157	16	60	2.996
<i>dito Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)</i>	1.092	2.885	32	71	4.081
<b>Eigenkapitalbindung (Jahresdurchschnittswerte)</b>	64,9	183,3	1,3	5,1	254,6
<i>dito Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)</i>	92,9	245,3	2,7	6,0	346,9
<b>CIR*</b>	152,0 %	25,0 %	105,5 %	-55,3 %	103,5 %
<i>dito Vorjahr</i>	94,3 %	33,9 %	97,9 %	-64,7 %	109,0 %
<b>RoRaC**</b>	-10,6 %	13,2 %	-24,0 %	-506,4 %	-3,5 %
<i>dito Vorjahr</i>	3,9 %	7,8 %	7,7 %	-385,8 %	-0,1 %

\*) Die „Cost-Income-Ratio“ (CIR) wird durch die Division des Verwaltungsaufwands inklusive Abschreibungen, jedoch ohne Restrukturierungsrückstellung, durch das Ergebnis aus der Summe von Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Devisenergebnis, Ergebnis aus Hedge Accounting sowie sonstiges betriebliches Ergebnis ermittelt. (vgl. weitergehende Informationen gemäß CSSF Rundschreiben 16/636 auf der folgenden Seite)

\*\*) RoRaC = Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Eigenkapital (vgl. weitergehende Informationen hierzu gemäß CSSF Rundschreiben 16/636 auf der folgenden Seite)

\*\*\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Ergänzende Angaben gemäß CSSF Rundschreiben 16/636:

Die „**Cost-Income-Ratio**“ ist eine Kennzahl zur Messung der Effizienz.

Zum 31. Dezember 2020 wurde analog des Vorjahres die „Cost-Income-Ratio“ durch die Division des Verwaltungsaufwands inklusive Abschreibungen, jedoch ohne die Restrukturierungsrückstellung, durch das Ergebnis aus der Summe von Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Devisenergebnis, Ergebnis aus Hedge Accounting, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie sonstiges betriebliches Ergebnis ermittelt.

	31.12.2020	31.12.2019*
<b>Cost-Income-Ratio (in Mio. EUR)</b>	103,5 %	109,0 %
Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen ohne Restrukturierungsrückstellung	-31,9	-35,3
Zinsergebnis	112,6	120,9
Provisionsergebnis	-59,2	-53,1
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-18,5	-35,0
Devisenergebnis	0,1	-0,3
Ergebnis aus Hedge Accounting	1,9	6,7
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-3,1	0,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3,2	-7,5

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Der „**RoRaC**“ (Return on Risk adjusted Capital) ist eine Kennziffer zur risikoadjustierten Erfolgsmessung:

	31.12.2020	31.12.2019*
<b>RoRaC</b>	-3,5 %	-0,1 %
Ergebnis vor Steuern (in Mio. EUR)	-8,8	-0,4
Brutto-RWA (Ø-Werte) (in Mio. EUR)	2.995,9	4.080,7
RWA-Faktor in %	8,5	0,1
Gebundenes Kapital (in Mio. EUR)	254,6	346,9

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Innerhalb des Geschäftsjahres fand eine Umstellung der Ermittlung des „RoRac“ statt, bei dem das Vorsteuerergebnis einer Periode ins Verhältnis zu dem höheren Wert aus dem Limit für gebundenes Eigenkapital und dem gebundenen Eigenkapital gesetzt wurde. Vor der Umstellung, jedoch unter Berücksichtigung der Anpassung der Vorjahreszahlen gemäß Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen), betrug der RoRac zum 31. Dezember 2019 ebenfalls -0,1 Prozent.

Der „RoA“ (Return on Assets) ist eine Kennziffer zur Messung der Gesamtkapitalrentabilität. Zur Ermittlung der Kennziffern wird das Ergebnis nach Steuern ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt:

	31.12.2020	31.12.2019*
<b>RoA (in Mio. EUR)</b>	-0,1 %	0,1 %
Ergebnis nach Steuern	-8,8	-0,2
Bilanzsumme	12.734,0	15.549,3

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die NORD/LB CBB verzichtet an dieser Stelle auf COVID-19 spezifische Anpassungen oder Erweiterungen der vorgenannten Kennziffern, da aus Sicht der Bank eine Änderung nicht zur Verbesserung der Aussagekraft und Relevanz der Informationen beiträgt. Die Bank verweist an dieser Stelle auf Note ((5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB), in der aus Sicht der NORD/LB CBB relevante Effekte dargestellt werden.

weitergehende Segmentinformationen					
in Mio. EUR	Financial Markets	Loans & Loan Services	Client Services Inhouse	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
<b>Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, netto</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>63,1</b>	<b>63,1</b>
<i>dito Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>64,6</i>	<i>64,6</i>
<b>Abschreibung auf Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, lfd. Jahr</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,5</b>
<i>dito Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-2,7</i>	<i>-2,7</i>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, netto</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>27,4</b>	<b>27,4</b>
<i>dito Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>30,2</i>	<i>30,2</i>
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>-3,2</b>
<i>dito Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-2,1</i>	<i>-2,1</i>
<b>Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, lfd. Jahr</b>	<b>-3,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,9</b>
<i>dito Vorjahr</i>	<i>3,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>3,0</i>

## (20) Segmentierung NORD/LB CBB nach geografischen Merkmalen

in Mio. EUR	Segmente							Summe
	Deutsch-land	Luxem-burg	Schweiz	übriges Europa	USA	übriges Amerika	übrige Länder	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	-3,9	-0,2	-0,1	-2,9	-1,0	-0,3	-0,3	-8,8
<i>dito Vorjahr*</i>	-0,2	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,4
<b>Segmentvermögen</b>	5.716,4	315,4	99,3	4.248,6	1.411,3	481,8	461,2	12.734,0
<i>dito Vorjahr*</i>	7.329,9	445,8	198,0	4.688,3	1.798,6	586,0	502,6	15.549,3
<b>Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)</b>	7.030,0	4.944,7	162,3	533,5	58,5	0,0	4,9	12.734,0
<i>dito Vorjahr*</i>	9.958,6	4.590,8	419,7	538,2	19,7	0,0	22,3	15.549,3
<b>Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	0,0	63,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	63,1
<i>dito Vorjahr</i>	0,0	64,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	64,6
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	0,0	27,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,4
<i>dito Vorjahr</i>	0,0	30,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,2
<b>Risikoaktiva (Jahresdurchschnittswerte)</b>	1.344,8	74,2	23,4	999,5	332,0	113,4	108,5	2.995,8
<i>dito Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)*</i>	1.923,7	117,0	52,0	1.230,4	472,0	153,8	131,9	4.080,7
<b>Eigenkapitalbindung (Basis Jahresdurchschnittswerte)</b>	114,4	6,3	2,0	84,9	28,2	9,6	9,2	254,6
<i>dito Vorjahr (Basis Jahresdurchschnittswerte)*</i>	163,5	9,9	4,4	104,6	40,1	13,1	11,2	346,9

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (21) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung in %
<b>Zinserträge aus Vermögenswerten</b>	<b>360.034</b>	<b>474.447</b>	<b>-24</b>
<b>Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>33.941</b>	<b>54.542</b>	<b>-38</b>
Zinserträge aus Handelsaktiva	27.680	47.074	-41
Zinserträge aus Handelsderivaten	27.669	46.633	-41
Zinserträge aus Forderungen	11	441	-97
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten	6.261	7.468	-16
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6.108	6.918	-12
Zinserträge aus Forderungen	153	550	-72
<b>Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>14.210</b>	<b>18.461</b>	<b>-23</b>
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	14.210	18.461	-23
<b>Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>239.914</b>	<b>287.434</b>	<b>-17</b>
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	52.644	62.559	-16
Zinserträge aus Forderungen	187.270	224.875	-17
<b>Zinserträge aus Hedgederivaten</b>	<b>71.920</b>	<b>113.941</b>	<b>-37</b>
<b>Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>-31</b>

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung in %
<b>Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten</b>	<b>-257.011</b>	<b>-362.655</b>	<b>-29</b>
<b>Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>-58.972</b>	<b>-101.850</b>	<b>-42</b>
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	-38.398	-80.418	-52
Zinsaufwendungen aus Handelsderivaten	-38.398	-80.418	-52
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	-20.574	-21.433	-4
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-20.574	-21.433	-4
<b>Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>-114.194</b>	<b>-152.877</b>	<b>-25</b>
Zinsaufwendungen aus Einlagen	-91.679	-126.641	-28
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-22.515	-26.236	-14
<b>Zinsaufwendungen aus Hedgederivaten</b>	<b>-83.751</b>	<b>-107.788</b>	<b>-22</b>
<b>Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-94</b>	<b>-140</b>	<b>-33</b>
<b>Zinsanomalien</b>	<b>9.564</b>	<b>9.132</b>	<b>5</b>
<b>Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>17.216</b>	<b>18.091</b>	<b>-5</b>
<b>Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten</b>	<b>-7.652</b>	<b>-8.959</b>	<b>-15</b>
<b>Gesamt</b>	<b>112.587</b>	<b>120.923</b>	<b>-7</b>

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.336 auf TEUR 112.587 reduziert, was im Wesentlichen auf den Abbau der zinstragenden Aktiva in Form von Krediten sowie festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist.

Innerhalb der Forderungen entwickelten sich die Zinserträge mit TEUR -38.431 rückläufig. Belastend wirkten dabei das niedrige Zinsumfeld, der Restrukturierungsprozess auf Konzernebene und die damit einhergehende gesunkene Neukreditvergabe. Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren reduzierten sich um TEUR -14.976, bedingt durch das stetig sinkende Volumen durch Tilgungen und Fälligkeiten, die nicht in vollem Umfang durch Neugeschäfte kompensiert wurden. Ebenfalls rückläufig präsentieren sich die Zinserträge aus Derivaten (TEUR -60.985). Hinsichtlich der wesentlichen

korrespondierenden bilanziellen Entwicklungen wird auf Notes ((34) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte) sowie ((35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) verwiesen.

Zinsaufwendungen zeigen sich in Summe ebenfalls deutlich rückläufig, was sich im Wesentlichen in den Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen von TEUR -38.683 sowie Zinsaufwendungen aus Derivaten TEUR -66.057 widerspiegelt; Gründe sind insbesondere das mit den geringeren zinstragenden Aktiva einhergehende gesunkene Refinanzierungsvolumen sowie das niedrigere Zinsniveau am Kapitalmarkt. Die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten sind in der Position sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen enthalten.

Innerhalb der Zinsanomalien wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 2.693 (Vorjahr TEUR

2.028) aus geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB („Targeted longer-term refinancing operations II“) sowie („Targeted longer-term refinancing operations III“) vereinnahmt.

Innerhalb der NORD/LB CBB werden keine Zinsen vereinnahmt, die nicht im Einklang mit der Note (9) Zinsen und Provisionen) beschriebenen Effektivzinsmethode sind. Auf einen Nullausweis von Zinsen, die nicht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert werden, wird in der oben dargestellten Tabelle verzichtet.

#### **(22) Provisionsüberschuss**

Die Bank unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum planmäßig linear vereinnahmt werden.

Der wesentliche Teil der Provisionserträge entfällt sowohl auf zeitanteilig vereinnahmte Kredit- und Avalprovisionen als auch auf Einmalprovisionen im Kreditgeschäft mit Nichtbanken, der geringere Anteil auf transaktionsabhängige Provisionen im Vermittlungsgeschäft für Kunden.

Die zeitanteiligen Provisionsaufwände resultieren überwiegend aus dem Vermittlungsgeschäft mit der NORD/LB. Die transaktionsabhängigen Provisionen resultieren hauptsächlich aus eigenem Zahlungsverkehr und den Wertpapierkommissionsgeschäften der Bank.

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>	<b>6.913</b>	<b>12.311</b>	<b>-44</b>
Kredit- und Avalgeschäft	5.449	6.048	-10
Kontoführung und Zahlungsverkehr	42	106	-60
Wertpapier- und Depotgeschäft	1.244	5.918	-79
Sonstige Provisionserträge	178	240	-26
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-66.072</b>	<b>-65.438</b>	<b>1</b>
Kredit- und Avalgeschäft	-25.997	-19.050	36
Kontoführung und Zahlungsverkehr	-138	-169	-18
Wertpapier- und Depotgeschäft	-719	-952	-25
Vermittlungsgeschäft	-38.729	-43.755	-11
Sonstige Provisionsaufwendungen	-489	-1.513	-68
<b>Gesamt</b>	<b>-59.159</b>	<b>-53.127</b>	<b>11</b>

Wesentlicher Treiber für das negative Provisionsergebnis in beiden Geschäftsjahren sind die Aufwände aus dem konzerninternen Vermittlungsgeschäft sowie dem Kredit- und Avalgeschäft.

Die Ausweitung der Provisionsaufwendungen im Bereich Kredit- und Avalgeschäft resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Garantiegewährung des Landes Niedersachsen in Höhe von EUR 5,9 Mio. sowie der Erweiterung des Absicherungsvolumens aufgrund der COVID-19-Pandemie in Form von Avalen durch die NORD/LB. Die Reduzierung im Vermittlungsgeschäft basiert vornehmlich auf dem Rückgang des Neukreditvolumens und des Bestandskreditgeschäfts.

Sämtliche Provisionserträge und Provisionsaufwendungen resultieren aus nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Folgend werden die Provisionserträge nach den Segmenten der Bank dargestellt und näher erläutert:

2020 in Mio. EUR	Financial Markets	Loans & Loan Services	Client Services Inhouse	Banksteuerung & Sonstiges	Ergebnis gesamt
Provisionserträge	1,1	5,4	0,4	0,0	6,9

2019 in Mio. EUR	Financial Markets	Loans & Loan Services	Client Services Inhouse	Banksteuerung & Sonstiges	Ergebnis gesamt
Provisionserträge	5,6	5,7	1,0	0,0	12,3

#### Financial Markets

Provisionserträge werden aus dem Geschäftsfeld Fixed Income Relationship Management & Sales Europe generiert und betreffen die europaweite Vermarktung der NORD/LB Fixed Income Produktpalette an institutionelle Kunden und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. Weiterhin werden Provisionserträge aus Wertpapiertransaktionen von Privatkunden in Kooperation mit der Nordlux Vermögensmanagement S.A. vereinnahmt, hinsichtlich der die Bank als konto- und depotführendes Institut auftritt. Die Bank wird auf Basis eines Provisionsbeteiligungsmodells an Wertpapierkäufen und -verkäufen beteiligt. Der deutliche Rückgang resultiert aus einer Vertragsanpassung hinsichtlich der zu erbringenden Dienstleistungen innerhalb des NORD/LB Konzerns und damit einhergehend auch der Vergütungsstruktur.

#### Loans & Loan Services

Provisionserträge innerhalb des Segmentes Loans & Loan Services werden auf Basis verschiedener Dienstleistungen rund um das Kreditgeschäft und den Forderungsankauf realisiert. Dazu gehören im Wesentlichen die Anbahnung, Strukturierung und Vermittlung von Krediten, deren Beteiligung sowie Stellung von Sicherheiten.

#### Client Services Inhouse

Provisionserträge werden im Wesentlichen aus der Kooperation mit der Nordlux Vermögensmanagement S.A. vereinnahmt, hinsichtlich der die Bank als konto- und depotführendes Institut auftritt. Die Bank wird an den Erträgen aus Kontoführung sowie etwaigen Geld- und Wertpapiertransaktionen beteiligt.

Innerhalb der Provisionserträge zeigten sich aus IFRS 15 Auswirkungen auf Erträge aus der Agency Fee sowie Erträge aus einer Servicing Fee im Bereich des Forderungsankaufs. Für 2020 müsste die Bank gemäß IFRS 15 Erträge in Höhe von TEUR 262 auf die Folgejahre verteilen, was zirka 3,8 Prozent der Provisionserträge entspricht. Im Vorjahr wären dies entsprechend TEUR 355 gewesen, was zirka 2,9 Prozent der Provisionserträge entsprach. Aufgrund der geringen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat die Bank von einer Aktivierung beziehungsweise Passivierung von Vertragsposten abgesehen.

**(23) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung**

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung setzt sich aus dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) und dem Bewertungsergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (definiert als unrealisierte Aufwände und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) zusammen.

	2020 (in TEUR)	2019* (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>	<b>-15.515</b>	<b>-24.454</b>	<b>-37</b>
Ergebnis aus Derivaten	-15.511	-24.470	-37
- Zinsrisiken	-5.845	377	< -100
- Währungsrisiken	-13.973	-15.091	-7
- Kreditderivate	4.307	-9.756	< -100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	-4	16	< -100
<b>Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-2.454</b>	<b>6.691</b>	<b>&lt; -100</b>
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-2.320	7.212	< -100
Ergebnis aus Forderungen	-134	-520	-74
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zur Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten</b>	<b>-481</b>	<b>-17.210</b>	<b>-97</b>
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	-481	-17.210	-97
<b>Gesamt</b>	<b>-18.450</b>	<b>-34.973</b>	<b>-47</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung zeigt sich weiterhin deutlich negativ, hat sich jedoch innerhalb des Geschäftsjahres 2020 um TEUR 16.523 verbessert.

Getrieben wird das negative Handelsergebnis im Wesentlichen aus negativen temporären Bewertungseffekten von TEUR 17.957 (Vorjahr TEUR 9.028), die sich auf Basis-Spread-Effekte von Cross Currency Swaps zurückführen lassen.

Teilweise kompensierend wirkt ein Bewertungsergebnis von TEUR 4.307 (Vorjahr TEUR -9.756) aus dem Kreditderivat mit dem Land Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios. Die positive Entwicklung des Fair Value ist im

Wesentlichen auf verschlechterte Kreditratings sowie durch die COVID-19-Pandemie getriebenen Ausweitungen der allgemeinen Credit Spreads und die damit einhergehende Erhöhung des Kreditausfallrisikos zurückzuführen. Weiterhin reduzierten sich durch die geleisteten Zahlungen innerhalb des Geschäftsjahres die künftig zu entrichtenden Garantiprovisionszahlungen zum Bilanzstichtag deutlich, was ebenfalls positiv auf die Bewertung des Derivats wirkt. Kompensierend wirkt zudem die deutliche Reduzierung des Bestands insbesondere innerhalb der offenen Kreditzusagen. Als Gründe dafür sind Tilgungen sowie die externe Übertragung von Teilen des Portfolios aufzuführen. Es wird ergänzend

auf die Notes ((3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) und ((4) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Das negative Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus Marktinsveränderungen im EUR-Bereich.

#### (24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-56</b>	<b>15</b>	<b>&lt; -100</b>
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	21	-8
Aufwendungen aus der Zuführung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-76	-6	> 100
<b>Risikovorsorge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-8.129</b>	<b>3.430</b>	<b>&lt; -100</b>
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.118	2.993	-29
Forderungen	1.479	2.093	-29
Aufwendungen aus der Zuführung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-5.946	-4	> 100
Forderungen	-5.780	-1.652	> 100
<b>Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>3.253</b>	<b>-2.609</b>	<b>&lt; -100</b>
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>1.791</b>	<b>-100</b>
<b>Modifikationsergebnis</b>	<b>404</b>	<b>-163</b>	<b>&lt; -100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-4.529</b>	<b>2.464</b>	<b>&lt; -100</b>

Veränderungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft führten zu einem Ergebnis in Höhe von TEUR -4.933 (Vorjahr TEUR +2.627).

Ein erhöhter Risikovorsorgebedarf wurde insbesondere in einem Engagement aus der Hotellerie sowie Engagements der Schifffahrt identifiziert.

Weitere Effekte resultieren im Wesentlichen

aus COVID-19-Pandemie getriebenen Risikovorsorgeerhöhungen in Höhe von TEUR 9.968 auf Engagements besonders betroffener Branchen, Sektoren sowie Länder, vorwiegend Unternehmen der Logistikbranche (TEUR 1.488) im Bereich des Hafen- und Flughafenbetriebs, Unternehmen der Hotellerie (TEUR 2.623) sowie Staatsanleihen und

Gebietskörperschaften (TEUR 5.003). Gegenläufige Effekte resultieren primär aus der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 3.041 durch den Abgang einer Kreditzusage.

Das Modifikationsergebnis resultiert in Summe aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und betrifft mit TEUR 404 (Vorjahr TEUR -163) die Modifikationen von Finanzinstrumenten, für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt

wurde. Die zugehörigen fortgeführten Anschaffungskosten betragen vor der Modifikation insgesamt EUR 43,3 Mio. (Vorjahr EUR 22,5 Mio.).

Innerhalb des Geschäftsjahres wurden keine Eingänge auf abgeschriebene Forderungen vereinnahmt (Vorjahr TEUR 1.791).

Für weitere Informationen zur Entwicklung der Risikovorsorge wird auf Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) verwiesen.

#### (25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Forderungen	-48	227	< -100
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-3.031	509	< -100
<b>Gesamt</b>	<b>-3.079</b>	<b>736</b>	<b>&lt; -100</b>

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus dem Abgang finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR -3.079 (Vorjahr TEUR 736) generiert. Der Abgang, der auf Grund einer gruppenweiten Redimensionierung erfolgte, betraf eine Schuldverschreibung mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 40,0 Mio. (Vorjahr EUR 212,5 Mio.).

**(26) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Zur Durchführung des Hedge Accounting wird auf Note ((10) Finanzinstrumente) verwiesen. Gesicherte Grundgeschäfte sind Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden, Finanzanlagen sowie eigene Emissionen.

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Micro Fair Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	-25.704	-14.413	78
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	27.629	21.067	31
<b>Gesamt</b>	<b>1.925</b>	<b>6.654</b>	<b>-71</b>

Das Ergebnis aus Hedge Accounting zeigt sich ausgeglichener gegenüber dem Vorjahr.

Die Bank sichert gemäß ihrer Risikostrategie Zins- und Währungsrisiken weitgehend ab. Dabei werden zur Absicherung von festverzinslichen Grundgeschäften in der Währung Euro Interest Rate Swaps verwendet. Bei festverzinslichen Grundgeschäften in Fremdwährungen können reine Interest Rate Swaps in der gleichen Währung oder Cross Currency Interest Rate Swaps zum Einsatz kommen. Die Zins- und Währungsabsicherung durch Derivate findet auch außerhalb des IFRS Hedge Accountings statt.

Die Bank sichert die Risiken aus Grundgeschäften in der Regel mit einem einzigen Derivat ab, dessen Critical Terms in Form von Nominalbeträgen, Währungen, Laufzeiten sowie Zinssätzen denen des Grundgeschäfts entsprechen. Dabei werden die fixen Zinszahlungsströme aus den Grundgeschäften der Aktivseite über das paying leg des Derivats weitergegeben. Bei Krediten werden hierbei häufig nur die Zinseinstandskosten abgesichert. Auf dem receiving leg erhält die Bank

eine variable Verzinsung basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR beziehungsweise IBOR) plus einer Marge. Bei Grundgeschäften der Passivseite erhält die Bank eine fixe Zinszahlung aus dem receiving leg des Derivats und zahlt ihrerseits eine variable Verzinsung im paying leg des Derivats, ebenfalls basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR beziehungsweise IBOR) plus einer Marge.

In der folgenden Tabelle werden die Sicherungsbeziehungen von Grund- und Sicherungsgeschäften dargestellt, die seitens der Sicherungsgeschäfte ausschließlich Zinsrisiken absichern:

	Nominale (in Mio. EUR)	Durchschn. Zinssätze (in %)	Nominale (in Mio. EUR)	Durchschn. Zinssätze (in %)
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
<b>Erfolgsneutral zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Grundgeschäfte	344,0	0,96	505,0	1,18
Sicherungsgeschäfte	344,0	0,96	505,0	1,18
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Grundgeschäfte	1.357,7	4,67	1.323,6	5,37
Sicherungsgeschäfte	1.371,3	4,33	1.337,2	5,35
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>				
Grundgeschäfte	2.686,7	1,47	1.984,7	1,96
Sicherungsgeschäfte	2.686,7	1,38	1.984,7	1,96

Die Differenzen in den Nominalbeträgen resultieren aus Zero-Bond-Strukturen.

In der folgenden Tabelle werden die Sicherungsbeziehungen von Grund- und Sicherungsgeschäften dargestellt, die seitens der Sicherungsgeschäfte Zins- und Währungsrisiken absichern:

	Nominale (in Mio. EUR)	Durchschn. Zinssätze (in %)	Nominale (in Mio. EUR)	Durchschn. Zinssätze (in %)
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Grundgeschäfte	33,3	1,88	51,6	2,01
Sicherungsgeschäfte	33,3	1,88	51,6	2,01
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Grundgeschäfte	288,8	3,27	334,0	3,80
Sicherungsgeschäfte	288,8	3,06	334,0	3,57
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>				
Grundgeschäfte	208,3	4,71	208,3	4,96
Sicherungsgeschäfte	208,3	4,71	208,3	4,96

Die Effektivität beurteilt die Bank bei Hedgedesignation anhand der Critical Terms der Grund- und Sicherungsgeschäfte. Auf täglicher Basis werden die Hedge Fair Values in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden die entsprechenden Effektivitäten und Ineffektivitäten im Hedgeergebnis ausgewiesen. Die aufgelaufenen und bilanzierten Marktzinseffekte aus Grund- und Sicherungsgeschäften seit dem Zeitpunkt der Hedgedesignation haben sich wie folgt entwickelt:

	2020 (in Mio. EUR)	2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-50</b>
Grundgeschäfte	9,4	10,3	-9
Sicherungsgeschäfte	-9,5	-10,5	-10
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-5,0</b>	<b>-4,8</b>	<b>4</b>
Grundgeschäfte	336,5	303,3	11
Sicherungsgeschäfte	-341,5	-308,0	11
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>10,0</b>	<b>10,6</b>	<b>-6</b>
Grundgeschäfte	-392,8	-313,9	25
Sicherungsgeschäfte	402,8	324,5	24
<b>Gesamt</b>	<b>4,9</b>	<b>5,7</b>	<b>-14</b>

Folgende Effekte haben einen Einfluss auf das Hedgeergebnis und führen zu Ineffektivitäten:

- Der Zinsänderungseffekt der variablen Zinsen im Sicherungsderivat weist innerhalb der gefixten Perioden (in der Regel 1, 3 oder 6 Monate) eine Schwankung in Abhängigkeit zu den Referenzzinssätzen auf.
- CVA/DVA Effekte sind nur in den Sicherungsgeschäften enthalten und können somit nicht abgesichert werden.
- Basiseffekte aus Cross Currency Interest Rate Swaps kommen ebenfalls lediglich in den entsprechenden Sicherungsgeschäften vor und führen zu Ineffizienzen, da sie in den Grundgeschäften nicht enthalten sind.
- Darüber hinaus gibt es gemäß obiger Tabelle kleinere Differenzen in den abgesicherten Zinssätzen, die zu geringfügigen Ineffizienzen führen können.

**(27) Devisenergebnis**

Das Devisenergebnis verbesserte sich um TEUR 411 auf TEUR 135 und zeigt sich weiterhin nahezu ausgeglichen.

**(28) Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwänden zusammen:

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Personalaufwand</b>	<b>-18.864</b>	<b>-17.231</b>	<b>9</b>
Löhne und Gehälter	-13.183	-14.678	-10
Soziale Abgaben	-1.405	-1.397	1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.017	-1.021	0
Sonstiger Personalaufwand	-3.260	-135	> 100
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-10.447</b>	<b>-13.304</b>	<b>-21</b>
EDV- und Kommunikationskosten	-6.082	-7.977	-24
Raum- und Gebäudekosten	-501	-677	-26
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	-82	-165	-51
Personenbezogener Sachaufwand	-164	-282	-42
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	-1.581	-1.823	-13
Umlagen und Beiträge	-508	-521	-3
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	-13	-71	-82
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-1.516	-1.788	-15
<b>Gesamt</b>	<b>-29.312</b>	<b>-30.535</b>	<b>-4</b>

Die Verwaltungsaufwendungen sind 2020 um TEUR 1.223 gesunken. Die Reduzierung lässt sich im Wesentlichen auf niedrigere Aufwendungen in den EDV- und Kommunikationskosten (TEUR 1.894) sowie den Löhnen und Gehältern (TEUR 1.495) zurückführen. Kompensierend wirkt die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung innerhalb des sonstigen Personalaufwands von TEUR 3.200.

**(29) Laufende Abschreibungen**

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Sachanlagen	-2.208	-2.493	-11
Immaterielle Vermögenswerte	-3.241	-2.136	52
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-307	-154	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>-5.756</b>	<b>-4.784</b>	<b>20</b>

Alle oben aufgeführten Sachverhalte resultieren aus ordentlichen Abschreibungen. Im Berichtsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Vermögenswerte durchgeführt. Weiterhin wurden keine Anzeichen

für eine Wertaufholung bestehender Abschreibungen identifiziert.

Für weitere Informationen wird auf die Notes ((37) Sachanlagen), ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) sowie ((39) Immaterielle Vermögenswerte) verwiesen.

**(30) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>11.483</b>	<b>5.822</b>	<b>97</b>
Mieterträge	718	755	-5
Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	5.606	5.053	11
übrige betriebliche Erträge	5.159	14	> 100
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-14.639</b>	<b>-13.364</b>	<b>10</b>
Aufwendungen aus der Bankenabgabe	-7.161	-6.137	17
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-321	-94	> 100
Sonstige Steuern	-2.276	-2.156	6
Aufwendungen aus konzerninterner Leistungsverrechnung	-4.864	-4.548	7
übrige betriebliche Aufwendungen	-17	-429	-96
<b>Gesamt</b>	<b>-3.156</b>	<b>-7.542</b>	<b>-58</b>

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich innerhalb des Geschäftsjahres 2020 um TEUR 4.386 verbessert, was im Wesentlichen auf der Steigerung der übrigen betrieblichen Erträge in Form periodenfremder ergebnisunabhängiger Steuerrückerstattungen von TEUR 3.918 (Vorjahr TEUR 0) sowie Kostenerstattungen aus interner Leistungsverrechnung von TEUR 968 (Vorjahr TEUR 0) beruht.

Erträge und Aufwendungen aus konzerninterner Leistungsverrechnung entfallen auf erhaltene und zur Verfügung gestellte Dienstleistungen und bewegen sich weitestgehend auf einem konstanten Niveau.

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zu zahlenden Vermögensteuer für das Geschäftsjahr 2020 von TEUR 2.250 (Vorjahr TEUR 2.130).

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien blieben im Wesentlichen konstant. Zum Bilanzstichtag gewährte Mietstundungen sind temporärer Natur und bestehen lediglich in untergeordnetem Umfang. Für weitere Informationen wird auf Notes ((5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) auf den Geschäftsbericht der NORD/LB CBB) sowie ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) verwiesen.

**(31) Ertragssteuern**

	2020 (in TEUR)	2019* (in TEUR)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	231	-100
Latente Steuern	0	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>231</b>	<b>-100</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrages zwischen dem Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des luxemburgischen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2020 (in TEUR)		2019* (in TEUR)	
<b>IFRS- Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-8.794</b>		<b>-394</b>
erwarteter Ertragsteueraufwand	24,9%	2.193	24,9%	98
<b>Überleitungseffekte:</b>				
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	0,0%	0	-96,2%	379
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-6,5%	-574	137,1%	-541
Auswirkungen steuerfreier Erträge	0,0%	2	-0,4%	2
Anpassungen aus ausländischer anrechenbarer Quellensteuer	0,0%	0	-66,1%	261
Sonstige Auswirkungen	0,0%	0	-8,1%	32
Abzug Nichtansetzung Ertragsteuer gemäß IAS 12	-18,4%	-1.621	0,0%	0
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	<b>-58,7%</b>	<b>231</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus der in Luxemburg 2020 geltenden Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 24,94 Prozent (Vorjahr 24,94 Prozent).

Aufgrund des 2020 ausgewiesenen Jahresfehlbetrages fällt keine laufende Ertragsteuer an. Aufgrund der zum derzeitigen Zeitpunkt nicht hinreichend gegebenen Sicherheit hinsichtlich der zukünftigen Genierung ausreichender steuerbarer Ergebnisse, wird von der Bildung latenter Steuerforderungen im handelsrechtlichen Abschluss nach Maßgabe des IAS 12 abgesehen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (32) Barreserve

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Guthaben bei Zentralbanken	82,3	11,6	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>82,3</b>	<b>11,6</b>	<b>&gt; 100</b>

Das Guthaben bei Zentralbanken entfällt mit EUR 81,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,5 Mio.) auf die Luxemburger Zentralbank (davon betreffen EUR 10,3 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.) das Mindestreserve-Soll) und mit EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.) auf die Schweizer Nationalbank.

### (33) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva sowie die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte der NORD/LB CBB enthalten.

Die Handelsaktivitäten der Bank umfassen den Handel mit Krediten, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting verwendet werden. In der Kategorie der verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die anderen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrom- oder Geschäftsmodellbedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind und zum anderen nach IFRS 9 dem Portfolio „Sonstiges“ zugeordnet werden.

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>	<b>170,7</b>	<b>123,3</b>	<b>38</b>
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	75,3	61,2	23
Währungsrisiken	95,4	57,9	65
Kreditrisiken	0,0	0,0	-
Forderungen an Kunden	0,0	4,2	-100
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>740,0</b>	<b>822,2</b>	<b>-10</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	737,2	815,3	-10
Forderungen an Kreditinstitute	2,8	6,9	-60
<b>Gesamt</b>	<b>910,6</b>	<b>945,5</b>	<b>-4</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Zum 31. Dezember 2020 befinden sich keine Eigenkapitalinstrumente beziehungsweise zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Vermögenswerte im Bestand der Bank.

Von den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 737,2 Mio. (Vorjahr EUR 815,3 Mio.) börsennotiert. Die Reduzierung basiert vorwiegend auf fälligen Vermögenswerten des Portfolios „Sonstige“ mit einem Nominal in Höhe von EUR 76,0 Mio., wohingegen keine Neugeschäfte dem genannten Portfolio zugeordnet wurden. Es fanden keine Reklassifizierungen in die Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte statt. Hinsichtlich der Fälligkeiten der Vermögenswerte wird auf Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

**(34) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete  
finanzielle Vermögenswerte**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.590,0	1.939,4	-18
<b>Gesamt</b>	<b>1.590,0</b>	<b>1.939,4</b>	<b>-18</b>

Der Rückgang der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf Fälligkeiten und Tilgungen zurückzuführen, die nicht im vollen Umfang durch Neugeschäfte kompensiert wurden.

Innerhalb der Position Schuldverschreibungen und andere finanzielle Wertpapiere sind EUR 1.590,0 Mio. (Vorjahr EUR 1.939,4 Mio.) börsennotiert. Hinsichtlich der Fälligkeiten der Vermögenswerte wird auf Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

Die Entwicklung der den Posten betreffenden, im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dargestellt.

**(35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten  
bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.345,0	1.547,5	-13
Forderungen an Kreditinstitute	338,5	732,1	-54
Forderungen an Kunden	7.996,3	9.953,6	-20
<b>Gesamt</b>	<b>9.679,8</b>	<b>12.233,1</b>	<b>-21</b>

Der Rückgang der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist im Wesentlichen auf Tilgungen und Fälligkeiten zurückzuführen, die nicht im vollem Umfang durch Neugeschäfte kompensiert wurden. Weiterhin wurde ein Verkauf innerhalb des Geschäftsjahres getätigt, der auf Grund einer gruppenweiten Redimensionierung erfolgte. Unter Bezugnahme auf die Erläuterungen in Note ((10) Finanzinstrumente) ist die Transaktion aufgrund des Veräußerungsvolumens zwar wesentlich, aber unregelmäßig, sodass der Verkauf im Einklang mit dem entsprechenden Geschäftsmodell „Halten“ steht. Der Abgang, der auf Grund einer gruppenweiten Redimensionierung erfolgte, betraf eine Schuldverschreibung mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 40,0 Mio. (Vorjahr EUR 212,5 Mio.). Hinsichtlich der Auswirkungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf Note ((25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) verwiesen. Innerhalb der Position Schuldverschreibungen und andere finanzielle Wertpapiere sind EUR 1.345,0 Mio. (Vorjahr EUR 1.547,5 Mio.) an der Börse notiert. Die Fälligkeiten der Vermögenswerte wird in Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) dargestellt.

Die Reduzierung der Forderungen an Kreditinstitute basiert im Wesentlichen auf der

Rückführung kurzfristiger Geldaufnahmen am Interbankenmarkt.

Innerhalb der Forderungen an Kunden haben sich innerhalb des Geschäftsjahres 2020 das nicht deckungsstockfähige Kreditgeschäft um EUR -2.033,7 Mio. sowie darin enthalten das Volumen aus nicht deckungsstockfähigen Forderungsankäufen um EUR -348,5 Mio. reduziert. Das deckungsstockfähige Geschäft verzeichnete einen leichten Anstieg um EUR 76,4 Mio. Der Bestandsrückgang resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen, Fälligkeiten, dem aktuellen Restrukturierungsprozess auf Konzernebene und der damit verbundenen gesunkenen Neukreditvergabe. Die Entwicklung der im Posten enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dargestellt.

Reklassifizierungen fanden innerhalb des Berichtsjahres wie auch im Vorjahr keine statt.

### (36) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Zins-/ Währungsrisikosicherung.

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges	370,5	312,9	18
<i>davon Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges aus Zinsrisiken</i>	345,9	288,8	20
<i>davon Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges aus Zins- / Währungsrisiken</i>	24,5	24,1	2
<b>Gesamt</b>	<b>370,5</b>	<b>312,9</b>	<b>18</b>

Fälligkeiten der Vermögenswerte werden in Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) dargestellt. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen des Hedge Accountings sowie des Ergebnisses aus Hedge Accounting wird auf ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.

### (37) Sachanlagen

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	28,9	29,2	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	2,1	-37
Nutzungsrechte aus Leasing	1,6	1,8	-9
<b>Gesamt</b>	<b>31,9</b>	<b>33,1</b>	<b>-4</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten für das bankeigene Gebäude beliefen sich auf EUR 66,6 Mio., in dem ein Grundstückanteil von EUR 23,0 Mio. enthalten ist.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Grund- stücke und Gebäude	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte aus Leasing	Summe	Als Finanz- investition gehaltene Immobilie
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2019</b>	<b>66,6</b>	<b>11,6</b>	<b>2,8</b>	<b>80,9</b>	<b>0,0</b>
Zugänge	0,0	0,3	0,1	0,4	0,0
Abgänge	0,0	-1,9	0,0	-1,9	0,0
Umbuchungen	-34,5	0,0	0,0	-34,5	34,5
<b>Summe 31.12.2019*</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>2,8</b>	<b>44,8</b>	<b>34,5</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019</b>	<b>-5,2</b>	<b>-8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>0,0</b>
Planmäßige Abschreibungen	-0,4	-1,0	-1,0	-2,5	-0,2
Umbuchungen	2,9	0,0	0,0	2,9	-2,9
Abgänge	0,0	1,9	0,0	1,9	0,0
<b>Summe 31.12.2019*</b>	<b>-2,8</b>	<b>-7,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>-11,7</b>	<b>-3,0</b>
<b>Endbestand per 31.12.2019</b>	<b>29,2</b>	<b>2,1</b>	<b>1,8</b>	<b>33,1</b>	<b>31,5</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2020</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>2,8</b>	<b>44,8</b>	<b>34,5</b>
Zugänge	0,0	0,1	1,9	1,9	0,0
Abgänge	0,0	-0,1	-2,0	-2,1	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 31.12.2020</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>2,7</b>	<b>44,6</b>	<b>34,5</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020</b>	<b>-2,8</b>	<b>-7,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>-11,7</b>	<b>-3,0</b>
Planmäßige Abschreibungen	-0,3	-0,9	-1,0	-2,2	-0,3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,1	1,0	1,1	0,0
<b>Summe 31.12.2020</b>	<b>-3,1</b>	<b>-8,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>-12,8</b>	<b>-3,3</b>
<b>Endbestand per 31.12.2020</b>	<b>28,9</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>31,9</b>	<b>31,2</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Der kalkulatorische Grundstücksanteil der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in der Note ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) bilanziert. Siehe ergänzend dazu Note ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) sowie Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Das im Besitz der NORD/LB CBB befindliche Gebäude und Grundstück weist einen geringfügig gestiegenen positiven Marktwert von EUR 66,5 Mio. (Vorjahr EUR 64,7 Mio.) auf, der den fremd- und eigengenutzten Anteil des Gebäudes inklusive des Grundstücks beinhaltet.

Der Marktwert beinhaltet den fremd- und eigengenutzten Anteil des Gebäudes inklusive des Grundstücks. Auf den eigengenutzten Anteil entfallen EUR 32,0 Mio., in dem sich das Grundstück mit EUR 11,2 Mio. niederschlägt. Der fremdgenutzte Anteil weist dementsprechend einen Marktwert von EUR 34,5 Mio. auf, aufgeteilt in Gebäude EUR 22,4 Mio. sowie Grundstück von EUR 12,1 Mio.

Der Marktwert wurde insbesondere mit Bewertungen und Transaktionen ähnlicher Gebäude und Grundstücke an vergleichbaren geografischen Standorten ermittelt und ist vollständig gemäß der Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2 zuzuordnen.

### (38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Anlageimmobilien und Grundstücke	31,2	31,5	-1
<b>Gesamt</b>	<b>31,2</b>	<b>31,5</b>	<b>-1</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Nach der zum 31. Dezember 2019 erstmalig vorgenommenen Bilanzierung des Gebäudes als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie definierte die Bank innerhalb des Geschäftsjahres den fremdgenutzten kalkulatorischen Grundstücksanteil ebenfalls als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Hinsichtlich des Ansatzes, der Umbuchungen sowie weiterer Entwicklungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten und Abschreibungen wird auf Note ((37) Sachanlagen) verwiesen. Hinsichtlich der Anpassung der Vorjahreswerte siehe ergänzend Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

In der vorgenannten Anhangangabe werden ebenfalls Informationen zum Marktwert dargestellt.

Die Ergebnisse aus „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ stellen sich wie folgt dar:

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Mieteinnahmen	718	378	90
Direkte betriebliche Aufwendungen	-321	-94	100
Laufende Abschreibung	-307	-154	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>130</b>	<b>-31</b>

**(39) Immaterielle Vermögenswerte**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Software	27,2	25,6	6
Entgeltlich erworben	27,2	25,6	6
Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	0,2	4,6	-96
<b>Gesamt</b>	<b>27,4</b>	<b>30,2</b>	<b>-9</b>

In der NORD/LB CBB wird vollständig abbeschriebene Software weiterhin eingesetzt. Die oben dargestellten Vermögenswerte wurden einem entsprechenden Impairmenttest nach IAS 36 unterzogen und erwiesen sich als werthaltig.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Entgeltlich erworbene Software	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2019</b>	<b>31,8</b>	<b>15,9</b>	<b>47,7</b>
Zugänge	0,4	5,2	5,6
Abgänge	-3,7	-0,2	-3,9
Umbuchungen	16,3	-16,3	0,0
<b>Summe 31.12.2019</b>	<b>44,8</b>	<b>4,6</b>	<b>49,4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019</b>	<b>-20,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-20,7</b>
Planmäßige Abschreibungen	-2,1	0,0	-2,1
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0
Abgänge	3,7	0,0	3,7
<b>Summe 31.12.2019</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,2</b>
<b>Endbestand per 31.12.2019</b>	<b>25,6</b>	<b>4,6</b>	<b>30,2</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2020</b>	<b>44,8</b>	<b>4,6</b>	<b>49,4</b>
Zugänge	0,1	0,3	0,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	4,8	-4,8	0,0
<b>Summe 31.12.2020</b>	<b>49,6</b>	<b>0,2</b>	<b>49,8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,2</b>
Planmäßige Abschreibungen	-3,2	0,0	-3,2
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 31.12.2020</b>	<b>-22,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-22,4</b>
<b>Endbestand per 31.12.2020</b>	<b>27,2</b>	<b>0,2</b>	<b>27,4</b>

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2020 mitunter EUR 7,6 Mio. für FINCUBE und EUR 3,2 Mio. für Avaloq. Die geplante verbleibende Nutzungsdauer liegt in Abhängigkeit zu den aktivierten Modulen zwischen 3 und 15 Jahren. Auf das IT Kernprojekt „Helios“ entfallen zum Bilanzstichtag EUR 12,3 Mio.

Alle Vermögenswerte wurden einem entsprechenden Impairmenttest nach IAS 36 unterzogen

und erwiesen sich als werthaltig. Im Geschäftsjahr 2020 wurde wie im Vorjahr demnach keine Sonderabschreibung vorgenommen. Die erwarteten Zahlungsströme verhalten sich im Geschäftsjahr 2020 konstant, sodass weder eine außerplanmäßige Reduzierung, noch eine Erhöhung des Nutzungswertes vorliegt, die eine zusätzliche Wertminderung oder eine Wertaufholung zur Folge hätte.

**(40) Ertragsteueransprüche**

Die Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	7,9	5,6	40
Aktive latente Steuern	1,0	1,3	-22
<b>Gesamt</b>	<b>8,8</b>	<b>6,9</b>	<b>29</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Bilanz und der Bilanz nach den steuerlichen Vorschriften ab.

Die Bank wendet die steuerlichen Vorschriften auf den IFRS-Abschluss an. Somit entfällt eine Vielzahl der temporären Unterschiede. Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	-
<b>Passiva</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	-22
Rückstellungen	0,6	0,6	-4
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,6	-40
<b>Gesamt</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>-22</b>

Hinsichtlich der Fair Value-Veränderungen wird auf Note ((50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals) verwiesen.

**(41) Sonstige Aktiva**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	0,6	0,2	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,6	42
Forderungen aus konzerninternen Leistungsverrechnungen	0,0	2,0	-100
Übrige Aktiva	0,0	2,3	-99
<b>Gesamt</b>	<b>1,5</b>	<b>5,1</b>	<b>-70</b>

**(42) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete  
finanzielle Verpflichtungen**

In dieser Position sind die Handelspassiva sowie die zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen dargestellt. Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden; in der Kategorie der zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich ausschließlich verbrieft Verbindlichkeiten.

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>	<b>87,7</b>	<b>131,6</b>	<b>-33</b>
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	48,3	62,8	-23
Währungsrisiken	32,7	58,4	-44
Kreditrisiken	6,7	10,4	-36
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.359,6</b>	<b>1.560,1</b>	<b>-13</b>
Verbrieft Verbindlichkeiten	1.359,6	1.560,1	-13
<b>Gesamt</b>	<b>1.447,3</b>	<b>1.691,7</b>	<b>-14</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wird auf Note ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) sowie Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

Der Fair Value aus Derivaten aus Kreditrisiken innerhalb der Handelsderivate ist vollständig auf die Erfassung der Garantieverträge des Landes Niedersachsen zurückzuführen. In dem Zusammenhang wird auf die Notes ((3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) sowie ((4) Entwicklung des Garantiefolios zum 31. Dezember 2020 im Anhang verwiesen. Weiterhin wird auf Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen) verwiesen.

Als zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen werden ausschließlich verbrieftete Verbindlichkeiten verwendet. Die Designierung erfolgt aufgrund der Inkongruenzen der Bewertung und des Ansatzes („Rechnungslegungsanomalie“ oder „Accounting Mismatch“), die durch das Portfolio der „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ entstehen.

Das Kriterium der Designation orientiert sich im Wesentlichen am Volumen sowie der Zinssensitivität des Portfolios der „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zur bestmöglichen Reduzierung der Rechnungslegungsanomalie. Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. In dem Zusammenhang wird auf die Note ((49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung) verwiesen. Ein Transfer der vorgenannten Werte innerhalb der Eigenkapitalpositionen fand nicht statt.

Neben einer im Berichtsjahr erfolgten Endfälligkeit fand analog zum Vorjahr keine Ausbuchung einer zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtung statt.

Der Buchwert der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeit ist EUR 15,2 Mio. (Vorjahr EUR 15,5 Mio.) höher als der Betrag, den das Unternehmen vertragsgemäß bei Fälligkeit an den Gläubiger der Verpflichtung zahlen müsste.

**(43) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen</b>	<b>6.105,0</b>	<b>8.737,5</b>	<b>-30</b>
Einlagen von Kreditinstituten	3.490,7	6.105,8	-43
Einlagen von Kunden	2.614,3	2.631,7	-1
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>3.973,1</b>	<b>3.907,8</b>	<b>2</b>
Pfandbriefe	2.093,3	1.794,4	17
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.879,8	2.113,4	-11
<b>Gesamt</b>	<b>10.078,1</b>	<b>12.645,3</b>	<b>-20</b>

Die Erhöhung innerhalb der Pfandbriefe resultiert aus zwei Emissionen von Lettres de Gage von EUR 300,0 Mio. beziehungsweise EUR 500,0 Mio. innerhalb des Geschäftsjahres, wohingegen unterjährige Fälligkeiten kompensierend wirkten. Die Reduzierung der Einlagen von Kreditinstituten ist insbesondere auf kurzfristige Einlagen am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wird auf Note ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) sowie Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

**(44) Negative Fair Values aus Hedge Accounting**

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zins- und Zins-/Währungssicherung.

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges	491,0	480,2	2
<i>davon Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges aus Zinsrisiken</i>	401,4	383,3	5
<i>davon Derivate im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges aus Zins- / Währungsrisiken</i>	89,6	97,0	-8
<b>Gesamt</b>	<b>491,0</b>	<b>480,2</b>	<b>2</b>

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten werden in den Notes ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) sowie Note ((63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) dargestellt.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen des Hedge Accounting sowie des Ergebnisses aus Hedge Accounting wird auf Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.

**(45) Rückstellungen**

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	3,8	3,9	-2
<b>Andere Rückstellungen</b>	4,7	7,8	-40
Rückstellungen für den Personalbereich	0,5	0,5	-1
Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,3	3,5	-93
Restrukturierungsrückstellungen	4,0	3,7	8
übrige Rückstellungen	0,0	0,1	-100
<b>Gesamt</b>	<b>8,5</b>	<b>11,6</b>	<b>-27</b>

Die Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit einem sich in der Durchführung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprojekt. Zahlungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2020 geleistet und werden weiterhin voraussichtlich bis 2023 erfolgen. Für weitere Details siehe Note ((17) Andere Rückstellungen).

Rückstellungen im Personalbereich umfassen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen im Bereich der Zeitsparkonten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der anderen Rückstellungen und im Zusammenhang mit dem allgemein niedrigen Zinsumfeld wurde auf eine Diskontierung der anderen Rückstellungen verzichtet. Für Detailangaben zur Diskontierung der Pensionsrückstellung siehe nachfolgende Angaben.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Renten und sonstige leistungsorientierte Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Restrukturierungsmaßnahmen	Erteilte Zusagen und Garantien	Sonstige Rückstellungen
<b>Anfangsbestand zum 1.1.2020</b>	<b>3,9</b>	<b>0,5</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>0,1</b>
Zusätzliche Rückstellungen einschließlich der Erhöhung von bestehenden Rückstellungen	0,0	0,2	3,2	0,1	0,0
(-) in Anspruch genommene Beträge	0,0	-0,1	-2,9	0,0	-0,1
(-) nicht in Anspruch genommene Beträge, die während des Berichtszeitraums aufgelöst wurden	0,0	0,0	0,0	-3,4	0,0
Erhöhung des während des Berichtszeitraums abgezinsten Betrags und die Auswirkungen von Änderungen des Abzinsungssatzes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Endbestand zum 31.12.2020</b>	<b>3,8</b>	<b>0,5</b>	<b>4,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>

Rückstellungen aus Restrukturierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus den Transformationsprogrammen innerhalb des NORD/LB Konzerns. Sie betreffen Personalmaßnahmen, die sich auf die Hebung von Synergien innerhalb der NORD/LB CBB sowie die Redimensionierung der Gruppe im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells beziehen. Mit dem vollständigen Verbrauch der Rückstellungen wird in den Jahren 2021 bis 2023 gerechnet. Die Höhe der Inanspruchnahme der Rückstellungen lässt sich aufgrund der künftig noch zu erwartenden Vielzahl von einzelvertraglichen Vereinbarungen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung nicht abschließend vorhersagen.

Der Verbrauch der Rückstellungen aus Renten

und sonstigen leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist aufgrund der Variabilität der Renteneintritte nicht final vorherzusehen. Eine Annäherung wird im Verlauf der Erläuterung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtung dargestellt.

Die verbleibenden Rückstellungen haben im Wesentlichen einen langfristigen Charakter.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Berechnung zu Grunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2020 (in %)	31.12.2019 (in %)	Veränderung (in %)
Jährliche Gehaltsdynamik	1,0	1,0	0,0
Jährliche Inflationsrate	2,5	2,5	-
Jährliche Steigerung der BBG (Lebenshaltungsindex inbegriffen)	3,2	3,2	0,0
Discount Rate	1,2	1,5	-20,0

Sterblichkeitstabelle: Statistische Werte, die im großherzoglichen Reglement vom 15. Januar 2001, welches die Mindestfinanzierung betrieblicher Altersversorgungen regelt, veröffentlicht worden sind.

Erwartete Rendite des Planvermögens	1,2	1,5	-20,0
Turnover Rate	2,0	2,0	0,0

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt her:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	6,8	6,6	4
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	-3,7	-3,4	10
Sonstige in der Bilanz angesetzte Beträge (Pauschalsteuer)	0,7	0,7	-2
<b>Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>	<b>-2</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

	2020 (in Mio. EUR)	2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Anfangsbestand 01.01.</b>	<b>6,6</b>	<b>6,0</b>	<b>9</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	0,3	0,3	9
Zinsaufwand	0,1	0,1	-15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Verpflichtung	0,0	0,3	> 100
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,1	-0,1	-22
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>6,8</b>	<b>6,6</b>	<b>4</b>

Im Weiteren ist die leistungsorientierte Verpflichtung zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen, die nicht über einen Fonds finanziert werden und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden, aufzuteilen. Letzteres trifft auf die leistungsorientierte Verpflichtung der NORD/LB CBB zu. Erfahrungsbedingte Anpassungen bei der Entwicklung der Planschulden und des Planvermögens betragen nach Angabe des Versicherers TEUR -341 (Vorjahr TEUR -291). Die leistungsorientierten Pläne beinhalten versicherungsmathematische Risiken wie beispielsweise das Langlebigkeits-, Währungs- und Marktrisiko. Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben. Für die Parameter wurde beim Rechnungszins eine Veränderung von +/- 0,5 Prozent und beim Gehalt eine Veränderung von +/- 0,25 Prozent unterstellt:

in Mio. EUR	Anstieg (Delta Barwert)	Rückgang (Delta Barwert)
Rechnungszins	-0,4	0,4
Gehalt	0,3	-0,3

Der Zeitwert des Planvermögens weist die folgende Entwicklung auf:

	2020 (in Mio. EUR)	2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Anfangsbestand 01.01.</b>	3,4	3,3	3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	0,1	-15
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Planvermögen	0,1	0,0	> 100
Beiträge des Arbeitgebers	0,3	0,2	84
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,1	-0,1	-22
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>	<b>10</b>

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 (in %)	31.12.2019 (in %)	Veränderung (in %)
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>	<b>15</b>
<i>davon: aktiver Markt</i>	2,5	2,6	15
<i>davon: nicht aktiver Markt</i>	0	0	0
<b>Fremdkapitalinstrumente</b>	<b>86,7</b>	<b>87,1</b>	<b>-2</b>
<i>davon: aktiver Markt</i>	86,7	87,1	-2
<i>davon: nicht aktiver Markt</i>	0	0	0
<b>Immobilien</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>-2</b>
<i>davon: aktiver Markt</i>	4,6	4,6	-2
<i>davon: nicht aktiver Markt</i>	0	0	0
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>6,3</b>	<b>5,7</b>	<b>29</b>
<i>davon: aktiver Markt</i>	0	0	0
<i>davon: nicht aktiver Markt</i>	6,3	5,7	29

Im Zeitwert des Planvermögens sind Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 87), Fremdkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 3.206 (Vorjahr TEUR 2.936), Immobilien von TEUR 169 (Vorjahr TEUR 155) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr TEUR 193) vorhanden. Die sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus erstrangig besicherten Forderungen sowie Bankguthaben.

Die insgesamt erwartete Rendite von 1,2 Prozent ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus den durch das Planvermögen gehaltenen Anlagekategorien. Für die gesamten Einzahlungen zum Planvermögen der leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich TEUR 45 erwartet (Vorjahr TEUR 53).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	333	305	9
Zinsaufwand	81	95	-15
erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-45	-53	-15
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-328	-178	84
Gewinn- und Verlustrechnungsneutrale versicherungsmathematische Effekte	-99	271	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>-59</b>	<b>440</b>	<b>&gt; 100</b>

Übersicht über die Beträge der laufenden Berichtsperiode und der vorangegangenen Berichtsperiode:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)
Pensionsverpflichtung (DBO)	6,8	6,6
Planvermögen	-3,7	-3,4
Fehlbetrag	3,1	3,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-0,1	0,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen an:		
Pensionsverpflichtung (DBO) und Planvermögen	-0,3	-0,3

**(46) Ertragsteuerverpflichtungen**

Die Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	4,8	4,8	0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	9,9	10,6	-7
<b>Gesamt</b>	<b>14,7</b>	<b>15,5</b>	<b>-5</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen in der IFRS-Bilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften ab.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden die steuerlichen Vorschriften auf den IFRS-Abschluss angewendet. Somit entfällt eine Vielzahl der temporären Unterschiede (siehe nachfolgende Tabelle). Im Berichtsjahr beziehen sich die latenten Steuerverbindlichkeiten auf latente Steuerverpflichtungen ergebnisneutraler Bewertungsunterschiede des erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapierbestands. Für weitere Angaben siehe Note ((31) Ertragsteuern).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>	<b>9,9</b>	<b>10,6</b>	<b>-7</b>
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9,9	10,6	-7
<b>Summe</b>	<b>9,9</b>	<b>10,6</b>	<b>-7</b>

**(47) Sonstige Passiva**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitsvergütungen	1,0	1,3	-19
Verbindlichkeiten aus gebildeten Accruals und sonstige Rückstellungen	3,7	3,9	-5
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	8,0	7,1	13
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	1,2	-31
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	1,7	1,8	-7
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	1,1	-27
<b>Gesamt</b>	<b>16,1</b>	<b>16,4</b>	<b>-2</b>

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen bestehen im Wesentlichen aus Resturlaubsansprüchen der Belegschaft.

Innerhalb der Verbindlichkeiten aus gebildeten Accruals und sonstige Rückstellungen sind bereits kontrahierte Vereinbarungen von EUR 2,4 Mio. im Zuge des sich in der Durchführung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprojektes enthalten.

**(48) Eigenkapital**

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	205,0	205,0	0
<b>Gewinnrücklagen</b>	446,6	455,4	-2
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)</b>	26,8	28,2	-5
davon: Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	29,7	31,9	-7
davon: Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Bewertungsänderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)	-1,1	-1,9	-40
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus Pensionen	-1,8	-1,9	-4
<b>Gesamt</b>	<b>678,3</b>	<b>688,5</b>	<b>-1</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

## Sonstige Angaben

### (49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten der direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

in TEUR	Betrag vor Steuern 2020	Ertragsteuereffekt 2020	Betrag nach Steuern 2020	Betrag vor Steuern 2019	Ertragsteuereffekt 2019	Betrag nach Steuern 2019
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>						
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-2.999	748	-2.251	7.455	-1.484	5.971
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>						
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	1.019	-254	765	2.248	-612	1.636
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-) bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	112	-28	84	-363	67	-296
<b>Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>-1.869</b>	<b>466</b>	<b>-1.403</b>	<b>9.340</b>	<b>-2.028</b>	<b>7.312</b>

### (50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der NORD/LB CBB beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert EUR 205,0 Mio., eingeteilt in 820.000 Namensaktien ohne Nennwert. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen ergeben.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2019 und 2020 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren gebildeten Beträge sowie die Einstellungen in die Rücklagen und Ergebnisvorträge aus den Jahresüberschüssen beziehungsweise -fehlbeträgen enthalten.

Weitere wesentliche Bestandteile des Eigenkapitals sind Bewertungsänderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

### **Vermögensteuer**

Die Bank kann die Vermögensteuer bis zur Höhe der von ihr für das betreffende Wirtschaftsjahr geschuldeten Körperschaftsteuer auf sich selbst anrechnen. Voraussetzung hierfür ist die Bildung einer entsprechenden Vermögensteuerrücklage in Höhe des Fünffachen der ohne Anrechnung geschuldeten Vermögensteuer. Diese Rücklage ist über einen Fünfjahreszeitraum beizubehalten. In Abhängigkeit von der Höhe des Einheitswerts errechnet sich die ohne Anrechnung geschuldete Vermögensteuer wie folgt:

- Bis zur Höhe des Einheitswerts von EUR 500 Mio.: Vermögensteuersatz 0,5 Prozent
- Für den EUR 500 Mio. übersteigenden Teil des Einheitswerts: Vermögensteuersatz 0,05 Prozent

Aufgrund der durch den Jahresfehlbetrag im laufenden Geschäftsjahr entfallenden Körperschaftsteuerbelastungen für 2020 erfolgt im Jahr 2021 keine Rücklagenbindung zur Reduzierung der Vermögensteuer 2021.

Folgende Übersicht zeigt die Rücklagenbindung durch die Vermögensteuer:

Vermögensteuer des Jahres	Vermögensteuer in Mio. EUR	Rücklagenbindung (= Fünffaches der angerechneten Vermögensteuer) in Mio. EUR	eingestellt im Jahr	gebunden bis
2016	2,6	12,9	2016	31.12.2020
2017	2,6	13,0	2017	31.12.2021
2018	2,6	12,9	2018	31.12.2022
2019	0,5	2,8	2019	31.12.2023
2020	0,4*	2,0*	2020	31.12.2024
<b>Summe</b>		<b>43,6</b>		

\*) Vorbehaltlich des Änderungsbeschlusses durch die Generalversammlung der Aktionäre der Bank ergibt sich aufgrund der Anpassungen der Vorjahreszahlen (siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen) und des dadurch entstandenen Jahresfehlbetrages eine geringere Rücklagenbindung zur Reduzierung der Vermögensteuerlast für 2020.

**(51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken) definiert und in Note ((32) Barreserve) dargestellt.

Die Ermittlung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis vor Steuern ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwände zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiterhin werden alle Aufwände und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend werden im Rahmen des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestands und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen und Leasingverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital und Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Bank.

Gemäß IAS.7.44A sind zusätzliche Angaben hinsichtlich der Finanzierungstätigkeit dazustellen. Während des Geschäftsjahres 2020 wurden analog zum Vorjahr lediglich geringfügige Zahlungen im Bereich Leasing getätigt, sodass auf eine weitere tabellarische Erläuterung der Finanzierungstätigkeit verzichtet wird.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Einzahlungen aus der Veräußerung sowie Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien,

immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an Unternehmen.

Für den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020 wurde die Darstellung der Kapitalflussrechnung der NORD/LB CBB nicht verändert.

Weiterhin gab es im Berichtsjahr 2020 keine neuerlichen Anforderungen durch den IAS 7.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung der NORD/LB CBB wird auf die Ausführungen des Risikoberichts im Lagebericht verwiesen.

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### (52) Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt:

in Mio. EUR	31.12.2020					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
<b>Barreserve</b>	82,3	0,0	0,0	82,3	82,3	0,0
<b>Handelsaktiva</b>	0,0	170,7	0,0	170,7	170,7	0,0
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	170,7	0,0	170,7	170,7	0,0
Zinsrisiken	0,0	75,3	0,0	75,3	75,3	0,0
Währungsrisiken	0,0	95,4	0,0	95,4	95,4	0,0
Kreditrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>693,9</b>	<b>46,0</b>	<b>0,0</b>	<b>740,0</b>	<b>740,0</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	693,9	43,3	0,0	737,2	737,2	0,0
Forderungen	0,0	2,8	0,0	2,8	2,8	0,0
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.426,1</b>	<b>163,9</b>	<b>0,0</b>	<b>1.590,0</b>	<b>1.590,0</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.426,1	163,9	0,0	1.590,0	1.590,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>32,2</b>	<b>1.201,5</b>	<b>8.521,9</b>	<b>9.755,6</b>	<b>9.679,8</b>	<b>75,8</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32,2	1.201,5	0,0	1.233,7	1.345,0	-111,3
Forderungen	0,0	0,0	8.521,9	8.521,9	8.334,8	187,2
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>0,0</b>	<b>370,5</b>	<b>0,0</b>	<b>370,5</b>	<b>370,5</b>	<b>0,0</b>
Zinsrisiken	0,0	345,9	0,0	345,9	345,9	0,0
Währungsrisiken	0,0	24,5	0,0	24,5	24,5	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.234,4</b>	<b>1.952,6</b>	<b>8.521,9</b>	<b>12.709,0</b>	<b>12.633,2</b>	<b>75,8</b>

Die stillen Lasten nach Risikovorsorge und unter Berücksichtigung etwaiger stiller Reserven aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 111,3 Mio. reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 141,3 Mio.) um EUR 30,0 Mio.

in Mio. EUR	31.12.2019*					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
<b>Barreserve</b>	<b>11,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,6</b>	<b>11,6</b>	<b>0,0</b>
<b>Handelsaktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>123,3</b>	<b>0,0</b>	<b>123,3</b>	<b>123,3</b>	<b>0,0</b>
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	119,1	0,0	119,1	119,1	0,0
Zinsrisiken	0,0	61,2	0,0	61,2	61,2	0,0
Währungsrisiken	0,0	57,9	0,0	57,9	57,9	0,0
Kreditrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,0	4,2	0,0	4,2	4,2	0,0
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>794,1</b>	<b>28,0</b>	<b>0,0</b>	<b>822,2</b>	<b>822,2</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794,1	21,1	0,0	815,3	815,3	0,0
Forderungen	0,0	6,9	0,0	6,9	6,9	0,0
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.745,8</b>	<b>193,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.939,4</b>	<b>1.939,4</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.745,8	193,6	0,0	1.939,4	1.939,4	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>89,8</b>	<b>1.316,4</b>	<b>10.903,3</b>	<b>12.309,6</b>	<b>12.233,1</b>	<b>76,5</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	89,8	1.316,4	0,0	1.406,2	1.547,5	-141,3
Forderungen	0,0	0,0	10.903,3	10.903,3	10.685,6	217,7
<b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>0,0</b>	<b>312,9</b>	<b>0,0</b>	<b>312,9</b>	<b>312,9</b>	<b>0,0</b>
Zinsrisiken	0,0	288,8	0,0	288,8	288,8	0,0
Währungsrisiken	0,0	24,1	0,0	24,1	24,1	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.641,4</b>	<b>1.974,2</b>	<b>10.903,3</b>	<b>15.518,9</b>	<b>15.442,5</b>	<b>76,5</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt:

in Mio. EUR	31.12.2020					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>0,0</b>	<b>81,1</b>	<b>6,7</b>	<b>87,7</b>	<b>87,7</b>	<b>0,0</b>
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	81,1	6,7	87,7	87,7	0,0
Zinsrisiken	0,0	48,3	0,0	48,3	48,3	0,0
Währungsrisiken	0,0	32,7	0,0	32,7	32,7	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	6,7	6,7	6,7	0,0
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value- Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.054,5</b>	<b>305,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.359,6</b>	<b>1.359,6</b>	<b>0,0</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.054,5	305,0	0,0	1.359,6	1.359,6	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.825,4</b>	<b>3.841,6</b>	<b>4.597,6</b>	<b>10.264,6</b>	<b>10.078,1</b>	<b>186,5</b>
Einlagen	0,0	1.680,9	4.597,6	6.278,5	6.105,0	173,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.825,4	2.160,7	0,0	3.986,1	3.973,1	13,0
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>0,0</b>	<b>491,0</b>	<b>0,0</b>	<b>491,0</b>	<b>491,0</b>	<b>0,0</b>
Zinsrisiken	0,0	401,4	0,0	401,4	401,4	0,0
Währungsrisiken	0,0	89,6	0,0	89,6	89,6	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.879,9</b>	<b>4.718,8</b>	<b>4.604,3</b>	<b>12.203,0</b>	<b>12.016,4</b>	<b>186,5</b>

in Mio. EUR	31.12.2019*					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>0,0</b>	<b>121,2</b>	<b>10,4</b>	<b>131,6</b>	<b>131,6</b>	<b>0,0</b>
Negative Fair Values aus Derivaten*	0,0	121,2	10,4	131,6	131,6	0,0
Zinsrisiken	0,0	62,8	0,0	62,8	62,8	0,0
Währungsrisiken	0,0	58,4	0,0	58,4	58,4	0,0
Kreditderivate*	0,0	0,0	10,4	10,4	10,4	0,0
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value- Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.106,9</b>	<b>453,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.560,1</b>	<b>1.560,1</b>	<b>0,0</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.106,9	453,2	0,0	1.560,1	1.560,1	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen*</b>	<b>1.515,4</b>	<b>4.046,3</b>	<b>7.319,2</b>	<b>12.881,0</b>	<b>12.645,3</b>	<b>235,7</b>
Einlagen*	0,0	1.649,3	7.319,2	8.968,5	8.737,5	231,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.515,4	2.397,0	0,0	3.912,5	3.907,8	4,7
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>0,0</b>	<b>480,2</b>	<b>0,0</b>	<b>480,2</b>	<b>480,2</b>	<b>0,0</b>
Zinsrisiken	0,0	383,3	0,0	383,3	383,3	0,0
Währungsrisiken	0,0	97,0	0,0	97,0	97,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.622,4</b>	<b>5.100,9</b>	<b>7.329,7</b>	<b>15.053,0</b>	<b>14.817,3</b>	<b>235,7</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die Ermittlung der Fair Values erfolgte nach der Discounted Cashflow-Methode basierend auf den zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven.

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt. Die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen besitzen aktuell eine stille Last von EUR 186,5 Mio. Die Entwicklung der stillen Lasten auf der Passivseite um EUR -49,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Marktzinsveränderungen.

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01.2020 - 31.12.2020 in Mio. EUR	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	26,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	9,7	0,0	37,8	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9,7	0,0	37,8	0,0	0,0	0,0

Im Berichtsjahr wechselten ein verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter finanzieller Vermögenswert sowie ein erfolgsneutral zum Fair Value bewerteter finanzieller Vermögenswert aus Level 1 in eine Level 2 Bewertung. Umgekehrt wechselten zwei erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldverschreibungen insbesondere aufgrund verbesserter Liquidität von Level 2 in Level 1. In Bezug auf den Gesamtbestand der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der NORD/LB CBB lagen die Leveltransfers bei rund 5,5 Prozent.

Im Vorjahr lagen folgende Leveltransfers vor:

01.01.2019 - 31.12.2019 in Mio. EUR	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value</b>						
<b>bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>303,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	303,7	0,0	0,0	0,0

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte  
in Level 3 der Fair Value-Hierarchie stellt sich wie  
folgt dar:

	Handelsaktiva	
	Fair Values aus Kreditderivaten	
	2020 (in Mio. EUR)	2019* (in Mio. EUR)
<b>1. Januar</b>	<b>-9,8</b>	<b>0,0</b>
Zugang durch Kauf oder Emission	0,0	0,0
Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung	4,3	-9,8
Abgang durch Verkauf	0,0	0,0
Tilgung/Ausübung	0,0	0,0
Zugang aus Level 1 und 2	0,0	0,0
Abgang in Level 1 und 2	0,0	0,0
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0
<b>31. Dezember</b>	<b>-5,5</b>	<b>-9,8</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die in der obigen Tabelle dargestellten Werte  
beziehen sich auf die reinen Fair Value-Veränderungen  
ohne Berücksichtigung zugehöriger  
Provisionsaufwendungen.

Im Geschäftsbericht der NORD/LB CBB werden die Garantievereinbarungen mit dem Land Niedersachsen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value in Level 3 bewertet. Bei der Fair Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet:

Produkt	Fair Value 31.12.2020 (in Mio. EUR)	Fair Value 31.12.2019* (in Mio. EUR)	Wesentliche, nicht am Markt beobachtbare Eingangspara- meter bei der Fair Value- Berechnung	Bandbreite der verwendeten, nicht am Markt beobachtbaren Eingangspara- meter	Gewichteter Durchschnitt 31.12.2020	Gewichteter Durchschnitt 31.12.2019
<b>Derivate aktiv</b>	0,0	0,0	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO-Skala)	-	-
<b>Derivate passiv</b>	6,7	10,4	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO-Skala) 2 - 15	5	6

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Innerhalb des gewichteten Durchschnitts werden sowohl die Ratings der Kreditnehmer als auch Sicherheitengeber gemäß der Besicherungsquote verwendet.

Wesentliche, nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair Value-Bewertung der Kreditderivate sind die verwendeten Ratings sowie LGDs. Signifikante Änderungen dieser Eingangsdaten führen zu einem höheren beziehungsweise niedrigeren Marktwert. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Ratings durch eine Verbesserung beziehungsweise Verschlechterung um eine Ratingstufe verändert und die Auswirkungen auf den Marktwert mit entsprechender Wirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Es wurden dabei die gewichteten Ratings auf Basis des Ratings des Kreditnehmers berücksichtigt. Diese werden folgend dargestellt:

Portfolio	Marktwertveränderung in Mio. EUR bei	
	Ratingverbesserung des Kreditnehmers um eine Stufe	Ratingverschlechterung des Kreditnehmers um eine Stufe
Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden	-0,3	0,6
Flugzeugkunden	0,0	0,0

Auf die Veränderung der Ratingstufe der Sicherheitgeber wird an dieser Stelle verzichtet, da es sich um staatliche Exportkreditversicherer handelt, deren Rating sich an den Länderratings von Südkorea und China orientiert. Aufgrund der sehr guten Bonität dieser Länder hat eine Verschlechterung oder Verbesserung um eine Stufe lediglich marginale Auswirkungen.

**(53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert**

Nach IFRS 9 gestaltet sich das Modell (Drei-Stufen-Modell) zur Bemessung der Risikovorsorge wie folgt:

Für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen, deren Kreditrisiko sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht signifikant erhöht hat, wird Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die nächsten 12 Monate gebildet (Stufe 1). Liegt zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt vor, erfolgt die Risikovorsorgebildung in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen (Stufe 2). Ebenso wird eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen gebildet, wenn zum Berichtsstichtag eine signifi-

kante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt besteht und eine Wertberichtigung vorgenommen wurde (Stufe 3).

Veränderungen der Risikovorsorge können sich vor allem durch den Stufenwechsel der finanziellen Vermögenswerte sowie der außerbilanziellen Verpflichtungen oder durch bonitätsbedingte Risikovorsorgeänderungen innerhalb einer Stufe ergeben

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

Zunächst werden Risikovorsorge und Buchwerte aggregiert auf Ebene der nach IFRS 9 definierten Stufen dargestellt. Danach erfolgt eine Detailübersicht unter Bezugnahme auf die Klassifizierungsmethodik und Stufenzuordnung:

in Mio. EUR	Risikovorsorge 31.12.2020	Risikovorsorge 31.12.2019
<b>Für finanzielle Vermögenswerte</b>		
Stufe 1	7,2	2,0
Stufe 2	7,4	4,9
Stufe 3	0,1	0,2
<b>Für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>		
Stufe 1	0,0	0,2
Stufe 2	0,1	3,3
Stufe 3	0,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>15,0</b>	<b>10,7</b>

in Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2020	Bruttobuchwert 31.12.2019
<b>Für finanzielle Vermögenswerte</b>		
Stufe 1	10.569,5	13.643,2
Stufe 2	775,6	515,0
Stufe 3	21,7	33,1
<b>Für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>		
Stufe 1	1.049,4	1.339,3
Stufe 2	31,8	108,9
Stufe 3	0,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>12.448,2</b>	<b>15.639,5</b>

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zuführung Risikovorsorge	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten
<b>Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>



in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zuführung Risikovorsorge	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten
<b>Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>6,4</b>	<b>0,1</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,2	2,3	0,0	0,0	4,7	0,0
Forderungen	1,8	0,0	-0,4	0,0	1,7	0,1
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>4,9</b>	<b>-2,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>5,2</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,9	-2,3	0,0	0,0	1,2	0,0
Forderungen	1,0	0,0	0,4	0,0	4,0	0,0
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>7,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,6</b>	<b>0,1</b>

in Mio. EUR	Auflösung Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2020
	Bonitätsbedingte Auflösung	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	
<b>Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>							
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>7,1</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	4,9
Forderungen	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	-0,2	2,2
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>7,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	2,7
Forderungen	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	4,7
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>14,7</b>

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zuführung Risikovorsorge	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten
<b>Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>						
<b>Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>						
	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>						
	3,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Kreditzusagen	3,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>						
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>

in Mio. EUR	Auflösung Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2020
	Bonitätsbedingte Auflösung	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	
<b>Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>							
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	0,1
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie der Kreditzusagen, Finanzgarantien und anderen außerbilanziellen Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 2		
<b>Bruttobuchwert für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>1.939,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>22,5</b>	<b>-370,6</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.939,5	0,0	0,0	0,0	22,5	-370,6
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>1.939,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>22,5</b>	<b>-370,6</b>
<b>Bruttobuchwert für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>11.703,7</b>	<b>109,0</b>	<b>-391,8</b>	<b>0,0</b>	<b>2.386,7</b>	<b>-4.598,7</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.244,2	101,0	-39,9	0,0	40,3	-153,7
Forderungen	10.447,9	8,0	-351,9	0,0	2.273,6	-4.445,0
Barreserve	11,6	0,0	0,0	0,0	72,7	-2,0
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>515,0</b>	<b>-109,0</b>	<b>391,8</b>	<b>0,0</b>	<b>146,1</b>	<b>-141,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	307,4	-101,0	39,9	0,0	43,5	-25,5
Forderungen	207,5	-8,0	351,9	0,0	102,6	-115,5
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>33,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>14,3</b>	<b>-25,7</b>
Forderungen	33,1	0,0	0,0	0,0	14,3	-25,7
<b>Summe</b>	<b>12.251,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.547,1</b>	<b>-4.767,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.191,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.569,6</b>	<b>-5.138,1</b>

in Mio. EUR	Direktabschreibung von Vermögens- werten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2020
		Modifika- tion von Vermögens- werten	Währungs- umrech- nungen	Sonstige Ver- änderungen	
<b>Bruttobuchwert für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1.590,1</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-1,3	0,0	1.590,1
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1.590,1</b>
<b>Bruttobuchwert für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-227,4</b>	<b>0,0</b>	<b>8.979,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-83,6	0,0	1.108,2
Forderungen	0,0	0,0	-143,8	0,0	7.788,9
Barreserve	0,0	0,0	0,0	0,0	82,3
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-27,6</b>	<b>0,0</b>	<b>775,6</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-19,8	0,0	244,4
Forderungen	0,0	0,4	-7,7	0,0	531,2
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertbe- richtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>21,7</b>
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	21,7
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-255,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9.776,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-256,3</b>	<b>0,0</b>	<b>11.366,8</b>

in Mio. EUR	Anfangs- bestand zum 1.1.2020	Transfer			Zugang von Vermögens- werten	Abgang von Vermögens- werten
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 2		
<b>Bruttobuchwert für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>						
<b>Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>						
	1.339,3	0,0	-43,2	0,0	274,7	-514,3
Kreditzusagen	1.293,1	0,0	-29,9	0,0	266,3	-488,0
Finanzgarantien	46,2	0,0	-13,2	0,0	8,4	-26,3
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wert- berichtigung (Stufe 2)</b>						
	108,9	0,0	43,2	0,0	6,2	-126,4
Kreditzusagen	100,4	0,0	29,9	0,0	6,2	-119,3
Finanzgarantien	8,5	0,0	13,2	0,0	0,0	-7,1
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>						
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.448,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>280,9</b>	<b>-640,7</b>

in Mio. EUR	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2020
		Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
<b>Bruttobuchwert für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>					
<b>Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.049,4</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	-7,3	0,0	1.034,1
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,1	0,0	15,3
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>31,8</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	17,2
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	14,6
<b>Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.081,3</b>

Wie bereits in den Notes ((5) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) sowie ((11) Risikovorsorge) beschrieben, wurde auf Ebene des NORD/LB Konzerns und somit auch der NORD/LB CBB ein Management Adjustment (MAC-19) für die performing loans gemäß IFRS 9 gebildet, um kurz- bis mittelfristig zu erwartenden Auswirkungen auf die Risikovorsorge nach IFRS im Jahresabschluss 2020 Rechnung zu tragen. Das Ziel des MAC-19 ist es, die zukünftigen erwarteten, gegenwärtig aber noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge zu antizipieren und buchhalterisch zu berücksichtigen. Bereits innerhalb des Geschäftsjahres eingetretene Ratingveränderungen sind in dem Adjustment nicht enthalten, sondern in der Risikovorsorgebildung vor Anwendung des MAC-19 reflektiert.

Für die NORD/LB CBB beläuft sich der gebuchte Betrag zur Absicherung gegen erwartete Effekte aus der COVID-19-Pandemie auf EUR 10,0 Mio. Die wesentlichen Treiber sind hierbei die Sektoren der Unternehmensfinanzierungen und die darin enthaltene Logistikbranche im Bereich des Hafen- und Flughafenbetriebs, der Hotellerie, aus dem US-Municipal Portfolio sowie Staatsanleihen. Die bilanzielle Risikovorsorge erhöhte sich somit um EUR 10,0 Mio. auf EUR 15,0 Mio.

in Mio. EUR	Risikovorsorge vor MAC-19 Adjustment	MAC-19 Adjustment	Risikovorsorge nach MAC-19 Adjustment
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	-0,1
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere	-2,0	-5,7	-7,6
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen	-2,8	-4,3	-7,0
Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	-0,2	-0,0	-0,2
<b>Gesamt</b>	<b>-5,1</b>	<b>-10,0</b>	<b>-15,0</b>

Folgend werden die Auswirkungen innerhalb der Vermögenswerte aus den definierten Sektoren dargestellt:

in Mio. EUR	Risikovorsorge vor MAC-19 Adjustment	MAC-19 Adjustment	Risikovorsorge nach MAC-19 Adjustment
<b>Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)</b>	<b>-0,9</b>	<b>-6,3</b>	<b>-7,3</b>
Corporates	-0,4	-2,2	-2,7
Real Estate	0,0	0,0	0,0
Structured Finance	-0,3	-0,1	-0,4
Central Governments	-0,2	-4,0	-4,2
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)</b>	<b>-3,9</b>	<b>-3,7</b>	<b>-7,5</b>
Corporates	-0,7	0,0	-0,7
Real Estate	-1,5	-2,6	-4,1
Central Governments	-1,7	-1,0	-2,7
<b>Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>
Corporates	-0,2	0,0	-0,2
<b>Gesamt</b>	<b>-5,1</b>	<b>-10,0</b>	<b>-15,0</b>

### *Sensitivitätsanalysen*

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge seitens der Bank mittels zweier unterschiedlicher Sensitivitätsanalysen dargestellt. Die Berechnung einer Sensitivität erfolgt dabei zum einen aufgrund potenzieller ökonomischer Einflussfaktoren sowie zum anderen aufgrund von weiteren negativen wirtschaftlichen Verläufen durch die COVID-19-Pandemie. Neben den Auswirkungen auf die Risikovorsorge werden zusätzlich Veränderungen innerhalb der jeweiligen Stagezuordnungen gezeigt. Beide Sensitivitätsanalysen bauen auf der zum 31. Dezember 2020 buchhalterisch erfassten Risikovorsorge auf und stellen somit mögliche, über die Risikovorsorge hinausgehende Effekte dar. Als Basisszenario definiert die Bank die innerhalb der Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) ausgewiesene Risikovorsorge zum 31. Dezember 2020 inklusive der Betrachtung des MAC-19 Adjustment.

### *Sensitivitätsanalysen auf Basis makroökonomischer Einflussfaktoren*

Die zunächst dargestellte Analyse basiert auf potenziellen Entwicklungen makroökonomischer Einflussfaktoren und wird in zwei Szenarien, dem positiven „Upside“- und dem negativen „Downside-Szenario“, durch die Anpassungen der zur Berechnung der Risikovorsorge zugrunde gelegten PD-Profile umgesetzt. Innerhalb der PD-Profile werden neben branchen- und länderspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten nachfolgende makroökonomische Faktoren berücksichtigt und verändert: Ölpreis, Arbeitslosenquote (%), Änderungsrate reales Bruttoinlandsprodukt (GDP) (%), Änderungsrate des Konsumentenpreisindex (CPI) (%), Änderungsrate Leitindex Aktien (%), kurzfristige Zinsen (3 Monats nominal) (%), langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (%) sowie Änderungsrate des Wechselkurses Landeswährung/ USD (%). Die Entwicklung des Ölpreises ist dabei die einzige globale Variable, die in das Modell einfließt; alle anderen

Variablen sind länderspezifisch. Die länderspezifischen Variablen werden für Deutschland, die USA, Großbritannien und Kanada zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Länder Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Irland, Österreich und Italien über eine Prognose für den Euroraum approximativ berücksichtigt. Durch die Berücksichtigung von Annahmen in Bezug auf diese Volkswirtschaften werden über 90 Prozent Abdeckungsgrad des Exposures erreicht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die unterstellten Prognosen für die Länder Deutschland, USA, Großbritannien, Kanada sowie Euroland:

<b>Deutschland</b>	<b>positiv</b>		<b>Basis</b>		<b>negativ</b>	
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Arbeitslosenquote (in %)	5,9	5,8	5,9	6,0	6,0	6,7
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	-5,1	5,0	-5,2	3,2	-5,7	0,3
HVPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	0,5	1,6	0,5	1,3	0,4	0,7
Leitindex Aktien (in %)	0,0	0,1	-0,1	0,1	-0,2	0,1
(DAX, % p.a.)	3,5	6,3	-9,4	5,7	-18,8	5,3
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,4	-0,5	-0,4	-0,5	-0,4	-0,6
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	-0,5	-0,3	-0,5	-0,5	-0,5	-0,7
Wechselkurs (EUR/USD)	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	1,8	5,3	0,9	0,9	0,0	-3,6

1) Y/Y = year to year

2) Konsumentenpreisindex

<b>USA</b>	<b>positiv</b>		<b>Basis</b>		<b>negativ</b>	
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Arbeitslosenquote (in %)	8,0	6,0	8,0	7,0	8,0	9,0
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	-3,6	4,8	-3,6	3,7	-3,6	3,0
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	1,3	2,2	1,3	2,0	1,3	1,0
Leitindex Aktien (MSCI TR USA, % p.a.)	0,0	12,0	-3,0	8,0	-5,0	-3,0
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	0,8	1,2	0,8	1,1	0,8	0,7
Wechselkurs (EUR/USD)	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	1,8	5,3	0,9	0,9	0,0	-3,6

1) Y/Y = year to year

2) Konsumentenpreisindex

<b>Großbritannien</b>	<b>positiv</b>		<b>Basis</b>		<b>negativ</b>	
<b>Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Arbeitslosenquote (in %)	4,4	4,2	4,5	4,7	4,6	6,0
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	-10,5	6,7	-11,3	6,5	-11,7	-4,8
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	1,0	1,5	0,9	1,4	0,9	1,7
Leitindex Aktien (FTSE 100, % p.a.)	-18,6	6,5	-28,5	5,0	-31,5	2,0
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,3	0,1	0,3	0,1	0,3	-0,2
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,0
Wechselkurs (GBP/USD)	1,3	1,4	1,3	1,2	1,1	1,1
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	1,8	6,5	-0,2	-2,4	-2,2	-8,7

1) Y/Y = year to year

2) Konsumentenpreisindex

Kanada	positiv		Basis		negativ	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Arbeitslosenquote (in %)	9,6	7,0	9,6	8,0	9,6	10,0
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	-5,7	6,5	-5,7	5,0	-5,7	3,0
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	0,7	1,8	0,7	1,7	0,7	1,0
Leitindex Aktien (MSCI TR CAN, % p.a.)	-6,0	10,0	-8,0	10,0	-10,0	-1,0
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,5	0,2	0,5	0,2	0,5	0,2
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	0,7	1,1	0,7	0,9	0,7	0,6
Wechselkurs (CAD/USD)	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,8	-3,0	0,8	-1,5	0,8	0,8

1) Y/Y = year to year

2) Konsumentenpreisindex

Euroland	positiv		Basis		negativ	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Arbeitslosenquote (in %)	7,8	8,6	7,9	9,0	8,0	9,8
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	-6,9	5,8	-7,2	4,7	-7,6	1,5
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	0,3	1,2	0,3	1,0	0,2	0,4
Leitindex Aktien (EuroStoxx50 Perf, % p.a.)	-8,3	8,7	19,2	6,9	-27,1	7,6
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	-0,4	-0,5	-0,4	-0,5	-0,4	-0,6
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	-0,5	-0,3	-0,5	-0,5	-0,5	-0,7
Wechselkurs (EUR/USD)	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	1,8	5,3	0,9	0,9	0,0	-3,6

1) Y/Y = year to year

2) Konsumentenpreisindex

Die unterstellte Entwicklung der einzigen globalen Variable Ölpreis findet sich in der nachstehenden Tabelle:

Ölpreis	positiv		Basis		negativ	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Brent (in USD je Barrel)	43,0	65,0	42,0	47,0	40,0	29,0

Unter Berücksichtigung der vorgenannten makroökonomischen Faktoren ergeben sich aus folgender Tabelle die aus der Analyse zusammengefassten, resultierenden Anpassungsfaktoren für einzelne, die Bank betreffende Ratingmodule, falls es in mindestens einem Szenario zu einer Anpassung kam:

Ratingmodul	positiv		Basis		negativ	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Corporates	1,0	1,0	1,1	1,0	1,5	1,1
Fugzeugfinanzierungen	1,0	0,8	1,3	1,0	1,4	1,1
Internationale Immobilien	1,0	1,0	1,3	1,3	1,3	1,3
Leasingfinanzierungen	1,0	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0
Projektfinanzierungen	1,0	1,0	1,1	1,0	1,6	1,3
StandardRating	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0

Ein von 1 abweichender Faktor bedeutet dabei, dass die konjunkturgemittelten PD-Profile entsprechend nach oben oder unten skaliert wurden. Im positiven Szenario werden maßgeblich die negativen Anpassungen, welche im Zuge der COVID-19-Pandemie vorgenommen wurden, zurückgenommen. Im negativen Szenario kommt es zu deutlichen Anpassungen aufgrund der negativen Aussichten, welche sich vor allem im zweiten Prognosejahr widerspiegeln. Die Ratingmodule Banken, internationale Gebietskörperschaften sowie Schiffsfinanzierungen erhalten keine Anpassungen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Risikoversorge unter der Annahme, dass das positive und negative Szenario jeweils mit 100 Prozent gewichtet werden. Zur besseren Vergleichbarkeit enthalten die Tabellen auch die im Basisszenario reflektierten wahrscheinlichkeitsgewichteten Werte, welche sich im vorliegenden Abschluss widerspiegeln. Zudem erfolgte eine Fokussierung auf die Ratingmodule, bei welchen in mindestens einem Szenario eine abweichende Einschätzung der Notwendigkeit einer Parameteradjustierung vorgenommen wurde. Die gewichtete relative Ausfallwahrscheinlichkeit, bezogen auf die entsprechenden Bruttobuchwerte, als Ausdruck der Veränderung der makroökonomischen Faktoren, verringert sich im „Upside-Szenario“ von 116 Basispunkten um 12 Basispunkte (-10,5 Prozent ) auf 104 Basispunkte. Im entgegengesetzten „Downside-Szenario“ erhöht sich dieser Wert um 18 Basispunkte (+15,3 Prozent) auf 134 Basispunkte. Angewendet werden die vorgenannten Szenarien auf die gesamten Portfolios der Schuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapiere sowie finanziellen Forderungen.

Folgend werden die Effekte nach Bilanzkategorien sowie Stufenzuordnung dargestellt:

in Mio. EUR	Basis-Szenario		Positiv-Szenario		Negativ-Szenario	
	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,5</b>
Stufe 1	1.590,1	-0,1	1.590,1	-0,1	1.567,3	-0,1
Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	22,8	-0,5
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-7,6</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-7,6</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-7,6</b>
Stufe 1	1.108,2	-4,9	1.108,2	-4,9	1.108,2	-4,9
Stufe 2	244,4	-2,7	244,4	-2,7	244,4	-2,7
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen</b>	<b>8.402,3</b>	<b>-7,0</b>	<b>8.424,1</b>	<b>-6,6</b>	<b>8.424,1</b>	<b>-7,8</b>
Stufe 1	7.871,2	-2,2	7.950,0	-2,0	7.783,3	-2,8
Stufe 2	531,2	-4,7	452,3	-4,5	619,1	-4,8
Stufe 3	21,7	-0,1	21,7	-0,1	21,7	-0,1
<b>Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,3</b>
Stufe 1	1.049,4	-0,0	1.049,4	-0,0	1.043,5	-0,0
Stufe 2	31,8	-0,1	31,8	-0,1	37,7	-0,2
Stufe 3	0,1	-0,1	0,1	-0,1	0,1	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-15,0</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-14,5</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-16,2</b>

### *Sensitivitätsanalysen auf Basis von Einflussfaktoren durch die COVID-19-Pandemie*

Neben den Auswirkungen aus potenziellen ökonomischen Einflussfaktoren stellt die NORD/LB CBB eine weitere Sensitivitätsanalyse vor dem Hintergrund einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung, getrieben durch die COVID-19 Pandemie, dar. Dazu unterscheidet die Bank ebenfalls in zwei Szenarien; dem „COVID-19-Stress 1“ sowie „COVID-19-Stress 2“ Szenario. Bei dieser zweiten Analyse wird die Sensitivität durch eine Anpassung der potenziellen Bonität des Kreditnehmers abgebildet.

Zur Bestimmung der Stress-Szenarien wurden aus dem Kreditportfolio der NORD/LB CBB von COVID-19 betroffene Branchen und Sektoren identifiziert. Mit Hilfe von statistischen Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung während der Pandemie wurden für diese Branchen und Sektoren Ratingverläufe antizipiert. Der ausschlaggebendste Faktor war der bereits eingetretene und zu erwartende Umsatzrückgang der jeweiligen Branche. Die Vorgehensweise orientiert sich an den bislang bilanziell dargestellten Effekten des MAC-19 Adjustment, zeigt jedoch darüber hinausgehende mögliche Effekte. Dabei sollen noch stärkere Pandemieverläufe modelliert werden als diejenigen, die bereits im Zahlenwerk durch das MAC-19 Adjustment antizipiert werden. Weitere Informationen zum MAC-19 Adjustment sind in Note ((11) Risikovorsorge) sowie in den vorherigen Abschnitten der Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dargestellt.

Die Auswahl der Sektoren und Branchen richtet sich ebenfalls nach der Vorgehensweise des MAC-19 Adjustment, um ein einheitliches Vorgehen und eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Zu den Sektoren und Branchen gehören unter anderem die Reisewirtschaft, das Gastgewerbe, Transport und Logistik sowie ausgewählte staatliche Körperschaften, zu denen innerhalb der NORD/LB CBB ebenfalls das US-Municipal Portfolio hinzugezählt wird. Für den jeweiligen

Kreditnehmer der beschriebenen Branchen erfolgt in diesem Zusammenhang eine Anpassung des Ratings nach Maßgabe zweier unterschiedlicher Szenarien. Dabei steigt die gewichtete relative Ausfallwahrscheinlichkeit als Ausdruck des Ratings im Stress-1 Szenario von 116 Basispunkten (BP) auf 151 Basispunkte und auf 184 Basispunkte im Stress-2 Szenario. Die Branchen Gastgewerbe (S1: +698 BP, S2: +2.513 BP), Reisewirtschaft (S1: +579 BP, S2: +853 BP) sowie Logistik (S1: +254 BP, S2: +406 BP) erfahren dabei die stärksten Anpassungen. Insgesamt unterliegen EUR 2,8 Mrd. aus verschiedenen Branchen den beschriebenen Stressszenarien. Dies entspricht zirka 23 Prozent des Gesamtportfolios.

Folgend werden die Effekte nach Bilanzkategorien sowie Stufenzuordnung dargestellt:

in Mio. EUR	Basis 31.12.2020		COVID-19-Stress 1		COVID-19-Stress 2	
	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.590,1</b>	<b>-0,1</b>
Stufe 1	1.590,1	-0,1	1.590,1	-0,1	1.590,1	-0,1
Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-7,6</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-8,3</b>	<b>1.352,6</b>	<b>-9,3</b>
Stufe 1	1.108,2	-4,9	1.108,2	-4,6	1.108,2	-4,7
Stufe 2	244,4	-2,7	244,4	-3,6	244,4	-4,6
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen</b>	<b>8.402,3</b>	<b>-7,0</b>	<b>8.424,1</b>	<b>-7,2</b>	<b>8.424,1</b>	<b>-7,4</b>
Stufe 1	7.871,2	-2,2	7.839,3	-2,2	7.822,4	-2,2
Stufe 2	531,2	-4,7	538,9	-4,7	535,7	-0,8
Stufe 3	21,7	-0,1	45,9	-0,3	66,0	-4,4
<b>Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>1.081,3</b>	<b>-0,6</b>
Stufe 1	1.049,4	0,0	1.049,3	0,0	969,3	0,0
Stufe 2	31,8	-0,1	30,5	0,0	110,5	0,0
Stufe 3	0,1	-0,1	1,5	-0,6	1,5	-0,6
<b>Gesamt</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-15,0</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-16,2</b>	<b>12.448,2</b>	<b>-17,4</b>

Auf Basis der oben dargestellten Sensitivitätsanalyse wird deutlich, dass die Effekte bei beiden Analysen sich in moderaten Steigerungen in Negativszenarien niederschlagen. Dies liegt vor allem an den bereits umfassend buchhalterisch berücksichtigten COVID-19-Effekten in Verbindung mit dem MAC-19-Adjustment sowie den dadurch niedriger ausfallenden Sensitivitäts-shifts. Weiterhin resultiert der moderate Anstieg aus den relativ geringen Anteilen der zuvor beschriebenen Portfolien am Gesamtvolumen. Unterstützt wird die geringe Sensitivität in beiden vorab beschriebenen Fällen durch die hohe Besicherungsquote in Form von Garantien und die damit einhergehende deutliche Verringerung des Volumens risikogewichteter Aktiva zum 31. Dezember 2020.

#### (54) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	01.01.2020- 31.12.2020 (in TEUR)	01.01.2019- 31.12.2019* (in TEUR)	Veränderungen (in %)
Handelsbestand	-24.781	-56.644	-56
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-9.554	20.341	< -100
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-21.055	-38.642	-46
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	765	1.636	-53
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	14.154	18.476	-23
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	-2.251	5.971	< -100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	229.271	286.244	-20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-101.616	-138.187	-26
<b>Gesamt</b>	<b>84.932</b>	<b>99.195</b>	<b>-14</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Das Nettoergebnis setzt sich aus Zinsergebnis, Risikovorsorge, Modifikationsergebnis, Abgangsergebnis, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, der Fair Value-Bewertung sowie erfolgsneutralen Effekten der Fair Value-Bewertung auf Basis der Veränderung des Kreditrisikos zusammen.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

#### (55) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die in der NORD/LB CBB verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Es bestehen keine übertragenen finanziellen Vermögenswerte, die nur teilweise in der Bank bilanziert werden. Daneben existieren ebenfalls keine übertragenen Vermögensgegenstände mit Rückgriffsrechten.

in Mio. EUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung			
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>212,5</b>	<b>212,5</b>	<b>374,1</b>	<b>374,1</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	212,5	212,5	374,1	374,1
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>174,2</b>	<b>174,2</b>	<b>812,0</b>	<b>812,0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174,2	174,2	812,0	812,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>860,5</b>	<b>741,7</b>	<b>671,1</b>	<b>494,4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	860,5	741,7	671,1	494,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.247,1</b>	<b>1.128,4</b>	<b>1.857,1</b>	<b>1.680,5</b>

**(56) Derivate Finanzinstrumente**

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-/Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Nominal- werte 31.12.2020	Nominal- werte 31.12.2019	Marktwerte positiv 31.12.2020	Marktwerte positiv 31.12.2019	Marktwerte negativ 31.12.2020	Marktwerte negativ 31.12.2019
<b>Zinsrisiken</b>	<b>6.034,0</b>	<b>6.248,8</b>	<b>421,2</b>	<b>350,0</b>	<b>449,8</b>	<b>446,1</b>
Zinsswaps	6.034,0	6.159,8	421,2	350,0	449,8	446,1
Caps, Floors	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Börsenkontrakte	0,0	89,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Währungsrisiken</b>	<b>3.143,7</b>	<b>3.701,7</b>	<b>119,9</b>	<b>82,0</b>	<b>122,3</b>	<b>155,4</b>
Devisentermingeschäfte	893,7	1.238,2	1,2	2,1	17,9	8,4
Währungsswaps/ Zins-Währungsswaps	2.250,0	2.463,5	118,8	79,9	104,5	147,0
<b>Kreditderivate*</b>	<b>121,9</b>	<b>121,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,7</b>	<b>10,4</b>
Credit Default Swap*	121,9	121,9	0,0	0,0	6,7	10,4
<b>Gesamt</b>	<b>9.299,6</b>	<b>10.072,4</b>	<b>541,2</b>	<b>432,0</b>	<b>578,8</b>	<b>611,9</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Bei den Börsenkontrakten handelt es sich um Futures, die einem täglichen Clearing unterliegen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben:

Nominalwerte in Mio. EUR	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken		Kreditderivate	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
	<b>Restlaufzeiten</b>							
bis 3 Monate	709,6	276,3	879,3	1.238,6	0,0	0,0	0,0	0,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	635,8	461,9	100,1	63,1	0,0	0,0	0,0	0,0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.771,3	2.590,0	396,0	460,9	0,0	0,0	121,9	0,0
mehr als 5 Jahre	2.917,2	2.920,6	1.768,3	1.939,0	0,0	0,0	0,0	121,9
<b>Gesamt</b>	<b>6.034,0</b>	<b>6.248,8</b>	<b>3.143,7</b>	<b>3.701,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>121,9</b>	<b>121,9</b>

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit angesehen.

### (57) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäfts nicht ändert.

Der Bilanzansatz der sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung korrigiert.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Generell erfolgt die Buchung des abgesicherten Risikos im Ergebnis aus Hedge Accounting in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Finanzinstrumenten der Kategorie der erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte das ungesicherte Risiko im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	393,3	577,5	-32
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.823,8	1.970,4	-7
<b>Gesamt</b>	<b>2.217,1</b>	<b>2.547,9</b>	<b>-13</b>
<b>Passiva</b>			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	3.197,6	2.453,7	30
<b>Gesamt</b>	<b>3.197,6</b>	<b>2.453,7</b>	<b>30</b>

Für weitere Erläuterungen zum Hedge Accounting siehe auch Note ((10) Finanzinstrumente) und Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting).

### (58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

In der folgenden Anhangangabe werden die Restlaufzeiten finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen dargestellt.

Bei finanziellen Vermögenswerten werden ausschließlich Forderungen an Kreditinstitute sowie Kunden ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte enthalten keine Risikovorsorge.

31.12.2020 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Handelsaktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzi- elle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	2,8	0,0	2,8
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- mögenswerte</b>	<b>1.537,5</b>	<b>132,3</b>	<b>295,7</b>	<b>2.858,2</b>	<b>3.518,1</b>	<b>8.341,8</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	338,5	0,0	0,0	0,0	0,0	338,5
davon: Forderungen an Kunden	1.199,1	132,3	295,7	2.858,2	3.518,1	8.003,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.537,5</b>	<b>132,3</b>	<b>295,7</b>	<b>2.861,0</b>	<b>3.518,1</b>	<b>8.344,6</b>

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestehen keine Positionen mit einer unbestimmten Laufzeit.

31.12.2020 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Handelspassiva</b>	<b>11,0</b>	<b>6,9</b>	<b>2,0</b>	<b>19,0</b>	<b>48,8</b>	<b>87,7</b>
Derivate	11,0	6,9	2,0	19,0	48,8	87,7
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value- Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>0,0</b>	<b>544,8</b>	<b>0,0</b>	<b>814,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.359,6</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	544,8	0,0	814,8	0,0	1.359,6
<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.324,5</b>	<b>1.189,4</b>	<b>1.068,7</b>	<b>3.610,0</b>	<b>2.885,5</b>	<b>10.078,1</b>
Einlagen	1.223,4	1.088,5	292,1	1.596,5	1.904,4	6.105,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	101,1	100,9	776,6	2.013,5	981,1	3.973,1
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>0,9</b>	<b>0,3</b>	<b>15,5</b>	<b>84,2</b>	<b>390,0</b>	<b>491,0</b>
<b>Ausgegebene Kreditzusagen</b>	<b>0,2</b>	<b>5,0</b>	<b>107,8</b>	<b>693,2</b>	<b>245,1</b>	<b>1.051,3</b>
<b>Ausgegebene Finanzgarantien</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>12,2</b>	<b>17,6</b>	<b>30,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.336,6</b>	<b>1.746,5</b>	<b>1.194,0</b>	<b>5.233,5</b>	<b>3.587,0</b>	<b>13.097,7</b>

31.12.2019 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Handelsaktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,2</b>	<b>4,2</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	4,2
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzi- elle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>	<b>0,0</b>	<b>6,9</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	4,0	0,0	2,9	0,0	6,9
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- mögenswerte</b>	<b>2.459,2</b>	<b>215,0</b>	<b>515,1</b>	<b>3.381,6</b>	<b>4.117,7</b>	<b>10.688,6</b>
davon: Forderungen an Kreditinstitute	732,1	0,0	0,0	0,0	0,0	732,1
davon: Forderungen an Kunden	1.727,1	215,0	515,1	3.381,6	4.117,7	9.956,5
<b>Gesamt</b>	<b>2.459,2</b>	<b>219,0</b>	<b>515,1</b>	<b>3.384,5</b>	<b>4.121,9</b>	<b>10.699,7</b>

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestehen keine Positionen mit einer unbestimmten Laufzeit.

31.12.2019* in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Handelspassiva</b>	7,7	0,6	0,7	8,7	113,9	131,6
Derivate	7,7	0,6	0,7	8,7	113,9	131,6
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value- Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	0,0	0,0	150,0	1.410,1	0,0	1.560,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	150,0	1.410,1	0,0	1.560,1
<b>Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	2.021,2	2.126,3	1.408,8	4.299,7	2.789,2	12.645,3
Einlagen	2.021,2	1.524,7	1.147,8	1.771,6	2.272,1	8.737,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	601,6	261,1	2.528,1	517,1	3.907,8
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	0,6	4,3	3,3	75,7	396,4	480,2
<b>Ausgegebene Kreditzusagen</b>	16,6	18,0	61,1	858,9	438,9	1.393,4
<b>Ausgegebene Finanzgarantien</b>	0,0	1,9	2,6	12,5	37,9	54,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.046,2</b>	<b>2.151,1</b>	<b>1.626,5</b>	<b>6.665,6</b>	<b>3.776,2</b>	<b>16.265,5</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

### (59) Die NORD/LB CBB als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden von der Bank folgende Vermögenswerte übertragen:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	274,8	432,3	-36
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	201,5	838,3	-76
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.200,0	987,7	22
<b>Gesamt</b>	<b>1.676,3</b>	<b>2.258,3</b>	<b>-26</b>

Die in den Kategorien „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen Sicherheiten bestehen in Form von Wertpapieren, die im Rahmen von echten Pensionsgeschäften mit einer maximalen Restlaufzeit von 6 Monaten hinterlegt wurden.

In den „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ wurden bei der Luxemburger Zentralbank im Rahmen der EZB-Programme („Targeted longer-term refinancing operations II“) sowie („Targeted longer-term refinancing operations III“) Kredite mit einem Volumen von EUR 860,5 Mio. hinterlegt. Darüber hinaus wurde für Derivateverbindlichkeiten Cash Collateral in Höhe von EUR 339,5 Mio. gestellt.

Als Sicherheiten für Forderungen wurden folgende Vermögenswerte zu Gunsten der Bank übertragen:

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	101,7	563,1	-82
<b>Gesamt</b>	<b>101,7</b>	<b>563,1</b>	<b>-82</b>

Die in der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen“ erhaltenen Sicherheiten resultieren aus Cash Collateral für Derivateforderungen.

Im Berichtsjahr 2020 sowie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten gehalten, die auch ohne Zahlungsverzug des Sicherungsgebers veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, das heißt, der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert beziehungsweise geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

### (60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen der Bank zum Ende des Berichtsjahres 2020 sowie zum 31. Dezember 2019 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

31.12.2020 in Mio. EUR	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements und Ähnliches ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Barsicherheiten	
<b>Aktiva</b>	<b>540,4</b>	<b>0,0</b>	<b>540,4</b>	<b>233,6</b>	<b>0,0</b>	<b>100,5</b>	<b>206,3</b>
Derivate	540,4	0,0	540,4	233,6	0,0	100,5	206,3
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Passiva</b>	<b>959,6</b>	<b>0,0</b>	<b>959,6</b>	<b>233,6</b>	<b>386,5</b>	<b>336,0</b>	<b>3,4</b>
Derivate	572,1	0,0	572,1	233,6	0,0	336,0	2,5
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	387,5	0,0	387,5	0,0	386,5	0,0	0,9

31.12.2019 in Mio. EUR	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements und Ähnliches ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Barsicherheiten	
<b>Aktiva</b>	<b>530,6</b>	<b>0,0</b>	<b>530,6</b>	<b>386,7</b>	<b>0,0</b>	<b>143,9</b>	<b>0,0</b>
Derivate	430,6	0,0	430,6	286,7	0,0	143,9	0,0
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
<b>Passiva</b>	<b>1.793,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1.793,4</b>	<b>386,7</b>	<b>1.090,4</b>	<b>309,7</b>	<b>6,5</b>
Derivate	601,0	0,0	601,0	286,7	0,0	309,7	4,5
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	1.192,5	0,0	1.192,5	100,0	1.090,4	0,0	2,0

Die Veränderung des Nettobetrags für Derivate der Aktivseite per 31. Dezember 2020 (EUR 206,3 Mio.) resultiert aus der Kündigung und Rückzahlung eines Cash Collaterals für Derivate im Deckungsstock. Aufgrund von Ratingverbesserungen des Kontrahenten bestand hier gemäß den vertraglichen Vereinbarungen keine weitere Notwendigkeit mehr zur Sicherheitenstellung.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierpensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der Forderungen, Verpflichtungen sowie der gestellten und erhaltenen Sicherheiten z. B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

## Sonstige Erläuterungen

### (61) Aufsichtsrechtliche Informationen

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Eigenmittelanforderungen basieren auf den IFRS und werden gemäß den Regelungen der CRR ermittelt.

#### Eigenmittelanforderungen

Im Rahmen der Risikoermittlung bedient sich die Bank im Wesentlichen der aufsichtsrechtlichen Standardansätze. Lediglich bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken findet für den überwiegenden Teil der Forderungen der auf internen Ratings basierende Ansatz („IRB“) Anwendung.

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019 (in Mio. EUR)
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>2.642,7</b>	<b>3.567,0</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	200,5	273,7
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	10,0	11,1
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	0,5	0,6
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	0,4	0,0
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>211,4</b>	<b>285,4</b>

**Aufsichtsrechtliche Eigenmittel**

	31.12.2020 (in Mio. EUR)	31.12.2019* (in Mio. EUR)
Gezeichnetes Kapital	205,0	205,0
Sonstige Rücklagen	446,6	451,6
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	26,8	28,2
-Abzugsposten	-32,4	-38,5
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>645,9</b>	<b>646,3</b>
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals	0,0	0,0
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>645,9</b>	<b>646,3</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	0,0	0,0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz	8,8	2,3
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>8,8</b>	<b>2,3</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>654,7</b>	<b>648,5</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die Sicherstellung einer adäquaten Eigenmit-  
telausstattung in quantitativer und qualitativer  
Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigen-  
kapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der  
aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapital-  
quoten ist Ziel des Eigenkapitalmanagements.

Für die aufsichtsrechtlichen Kapitalgrößen  
sind Ziel-Kapitalquoten festgelegt, bei denen  
der Zähler die jeweilige Kapitalgröße bildet und  
der Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag  
gemäß den Regelungen der CRR besteht.

Die Ist-Entwicklung der aufgeführten Kapital-  
größen und zugehörigen Kapitalquoten wird  
regelmäßig ermittelt sowie an das Management  
und die Aufsichtsorgane der Bank berichtet.  
Ebenso erfolgen bei Bedarf Plan- und Progno-  
serechnungen bezüglich dieser Kapitalgrößen  
und Kapitalquoten. Lassen diese eine  
Gefährdung der festgelegten Ziel-Kapitalquoten  
erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ  
Anpassungsmaßnahmen bezüglich der risikoge-  
wichteten Aktivwerte oder in Abstimmung mit der  
NORD/LB auf einzelne Kapitalgrößen gerichtete  
Beschaffungsmaßnahmen.

### Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat in den Jahren 2020 und 2019 jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten. Zum jeweiligen Jahresende wies die Bank folgende Quoten aus:

	2020 (in %)	2019 (in %)
Harte Kernkapitalquote	24,4	18,1
Kernkapitalquote	24,4	18,1
Gesamtkapitalquote	24,8	18,2

Die harte Kernkapitalquote der NORD/LB CBB liegt mit 24,4 Prozent ebenso oberhalb der aufsichtsrechtlichen Anforderung wie die Gesamtkapitalquote mit 24,8 Prozent. Die EZB hat für die Bank für das Jahr 2020 auf Einzelinstitutsebene keine strengeren Anforderungen gestellt als jene, die gemäß CRR und nationaler Rechtsvorschriften zur Umsetzung der CRD IV zu erfüllen sind. Die NORD/LB CBB musste 2020 somit wie im Vorjahr keine Anforderungen bezüglich Pillar 2 Requirement („P2R“) einhalten. Unter Berücksichtigung des Kapitalerhaltungspuffers in Höhe von 2,5 Prozent sowie eines antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 Prozent ergibt sich per 31. Dezember 2020 ein Overall Capital Requirement („OCR“) an die harte Kernkapitalquote von mindestens 7,0 Prozent, an die Kernkapitalquote von mindestens 8,5 Prozent und an die Gesamtkapitalquote von mindestens 10,5 Prozent. Auf Antrag der Bank hat die Aufsichtsbehörde CSSF die Bank von der Einhaltung der Großrisikogrenze gegenüber Unternehmen des NORD/LB Konzerns gemäß Artikel 20 „Konzerninterne Ausnahmen der Verordnung 18/03“ (Verordnung CSSF Nr. 18-03 vom 5. Juni 2018 über die Implementierung bestimmter, in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 enthaltener Ermessensspielräume) befreit.

**(62) Fremdwährungsvolumen**

Zum 31. Dezember 2020 sowie zum 31. Dezember 2019 bestanden folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

in Mio. EUR	USD	JPY	CHF	GBP	Sonstige	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
<b>Aktiva</b>							
Barreserve	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	2,5
Handelsaktiva	62,1	0,0	0,1	48,6	0,0	110,8	69,8
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	4,6
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	39,6	36,8	0,0	0,0	76,4	97,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.934,6	99,0	18,7	1.377,1	112,7	3.542,2	4.162,0
Positive Fair Values Hedge-Accounting-Derivate	0,1	0,0	24,4	0,2	0,0	24,6	24,5
Sonstige Aktiva	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.000,8</b>	<b>138,6</b>	<b>80,5</b>	<b>1.425,9</b>	<b>112,8</b>	<b>3.758,6</b>	<b>4.361,1</b>
<b>Passiva</b>							
Handelsspassiva	33,8	0,2	0,1	11,8	0,0	46,0	53,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	544,8	0,0	0,0	0,0	0,0	544,8	598,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1.020,6	0,4	77,3	31,5	205,6	1.335,5	2.046,3
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	319,9	24,7	3,8	0,3	56,4	405,0	396,3
Sonstige Passiva	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,4	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.919,1</b>	<b>25,3</b>	<b>81,2</b>	<b>44,0</b>	<b>262,0</b>	<b>2.331,6</b>	<b>3.095,0</b>

### (63) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden:

	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2019* in Mio. EUR	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Handelsaktiva	154,5	120,3	28
Derivate	154,5	116,1	33
Forderungen	0,0	4,2	-100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	463,5	745,6	-38
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	460,7	742,7	-38
Forderungen	2,8	2,9	-4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.149,3	1.579,3	-27
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.149,3	1.579,3	-27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.668,9	8.989,3	-15
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.295,4	1.492,3	-13
Forderungen	6.373,5	7.497,0	-15
Positive Fair Values Hedge Accounting Derivate	366,2	311,6	18
Sonstige Aktiva	0,5	0,0	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>9.802,8</b>	<b>11.746,1</b>	<b>-17</b>
<b>Passiva</b>			
Handelspassiva	67,8	122,6	-45
Derivate	67,8	122,6	-45
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	814,8	1.410,1	-42
Verbriefte Verbindlichkeiten	814,8	1.410,1	-42
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	6.495,5	7.088,9	-8
Einlagen	3.500,9	4.043,8	-13
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.994,6	3.045,1	-2
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	474,3	472,1	0
Rückstellungen	0,1	3,4	-96
Sonstige Passiva	0,4	0,4	-13
<b>Gesamt</b>	<b>7.852,9</b>	<b>9.097,5</b>	<b>-14</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

**(64) Leasingverhältnisse**

Die NORD/LB CBB trat im Geschäftsjahr 2020 gemäß IFRS 16 sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer im Rahmen von Operating- und Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Als Leasinggeber tritt die Bank im Bereich Immobilien und als Leasingnehmer in den Bereichen IT-Hardware, Fahrzeuge und sonstige Nutzungsrechte auf.

Die folgenden Erträge und Aufwendungen sind bei der NORD/LB CBB als Leasingnehmer angefallen:

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Position in der Gewinn- und Verlustrechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	12	37	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	0	38	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	13	33	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus zusätzlichen variablen Leasingzahlungen	0	0	Verwaltungsaufwand
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>109</b>	

Für die NORD/LB CBB als Leasingnehmer bestehen am Ende der Berichtsperiode keine Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen.

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode sind in der Kapitalflussrechnung sowie in Note ((51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung) dargestellt.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge sind unter Note ((37) Sachanlagen) dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

	31.12.2020 Buchwert (in Mio. EUR)	31.12.2020 Abschreibungen (in Mio. EUR)	31.12.2019 Buchwert (in Mio. EUR)	31.12.2019 Abschreibungen (in Mio. EUR)
Fahrzeuge	0,1	0,1	0,1	0,1
Hardware	1,2	0,8	1,1	0,8
Sonstige Nutzungsrechte	0,4	0,1	0,5	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>1,6</b>	<b>1,0</b>	<b>1,8</b>	<b>1,0</b>

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen mit deren vertraglichem Enddatum dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2020 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	0,1	0,1	0,8	0,7	0,0	1,7

31.12.2019 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	0,1	0,1	0,8	0,8	0,0	1,8

Die Bank trat in den Berichtsjahren 2019 und 2020 im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IFRS 16 als Leasinggeber für Immobilien auf.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	2020 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0,7	0,4
davon: Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen, die der Bank zustehen:

	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2019 in Mio. EUR
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	0,5	0,7
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	0,5	0,5
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	0,5	0,4
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	0,5	0,3
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	0,1	0,3
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	0,0	0,0
<b>Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>

Die NORD/LB CBB tritt gemäß IFRS 16 nicht als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf.

### (65) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2019 in Mio. EUR	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>30,0</b>	<b>54,8</b>	<b>-45</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	30,0	54,8	-45
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>1.051,3</b>	<b>1.393,4</b>	<b>-25</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.051,3	1.393,4	-25
<b>Gesamt</b>	<b>1.081,3</b>	<b>1.448,3</b>	<b>-25</b>

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Angaben zur Schätzung der finanziellen Auswirkungen, der Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunkts von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten und im Zusammenhang mit dem allgemein niedrigen Zinsumfeld wird auf die Diskontierung dieser Verpflichtungen verzichtet.

**(66) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 24. März 2021 durch den Vorstand lagen nicht vor.

**(67) Honorar des Abschlussprüfers**

(in TEUR)	2020	2019
<b>Honorar des Abschlussprüfers für:</b>		
Abschlussprüfungsleistungen	627	615
Andere Bestätigungsleistungen	56	55
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

Es wurden keine weiteren Honorare als die in der Tabelle aufgeführten an den Abschlussprüfer gezahlt. Die Beträge verstehen sich ohne gesetzliche Umsatzsteuer.

**(68) Einlagensicherung und Abwicklungs-/Garantiefonds**

Am 18. Dezember 2015 wurde das Gesetz über die Maßnahmen zur Auflösung, Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen sowie über die Systeme zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung („das Gesetz“) verabschiedet, das die EU-Richtlinie 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen sowie die EU-Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme und Anlegerentschädigungssysteme in Luxemburger Recht umsetzt.

In Luxemburg besteht ein beitragsbasiertes System der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung, an dem die Bank beteiligt ist. Das System sichert Einlagen des gleichen Einlegers bis zu einem Betrag von EUR 100.000 und Anlagegeschäfte bis zu einem Betrag von EUR 20.000. Das Gesetz sieht weiterhin vor, dass Einlagen, die aus bestimmten Transaktionen resultieren oder bestimmten sozialen oder anderen Zwecken dienen, für den Zeitraum von 12 Monaten über den Betrag von EUR 100.000 hinaus abgedeckt sind.

Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des Luxemburger Bankenabwicklungsfonds („Fonds de résolution Luxembourg“ („FRL“)) muss gemäß Artikel 1 Nummer 36 des Gesetzes zu Beginn des Jahres 2024 mindestens 1 Prozent der garantierten Einlagen aller Kreditinstitute in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten erreichen. Dieser Betrag wird/wurde von den Kreditinstituten über jährliche Beitragsleistungen in den Geschäftsjahren 2015 bis 2024 erhoben.

Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des Luxemburger Einlagensicherungsfonds („Fonds de garantie des dépôts Luxembourg“ („FGDL“)) ist auf 0,8 Prozent der in Artikel 179 Nummer 1 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen der relevanten Kreditinstitute festgelegt und musste bis Ende des Jahres 2018 erreicht werden. Die Beitragsleistungen erfolgten auf jährlicher Basis

zwischen 2016 und 2018. Nach Erreichen der 0,8 Prozent werden die Luxemburger Kreditinstitute in den folgenden 8 Jahren weitere Beiträge leisten, um einen zusätzlichen Sicherheitspuffer in Höhe von 0,8 Prozent der in Artikel 163 Nummer 8 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen zu bilden.

### **(69) Geografische Verteilung im Deckungsstock**

#### **Lettres de Gage publiques**

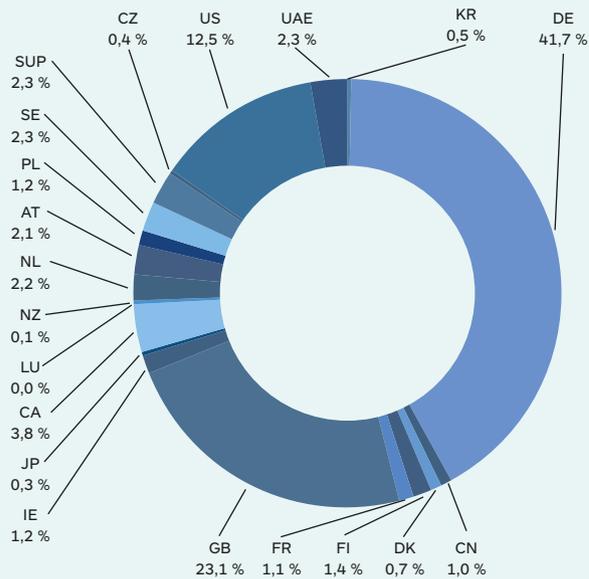
Die Luxemburger Pfandbriefgesetzgebung erlaubt grundsätzlich die Indeckungnahme von Forderungen aus Ländern, die der OECD, der Europäischen Union, dem EWR oder Ländern mit (sehr) gutem Rating von zugelassenen Ratingagenturen angehören.

Die Bank hat im Deckungsstock keine Risikopositionen in Estland, Lettland, Litauen, Island, Mexiko und der Türkei. Aufgrund der derzeit wirtschaftlich angespannten Situation in einem Teil dieser Länder plant die Bank dort auch weiterhin keine Neuengagements.

Darüber hinaus tätigt die Bank bis auf weiteres kein originäres (Neu-) Geschäft in Osteuropa und den USA. Eine Fortführung von Investitionen in einem Teil dieser Länder wird von der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Volkswirtschaften abhängig sein. Geografisch ist der Deckungsstock der Lettres de Gage publiques der NORD/LB CBB über 19 (Vorjahr 20) Staaten und eine internationale Organisation diversifiziert:

Zum Stichtag 31. Dezember 2020

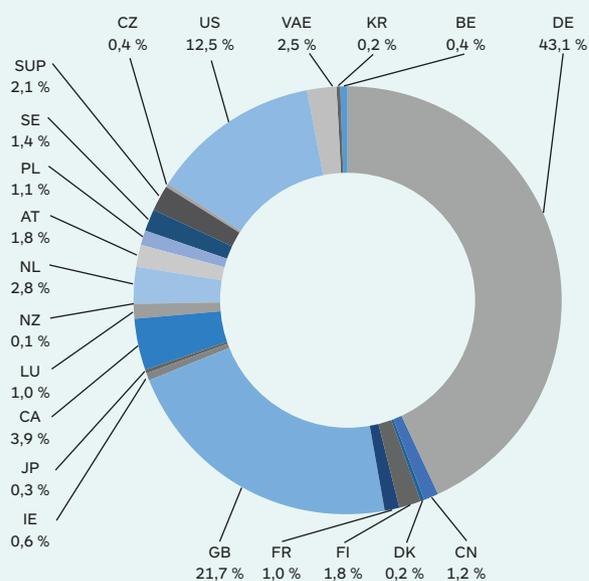
Geographische Verteilung



Region	in %
Europa	79,6
Nord-Amerika	16,2
Asien	4,1
Andere	0,1

Zum Stichtag 31. Dezember 2019

Geographische Verteilung



Region	in %
Europa	79,4
Nord-Amerika	16,4
Asien	4,1
Andere	0,1

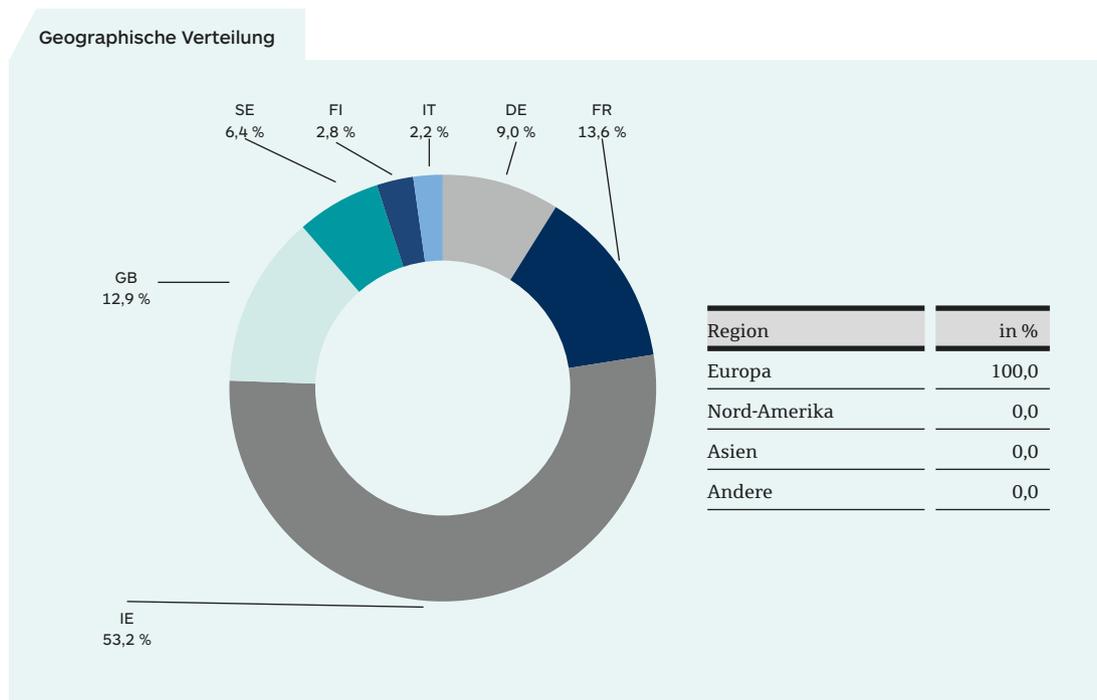
### Lettres de Gage énergies renouvelables

Am 22. Juni 2018 ist die Änderung des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor im Hinblick auf die Einführung von Pfandbriefen für erneuerbare Energien - Lettres de Gage énergies renouvelables (Lettres de Gage Renewable Energy) - in Kraft getreten.

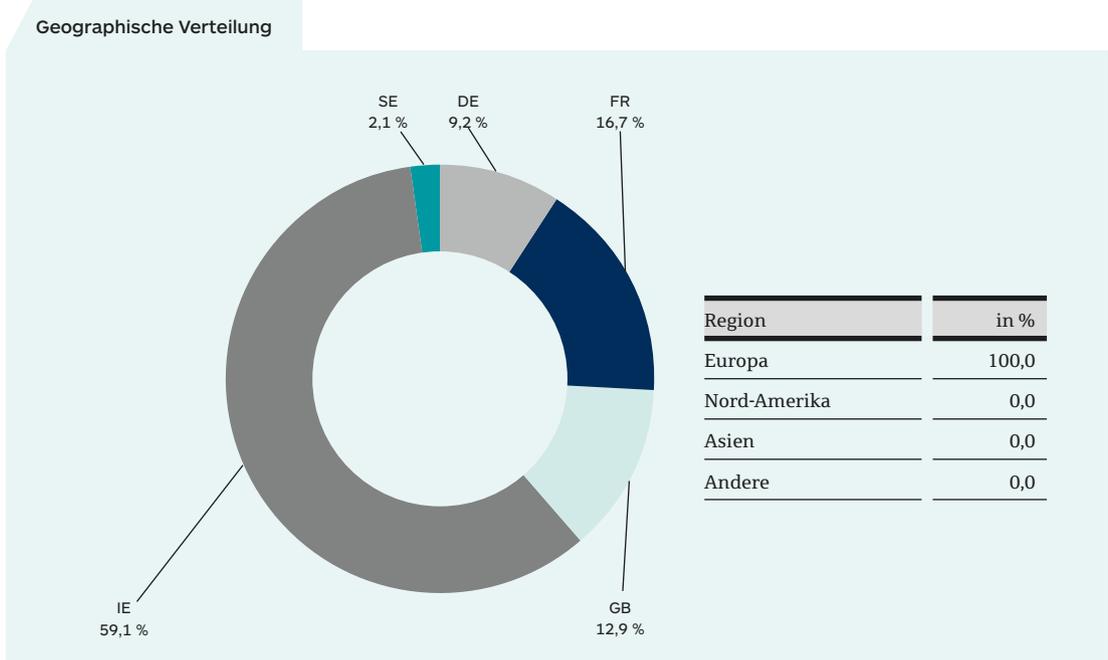
Damit qualifizieren sich Finanzierungen von Energien aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt Wind, Sonne, aerothermische, geothermische, hydrothermische Energie, Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas, als Deckungswerte für die neue Forderungsklasse Lettres de Gage énergies renouvelables.

Geografisch ist der Deckungsstock der NORD/LB CBB über 7 (Vorjahr 5) Staaten diversifiziert:

Zum Stichtag 31. Dezember 2020



Zum Stichtag 31. Dezember 2019

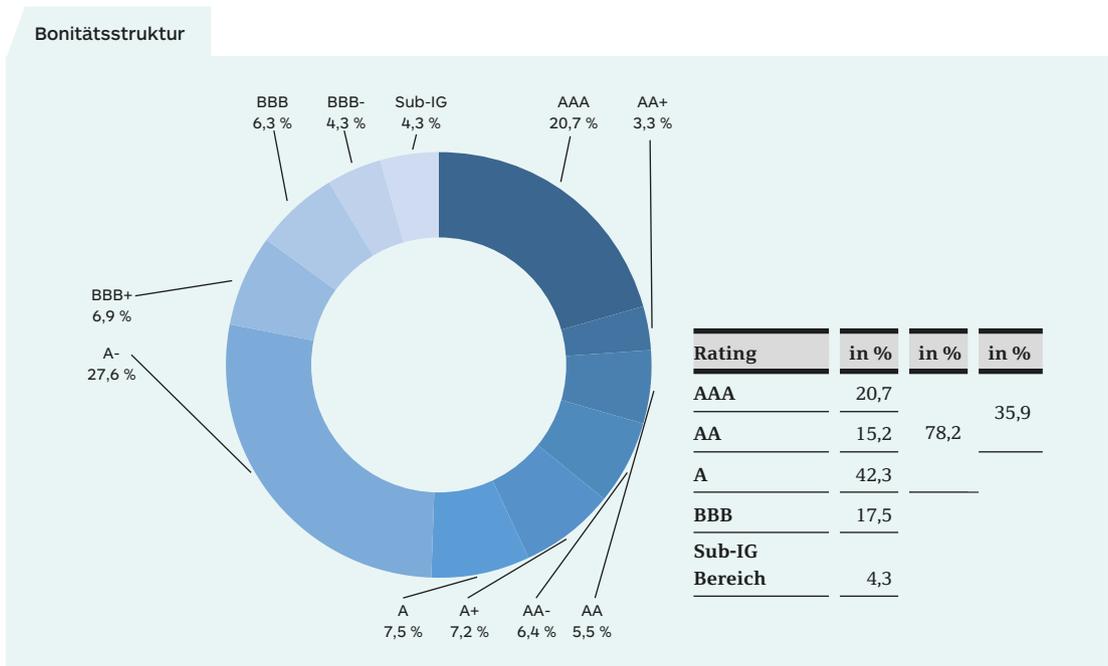


**(70) Bonitätsstruktur des Deckungsstocks**

Die Bonitätsstruktur des Deckungsstocks stellt sich wie folgt dar:

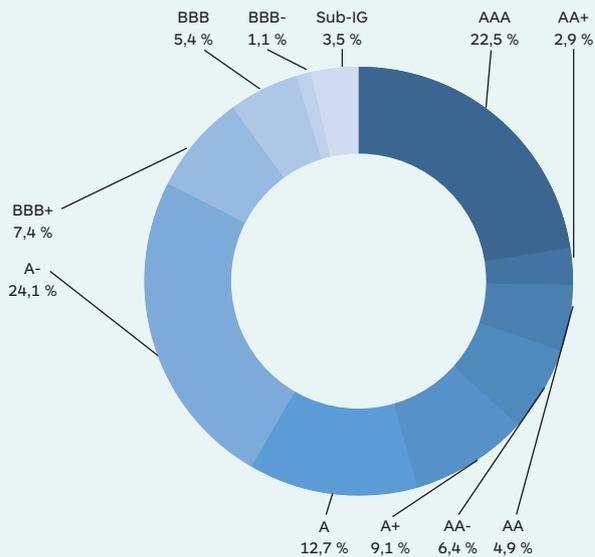
**Lettres de Gage publiques**

Zum Stichtag 31. Dezember 2020



Zum Stichtag 31. Dezember 2019

## Bonitätsstruktur

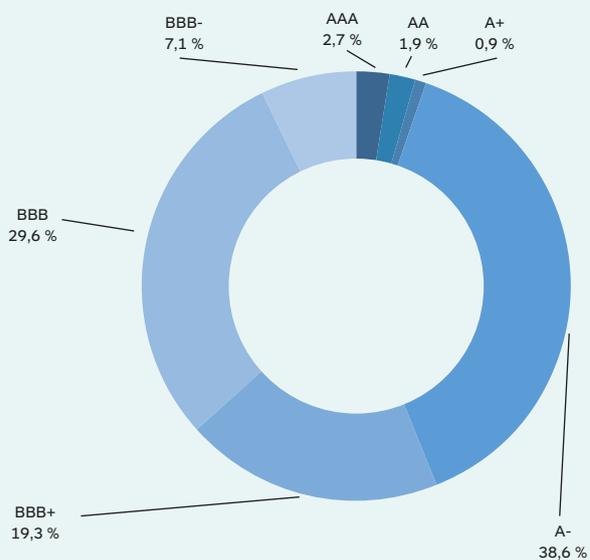


Rating	in %	in %	in %
AAA	22,5		36,6
AA	14,1	82,5	
A	45,9		
BBB	14,0		
Sub-IG Bereich	3,5		

## Lettres de Gage énergies renouvelables

Zum Stichtag 31. Dezember 2020

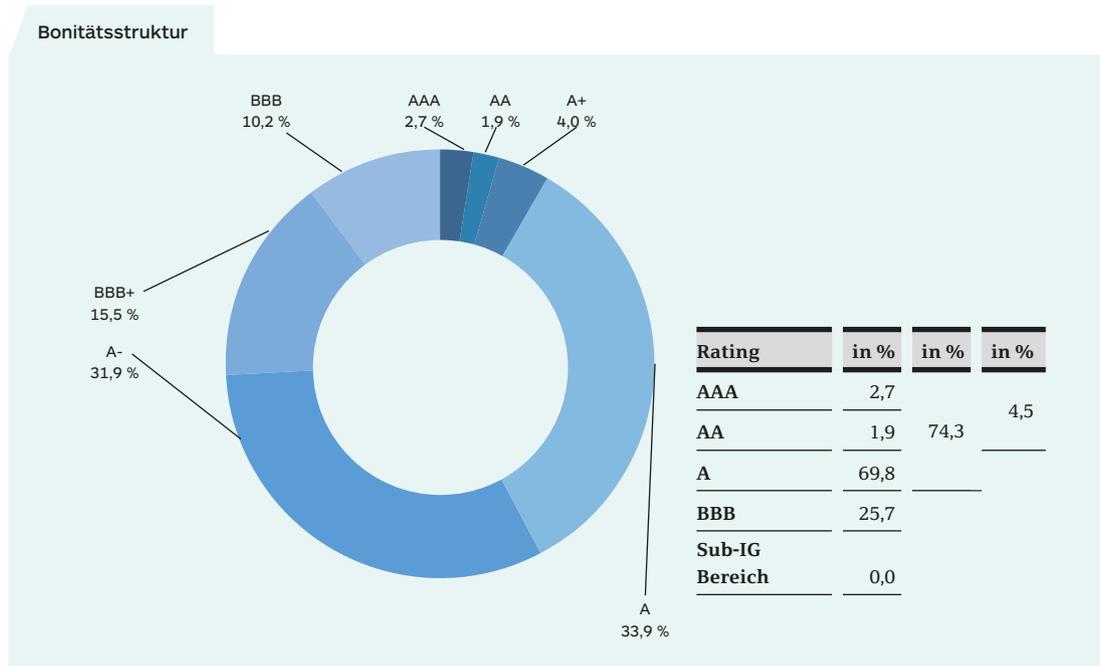
## Bonitätsstruktur



Rating	in %	in %	in %
AAA	2,7		4,6
AA	1,9	44,1	
A	39,5		
BBB	55,9		
Sub-IG Bereich	0,0		

## Lettres de Gage énergies renouvelables

Zum Stichtag 31. Dezember 2019



### (71) Deckungsrelation

In der Deckungsrechnung stellen sich die Deckungsrelationen zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

#### Lettres de Gage publiques:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (in Mio. EUR)		Emissionen* (in Mio. EUR)		Unter- (-) / Überdeckung (+) (in Mio. EUR)	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Nominal ohne Derivate	5.032,5	5.535,4	4.130,7	4.357,6	+901,7	+1.177,8
Barwert ohne Derivate	5.823,2	6.381,1	4.650,3	4.811,1	+1.172,9	+1.570,0

\*) Nominalbetrag der sich im Umlauf befindlichen gedeckten Emissionen inklusive Eigenbestand.

Die Zinsüberdeckung betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 452,5 Mio. (Vorjahr EUR 627,0 Mio.).

Die Liquiditätsanforderungen auf Grundlage der 180-Tages Liquiditätsbetrachtung gemäß dem am 22. Juni 2018 geänderten Finanzsektorgesetz vom 5. April 1993, dargestellt in Artikel 12-5 4bis, wurden zu jeder Zeit eingehalten.

**Lettres de Gage énergies renouvelables:**

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (in Mio. EUR)		Emissionen* (in Mio. EUR)		Unter- (-) / Überdeckung (+) (in Mio. EUR)	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Nominal ohne Derivate	372,1	373,8	300,0	-	72,1	373,8
Barwert ohne Derivate	413,9	416,9	306,6	-	107,3	416,9

\*) Betrag der im Umlauf befindlichen gedeckten Emissionen inklusive Eigenbestand.

Die erste Emission wurde im Januar 2020 getätigt.  
Die Zinsüberdeckung betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 35,6 Mio. (Vorjahr EUR 49,7 Mio.).

Die Liquiditätsanforderungen auf Grundlage der 180-Tages Liquiditätsbetrachtung gemäß dem am 22. Juni 2018 geänderten Finanzsektorgesetz vom 5. April 1993, dargestellt in Artikel 12-5 4bis, wurden zu jeder Zeit eingehalten.

**(72) Anzahl der Arbeitnehmer**

Der durchschnittliche Personalbestand in der NORD/LB CBB während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 2020	Männlich 2019	Weiblich 2020	Weiblich 2019	Gesamt 2020	Gesamt 2019
NORD/LB CBB	108,2	114,6	42,8	50,4	151,0	165,0

## Nahestehende Unternehmen und Personen

### **(73) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)**

Als nahestehende juristische Personen werden die NORD/LB als Muttergesellschaft der NORD/LB CBB sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (b) eingestuft.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der NORD/LB CBB, die Mitglieder des Vorstands der NORD/LB als Konzernmutterunternehmen sowie nahe Familienangehörige.

Als Schlüsselpositionen werden die vorab beschriebenen natürlichen Personen (Schlüsselpositionen im Unternehmen) sowie Anteilseigner am Mutterunternehmen (Schlüsselpositionen im Mutterunternehmen) definiert. Im Falle der NORD/LB CB CBB tritt lediglich das Land Niedersachsen in Form des Anteilseigners am Mutterunternehmen auf.

Die Art der Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen bewegen sich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten einer Bank. Dazu zählen insbesondere die Refinanzierung sowie Liquiditätsbeschaffung durch und für das Mutterunternehmen sowie Aufnahme von Sicherheiten. Alle Geschäftstätigkeiten werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der in der Bank angewendeten Marktgerechtheitsprüfung.

Neben der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die NORD/LB CBB an konzerninternen Projekten beteiligt. Dies betrifft im Wesentlichen das Projekt „Helios“, das sich mit der Kernbank-IT-Plattform für einzelne Auslandsniederlassungen der NORD/LB befasst. Aus diesem Projekt heraus wurde ein Vertrag mit der NORD/LB verhandelt, der die Erbringung von Dienstleistungen zum Betrieb der Kernbankensoftware Avaloq und dem Datawarehouse Fincube beinhaltet sowie entspre-

chende Kompensationen für die NORD/LB CBB regelt. „Helios“ wurde zum 1. Juli 2019 umgesetzt. Der Umfang der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2020 und 2019 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden. Aufwendungen für Organe werden separat in der Note ((75) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate) dargestellt. Veränderungen im Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen führen im Bedarfsfall zur Anpassung von Vorjahreswerten:

Zum 31. Dezember 2020:

in Mio. EUR	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
<b>Aktiva</b>				
Handelsaktiva	127,9	0,0	0,0	0,0
Derivate	127,9	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,9	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values Hedge Accounting Derivate	360,7	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>489,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Zum 31. Dezember 2019\*:

in Mio. EUR	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
<b>Aktiva</b>				
Handelsaktiva	73,8	0,0	0,0	0,0
Derivate	73,8	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,0	25,1	0,0
Forderungen	0,6	0,0	25,1	0,0
Positive Fair Values Hedge Accounting Derivate	302,5	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva	4,2	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>381,1</b>	<b>0,0</b>	<b>25,1</b>	<b>0,0</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Zum 31. Dezember 2020:

in Mio. EUR	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
<b>Passiva</b>				
<b>Handelspassiva</b>	<b>48,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,7</b>
Derivate	48,3	0,0	0,0	6,7
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>305,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	305,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>2.744,0</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Einlagen	861,0	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.882,9	10,0	0,0	0,0
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>164,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.261,4</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,1</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	6.542,9	0,0	0,0	76,9
Gewährte Garantie und Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	0,0

Zum 31. Dezember 2019\*:

in Mio. EUR	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
<b>Passiva</b>				
<b>Handelspassiva</b>	<b>100,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>10,4</b>
Derivate	100,2	0,0	0,0	10,4
<b>Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>453,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	453,2	0,0	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>4.611,8</b>	<b>10,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Einlagen	2.495,0	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.116,8	10,1	0,0	0,0
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	<b>164,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.329,8</b>	<b>10,1</b>	<b>0,0</b>	<b>11,8</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	5.621,4	0,0	0,0	185,0
Gewährte Garantie und Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	0,0

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

01.01. - 31.12.2020 in TEUR	Mutterunter- nehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunterneh- men und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemein- schafts- unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutter- unternehmen
Zinserträge	56.269	109	477	0
Zinsaufwendungen	112.720	27	0	0
Provisionserträge	1.103	0	0	0
Provisionsaufwendungen	56.943	0	0	5.872
Handelsergebnis	-18.811	0	0	4.307
<i>davon Kreditderivat</i>	0	0	0	4.307
Ergebnis aus Hedge-Accounting	48.409	0	0	0
Devisenergebnis	127.270	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	1.448	-2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>46.024</b>	<b>81</b>	<b>477</b>	<b>-1.566</b>

01.01. - 31.12.2019* in TEUR	Mutterunter- nehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunterneh- men und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemein- schafts- unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutter- unternehmen
Zinserträge	75.804	0	609	-31
Zinsaufwendungen	156.795	27	0	0
Provisionserträge	5.298	0	0	0
Provisionsaufwendungen	61.171	0	0	689
Handelsergebnis	-28.719	0	0	-9.756
<i>davon Kreditderivat</i>	0	0	0	-9.756
Ergebnis aus Hedge-Accounting	72.873	0	0	0
Devisenergebnis	-82.354	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	939	-2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-174.126</b>	<b>-29</b>	<b>609</b>	<b>-10.476</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Siehe dazu Note ((2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Innerhalb der oben dargestellten Tabelle werden Erträge und Aufwendungen gemäß ihrer Definition ohne Vorzeichen dargestellt. Die sonstigen Positionen sowie die übrigen Aufwendungen und Erträge entsprechen einem Ergebnis und werden je nach Ausprägung mit einem Vorzeichen versehen.

**(74) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate****Aufsichtsrat**

*Thomas S. Bürkle,*  
Vorsitzender des Vorstands  
der NORD/LB Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale, Hannover,  
Braunschweig und Magdeburg  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

*Günter Tallner,*  
Mitglied des Vorstands  
der NORD/LB Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale, Hannover,  
Braunschweig und Magdeburg  
(stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats)

*Christoph Dieng,*  
Mitglied des Vorstands  
der NORD/LB Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale, Hannover,  
Braunschweig und Magdeburg

**Mitglieder des Vorstands**

*Thorsten Schmidt, Irrel*  
Mitglied des Vorstands

*Manfred Borchardt, Trier*  
Mitglied des Vorstands

**Mandate**

*Thorsten Schmidt*  
- Mitglied im Board of Directors  
der ABBL, Luxembourg  
- Sprecher der Geschäftsleiter  
deutscher Banken in Luxembourg

**(75) Aufwände für Organe und Organkredite**

	2020 (in TEUR)	2019 adjustiert (in TEUR)**	2019 (in TEUR)
<b>Bezüge der aktiven Organmitglieder und erweiterten Geschäftsleitung*</b>	<b>2.918</b>	<b>2.767</b>	<b>1.702</b>
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2.484	2.494	1.484
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	329	198	143
Andere langfristige fällige Leistungen***	19	75	75
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	86	0	0
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>44</b>	<b>59</b>	<b>59</b>

\*) betrifft Vorstand und leitende Angestellte.

\*\*) Zum 1. Juli 2020 wurden die Gliederungsebenen unterhalb des Vorstands innerhalb der Aufbauorganisation verschlankt. Damit geht eine veränderte Definition der erweiterten Geschäftsleitung einher. Dementsprechend werden die Zahlen in der Tabelle für 2019 vor und nach Anpassung (adjustiert) ausgewiesen.

\*\*\*) betrifft Leistungen aus 2015.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hatte die Bank keine Verpflichtungen aus Pensionen gegenüber früheren Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen. Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gegenüber der erweiterten Geschäftsleitung auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7) und gegenüber dem Aufsichtsrat unverändert auf TEUR 0. Hinsichtlich der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen für Folgejahre noch Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 202.

## **(76) Angaben zu Anteilen an Unternehmen**

### **Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen**

Die NORD/LB CBB besitzt Engagements bei strukturierten Unternehmen, die in den Abschluss der NORD/LB CBB sowie den Konzernabschluss der NORD/LB nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Innerhalb der Bank liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

### **Verbriefungsgesellschaften**

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist.

### **Leasingobjektgesellschaften**

Die NORD/LB CBB tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs beziehungsweise zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die

Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

### **Objekt- und Projektfinanzierungen**

Die Bank stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z. B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

### **Anteile an strukturierten Unternehmen**

Anteile der NORD/LB CBB an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die die Bank variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die die NORD/LB CBB Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die die Bank ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn die Bank Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt die Bank dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst.

Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen:

Die NORD/LB CBB erzielt Zinserträge aus der Finanzierung von strukturierten Unternehmen.

### **Größe von strukturierten Einheiten**

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Die Bank sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft

### **Maximales Verlustrisiko**

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den die Bank aus ihrem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie

zum Beispiel Garantien und Kreditzusagen, stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile der Bank, die in der Bilanz der NORD/LB CBB erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko der Bank aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2020 in Mio. EUR	Verbriefungs- gesellschaften	Leasing- objekt- gesellschaften	Objekt- und Projekt- finanzierungen	Summe
<b>Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens</b>	938,7	216,9	-	1.155,5
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,0	-	-	13,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	63,9	-	63,9
<b>Vermögenswerte, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden</b>	13,0	63,9	-	76,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden</b>	-	-	-	-
Maximales Verlustrisiko	13,0	63,9	-	76,9
Entstandene Verluste im Geschäftsjahr	-	-	-	-
<b>31.12.2019 in Mio. EUR</b>	<b>Verbriefungs- gesellschaften</b>	<b>Leasing- objekt- gesellschaften</b>	<b>Objekt- und Projekt- finanzierungen</b>	<b>Summe</b>
<b>Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens</b>	990,8	129,1	-	1.119,8
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16,6	-	-	16,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	74,9	-	74,9
<b>Vermögenswerte, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden</b>	16,6	74,9	-	91,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden</b>	-	-	-	-
Maximales Verlustrisiko	16,6	74,9	-	91,4
Entstandene Verluste im Geschäftsjahr	-	-	-	-

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses

und die Lage sowie die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Luxemburg, 24. März 2021

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

An die Aktionäre der  
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel

## Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

### Bericht über die Jahresabschlussprüfung

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank („die Gesellschaft“ oder „die Bank“), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigelegte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahres-

abschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Wertberichtigung von Finanzinstrumenten der Stufe 1 und 2

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft verweisen wir auf *Note 11 Risikovorsorge des Anhangs zum Jahresabschluss*. Erläuterungen zu der im Geschäftsjahr 2020 gebildeten Risikovorsorge bzw. dem Risikovorsorgebestand zum Bilanzstichtag finden sich

in Note 24 Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis bzw. in Note 53 Risikovorsorge und Bruttobuchwert sowie Note 45 Rückstellungen.

#### *Das Risiko für den Jahresabschluss*

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken der finanziellen Vermögenswerte sowie Kreditzusagen, Finanzgarantien und anderen außerbilanziellen Verpflichtungen wird eine Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Diese stellen die beste Schätzung des Managements hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Kredit- und Wertpapierportfolio zum Bilanzstichtag dar.

Das Gesamtvolumen der Buchwerte der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Kreditzusagen, Finanzgarantien und anderen außerbilanziellen Verpflichtungen der Bank beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 12.448,2 Mio (Vorjahr: EUR 15.639,5 Mio) vor Risikovorsorge. Die Bank hat finanzielle Vermögenswerte sowie Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen mit einem Bruttobuchwert von EUR 11.618,9 Mio (93,3%, Vorjahr: EUR 14.982,5 Mio bzw. 95,8%) der Risikovorsorgekategorie „ohne signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang“ bzw. mit einem Bilanzwert von EUR 807,4 Mio (6,5%; Vorjahr: EUR 623,9 Mio bzw. 4,0%) der Risikovorsorgekategorie „signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos“ zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag hat die Bank dem korrespondierenden Kreditrisiko durch Bildung von Risikovorsorge in Höhe von EUR 14,6 Mio sowie durch Rückstellungen in Höhe von EUR 0,1 Mio Rechnung getragen. Die Nettobildung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2020 beträgt EUR 4,9 Mio, wobei die Ermittlung der Risikovor-

sorge für Stufe 1 und Stufe 2 ein Management Adjustment in Höhe von EUR 10,0 Mio berücksichtigt.

Die Ermittlung von Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten der Stufe 1 und Stufe 2 basiert auf erwarteten Kreditverlusten und bezieht somit auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt durch ein dreistufiges Verfahren zur Bestimmung von Wertberichtigungen.

Dabei werden diverse wertbestimmende Faktoren berücksichtigt, wie z.B. die Bestimmung statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, der mögliche Forderungsbetrag bei Ausfall, die Stufentransferkriterien, die sich auf eine signifikante Veränderung des Ausfallrisikos von Kreditnehmern beziehen, sowie die Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme. Des Weiteren fließen makroökonomische Informationen unter Berücksichtigung von COVID-19-Szenarien in die Berechnung ein, deren Ermittlung in hohem Maße Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten beinhaltet. Weitere COVID-19-Effekte, die nicht über die bestehende Methodik abgebildet werden können, werden über zentral im NORD/LB Konzern ermittelte, nachgelagerte Anpassungen berücksichtigt.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Bonität der Kunden und zukünftige Zahlungsströme nicht richtig eingeschätzt werden oder die Ermittlung der Risikovorsorgeparameter fehlerhaft erfolgt und damit Wertberichtigungen nicht oder nicht in ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

#### *Unsere Vorgehensweise im Rahmen der Prüfung*

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir durch Einsichtnahme in Auswertungen und Risikoberichte, Befragungen, Durchsicht von Richtlinien und Arbeitsanweisungen, Überprüfung der definierten Methoden und deren Umsetzung sowie die Überprüfung und Würdigung der Validierungskonzeption und Validierungsreports ein umfassendes Verständnis der Entwicklung der Portfolien, der damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken und der Prozesse zur Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Kreditrisiken erlangt.

Unter Einbindung des Konzernabschlussprüfers haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Risikoklassifizierungsverfahren und Risikomodelle sowie der Ermittlung der wertbestimmenden Faktoren geprüft und die relevanten IT-Systeme und internen Abläufe beurteilt. Schwerpunkt unserer Prüfung war die Beurteilung des methodischen Vorgehens bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten, die aus historischen Daten abgeleitet werden.

Die Auswirkungen von COVID-19 waren insbesondere Gegenstand unserer risikoorientierten Einzelfallprüfungen. Hinsichtlich des methodischen Vorgehens zur Berücksichtigung der makroökonomischen Informationen sowie der im NORD/LB Konzern zentral ermittelten, nachgelagerten Anpassungen haben wir auf die Prüfungsergebnisse des Konzernabschlussprüfers abgestellt.

Im Rahmen einer Stichprobe der zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben wir beurteilt, ob die den Beurteilungsmodellen zugrunde gelegten Engagementdaten und -eigenschaften (Attribute) mit denen der Kreditakte und mit den in den primären IT-Systemen erfassten

Daten übereinstimmen und ob die getroffene Zuordnung zu der jeweiligen Risikovororgestufe anhand der von der Bank entwickelten Kriterien sachgerecht erfolgte.

Zwecks Beurteilung der Angemessenheit wesentlicher Risikovororgestufenparameter und der vorgenommenen Parameteranpassungen an aktuelle Marktgegebenheiten haben wir auf die Prüfungsergebnisse des Konzernprüfers im Zusammenhang mit einer von der NORD/LB durchgeführten Validierung abgestellt. Zudem haben wir die Einordnung der Risikoklassifizierung und die Berechnung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovororgestufe nachvollzogen.

Des Weiteren haben wir die rechnerische Richtigkeit der diesbezüglichen Komponenten der Erfolgsrechnung sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Zusammenhang mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 erstellten Anhangangaben nachvollzogen.

#### **Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge**

Zur Erläuterung der Auswirkungen der Garantieverträge auf den Abschluss und zur Beschreibung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Note 3 Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns, *Note 4 Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020*, *Note 10 Finanzinstrumente*, *Note 23 Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung* sowie *Note 33 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögensgegenstände* bzw. *Note 42 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen* im Anhang zum Jahresabschluss. Des Weiteren nehmen wir Bezug auf *Note 2 Anpassung der Vorjahreszahlen*.

#### *Das Risiko für den Jahresabschluss*

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2019 hat die Bank zwei Garantieverträge mit dem Land Niedersachsen über die Risikoentlastung eines Kreditportfolios mit Schiffsfinanzierungen sowie eines weiteren Kreditportfolios mit Flugzeugfinanzierungen abgeschlossen. Die Garantieverträge stellen bedeutsame Transaktionen mit der nahestehenden Person Land Niedersachsen als mehrheitlichem Träger der NORD/LB als Konzernobergesellschaft dar und werden als Kreditderivate bilanziert, bei denen die Bank als Sicherungsnehmer fungiert.

Die beiden Garantieverträge weisen zum Bilanzstichtag kumuliert einen negativen Zeitwert von EUR 6,7 Mio (Vorjahr: EUR 10,4 Mio) auf. Die Veränderungen der Zeitwerte im Vergleich zum Vorjahr werden im Handelsergebnis für Kreditderivate ergebniswirksam bilanziert, das innerhalb des Ergebnisses aus der Fair Value-Bewertung ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus den Zeitwertveränderungen der beiden Kreditderivate ein Bewertungsgewinn von insgesamt EUR 4,3 Mio (Vorjahr: Bewertungsverlust EUR 9,8 Mio).

Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die der Bewertung der Garantiederivate zugrunde liegenden Modelle, Annahmen und (Bewertungs-) Parameter nicht sachgerecht und nachvollziehbar abgeleitet und die Garantiederivate damit unzutreffend bewertet sind.

#### *Unsere Vorgehensweise im Rahmen der Prüfung*

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die

folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir im Rahmen einer Aufbauprüfung - unter Einbindung des Konzernabschlussprüfers und des von diesem eingesetzten Bewertungsspezialisten - Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die beiden Garantieverträge und das Bilanzierungs- und Bewertungskonzept sowie weitere relevante Unterlagen hinsichtlich möglicher Änderungen genommen und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Bewertung der beiden Garantiederivate beurteilt. Diese Aufbauprüfung umfasste auch die Würdigung der Bewertungsmodelle und der zugrundeliegenden Annahmen und Parameter.

Im Rahmen aussagebezogener Prüfungshandlungen haben wir den Datenfluss nachvollzogen und - ebenfalls unter Einbindung des Konzernabschlussprüfers und des von diesem eingesetzten Bewertungsspezialisten - eine unabhängige Nachbewertung durchgeführt.

Des Weiteren haben wir die Engagements, die nach der von der Bank durchgeführten Bewertung einen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtbewertung der Kreditderivate hatten, im Rahmen einer Stichprobe untersucht, um uns von der Angemessenheit der Risikoeinschätzung und der Vollständigkeit der zur Bewertung herangezogenen Informationen zu überzeugen.

#### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese

Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

#### **Verantwortung des Vorstands und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und – sofern einschlägig –, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand beabsichtigt, die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlussherstellungsprozesses.

#### **Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung**

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise,

die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese

Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d'entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und sofern einschlägig, die hierzu getroffenen Vorkehrungen zur Eindämmung bzw. Beseitigung von Gefährdungen oder angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte.

**Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen**

Wir wurden als „réviseur d'entreprises agréé“ von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 21. April 2020 bestellt. Die ununterbrochene Mandatsdauer einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen beträgt zehn Jahre.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung ist im Lagebericht enthalten. Die nach Artikel 70bis Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten

Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von der Gesellschaft bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

Luxemburg, 24. März 2021

KPMG Luxembourg  
Société coopérative  
Cabinet de révision agréé

Harald Thönes

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der Bank. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2020 insgesamt vier Mal getagt.

Den Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank hat die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Luxembourg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 09. April 2021 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank.

Der Aufsichtsrat und der Präsidialausschuss haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und sonstigen Angelegenheiten, die nach der Satzung und den in deren Rahmen erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser

Gremien bedürfen, Beschluss gefasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank auseinandergesetzt. Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereichs wurden in mehreren Sitzungen eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben.

In seiner Sitzung am 9. April 2021 billigte der Aufsichtsrat den Lagebericht sowie den Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank zum 31. Dezember 2020.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit aus.

Luxemburg im April 2021

Thomas S. Bürkle  
Vorsitzender des Vorstands  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

NORD/LB Luxembourg S.A.  
Covered Bond Bank  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel

Telefon: +352 452211-1  
Telefax: +352 452211-319

mailto: [contact@nordlb.lu](mailto:contact@nordlb.lu)  
web: [www.nordlb.lu](http://www.nordlb.lu)